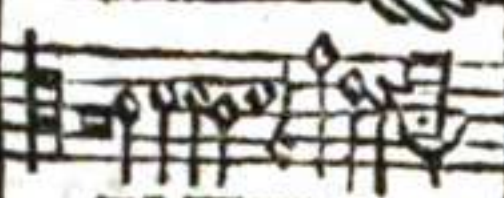


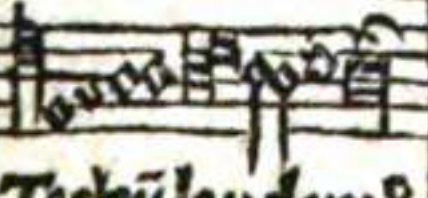
DISCANTVS



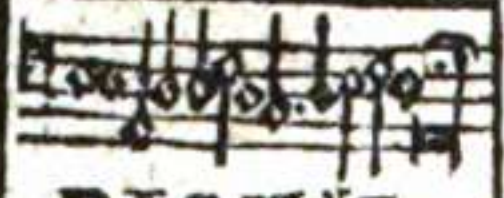
ALTVS



**Musica
Figuralis
Deutsch.**



Tedeū laudam⁹



BASSVS

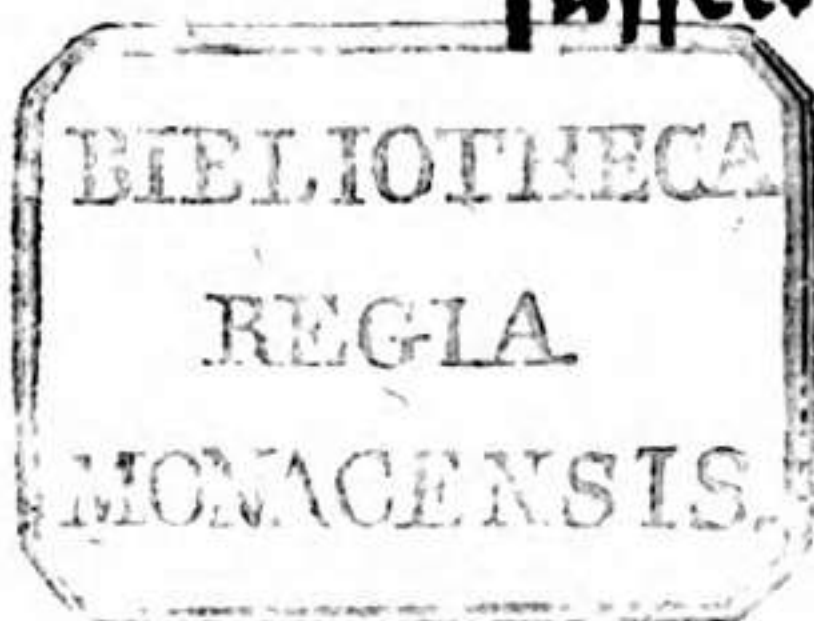
Mart. Agricola.



Musica Figura

lis mit ihren zugehörenden exem-
peln / sampt einem besunderlichen
schönen Büchlein von den pro-
portionibus / welche allen gemei-
nen sengern / Instrumentisten vnd
anhebern dieser Kunst / gantz nütz-
barlich zu wissen / auff's einfel-
tigst vnd vorstentlichst ins

Deutsche ver-
fasset.



Dem Erbarn
vnd weisen herrn Hein-
rich Warsleben / Radtman der
altenstadt Magdenburg / meinem
besondern gunstigen herrn.

Gottes gnad vnd friede zuvor. Gönstiger
lieber herr vn̄ freund / Dieweil ich weis /
das die Instrumentalis Musica (wel-
che ich vor dreien jaren hab lassen ausgehen)
ganz schwerlich vnd nicht gründlich / one die
Mensuralem verstanden odder gelernet mag
werden / habe ich gedacht eine klerer vnd leichter
vnterweissung zu thun / angesehen mancher gu-
ter freunde bitte / Vornemlich auch / dieweil et-
liche namhafftige Schulen / so neulich zu Mag-
denburg / Hamburg / Lübeck vnd andern örten /
auffgericht / Gott gebe ja lange / damit solche
Stedte den gemeinden / yhnen / vnd yhren nach-
kömlingen mehr nutz geschafft / denn so sie ihre
Stedte mit zehen wellen odder mawren befesti-
get vnd bezogen hetten. Denn was ist eine
Stad / sie sey wie fest sie wölle / wenn nicht Got-
sfürchtige vnd kluge leut dorinnen erfunden / vnd
die jungen leut zur zucht / erbarkeit vnd freyen
A ii künsten

künften gehalten werden/welche künfte mit dem
höchsten schatz dem Euangelio/das one edle ga-
ben nicht kan sein/vns Deutschen one zweifel
von obenherab gegeben. Aus solchen bewegens-
den vrsachen/vnd am allermeisten (wie oben be-
rürt) solchen Schulen etlicher massen/ jedoch nach
meinem geringen vermügen/erstlichen mit einer
Deutschen Musica/zu hülff zukomen/ Denn
ich auch/wo ich gelegenheit ersehen werde/ eine
Lateinische kürzlich auszugehen lassen willens
bin. Auch hab ich die Instrumentalem etlicher
masse gebessert/Vnd das ander teil/nemlich die
Figuralem/wie die andern beide Musiken aus
dem latein inn das deutsch gesagt/vnd mit nütz-
lichen exempeln versorget.

Dieweil aber / gunstiger lieber herr vnd
freund/ ich von vielen jaren her/mit euch viel
kundschaft vnd freundschaft gehabt / hab ich
diese Musicam euch erstlich/aus dieser vrsache
zugeschrieben / das / nach dem ihr mich dieser
kunst halben/welche doch inn mir gar gering ist/
stets lieb gehabt/vnd mich zu euch gezogen/vnd
noch teglich gerne vmb mich seit / vnd mir sehr
viel freundschaft vnd guten willen erzeigt/ wil
ich mich also mit dieser geringen verehrung/die-
weil igund nichts grössers inn meinem vermü-
gen/gegen euch danckbar erzeigt haben/dadurch
ihr verstehen möget/das es nicht an einem guten
willen/sondern allein am vermügen fehlet. Zum
andern

ändern/das ich nicht viel gesehen/welche solche
lust vnd liebe/fürnemlich zu der edlen kunst Mus
fica hetten als ihr/ Denn ihr euch/wie der So
crates/auff ewre alten tage (welchs noch nicht
viel gehört)auff diese kunst gegeben habt. Dera
halben es auch billich/das sich solche kunst wider
derumb gegen euch danckbar erzeige/ Denn alle
freie künste sind der art/das sie ihre liebhaber on
sunderlichen grossen nutz vnd ehre vnbegabt nicht
lassen. Zum letzten/dieweil ihr euch inn beiden
Musiten/vnd sonderlich inn der Instrumental/
als Geigen vnd Pfeiffen/zu vben vnterstanden/
vnd ihr weitere vnterrichtung inn denselbigen
von mir begeret habt/auff das ihr nu bey solch
em vornehmen bleiben/vnd desto grösser lust vnd
liebe dazu gewinnen/vnd ewren lieben son Jo
seph(welcher auch/wil Gott das er leben sol vnd
dabey bleiben/nicht der vngeschicksten einer inn
dieser kunst werden wird)weiter dazu/wie ange
fangen/halten möchtet/ So hab ich aus ißz an
gezeigten vrsachen/die Mensuralen euch zuges
chrieben/ bitte wöllet solche meine wolmeinung
williglich vnd freundlich/von mir annemen/vnd
mich vor den vnflatern/die solchen meinen vleys
zum ergsten deuten/helffen vorfechten.

Auch wil ich abereins die hochberümpften
vnd verstendigen dieser kunst / ganz freundlich
gebeten haben/sie wöllen ihn diesen meinen vleys
vnd wolmeinung gefallen lassen/vnd so etwas/

A iij es sey

es sey mit dem verbeutschen / odder sonst was
unkünstlichs darinne befunden / sie wolten das
hin rechnen / vnd gedencen / das ich mein leben
lang / so zu rechnen / inn der Musica on Gott / kei-
nen sonderlichen preceptorem gehabt / sondern /
wie ich sagen mag / vom pflug dazu komen bin /
Drumb ist kein wunder / das ein Bawer zu jet-
ten irret / dieweil solchs oft wol manchem flus-
gen vnd gelerten manne widderfert / Vnd wil
also den künstreichen dieser kunst / aber ein mal
ein Exempel vnd anreizung gethan haben / das
sie sollen gedencen / das es ihn wol eine schande
sey / das ein Bawer vom dorffe (dieweil sie es nit
cht thun wollen) sich sol vnterwinden / vnd inn
solcher subtilen vnd edlen kunst (welchs allein den
künstreichen zugehört) etwas schreiben vnd vnter-
richtung thun sol. Drumb bit ich noch vleissig /
alle erfarne Musicos vñ Componisten / die noch
verhanden sind / sie wolten nicht / wie bisher /
ihres schendlichen Texts / als bullieder tichtens /
warten / damit sie viel guts pappirs vnnützlich
beflecket / verderbet / vnd kein guts geschafft / son-
dern zu vielen lastern vnd schanden / der jugent
ein exempel geben haben / Sondern diese kunst
Gott zu lob / vnd dem nehisten zu gutte / (doch ein
jeder nach seinem vermügen / an tag geben vnd
mitteilen / Denn was hilffts doch / wenn wir al-
ler welt künste vnd gütter hetten / vnd derselben
nicht recht Christlich brauchen / vnd endlich zum
Teuffel

Teuffel drumb faren. Darumb diewell es mit
mir/wie ich selbs bekenne/gantz schlecht vnd ge-
ringe ding ist/so thue doch vmb Gottes willen
einer/der mehr denn ich weis/auch etwas zur
sache/ich wil gerne(souiel mir müglich)das mein
ne dazu thun/ So thu auch ein ander/auff das
einer dem andern helffe/vnd also die sache möch-
te gut werden/vnd den kindern vnd andern bege-
renden/Got zu lob inn solchen künften/eine hülff
geschehen/Ich kans warlich(vnd zuuoran/ die-
weil ich keinen preceptorem gehabt) allein nicht
alles tapffer vnd auff's künstlichst ausrichten/
denn ich schatz mich viel zu geringe dazu/

Drumb gedencf ein jeder/was ihm
zuthun von Gott befohlen ist.

Geben zu Magdeburg
am dritten

tag

Februaris.

X X X I I.

Mart. Agricola.

X iij

Eine Vorman-

nung vnd reitzung zu

der Musica/vnd andern
guten Künsten.

Zum Leser.

Nach dem zu vnsern zeitten ein
solch gros vorachtung aller gute Künsten/
zucht vnd erbarkeit / beide bey reich vnd
arm zubefinden / Were hoch von nöten ein gute
starcke warnung vnd vormanung an die selbigen
frechen vorechter zuschreiben / auff das solch vor
achtung abgestellet / vnd die kinder zum studiren
beste vleissiger gehalten würden.

Dieweil aber solchs vber mein kunst vnd
vormögen/wil ich andere / so des bessern vora
standt vnd mehr gezimet / dasselb mit reichen
worten zuthun / ganz vleissig gebetten haben /
Vnd hie an stat einer kurzen vorrhede / da sich
lange geschweize nicht wol leidet / damit die
sach nicht gar stillschweigend vbergangen / von sol
cher schedlichen vnd vnbilligen vorachtung / doch
ane jemannts vorfleinung / ein wenig vormelden.

Vnd ist fur war sehr erschrecklich / vnd wol
zuerbarmen

güerbarmen / das sich beide reich vnd arm / zu
dem hohen nötigen stück / das die iugent inn gu-
ten künsten / Christlicher zucht vnd erbarkeit vnt-
terwiesen vnd gelernet würde / nicht allein schles-
ferig vnd hinlessig stellen / Sondern also ganz
vorachten / als were daran gar nichts gelegen /
Dieweil es doch vnser vnd des ganzen landes
nuß vnd gedeyen belanget.

Vnd sind etliche vnter den reichen der vnge-
schicklichkeit / Wenn sie gleich ihre kinder studiren
zulassen / von Pfarrern / Predigern vñ andern ge-
schickten leuten vormanet werden / Das sie frey
vnuerschampt sagen dürffen / Sie mögen ihre
kinder die köpffe mit dem studiern nicht zubrechen
lassen / Da sey gelts vnd guts gnug / können wol
ane kunst gros hansen vnd reiche herrn sein.

Ja lieber freund / thue gemach / betreuge dich
nicht / Des gelts halb möchten sie villeicht gute
grobe hansen werden / Aber soviel kunst vnd weis-
heit belanget / werdē sie furwar schlechte Dictus
bleiben. Darzu kan Gott der almechtig dein gut
gar bald etwan durch ein dieb / vnterzeiten durch
ein klein fündlein feuers / odder durch andern vn-
fall zu nichte machen lassen. Auch ist es vnerhört
das gros gut lang bleibe / wo kunst / zucht vnd
erbarkeit vorachtet wird.

Also auch der meiste teil vnter den armen leu-
ten lassens gleicherweis hingehen / schlahens inn
wind

wind/vnd vorachte dieses nötige stück / nemlich /
das die kinder zur schul gehalten vnd wol erz-
zogen würden/vnd vormeinen sich mit ihrer ar-
mut zuentschuldigen / Geben fur / Ob sie gleich
erstlich die kinder zu der schul hielten / were ihn
doch nicht muglich das selb zuvolstrecken/gleich
ob ihn Gott der almechtig alle hülff vnd bey-
stand vorsagt hette.

Dieselben vorzuweiffeln an Gottes milder
güte/der ihn teglich durch sein heiliges Euange-
lium/inn diesem vnd andern gütiglichen zu hel-
fen anbeutet/Vnd dasselb auch mit der that/vnd
sonderlichen an den kindern/ so man auff Gottes
berath studiren lesset/gewaltiglichen beweiset.

Wie man denn teglich erferet vnd vor aus-
gen sihet/ das derselben armen leut kinder/so erst-
lich zu der schul gehalten werden / der massen
durch Gottes gnedige hülff auffwachsen vnd zu
grossen leuten werden/ das offtmals einer gan-
zen Stadt/ ja auch zu zeiten eins ganzen Lan-
des glück vnd wolfart / an ein solchen manne
gelegen ist.

Aber es sind ihr seer wenig die solchs zu her-
zen vnd gemüt ziehen/ Den der reich buchet auff
seine gütter / die sind inn seinen augen so gros /
das er dagegen kunst vnd tugent wenig achtet.
Der arme hielt seine kinder wol gern dazu/nach-
dem es ihm aber an der vorlegung mangelt/ vor-
gibt

gibt er der verheissung vnd gnedigen hülff / die
vns Gott hierinne thut / vnd lest es von wegen
solcher vorzweiffelung auch anstehen. Welchs
ein solcher greulicher anblick ist / der vns allen
miteinander / wie erbare hertzen wol ermessen
mögen / wenig guts vorkündiget.

Vnd hab das guter meinung derhalben ein we
nig furbuilden wollen / Diemelt in solchem grossen
thun die vorachtung vnd hinlessigkeit ist so seer
vber hand nimpt / Das doch etliche guthertizige
leute den mercklichen schaden vnd nachteil so dem
ganzen Land künfftiglich hieraus erwachsen
möcht / nottürfftiglich bewegen / vnd ihre kinder /
den ich dis büchlein auch zu nutz vnd frommen
geschrieben / zu den schulen / kunst vnd erbarkeit zu
lernen halten wölten.

Inn ansehung das es fur war die notturfte
des ganzen Landes höchlich erfordert / damit in
künfftigen zeitten / an Pfarhern / Predigern /
Schulmeistern vnd andern geleerten leuten nicht
mangel befunden werde. Denn wo das nicht
vorkomen vnd vorhüttet / ist vnmöglich widder
Gottes wort / noch einerley polickey odder gut re
giment / inn Landen zuerhalten. Der als
mchtige Gott geb vns seine
heilige gnade /
Amen.

10187559

Volgen Fünffzeben schöne Disto- rien/vnn welchen das lob dieser kunst gang meisterlich wird abgenialet.

Wie ehrlich diese kunst bey den alten
Von Königen/ Fürsten vnd herrn ghalten
Ist leichtlich (wie vnten gmet) zufassen
Aus den Historien/rechter massen.
Denn sie nicht allein inn der jugent freis
Sonder auff's alter ihrn höchsten vleis.
Drauff legten/vnd nicht (wie ist) verachten
Sonder ihr alter darin zubrachten
Drumb sie ein mutter aller künste gnand
Zur selben zeit behilt die oberhand.
Draus alle gute sitten entsprissen
Auch allerley künste daher flissen.
Welche kunst ist doch she/sag mir nur das
Von allerley thirn vber alle mas.
Also als diese gelibt vnd begert
Ja keine/wie es volgend wird bewerd.
Denn wo ist doch ein mensch/sag mir frey
Der nicht mit einer schlechten melodey
Sich erlüstigt/vnd lindert sein erbeit
Wie vns meldet teglich erfarnheit.
Denn es singt der schmidt/schuster vnd tischer
Kürpner/glafer/beutler/müller/fischer.
Maler/münzer/bergknecht/reuter/furman
Der ferber wils singen auch nicht nachlan.
Tuchmacher/dreer/brewer vnd becker
Die spinnerin/netherin sticht auch der lecker.

Dem koch / keller / herrn / knecht / frau vñ maged
Diese kunst auff's aller beste behaged
Ja der paur bey dem pflug hörzt vñ singet
Auch der hirt mit seiner pfeiffen klinget.
Darnach die schefflein gar wol thun weiden
Drümb kan sie keine creatur meiden.
Der vogel der lufft singt vñ sich frewet
Ja der weis schwan / weiß ihm der tod brewet.
Es gibt der frosch im wasser einen laut
Auch das feltheimlein / wo es sitzt im kraut.
Summa allerley thir welche leben
Vñ eine stimme können von sich geben
Wiewol sie kein vernunft noch kunst wissen
Sondern allein nach der natur beflissen.
Singen / vñ ein jtzlichs nach seiner list
Wie ihm denn der schnabel gewachsen ist.
Wie solt denn der mensch so vergessen sein
Dem beid vernunft / kunst vñ weisheit sind
Vñ alles was not / von Got empfangē (gmein.
Gleich geschagt werden den groben rangen.
Vñ seine stim (wie es denn oft geschicht)
Nicht künstlicher denn der grob esel richt.
Ja es ist vberaus eine schande
Wenn mans sagen thürst / inn allem lande.
Das nicht ein mensch sein stim recht führen sol
Vñ sie lernen / Gott zu lob / brauchen wol.
Darumb kein vernünftiger mensch so schlim
Der nicht etlicher massen seine stim
Zum gesange recht braucht vñ applicirt
Ein stummē / in dem fall / wol vergleicht wird
Jnn

In summa/wer wolt doch ein solchs
Welchs gegen iderman ist freuntli
Hassen/vnd sie nicht liplich vmbfang
Wenn sie mit ein süßen gbon thut
Drumb die Musica ist also geschickt
Das sie die traurigen gemüt erqui
Vertreibt sorg/sterckt die müden gli
Gebirt/auch nympt sie weg zorn/n
Sie nerd die künste vnd macht gütig
Gibt freud/dadurch sie lindert die
Verhindert affterred vnd das laster
Wo sie recht braucht wird auff ih
Auch/auff das ich sag vnd nicht betr
So stillt sie das kind inn der wig
Gibt eintracht mit sampt guten sitte
Drumb kömpt sie warlich von Go
Vnd ist einer solchen art vnd natur
Die nicht allein von menschen cre
Sondern auch von thirn beid gros v
Als schlangē/vogeln/walfisch vnd
Gelibt/vnd inn werden gehalten sche
Wie Ouidius sagt vom Arion.

Die Erste Historia

Arion durch die kunst sein leben bheil
Auff dem Walfisch sitzend/als e
Davon sihe die Instrumentalem an
Im funfften Capitel wirstus find

Die erste Historie
Die erste Historie
Die erste Historie
Die erste Historie
Die erste Historie
Die erste Historie
Die erste Historie
Die erste Historie
Die erste Historie
Die erste Historie

Die Dritte Historia

Die dritte Historie
Die dritte Historie
Die dritte Historie
Die dritte Historie
Die dritte Historie
Die dritte Historie
Die dritte Historie
Die dritte Historie
Die dritte Historie
Die dritte Historie

Die vierte Historia

Die vierte Historie
Die vierte Historie
Die vierte Historie
Die vierte Historie
Die vierte Historie
Die vierte Historie
Die vierte Historie
Die vierte Historie
Die vierte Historie
Die vierte Historie

Die fünfte

Die Ander Historia.

Desgleichen sag ich dir aus rechter gunst
Das die menschen durchs gedöñ dieser kunst
Izt zu zorn/streit/thürstigkeit vnd vnmuth
Izt zu fröligkeit/frid vnd sanfftmuth
Gereizt/vnd dadurch werden bewogen
Dauon thu vom Thimotheo fragen.
Welcher den König Alexander gnannt
Mit seinem Instrumento alzuhant
Reizet/das er auch vom essen auffstund
Vnd zum waffē greiff/dadurch es ward kund
Das er zum streit ein thürstigs hertz gewan
Vnd stalt sich ganz wie ein grimniger man.
Da aber der Thimotheus furt ging
Vnd gar ein freuntlichers Carmen anfang
Ward der König mit abthun der waffen
Zu frid/freud vnd gutigkeit geschaffen.
Derhalben wie wir von ihm thun lesen
So ist er der vornemste gewesen.
Der mit der Musick erst hat gepranget
Vnd dadurch ein gut gerücht erlanget.
Denn er war zu der zeit ein solch gesel
Der mit dieser kunst hatte gros gesel.
Wens ihm gefil/kund er die menschen beßtimme
Vnd durch ein ernst melodei ergrimmen.
Welchs sich im Sibend vnd dritten thon begibt
So die melodei künstlich wird geübt.
Widderumb wenn es ihm thet gefallen
Lis er ein traurigs Carmen erschallen.
Welchs

Welchs war einer senslichen meloden
Vnd laut ganz demütig/das merck dabey.
Dadurch er sie vom zorn künd bewegen
Vnd musten frey der fröligkeit pflegen.
Vnd also alles leides äinig sein
Welchs vns die Musick thut leren allein
Solche melodeien entspringen schon
Aus dem andern/virden vnd sechsten thon.

Die Dritte Historia.

Auch wie Marcianus Capella sagt
Hats den von Rom vnd Lacedemon bhagt.
Das sie ihr volck(wens war inn frigs nöten)
Durch pfeiffen/hörner/posaun vnd Trometen
Geherzt vnd vnuerzagt machten zum streit
Vnd also vergassen all ihr hergleid
Auch worden sie freimütig vnd ganz ernst
Wenn sie die feind sahen komen von fernst.

Die vierde Historia.

Auch die Lacedemoni des pflegten
Das sie allsamt rot kleider anlegten
Wenn sie gedachten zu reisen inn frig
Vnd gesinnet zu behalten den sig
Zu einer verbergung ihrer wunden
Vnd der farb des bluts/sie solchs begunden
Drumb sie den feinden kein vrsach gaben
Zur thürstigkeit die der streit wil haben
Sonder vberwunden sie oft mit list
Wie an solchen örtern die gwonheit ist
Die funfft

Die Funffte Historia.

Des gleichen han vorzeiten die alten
Diese kunst ganz fleissig lassen walten.
Auch inn königes höfen vnd pallatz
Inn wirtschafften/des gleichen zur Collatz.
Den gros thetigen mennern zu ein preis
Die im streit hatten gethan ihren vleis
Oder sonst ein menlich that begangen
Den selben zu ehren/thet man prangen.
Auff harffen/pfeiffen vnd andern Instrument
Spilet einer nach dem andern behend.
Obrem tisch da sie beinander sassen
Vnd nicht/wie szund /soffen vnd frassen.
Dadurch solch ehrliche that rüchtbar ward
Auch gab es der jugent ein gute ardt
Zur begirlichkeit der edlen künste
Darunter die Musick ist die schönste
Vnd ward die jugend dadurch bewogen
Das sie die alten leut hilt fur augen.
Wie die von Lacedemon han gethan
Welche die alten ganz hoch zogen an.
Vnd hiltten sie inn grosser würdigkeit
Aber bey vns wirds gehalten fur thorheit
Auch ist ehr/zucht/tugend szund ein spot
Vnd die scham hat weggenommen der tod
Was vorzeiten ward erbarlich genand
Wird nu gehalten fur die ergste schand
Beide bey den alten als den jungen
Denn sie han all/Ade scham/gesungen.
3 Das wir

Das wir aber weiter mögen handeln
So theten die alten ehrlich wandeln.
Mit ihren kindern inn der jugent
Welche sie hiltten zu aller tugent
Wenn die eltern der tod thet vmbgeben
Furten die jungen ein erbars leben
Also ging zur selben zeit ehr im schwang
Furcht/zucht/scham vñ tugēt/on allen zwang
Auch warn sie der überkeit vnterthan
Wie Gott gebeut durch sein einigen Son
Ach Gott/wie ist solchs so gar verschwunden
Izund bey vns inn den letzten stunden
Es solten die eltern(wie billich wer)
In Gotts wort/des gleichen in guter lehr
Auff zihn vnd gewenen ire kinder.
So seind sy doch selber wie die rinder.
Das machts warlich/das man izt sagen mus
Qualis pater./talis est filius.
Wie die mutter/also ist die tochter auch
Der knecht wil haben seines herren brauch.
Wie die frau/also die maget wil sein
Darumb lauffen sie all zur hellen peyn.
Auch wird sie billich der teuffel schenden
Wo sie sich von sunden nicht abwenden:
Wens aber (wie es dann teglich geschicht)
Mit fressen/sauffen kund werden entricht.
Auch mit gelt vnd gute zuerwerben
Vnd den negsten in grund zu verterben.
Da wusten sie bescheids mehr denn gung
Idoch es ist ja ihr wagen vnd pflug

Damit

Damit sie alles zu sich thun füren
Vnd oft ihrs negsten acker berüren.
Wolan es sol nimands denn ihn selber
Gedencken sie auff ochsen/so werns selber
Füren sie ein vnd füllen vol das haus
So kömpt ein ander vnd drischt das korn aus.
Drumb werden sie durch sich selber betrogen.
Denn sie habens ihm negsten entzogen.
Auch dieweil sie (wie gesagt von den alten)
Ihre kinder nicht wissen zu halten
Verachten sie noch die Schulen dazu
Denn sie verstehn es souil als ein fu.
Darinne die kinder gehalten werden
Zu guten künsten vnd züchtigen gberden.
Aus welchen (wenn sie nu Gottfürchtig sein)
Vorstendig vnd kluge Bischoff gedein.
Gute prediger alhie auff erden
Vnd weise bürgermeister draus werden
Amptleut/gütig Regenten/wer sie sein
Vnterthenig bürger/vnd bauru gmein.
Mus man alle aus den Schulen süchen
Wo anders/so magstu diu verfrichen.
Summa summarum/da lernt man die schrift
Vnd all das ihenig/was Gots wort betrifft
Nach welchem alles was lebt/sich mus richten
Drumb mag iderman wol drauff tichten.
Vnd seine kinder bald zur schul treiben
Soln sie anders im wort Gots bekleiben.
Ja sprechen sie/was schul was gleret man
Wein son sol inn die rechten Schule gan.

Wenn er kan lesen / schreiben vnd rechnen
Darnach sol er haben kein gebrechen.
Wenn er kan vortwaren sein register
So ist er mir lieber denn ein Priester.
Wil ihm Gott vorley weisheit vnd vorstand
Das kan er on die schul wol thun bekand.
Ja ja harre darnach vnd backe nicht
Bis das selbig one mittel geschicht.
Das der heilig geist kompt von oben ab
Vnd wird personlich lernen deinen knab.
So wirstu gar langsam essen das brod
Sonder fur hunger gedeyen dem tod.

Die Sechste Historia.

Auch möcht ein alter disse wort führen
Ich kan inn mein alter nicht studiren.
Es ist nu vil zulange geharret
Denn ich hab mein iugent gar vornarret
Ey dein schad / idoch hör was ich dir rath
Vnd merck was der weise Socrates that,
Der auff sentenspielen / bey alten tagen
Anfang zu lernen / darnach thu fragen.
Besser ist es im alter etwas zufassen
Denn mit schanden alles nachzulassen.

Die Sibend Historia.

Auch lesen wir das dee pythagoras
Welcher der kunst gründlich erfahren was.
Ein fart ein hauffen der sollen brüder
Begegnet / die stets lagen im luder.

Und

Und gekrenzt als die vnfinnigen leute
Umbher schwermen/ wie es geschieht noch
Von den fastelabents laruen vnd narn (heut
Ey ich solt wol etwas glimpflicher farn
Idoch vorgehts / ich hab mich versprochen
Und kunds auff dis mal nicht besser machen
Aber der Pitagoras sach solchs an
Und gepot dem pfeiffer odder spilman
Die vorige meloden zu wandeln
Und ein barmherzigers Carmen handeln
Welchs aus den vndersten Tonis entspringt
Das ganz einfaltig vnd trauriglich klingt
Da es geschach/ sag ich vngelogen
Wurden die Kapunten zur röth bwogen
Es erkant izlicher sein missethat
Und rissen die krenz von irn köpfen drath
Auch giengen sie bald mit schanden zu haus
Das richt alles der Pythagoras aus
O wie gar nütlich wer ein solch Carmen
Izt bey vnsern Fastelabents schwarmen
Aber ich schatz/ vnd ist zu gleuben wol
Sie sind daselbs nicht gewesen so tol
Und sich vnfinnig/ wie izt/ gesoffen
Vorgeht mirs/ so die warheit ist troffen
Denn sie sind ja mit einer meloden
Eins schlechten Instruments/ bewogen frey
Solt man sie izund also ergreifen
So müst einer gar viel süßer pfeiffen

Drumb wenn sie voll/toll vnd vnfinnig sein
Werden sie billich gleich ein groben schwein
Auch dieweil sie ihrer vornunfft berobt
Vnd ihn das gehirn fur trunckenheit tobt
So wer nicht einer der es begriffe
Wenn auch Gott selber persönlich pfffe
Wie er denn durchs Euangelion thut
Das fasse vnd schleus es inn deinen mut.

Die Achte Historia.

Zu einem grössern preise dieser kunst
So hör was ich weiter vorzel vmb sunst
Wir lesen ein Historien fur war
Das der Caius Graccus/ein süngling zwar
Gar eins edlen vnd weisens vorstands
Als noch einer gespürt wird vnser lands
Welcher zu seiner zeit dem gemeinen nutz
Mit seiner Rethorick was gsagt zum schutz
Wenn er fur den volck solt was reden recht
Must inn der Musick gegründet/ein knecht
Mit ein rechten helffenbeynen pfeifflein
Auffs aller vleissigst hart hinder ihm sein
Welcher (wenn sein Herr mit der stim zuhoch
Inn die höhe odder hinunter zoch)
Alzeit mit dem pfeifflein must zeigen an
Das er die stym brecht auff die rechte ban
Wie er denn erstlich hat angefangen
Vnd also recht wie ein Helt thet brangen.

Die

Die Neunde Historia.

Darumb war diese kunst bey den alten:
So inn grossen ehren vnd wurden gehalten
Das auch bey den Hebreern / Francken schon
Walen / Deudschen / allerley nation
Die gewaltigen König / Fürsten vnd Herrn
Welche der Musick nicht wolten empern
Sonder wolten sich (wie oben genand)
Auff harffen vnd pfeiffen / on alle schand
Vnd war daselbs gar ehrlich gehalten
Wer auff den Instrumenten fund walten
Drumb der König Temistocles zur zeit
Ward inn der Collatz gar weidlich gespeit
Da er auff der harpfen nicht künd spielen
Thet jeder mit fingern auff ihn zielen
Vnd ward gehalten als ein vnweiser man
Drumb must er schand vn den spot dauon han
Denn wo der schaden / da ist spot nicht weit
Drumb gedencck daran / vnd biß stets bereit
Im vnglück / spot / jammer / schaden vnd müh
Das du dir nicht bald lest nemen die füe
Denn es ist schand / spöttisch vnd steht nicht wol
Das ein ander dein füe weg treiben sol.

Die Zehende Historia.

Schlislich / so man den worten (wie gemelt)
Als menschlichem geschweß nicht gleuben wöl
So wil ich kürzlich vorzelen behendt
Historien außm alten Testaments

Welchen wir glauben müssen/als Gottes wort
Darin das lob disser kunst auch gehort
Wie Gott Mose selber befohlen hat
Sie zu gebrauchen(wie volgt)frñ vnd spat
Da der Geist des Herrn vom kñtig Saul weich
Vnd ihn der böse geist gar bald beschleich
Da schickt Saul aus vñ lis auff frischem schritdt
Holen den son Isai gnand David
Weil er mit seiner Harffen daher tradt
Fand er fur des kñtigs augen gros gnad
Wenn nu der Geist Gottes vber Saul kam
Gar bald der David seine harffe nam
Vnd spilet mit seiner hand gar liblich
So erquickt sich Saul/vnd ward sittiglich
Auch weich der böse geist ganz schnell vnd ploß
Denn David war ein erwelter man Gots

Die Fiffte Distoria.

Auch da zu Jerusalem ward einbracht
Die lade Gotts mit herlicher pracht
Steng David tanzend mit frölicher sel
Vnd spilt mit dem ganzen hatts Israel
Vorm Herrn her mit allerley seitenspil
Von tennen holze / vnd der waren vil
Als harffen/Psalter/Schellen/Trometen
Auch Pauken/ Timbeln/Posaun/sie hetten

Die

Die Zwelffte Historia.

Vnd der Herr Mosen so vnterrichte
Mach zwo Trometen von Silber dichte
Vnd brauch sie zur Veruffung der gemein
Auch im auffbrechen des heeres allein
Denn hör weiter was ich dich vnterricht
Also laut der Text im selben geschicht
Wenn ihr inn ein streit ziht inn ewrem land
Widder ewre feind gang vnbeband
Vnd ihren hohmut nicht möcht gelosen
So solt ihr diese Trometen blösen
Das ewrer fur dem Herrn werde gedacht
Vnd so erlöset von der feinde macht
Desselben gleichen wenn ihr frölich steth
Vnd ewre Fest vnd Neumonden begeth
Solt ihr auch blasen die Trometen all
Vber ewr brand vnd tod opffer mit schal
Das es euch sey zum gedechtnis fur Gott
Ich bin der Herr ewr Gott/beid frū vñ spot
Drumb merck mein libes volck auff dise gaben
So wirstu kein frembde Götter haben

Die Dreizehend Historia.

Auch wil dise Kunst nicht allein nutz han
Zu ihrer erkennung /dem der sie kan
Sondern sie gros hülff vnd anreizung gibt
Zu allen andern künsten/wer sie übt
Wie oben von den alten ist vorzalt
Welche(wie ihr eigen bekentnis schalt)

B v Nichts

Nichts anders aus der Musick han geschapfft
Denn eitel gute künste draus erschnapt
Auch kein ander kunst (wo diese gebricht)
Recht vnd volckömlich mag werden entricht.

Die Vierzehende Historia.

Dem nach Pythagoras gab ein gebot
Seinen discipulis / beid frue vnd spot
Das sie mit gsange solten schlaffen gan
Vnd des gleichen also widder auff stan
Inn summa / sie wil keins preisens haben
Sunder thut sich alzeit selber loben
Drumb ich ihr lob nicht gnugsam kan schreiben
Sonder wils itzund also lassen'bleiben.
Auch mein ich nicht eine solche Musicant
Welche (wie itzt) gebraucht / on alle scham
Inn frügen / byrheusern vnd tabernen
Die ein jederman itzund wil lernen
Vnd durch schentlichen text sie thun lestern
Als buel lieder / heutten wie gestern
Auch also ganz zum mißbrauch gerotten
Vnd vorgleicht wird andern losen zotten
Dadurch tugent vnd die guten sitten
Nicht auffgericht / sonder ganz zuschnitten.
Ich mein aber die Musick / wie gesagt
Welche den alten am besten behagt
Vnd messig / erbarlich mit allem vleis
Den großthetigen mennern zu ein preis
Beym

0187559
Beym tisch der König vnd ander Herrn
Von ihn selbst geübt/mit grossen ehren.

Die Funfftzehende Distoria.

Auch wie der David hat appliciret
Sein Psalmen/vnd auff der harff hofiret
Darnach solle wir Christen vns richten
Das wir mit singen/spielen vnd tichten
Allein des einigen Gottes lob süchen
Wie vns wird gemelt inn heiligen sprüchen.
Des gleichen vns sanct Paulus vnterricht
Zu den Collossern/ da er also spricht
Laß das wort Gottes reichlich inn euch wonen
Inn aller weißheit thut euch vormanen
Mit psalm/ lobsengen vnd geistlichn liedern
Solchs macht rüchtbar vnter allen brüdern
Singet dem Herrn inn ewerm hertzen rein
Wort vñ werck solln im namē des Herrn sein
Inn allem was ihr thut / seid danckbar gnand
Gott / durch Ihesum Christū vnsern heyland
Zum letzten/die weil diese kunst/offt gmet
Bey den alten an die spitze gestellt
Ob sie wol einfeltig vnd tünckel was
Geliebt vnd gepreist vber alle maß
Wie viel mehr wil vns (die wir wissen wol)
Solchs gebürn/das sie die elstist sein sol
Vnd vnter

Und vnter den andern künsten gemein
Wird gerechent fur der furnemsten ein
Auch ist besser/subtiler getriben
Und verstentlicher(als vor)beschriben
Auch weil man so kurz dauon tractiret
Und mancher on meister drin studiret
So last vns nu inn den gilden zeiten
Darin üben vnd nicht lange benten
Denn es geht ist alle künste nach brod
Sie leiden schmach grossen kummer vnd not
Auch begert sie niemand einzulassen
Sonder müssen ligen auff der strassen
Da ider/mit vrlaub/sein schut an wischt
Schaw zu das der hagel nicht darnach drischt
Drumb schick dich inn die zeit wie furhanden
Das du darnach nicht bestehst mit schanden
Wenn die künste(wie es zubesorgen)
Von dir genomen heutt odder morgen
Denn Gott wird vns gewislich hart straffen
Das wir istund so ganz vnd gar schlaffen
Und das wort Gottes mit den edlen gaben
So ganz verschmehn vnd nicht wollen haben
Wolan ich wils ein idern heimstellen
Und bit ein izlichen guten gsellen
Wo etwas vnformlichs hie befunden
Wolt gedencen zu der selben stunden
Ey/es ist kein wunder vom Agrifel
Das er nicht künstlich setzt all artikel
Dieweil er keinen meister gehabet
Der ihn mit der kunst hette begabet

Denn

Denn es wol manchem künstner vngelückt
Das er auch aus dem rechten wege rückt
Vnd sey igund gnug dauon gesaget
Gott geb das wir ja sein vnuerzaget
Zusagen/Ach Herr wirck was guts noch bgie
So mög wir denn allzeit behagen dir
Vnd alles beginnen inn dein namen
Das helff vns Gott vnser Heiland/ Amen.

Volget durch wen die musica erstmals vor der Syntflut/erfun- den sey.

Syntemal die Musica vnter den andern
freyen künsten/fast fur die elteste gerech-
net/vñ ganz viel Erfinder dieser kunst/vñ
den Musicis manchfeltig vorzelt werden / vnd
wir dennoch / der manchfeltigen vorlauffunge
halben einer solchen langen zeit / als der sachen
vngewisse / einem jeden / vnd zu voraus was
nicht grüntlich bewert wird / glauben sollen ge-
ben/ ob sie auch alle / wie es nicht wol möglich
ist/Erfinder vnd anheber dieser kunst sein odder
nicht

nicht. Das gebe ich aber wol nach / das ein sz-
licher mit schreiben sich darinn geübet / vnd sie
vorstentlicher / jedoch einer besser den der ander /
darnach ein jeder gnad von Gott gehabt / außge-
legt / gebessert / gemeret vnd beschrieben hat. Auch
dicweil von wegen der lieblichkeit vnd subtilheit /
durch welche nicht alleine die menschen / sondern
auch die vnuernünftigen thier / zu mercklichen
freuden gereizt werden / ein jederman (wens mög-
lich wehr) ein anfangen odder erfinder der Mu-
sica / sich begeret zu nennen. Auff das wir aber
nu des zweiffels los / vnd der sachen gewis wer-
den möchten / So wollen wir von dem aller er-
sten vnd furnemsten Erfinder Jubal gnant / ein
Son Lemech / anfangen / wie vns das erste buch
Mosi (welchem wir on allen zweivel müssen gleu-
ben) im vierden Capitel / mit außgedrückten wor-
ten anzeigt / also lautend / Lemech aber nam
zwey weiber / eine hies Ada / die ander Zilla / vnd
Ada gebar Jabal / von dem kamen / die inn hüt-
ten woneten vnd viehe hatten / vnd sein bruder
hies Jubal / von dem kamen die mit harpffen vnd
pfeffen vmbgiengen etc. Dieser Jubal aber
gedacht an die Prophecey die er vom ersten vater
Adam gehört hatte / das die Welt durch zwey-
erley plage oder gericht Gottes / nemlich / durchs
feuer vnd wasser / solt vntergehen vnd vorterven /
Derhalben auff das diese liebliche vnd von Gott
vorliene kunst / so ganz vnd gar nicht vmbkeme
noch

noch ausgelescht würde / schreib er sie inn zwö taf-
feln / eine was von ziegelstein / auff das sie feurs
halben nicht vertürbe / Die ander taffel / auff das
ihr das wasser nicht schadet / ward sie von mar-
melstein gemacht / Vnd diese (wie etzliche schrei-
ben) sol noch bey den völkern im Syrier land /
vorhanden sein / Darumb ist die Musica erstlich
durch den Jubal / wie angezeigt / erfunden vnd
angefangen / vnd darnach durch Mosen bey den
Hebreern / durch Pythagoram bey den Grecken /
durch Boetium bey den Latinischen / vnd
durch viel ander hernachmals
gebessert / gemehret / vnd
beschrieben ist.

Von der beschreibung der Musica.

Das Erste Capitel.

Mensuralis odder Figuralis
Musica/ist eine kunst/ aus welcher wir
alles/ was zum gemessen gesange not-
dürfftig/gründlich lernen / Vnd heist Figuralis/
darumb/das ihre Noten mit manchfeltigen figu-
ren vñ charactern/wie volget/ gemacht werden/
Odder das sie mit mancherley figuren vmbge-
het. Aber sie heist Mensuralis odder eine gemess-
ne/darumb / das alle ihre Noten nicht einerley
(wie im Choral/do sie alle gleich gelten) sonder
ein igliche besonderlich/eine grösser odder kleiner
in der bedeutung/denn die ander/nach außweis-
ung der Graduum vnd zeichen / gemessen wer-
den/wie im iiii. Capitel von den iij. Gradibus
klerlich wird angezeigt. Auch wird ein iglicher
gesang dieser kunst/in allen stymmen die zu hauff
gehören/ so gleich vnd eigentlich / recht sam mit
einem maß odder gewicht abgemessen vnd ge-
wogen/als das inn einer stym nicht ein Nötlein/
ja nicht ein pünctlein mehr odder weniger denn
inn der andern / so sie recht gemacht sein / erfund-
en wird/darumb kumpt oft / wenn ein solcher
gesang/der mit zwo/drey/vier/odder mehr stim-
men gesungen / vnd inn einer stinme/ein pünct-
lein mehr odder weniger denn inn der andern ge-
halten / so verleust der gesang bald sein recht ge-
wicht/vnd laut gar nichts/wie die erfahren Com-
ponisten vnd Singer bekennen müssen/Von die-
ser messung odder zuhauffe wegung des gesangs
ges/wil

Von den Noten vnd Pausen.

ges/wil ich (so mir Gott gnad vorleiht) in der Deuts-
schen Composition/mehr vnd etwas gründlicheres sa-
gen.

Das Ander Capitel/Von den Noten vnd Pausen.

SJerweil der gesang/ so durch die
lebendige stym gemacht/ also vnd der mas/ wie
er inn sich selber ist/ inn keinerley weis geschrie-
ben odder sonst gefasset werden mag /haben die Mus-
fici alhie / auff das gleichwol ein solch gesang vnd me-
loden / also bald nicht gar vntergehen odder verges-
sen / sondern mit lebendiger stym odder Musicali-
schen Instrumenten / inn seiner eigen gestalt / so oft
es geliebet/ widerumb geübt vnd gebraucht werden
möchte/ etliche figuren der Noten erfunden/ vnd einer
jglichen ihre sonderliche quantitet/ ganz künstlich zuge-
schantz/ dadurch die quantitet der stym inn allen inter-
uallis gemessen / vnd das auff vnd nidersteigen des
gesanges/nach außweisung der zal 1 2 3 4 5 6 7 8
etc. sichtbarlich angezeigt wird/Vnd also wird dieser
Figuralischer gesang/durch die Musicos mit manch
feldigen figuren der Noten / gleichsam ein Carmen
durch die Poeten/mit mancherley pedibus/gemessen/
wie im Vierden Cap. Klerlich wird angezeigt.

Mota aber alhie / ist eine figur od-
der gestalt / mit welcher das auff vnd nider-
steigen/auch die messung eines jedern gesangs
angezei-
C
angezei-

Von den Noten

angezeichnet / darnach die lebendige stym vnd Instrumentische melodien odder resonantz geleitet vnd ausgedrückt wird / Welcher Noten achterley inn dieser Musica gebraucht werden / wie folget.

Die namen vnd formen der Noten.

Semifüsa		16	
Füsa		8	
Semiminia		4	auf 1 takt
Minima		2	
Acht note Semibreuis		1	Cz
Breuis		2	♯
Longa		4	halbe takt gilt sie
Maxima		8	

vnd Pausen.

Es ist ein ding inn den vngebunden Noten/den schwanz odder strich steig auff odder nidder.

Von den drey schnell gemess- sen Noten.

Item/nach dem die alten Musici nicht mehr denn fünff Noten in dieser Musica gebraucht / vnd nach den selbigen alleine drey gradus(wie im Vierden Cap. gemelt)mit ihrer Wirkung verordnet vnd eingesetzt/ So habē sich die newen vnd nachkomenden Musici/ zu einer bequemen messung vnd grösser zierung vnd lieblichkeit des gesangs weiter beflissen / vnd diese drey kleine Noten (welche nicht der gestalt/sondern der schnellen messung halben/ kleine vnd geringe genant) erfunden /vnd den andern ersten Noten inn einer gebürlichen ordnung nach gesagt vnd addiret. Auch ist zu mercken/das sie die melodien des gesangs/vnd zuuor aus die füsse vnd semifüsse auff den Musicalischen instrumenten/ ganz seer zieren/vnd inn in bequemen leufftlein der clauseln / also ritzwerck oder zwickwerck/lieblich lautent machen etc.

Item/Es haben die alten Musici / die ordnungen der Noten / nicht an der grösten/ als maxima/ sondern gleichsam die zal 1 2 3 4 etc. an der geringen

Es

sten

Von den Noten

Sten noten/nemlich/Minima/angefangen/also/Minima/Semibrevis/Brevis/Longa/Maxima/Die nachkömlinge aber sind fast den Juden nachgefolget/vnd haben am ende angefangen/vnd also das hinderst zu forderst geteret/nemlich/Maxima/Longa/Brevis etc. wie inn der vorgehenden figur wird gespürt.

Auch findet man zu zeiten Noten mit zweyen Schwentzen/odder ein schwanz mit ein strichlein durch zogen/Auch schwarze Noten mit zweyen strichlin vnterschrieben also u. Vnd mercke das dieser Noten keine freywillig (es sey denn im falsch notiren) gemacht sol werden/ als wenn eine Nota schwarz wird gemacht/vnd sol weis sein / so vnderzeich sie also etc. wie volget.

Von



vnd Pausen.

Diese gilt

eine solche



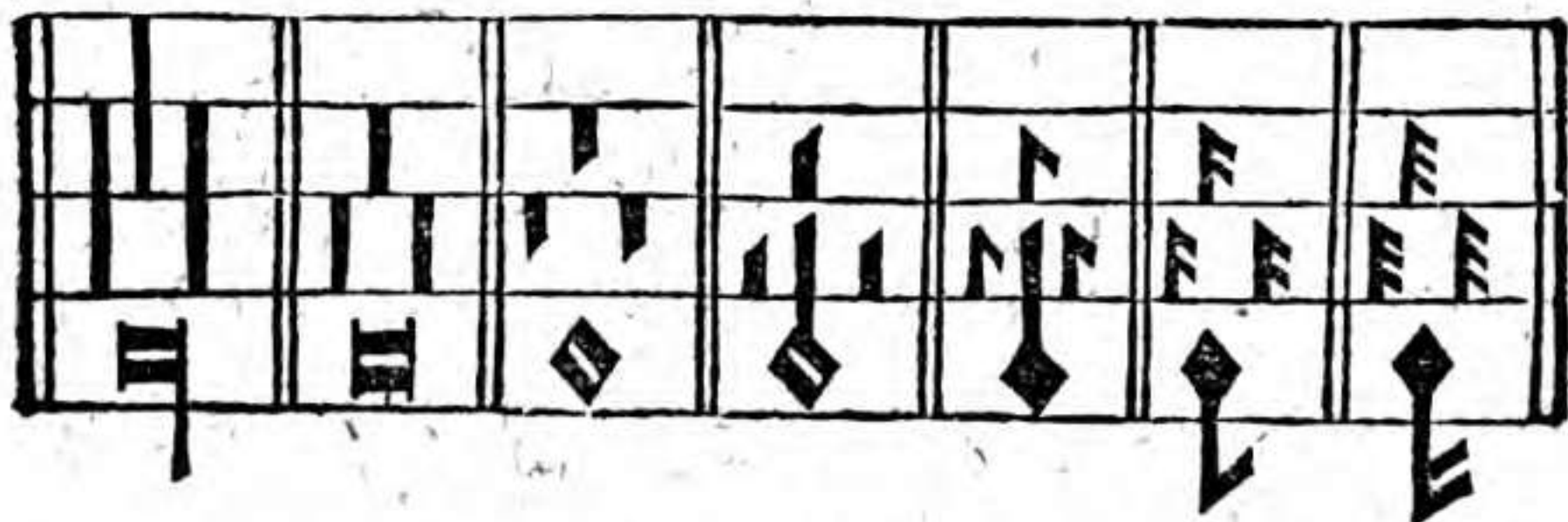
E H

Von den Noten

sinn' der Augmentation / Diminution / vnd sinn proportionen (wie im viij. viij. vnd xij. Cap. angezeigt) mit ihren Noten vberlein / ausgenommen die Imperfectio vnd Altertrung / denn es werden (wie das x. vnd xj. Capitel aufweist) allein die Noten / vnd nicht die Pausen Alterirt vnd Imperficirt.

Die figuren vnd bedeutung der Pausen.

Longa imperfecta.



Volgen noch zweierley Pausen.

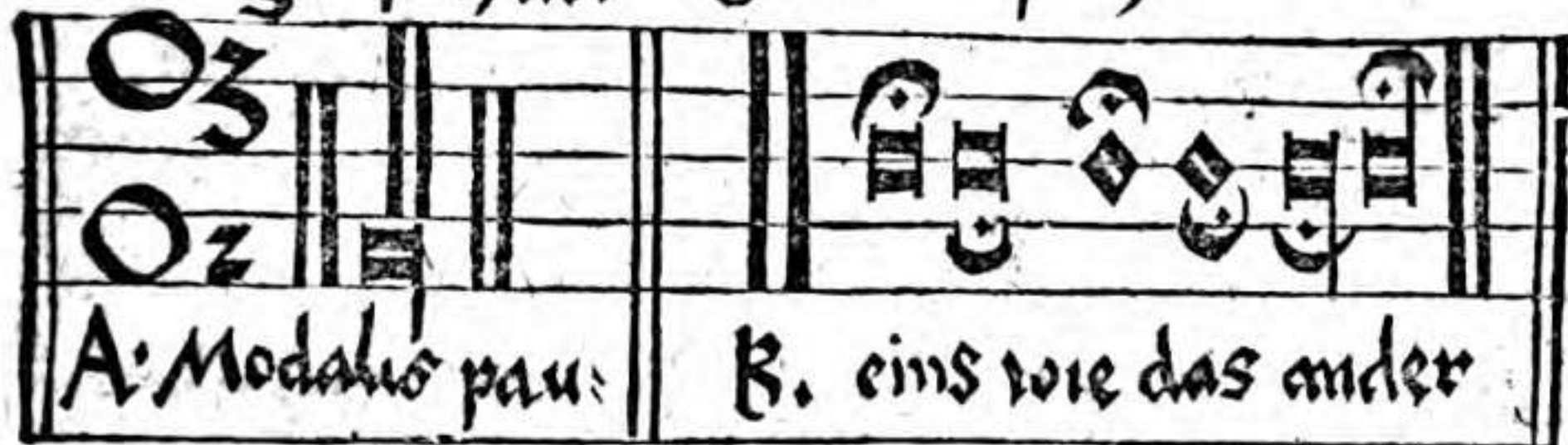
Die erste / welche vier linien vnd drey spacia betriefft / bedeut eine vollkomne longa odder drey breues / Auch wird sie sinn keinem andern zeichen / allein sinn diesen erfunden O; Oz. von welchen sie auch modalis pausa wird genant / also A.

Die ander Pausa / welche funff odder alle linien / vñ vier odder mehr spacia berürt / ist eine gemeine pausa / darumb das sich alle stymmen zu gleich darbey enden vñ auffhören / Aber sie wird nicht (wie die andern pausen)

vnd Pausen.

sen) den Noten zugerechnet / sondern alzeit am ende des gesangs erfunden / wie im allen folgenden Exempeln erscheint / Doch gebraucht man szund gemeinlich diese charactern dafür / wie volgt B.

Longa perfect: gemein pauſa



Alhie ist auch zu mercken / das die Pausen auff dreierley weis im gesang gesagt werden.

Zum ersten / Wesentlich / das ist / wenn sie eine stillschweigung (wie oben gesagt) anzeigen.

Zum andern / Anzeiglich / nemlich / wenn sie nicht das stillschweigen / sondern allein den vollkommen modum Oz. OZ. anzeigen / Vnd so werden sie alzeit vor den zeichen oder clauibus am anfang des gesangs gesetzt / wie hernach im fünfften Capitel im Discant des andern Exempels / vnd im Tenor des ersten Exempels von den innerlichen zeichen / erscheint.

Zum dritten / Beiderley weise / das ist / wenn sie die stillschweigung vnd den vollkommen modum zu gleich bedeuten / so werden sie alzeit nach dem zeichen odder schlüssel am anfang / odder im mittel des gesangs gesetzt / wie im Tenor des ersten vnd andern Exempels von der Alterirung wird gesehen Cap. xi.

E v

Volget

Von den Noten

Folget ein Exempel von der vbung der Noten
vnd Pausen im gemeinen zeichen C im welchem eine
semibrevis ein halben / vnd eine brevis ein ganzen tact
bedeut / wie im viij. Cap. wird angezeigt.

Fuga trium temporum in subdiates.

Discantus.



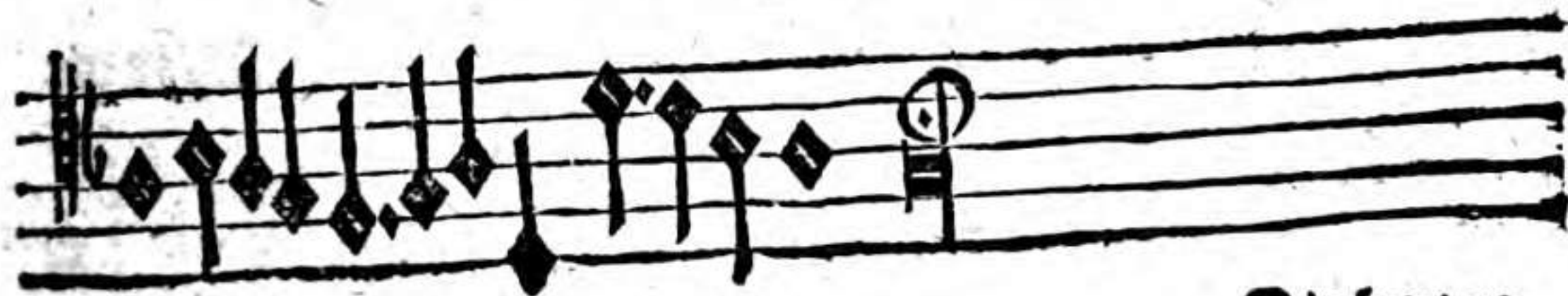
Bassus.



vnd Pausen.



Tenor.



Die letzten

Von den Noten

Die letzten zwei Noten / Fusa  / vnd Semifusa  / auch ihre Pausen / werden ganz selten (es sey denn auff den Musicalischen Instrumenten / vnd inn der augmentation / das ist / inn der grösserung des gesangs) gebraucht / denn sie müssen ganz schnell (welchs der menschlichen stym zu schwer ist) gesungen werden. Idoch spüret man sie auch inn etlichen proportionibus / wiewol in frembder bedeutung / nemlich /

in der subquadrupla ^I 4 wo diese  / der  / vnd die  /

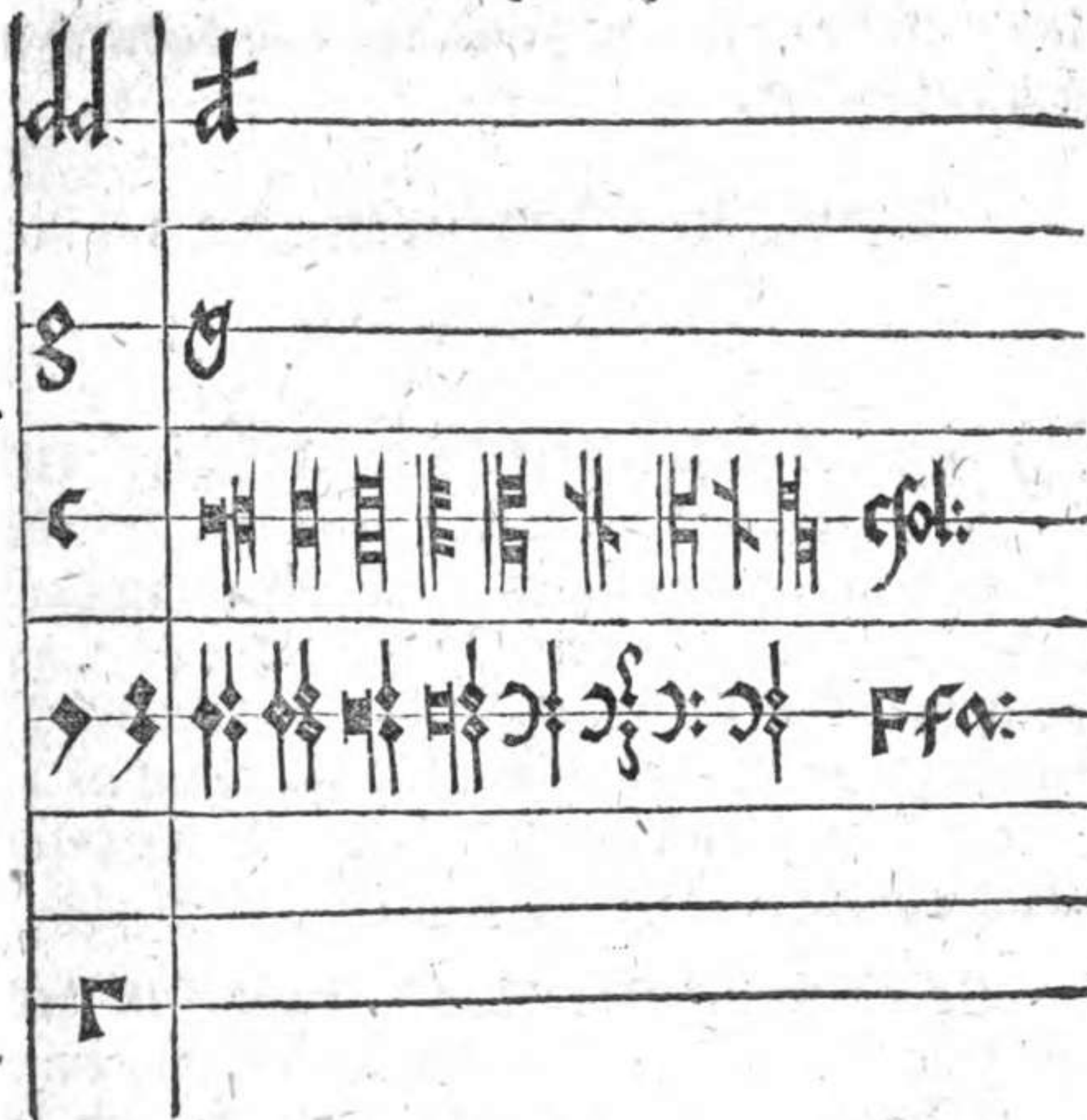
einer solchen  wird vorgelegt / welchs inn vielen andern proportionen erscheint / wo man sie langsam singt / wie hernachmals vorzelt wird. Des gleichen auch / wenn sie im Chorgesange welchs oft geschieht mit vnder gemischt werden / wie im Choral vorzelt.

Form vnd gestalt der funff gezeichneten schlüsseln im Fi- gural gesang.

Wie die

vnd Pausen.

Im Choral also.



Wie die alten das ffaut / csolfaut /
vnd bfa. im Choralgesang /
gezeichnet haben.

ES haben die alten Musici im
Choral die lineam oder das spacium wo ffaut /
odder ffaut erfunden / alzeit mit roter / vnd das
cfaut / csolfaut / vnd csolfa (wie inn den alten Cho-
ral Büchern oft gespürt / vnd inn der Choral Musi-
ca vorzelt) mit geeler / vnd das Bfa. bfa. vnd bbfa.
mit

0187559

Von dem Ligaturen.
mit himelblauer farb angestrichen/vnd dadurch ange-
zeigt vnd erkant.

**Von den Ligaturen/das
Dritte Capitel.**

Ligatura ist eine zuhauffbindung
der Noten durch bequeme strichlein/Vnd ist er-
funden/ am meisten von wegen der applicirung
des Texts mit den Noten. Denn gleich wie man sonst
eine syllaba des Texts/auff eine vngebundene Nota
appliciret/also werden offte inn den gebunden 2 3 4
5 6 etc. Noten/auff eine syllaba des Texts gesungē/
wie im Choral auch ist angezeigt.

Es ist zu mercken / das die rechte seite der No-
ten / krefftiger ist der schwentzung halben / denn die
lincke/Denn wenn dieser Nota  ein schwantz an der
rechten seiten hinauff odder herunder gemacht/so bald
wird daraus eine longa. Wo sie aber an der lincken
hinauff oder vntersich geschwenzt ist/ so wird sie bald
inn ein semibreuem verwandelt / odder bleibt bey ih-
rem namen/Vnd also wird der schwantz an der rech-
ten seiten/alzeit krefftiger vnd mehr bedeutlicher/denn
an der lincken geschieht.

**Von den Ligaturen ein vnterrich-
tung/Zum ersten/ von der Longa.**
Die

Von den Ligaturen.

Die Longa sol allein am anfang vnd am ende
inn den ligaturen/ vnd nicht inn mittel gesagt werde/
denn die inn der mitten (wie die funffte Regel auß
weist) sind alle Breues / Es wird aber ist oft vber
treten.

Zum andern von der Max. Breui vnd Semibre.

Die Maxima/Breuis vnd Semibreuis / wer
den billich am anfang/inn mittel/ vnd am ende gebun
den/wie inn allen folgenden Regeln wird gemeldet.

Es sind 4 bint
liche Noten.

Semibre. 4



Breuis 3



Longa 2



Maxima 1



Von den Ligaturen.

Diese 4 bleiben
vngebunden.

Se. fu.

Fusa.

Semi.

Mini.



Item ein ſgliche Ligatura / außgenommen die Ma-
xima / wird mit zweierley geſtalt gemacht / nemlich /
viereckicht / vnd heist quadrata / oder krump / vnd wird
Obliqua genent. Dieſe wird nicht recht viereckicht
wie die ander / ſondern etwas ſchieffnoſch / krump / od-
der vngerade gemacht / Vnd darumb wird ſie auch ob-
liqua genant / wie man ſihet in folgenden Exempeln.

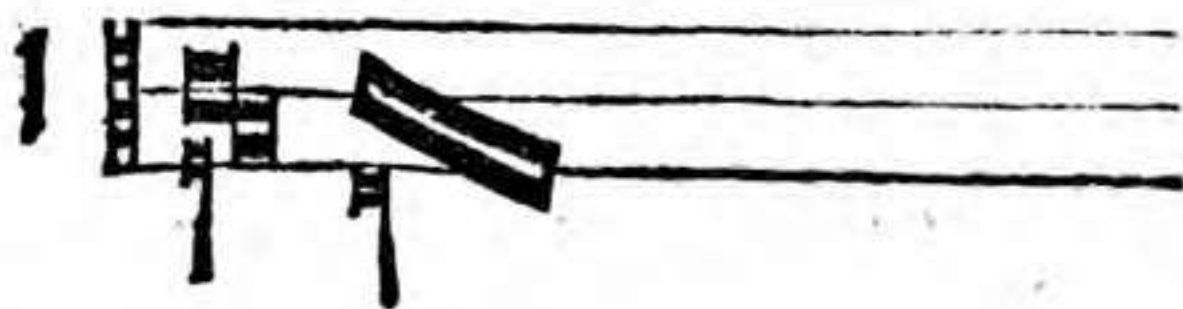
Item ein ſgliche hintliche Nota / wird geſetzt ent-
weder am anfang / in der mitten / odder am ende / wie
folget.

Von den

Von den Ligaturen.

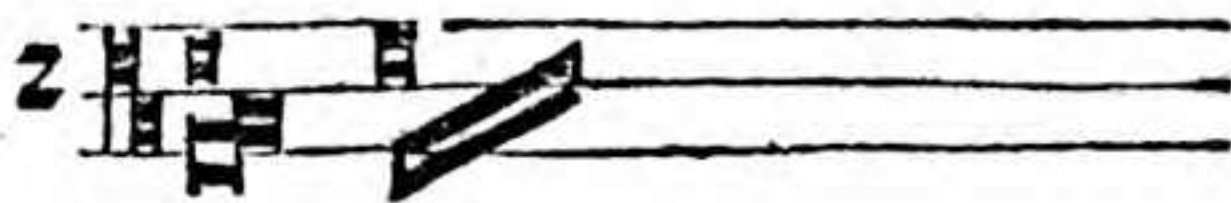
Von den ersten/ Die Erste Regel.

Die Erste one schwanz/ ist Longa / so die ander
an sie gebunden/ vnder sich henger/ wie volget.



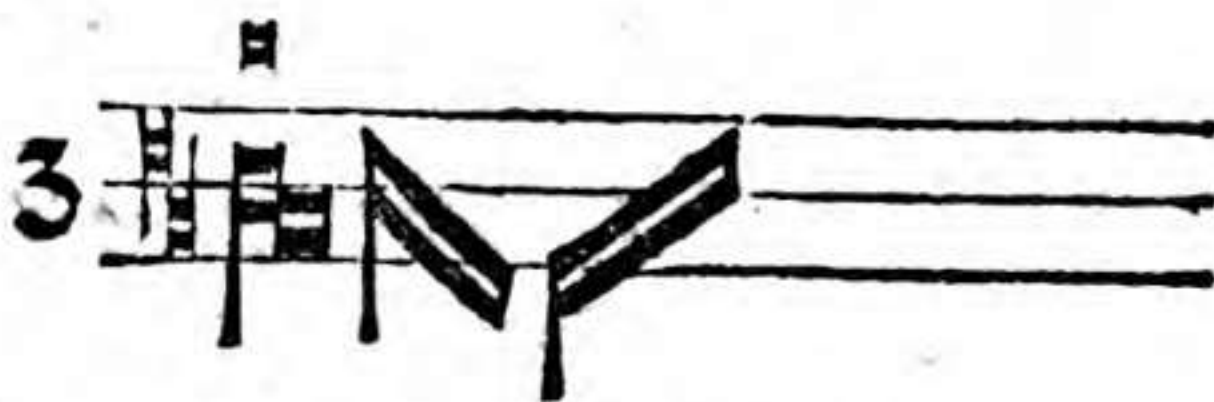
Die Ander Regel.

Die erste one schwanz/ ist Brevis/ so die ander
(an sie gebunden) auff steigt / also.



Die Dritte Regel.

Die erste an der linckē seit vnder sich geschwenget/
ist Brevis/ also.

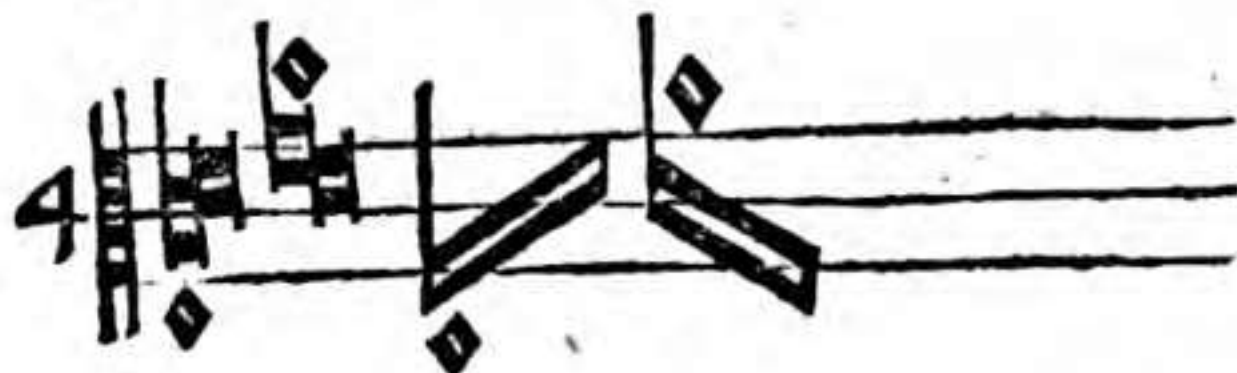


Die Vierde Regel.

Die erst an der linken seit aufgeschwenget / ist
Semibrevis

Von den Ligaturen.

Semibrevis mit sampt der nehisten / sie steig auff oder
der nidder.



Von den Mittelften / Die erste Regel.

Ein igliche Nota gesetzt zwischen die erste vnd
letzte / wird die mittelfte genant.

Die ander Regel.

Alle Noten im mittel gesetzt / sind Breues / aus-
genommen eine / welche einer links hinauff geschwenzt
ten bald nachvolget / die ist (wie oben inn der Vierden
Regel berürt) Semibre. wie volget.



Von den letzten / Die erste Regel.

Die letzte nidersteigende quadrat ist Longa / aus-
genommen eine ligatura zweier Semibreuium / also.



Die and

Von den Ligaturn.

Die Ander Regel.

Die letzte auffsteigende quadrat ist Brevis / ausgenommen eine ligatura zweier Semibre. also.



Die Dritte Regel.

Ein sglliche letzte Obliqua ist Brevis / sie steige auff odder nidder / ausgenommen eine Obliqua zweier Semibre. wie volget.



Die Vierde Regel.

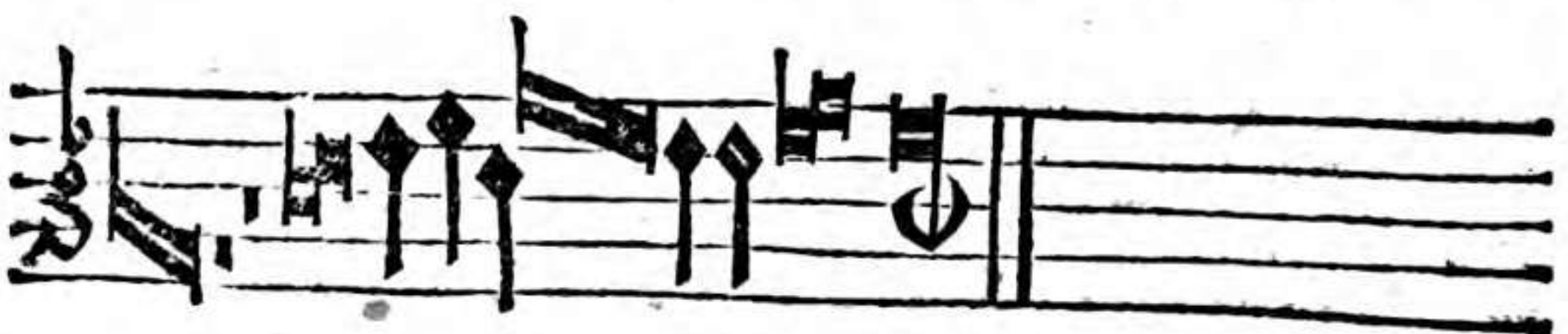
Die Maxima wird nimer vorwandelt / sondern behelt alzeit ihr bedeuten vnd wesen / wie volget.



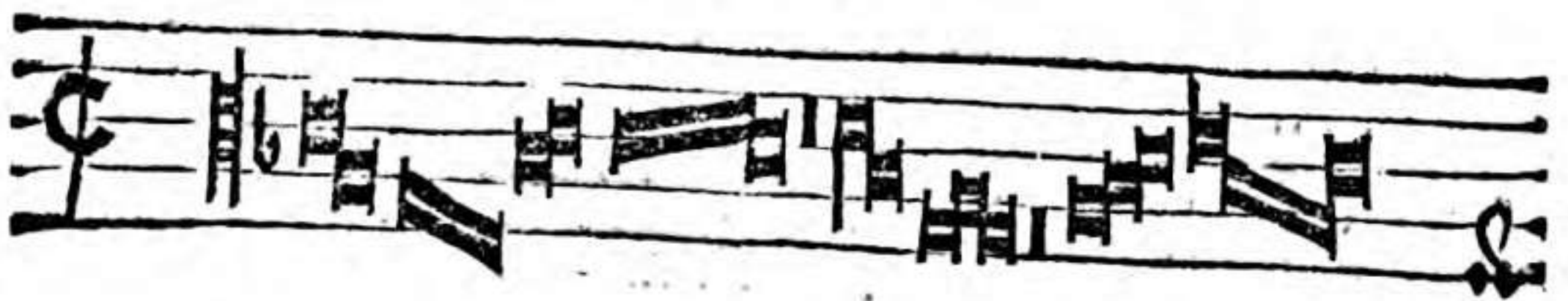
D H

Volget

Von den Ligaturen.
Volget ein schön Exempel von allen gesagten
Regeln der Lizaturen,
Discantus.

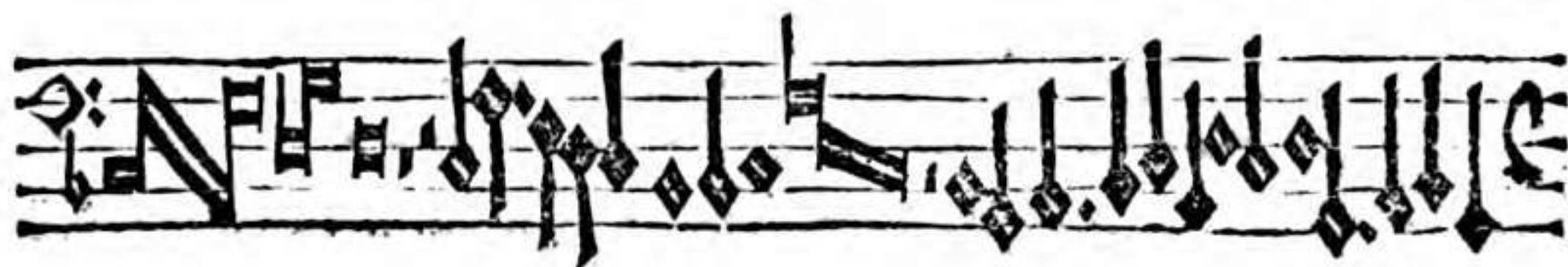
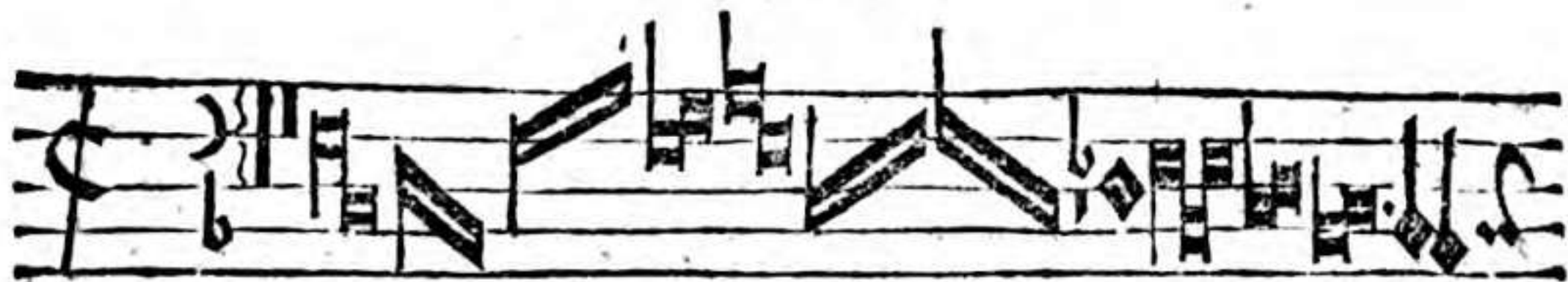


Tenor.



Von den Ligaturen.

Bassus.



Alus.



2 11

Alto

Von den dreien

Alles was den vngebundenen Noten widerfereit/
das mag den gebunden auch widerfaren/nemlich/
Imperfectio/Alteratio etc. wie in x. xi. vnd xii. Capitel
kierlich wird angezeigt. Von diesen Regeln
fihet an das vierde Capitel der Instru. Musica/ in
welchem auch eine klare vnd etlicher massen eine sub-
tiler anzeigung gethan ist.

Von den dreien Gradibus.

Das Vierde Capitel.

S Jeweil so mancherley Noten in
dieser Musica / von den erfaren dieser Kunst/
zu gebrauchen sind eingesetzt / So haben sie
auch billich etliche grundfesten/nemlich drey Gradus/
als/Modum/Tempus vnd Prolationem/ ein igliche
Nota zuerkennen / darben gestelt / Vnd es hat ein
jeder gradus sein eigen Noten. Aber Modus wirckt
al ein in Maximas vnd Longas / Tempus in die
Breues/Prolatio in Semibre. wie volgt.

Vom Modo.

Modus alhie ist nichts anders / denn eine mes-
sung der Maxima vnd Longa / Darumb wird der
inhalt der gesagten Noten alhie/Modus genant/wie
weiter wird vorzelt.

Von der

Gradibus.

Von der theilung des Modi.

Diemeil der Modus /wie oben gesagt/ inn zweyerley Noten wirckt/ So ist er auch zweierley/ als ein grosser / welcher inn die Maximas/ vnd kleiner/ der inn die Longas allein operirt/ vnd ist ein sgllicher zweifeltig/nemlich/voltomen vnd vnvolkomen/wie volgt.

Vom grossen Modo.

Der grosse vollomen Modus ist/ wenn ein Maxima drey Longas inn ihr beschleust/ Vnd ein solche Maxima/ auch ein sglliche drey bedeutliche Nota / wird inn dieser Musica vollomen genant/ welches volgent vom vollomen Tempore Klerer wird ausgestrichen.

Es hat auch ein sgllicher Gradus/sein sonderlich zeichen/daben man ihn erkent/nemlich / Dieser Modus wird bey vnsern zeiten angezeigt / eusserlich durch den ganzen Cirkel mit der drey bedeutlichen Ciffer zuhauffgefüget also O 3 Innerlich aber durch zwei pausen/ 4 linien vnd drey spacia betreffend. Es ist nicht vnbilllich/spricht Franchintus / diemeil den kleinen vollomen Modum zuerkennen/wie hernach volgt / eine Pausa dreier Breuium/im gesange gebraucht wird / das der grosse vollomne Modus mit zweien solchen Pausen innerlich/wie die Musici sprechen/ angezeigt/vnd dadurch erkant wird / Vnd ist zu mercken / das die alten selten andere zeichen/den Modum zuerkennē/one diese

Von den Dreien

bedürfte Pausen gebraucht haben. Bey vnsern Zeiten aber/wird der Modus gemeintlich durch den ganzen odder halben Cirkel bey der Ciffer 3 odder 2 angezeigt / Vnd solche odder ander der gleichen Zeichen/ werden gemeintlich vor dem anfang des gesangs gesetzt/wie im fünfften Capitel erscheint.

Es ist zu mercken/ das dieser Modus (die weil die Noten darin seer langsam/ wie im Exempel volgt/ vnd welchs vordrieslich ist / gesungen werden) szund bey vns ganz selten im gefang gebraucht wird/ Der halben wil ich alhie nichts besunders/sondern allein was szund bey vns gebräuchlich/danon schreiben.

Vom Modo/eine lere.

Wenn die Maxima inn ein andern denn inn diesem Zeichen O; gespürt würde/so bedeut sie alweg nur zwei Longen. Also auch eine Longa inn ein andern denn inn diesen O; OZ bedeut sie alzeit zwei Breues/wie inn den resoluirungen der Noten klerlich wird gesehen / Derhalben wird die Maxima inn ihrem vollkommen zeichen der drey bedeutlichen zal halben/ vor einen grossen vollkommen Modum / wo sie aber des zeichens beraubt / wird sie von wegen der zweier bedeutlichen zal von den Muscis/für einen grossen vn vollkommen Modum gerechent / Des gleichen wird die Longa inn ihrem vollkommen zeichen/ ein kleiner vollkommer/ vnd so sie des zeichens beraubt / ein kleiner vnvollkommer

Crabibus.

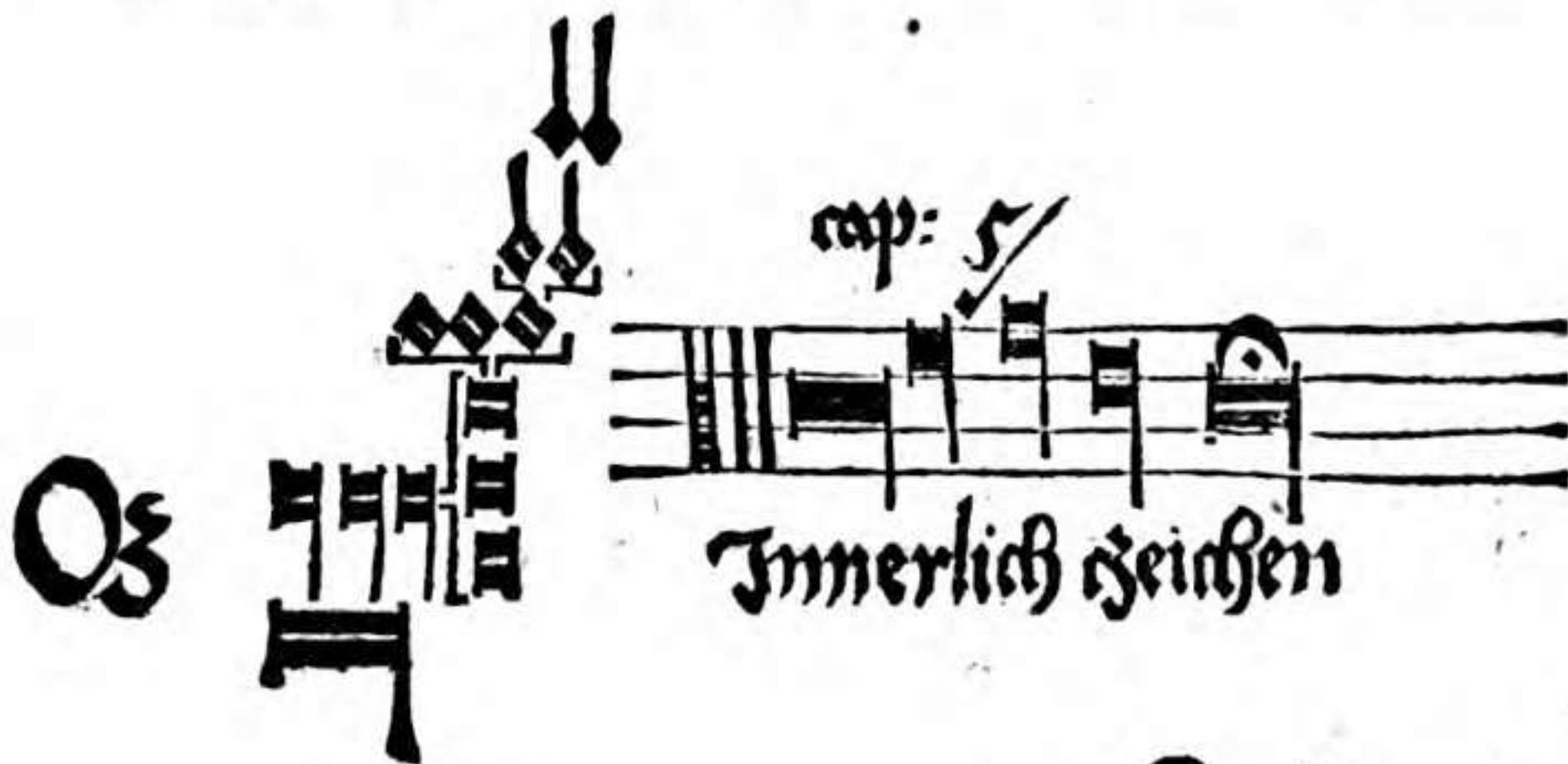
unvollkommer Modus genant. Vnd also auch mit dem Tempore vnd Prolatione etc.

Franchinus lib. ij. Cap. iij.

Cum autem in metrorum dispositione Poetæ ipsi longis syllabis modum quasi maiorem in vocis quantitate terminum imponerent, quem nullatenus altera excederet temporis mensura, longam ipsam notulam Musici modum appellarunt.

	Minor	≡	Longa
Modus			
	Maior	≡	Maxima.

Bedeutung der Noten im grossen vollkommenen Modo/vnd vollkommenen Tempore.



Discantus.



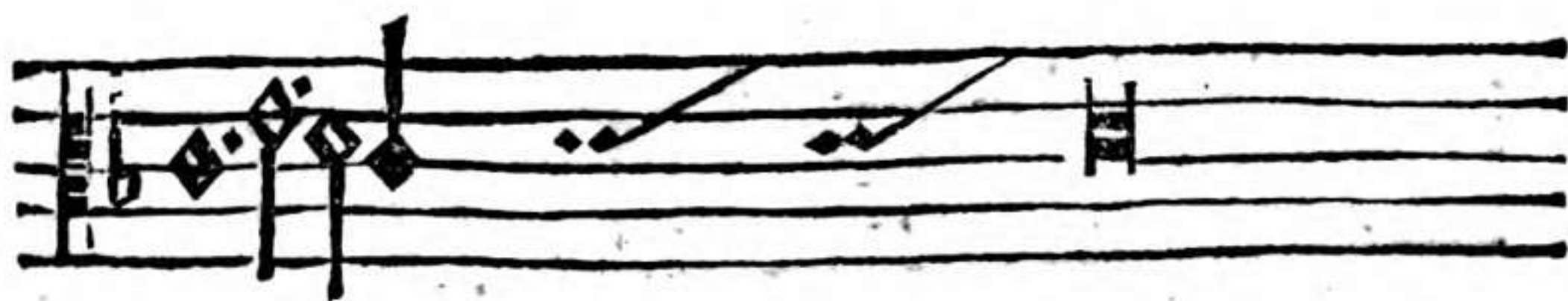
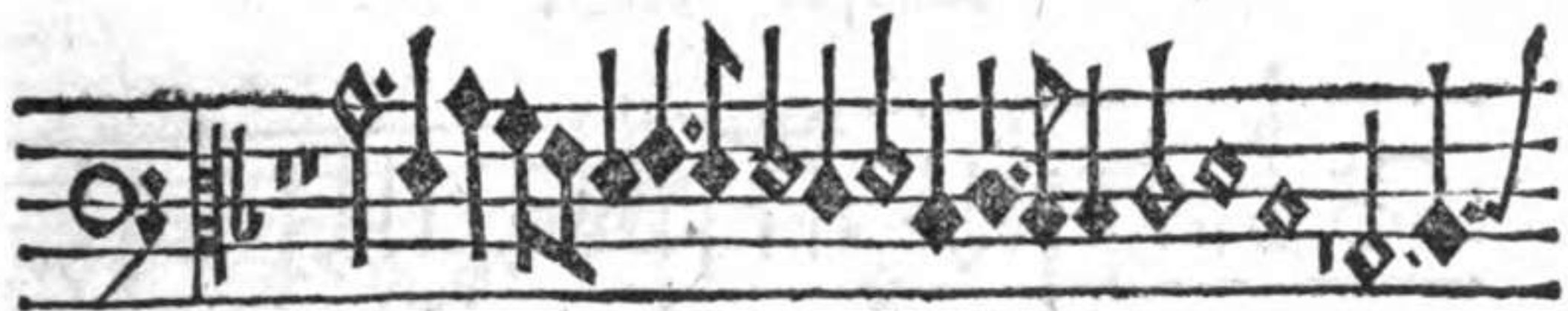
Es gilt eine Semibrevis einen ganzen tact.



Bassus.



Altus.



Tenor.



Discantus.



Altus.



Bassus.



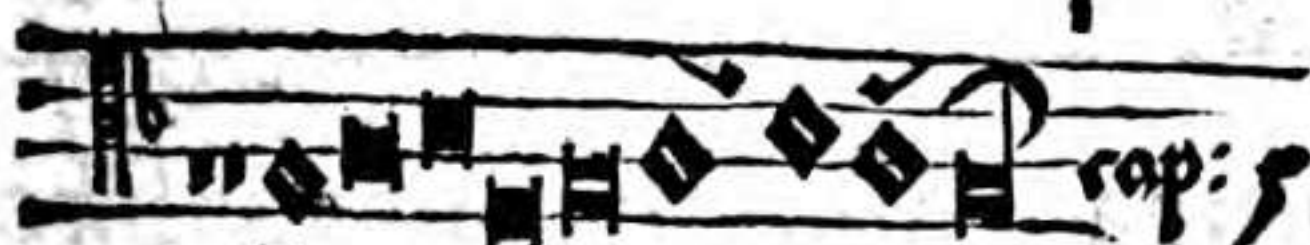
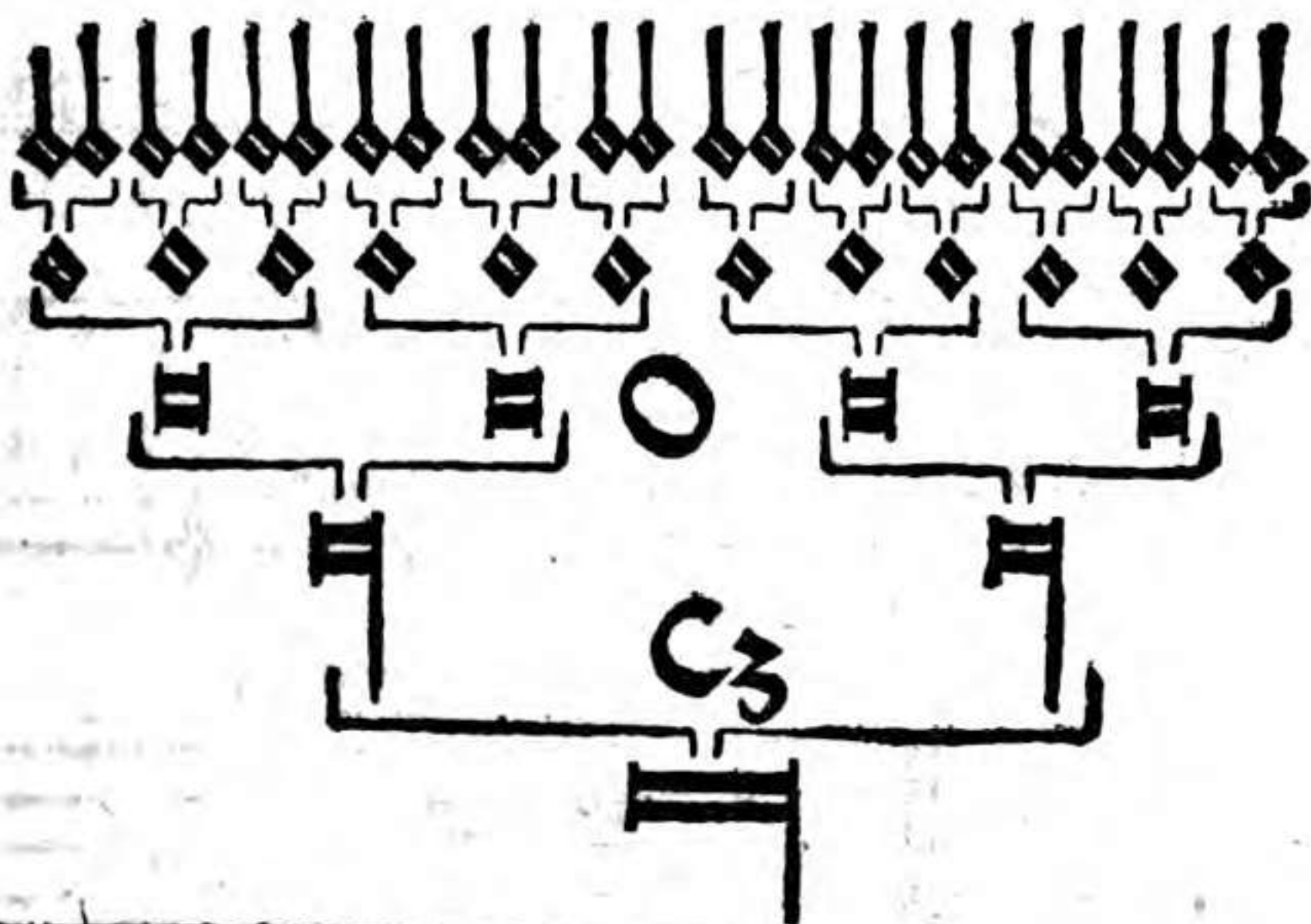
Tenor.



Vom grossen vnuoltomen Modo.

Der grosse vnuoltomen Modus ist / wenn eine Maxima mit zweien Longen gemessen wird / das ist / wenn alleine zwei Longen auff einer Maxima gesungen werde / Sein zeichē ist der vnuoltomen Cirkel / zu hauff gefügt mit der drey bedeutlichen Ciffer also C3.

Die multiplicirung der Noten / im grossen vnuoltomen Modo / vnd vollkommen Tempore / vnd vnuoltomen Prolation.



oder tempus perfect: also

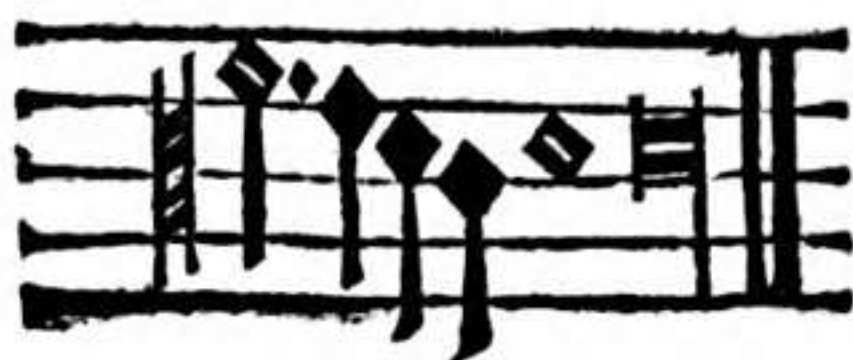
Don den dreien
Discantus.



Altus.



Bassus. Tenor.



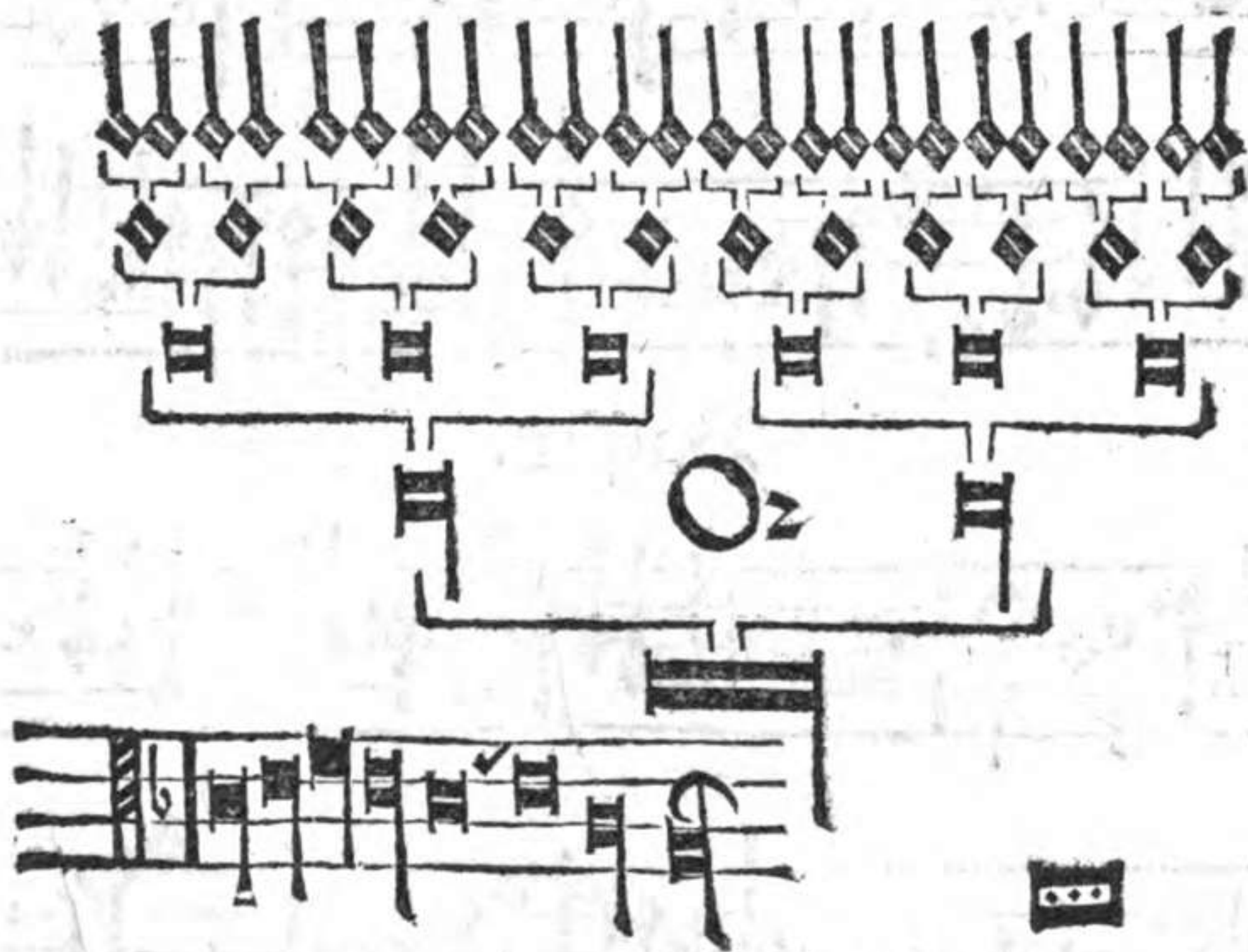
Fuga 4 tpm in epidiatesaron.
Dom

Gradibus.

Vom kleinen Modo.

Der kleine vollkommene Modus /ist ein Longa
welche drey Breues inn ihr beschleußt / vnd wird bey
diesem OZ. eusserlichen zeichen erkant. Innerlich aber
durch eine Pausa vier linien vnd drey spacia betref-
fent /wie im 5. Cap. von den innerlichen zeichen wird
angezeigt.

Bedeutung der Noten im kleinen voll-
kommenen Modo /vnd vnvollkommenen Tempore.



Bei den alten also.

Altus.



Fuga. Discantus ex Alto in epidiates-
faron, post tria tempora.

Tenor.



Bassus.

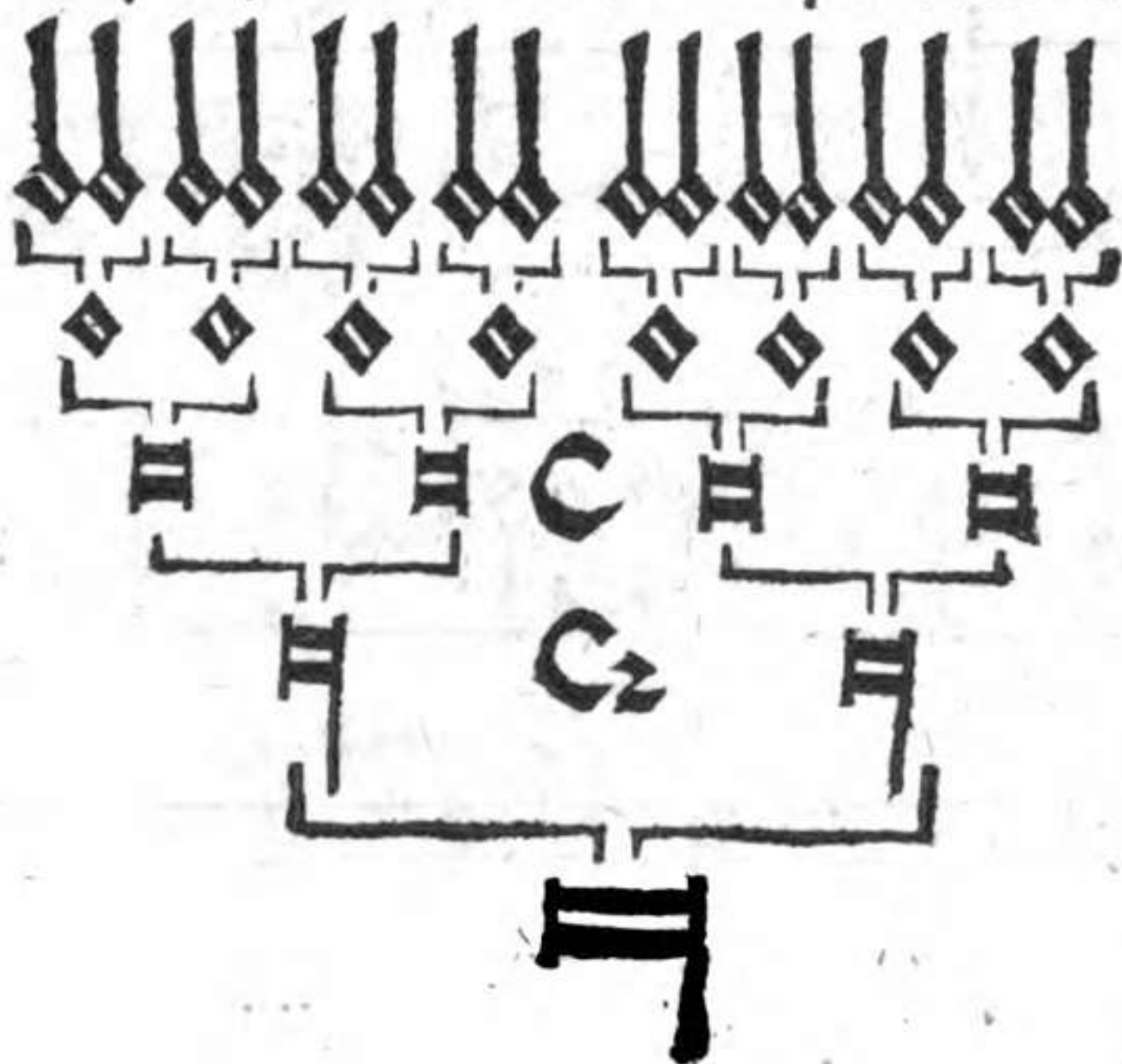




Dem kleinen vnuolko- men Modo.

Der kleine vnuoltomen Modus ist / wenn eine Longa mit zweien Breuibus gemessen wird / das ist / wenn auff einer Longa zwei Breues gesungen werdt. Sein zeichen ist der vnuoltomen Cirkel mit der zwey bedentlichen Cifer zuhauff gesetzt / also Cz.

Auflösung der Noten / im kleinen vnuoltomen Modo / vnd vnuoltomen Tempore / vnd vnuoltomner Prolation.



e

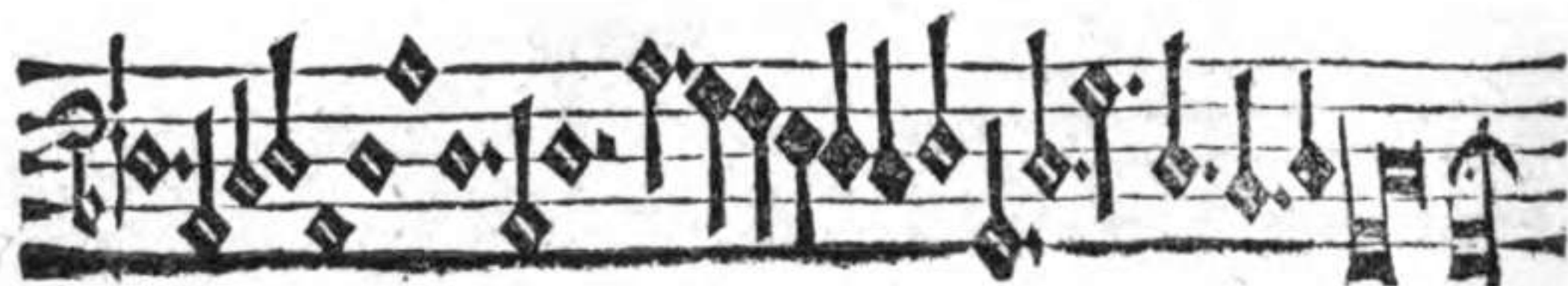
Discantus.



Altus.



Bassus.



Gradibus.

Vom andern Gradu Tempus genant.

Tempus alhie/wird genant die gemessene zeit/
welche mit der stym auff den Brenibus gehalten wird/
als wenn drey odder zwey Semibre. auff einer Breut
werden gesungen/ Vnd ist auch zweierley / als volkome
men vnd vnuolkomen/wie folget.

Das volkome Tempus

Ist / wenn drey Semibreues auff einer Breu
ti werden gesungen. Sein eusserlich zeichen ist der
ganze Cirkel also O. Odder die 3. bedeutliche Cis
fer bey dem gangen odder vnuolkommen Cirkel gesagt
also Oz. C3 von seinen innerlichen zeichen sich an das
5. Capitel. Vnd dieweil dieser gradus allein inn die
Breues wirckt/so kompts oft das die Breues/tem
pora genant werden/wie inn allen fugen gemeinlich ge
spürt wird.

Das bedeuten der Noten such oben inn der multi
plicirung der Noten/des grossen vnu
olkommen Modi.

E H

Gradibus.
Bassus.



Das vnuolkomen
Tempus.

Ist/Wenn zwei Semibreues auff einer Breui ge-
sungen werden / Vnd wird vnuolkomen genant/das
rumb das die Breues nicht mit der dreifaltigen/ sons-
der zweifaltigen zal gemessen werden/ welche zweifal-
tige zal vor vnuolkomen/vnd die dreifaltige fur volko-
men (wie oben im 4. Capitel berürt) gerechnet wird.
Sein zeichen ist der vnuolkomen Cirkel C odder die 2
bedeutliche cifer gesetzt bey dem ganzen odder vnuol-
E in komen

Von den dreien

Komen Cirkel/wie volget OZ C₂. Das bedeuten der
Noten suche oben inn der aufflösung des kleinen vnuol
komen Modi.

Item/dieser Cirkel C wird nicht ein halber(wie
etliche sprechen)sonder ein vnuoltkommer geschetzt vñ ge
nant/Denn gleicherweis wie die Breuis □ alhie C
allein des dritten/nemlich einer Semibreui/ vnd nicht
des halbē teils/welchs nach dem ganzen Cirkel O ei
ne Semibreuis vñ eine Minima ist/durch die Imper
ficirung (wie im x. Capitel erscheint) beraubt / vnd
also vnuoltkomen genant / Desgleichen sol auch dieser
C als ein zeichen der Breuium/nach dem Tempus zu
reden/nicht ein halber/ sondern ein vnuoltkommer Cirk
kel genant / vnd als einer des dritten teils beraubet/
allein mit zwey dritteln seiner vorigen grösse / von
rechts wegen im gesange geschrieben werden. Aber
dieweil solchs den/die den gesang notiren / schwer ist
zu treffen / vnd sie es alzeit so eigentlich als nach der
schnur odder nach dem Cirkel nicht haben mögen / so
wird ihm nicht von den Notirern/allein das dritteil/
sondern zu zeiten mehr oder weniger im schreiben weg
genommen / welchs fast bey allen gesengen/ damit ge
zeichnet/gespürt vnd erfunden wird. Solchs recht zu
uerstehen / so teile den ganzen Cirkel inn drey gleiche
teil/vnd nim eins dauon/so siehestu die masse vnd gröf
se des vnuoltkomen odder geringerten Cirkels.

Von dieser

Gradibus.

Von dieser z. Ciffer.

Desgleichen / dieweil (wie Pythagoras sagt) die zwo bedeutliche zal / gleichsam ein weib gegen dem manne / schwach vnd vnvolkomen gerechnet / so wird alhie auch ein igliche Noten / so mit dieser zal gemessen / vnvolkomen geschetzt / derhalben wird durch diese z Ciffer (welche zwey bedeut) bey den Cirkeln gesagt / das vnvolkomen Tempus erkant / vnd durch die Musicos / wie oben vnd im 5. Capitel berürt / eusserlich angezeigt.

Dieweil sich nu bis anher vnd volgends mancherley Exempel / die da schöne Fugen in sich halten begeben / welche mit Griechischen namen gemeiniglich vorzeichnet werden / wil ich der selbigen ein geringe verklerung anzeigen / damit die Jungen Schüler dieser kunst nicht möchten abgeschreckt werden.

Epidiapason		Octava darüber.
Subdiapason		Octava darunder.
Epidiapente	Heist die	Quinta darüber.
Subdiapente		Quinta darunder.
Epidiastessaron		Quarta darüber.
Subdiastessaron		Quarta darunder.

Item / Tempus bedeut gemeinlich eine  wie im Vierden Capitel von dem Tempus wird gesagt.

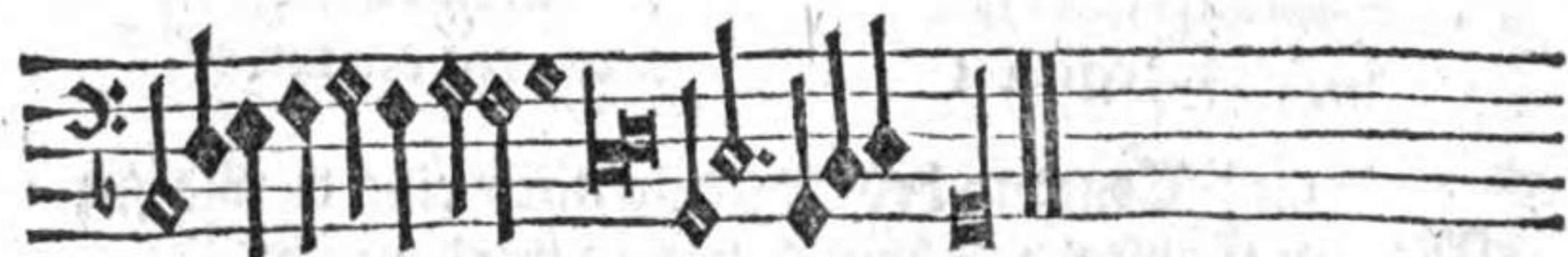
Don den dreien
Vom vnuoltomen Tempore ein
Exempel. Discantus.



Altus ex Disc. in subdiates. post 1. tēpus.

Bassus.

Diese O gilt alhie ein ganzen schlag.



Tenor ex Bas. in epidiates. post q̃tuor tpa.

Gradibus.

Vom drittē Gradu/Pro- latio genant.

Prolatio/ welche alzeit inn den Semibreuibus
erscheint / ist eine messung der selbigen / Denn
aus diesem Gradu erkennen wir / wie viel Mi-
nime auff iglicher Semibreut gesungen werden / Vnd
ist zweierley / volkomen vnd vnvolkomen.

Die volkomen Prolatio

Ist/wenn eine Semibreutis drey Minimas in ihr
beschleust / Vñ wird erkant eusserlich durchs punct be-
schlossen im gangē oder vnvolkomē Cirkel also  
Innerlich aber wie im 5. Capitel wird angezeigt.

Item/Wenn der punct im Cirkel nicht erscheint/
so gilt alzeit eine Semibreutis inn allen zeichen (aus-
genommen Proportiones vnd Alterationes) allein zwey
Minimas / welchs inn vielen Exempeln alhie wird ge-
spürt.

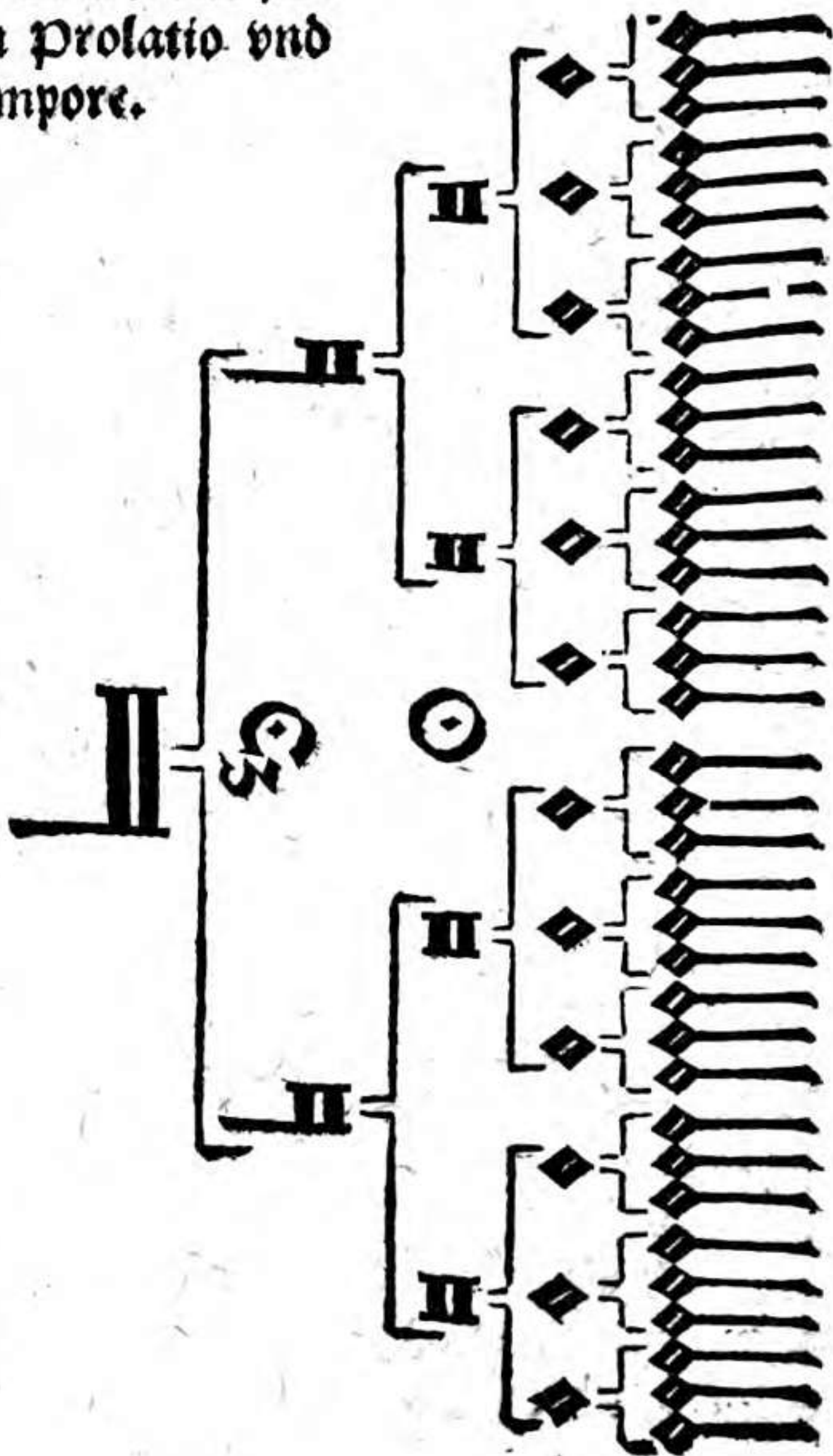
Item/dieweil dieser Gradus inn den geringen
Noten der messung halben / seine Wirkung hat / so ha-
ben sich auch die Musici vortragen / vnd gang ein ge-
ringes zeichen / nemlich / das pünctlein im gangē oda-
der vnvolkomen Cirkel gesagt / die volkomen Prolatio-
on zu erkennen / verordnet / Wenn aber das pünctlein
inn den Cirkeln nicht erscheint / so ist's leichtlich abzu-
nemen / das die Semibreutes / nach der art der vnvol-
kommen

Von den dreien

kommen Prolation/ausgenommen die Alterationes vnd
Proportiones/mit zweien Minimis gemessen/vñ als
so fur vnvolkomen gerechnet werden etc.

Resoluirung der Noten inn
der vollkommen Prolatio vnd
volkomen Tempore.

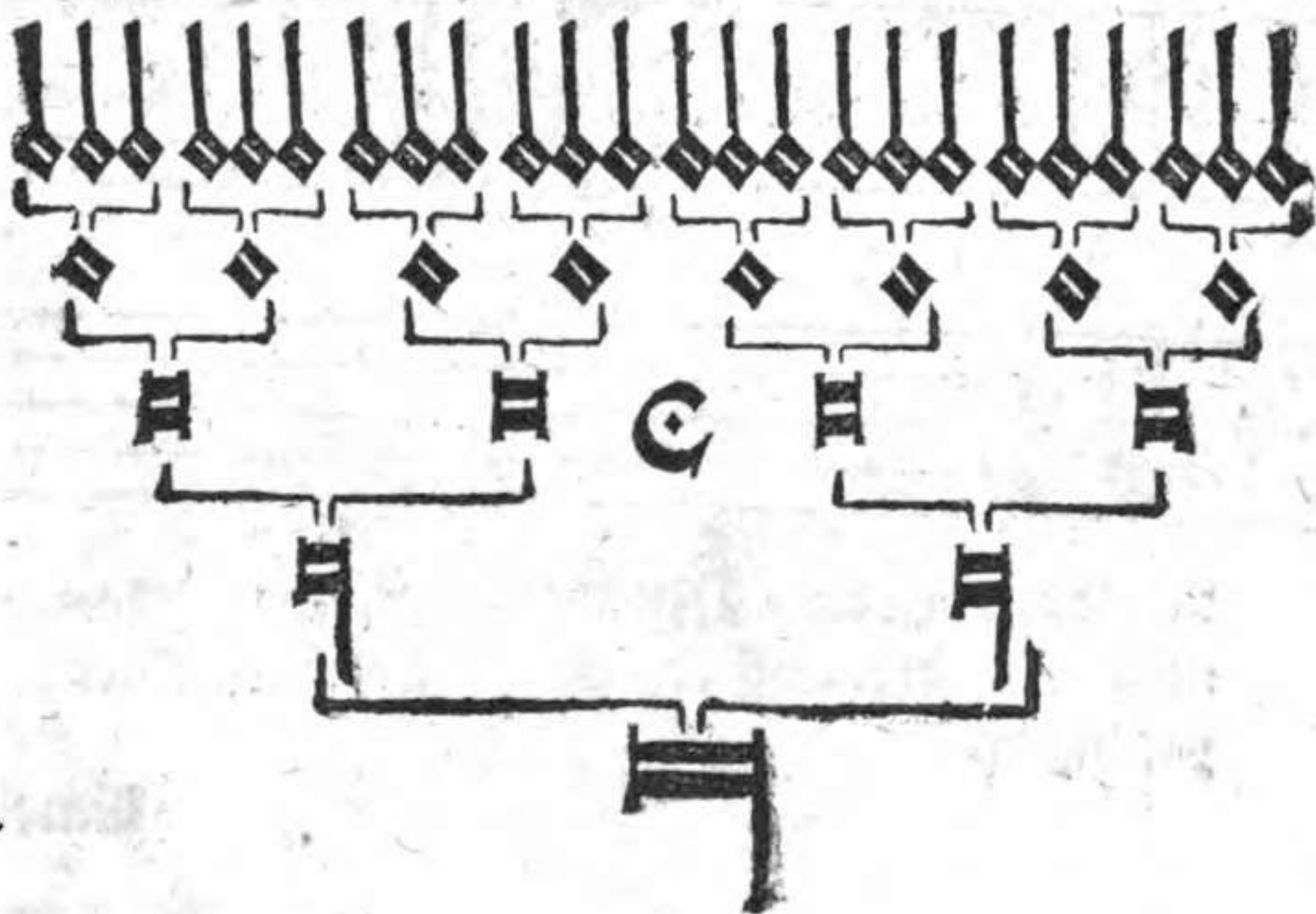
Inmerlich zeichen der vollcomē Prolatio.



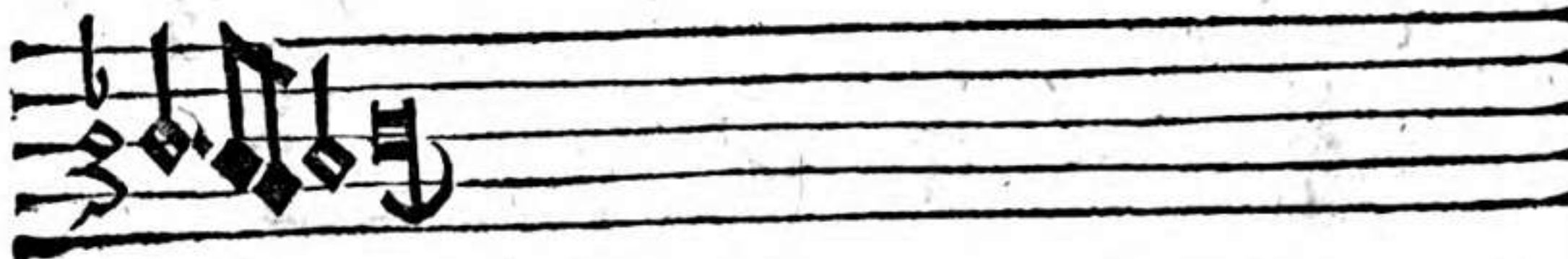
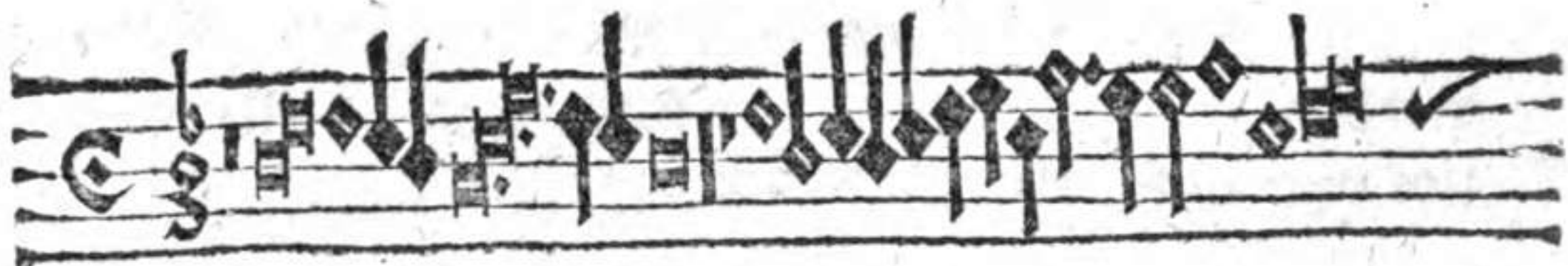
Gradibus.

Weiter ist zu mercken/das beide zeichen   einerley art/mit der bedeutung der Noten/an sich haben/ausgenommen die Breues / welche inn diesem  drey/vnd im andern allein zwei Semibre. bedeuten/wie inn den nechsten zweien Figuren oben vnd vnder wird gesehen / Auch wird es im nechsten Bass. Tenor vnd Discant oben klerlich angezeigt.

Auflösung der Noten inn der vollkommenen Prolation / vnd vnuolkommen tempore.



Von den dreien
Ein Exempel von der vollkomen
Prolation vnd volko. tempore.
Discantus.

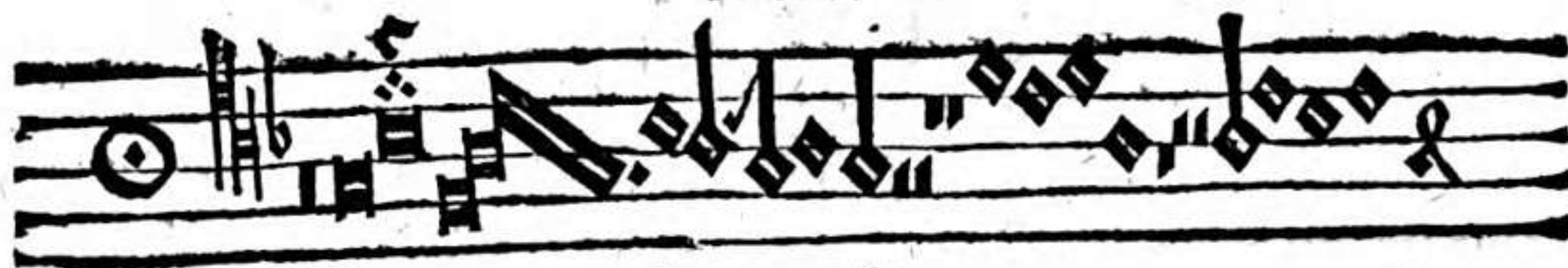


Alhie werden drey Minime odder eine volko-
men Semibre. auff den Proportionirten Tact
gesungen.

Tenor

Gradibus.

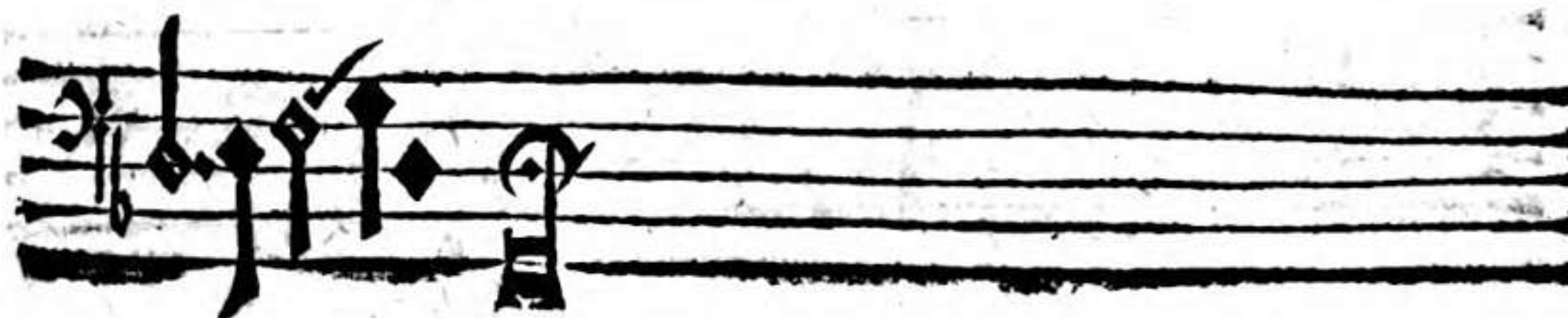
Tenor.



Fuga trpis in epidiapente.

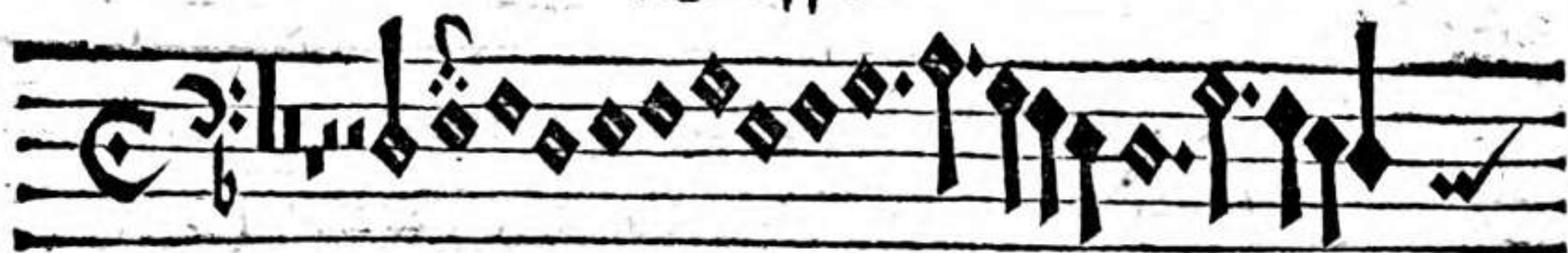


Bassus.



Ein ander Exempel von der vol-
kommen Prolation vnd vnuolko-
men Tempus.

Bassus.



Fuga post Semibre. perfectā in epidiates.

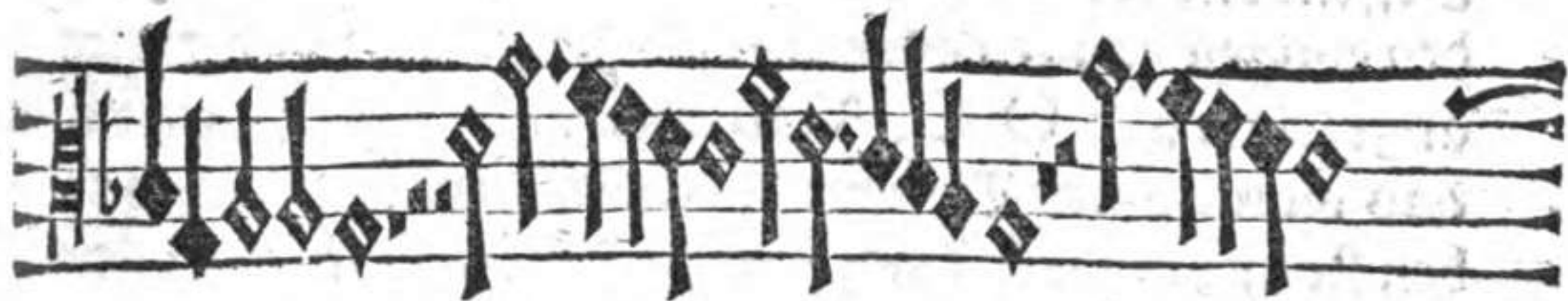


Discantus.





Altus.



Alhie vnd im vorigen Exempel werden drey Minime/odder eine volkomen Semibrevis auff den Proportionen tact gesungen. Von diesem tact sihe an das sechst Capitel/vnd von der tripla im xij. Capitel.

Die volken

Von den dreien Die vnuolkomen Prolatio.

Ist eine Semibrevis mit zweyen Minimis gemessen / vnd wird (wie das vnuolkomen tēpus) durch den einigen ganzen oder vnuolkomen Cirkel one punct angezeigt / also O C . Vnd wiewol diese Prolatio vñ das vnuolkomen Tempus / einerley zeichen / sedoch haben sie mit der Wirkung inn den Noten / wie oben gesagt im 4 . Capit . zweierley art / denn das Tempus wirkt inn die Breues / vnd die Prolatio inn die Semibreues.

Danon sibe ein Exempel.

Discantus.



Gradibus.

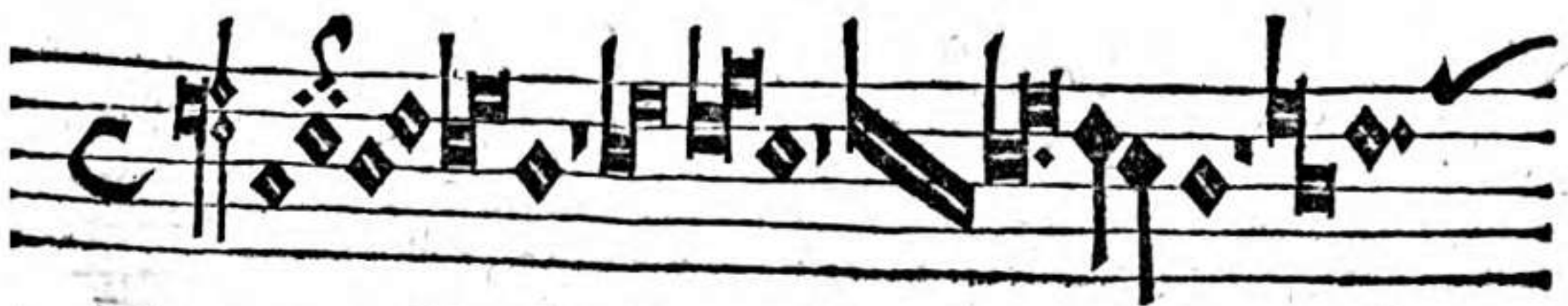
Altus.

Diese O fing auff ein ganzen tact.



Von diesem sihe oben an die
auflösung der Noten im klets-
nen vnuolkommen Modo.

Bassus.

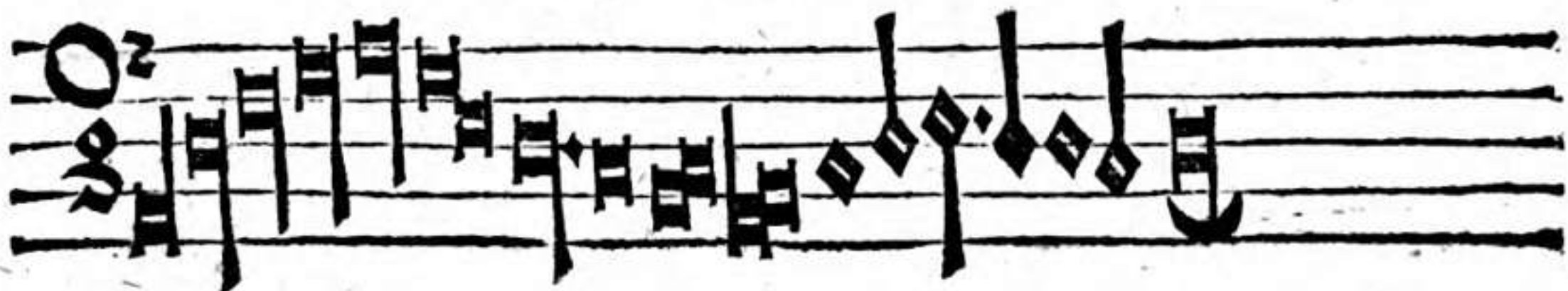


Tenor ex Bass. in epidiapen. post semib.



Ein ander schön Exempel von den
dreyen Gradibus zu gleich / jedoch also das die Pro-
lation zu der augmentation odder grösserung
des gesanges / wie das vis. Capitel
ausweist / gebraucht wird.

Discantus.

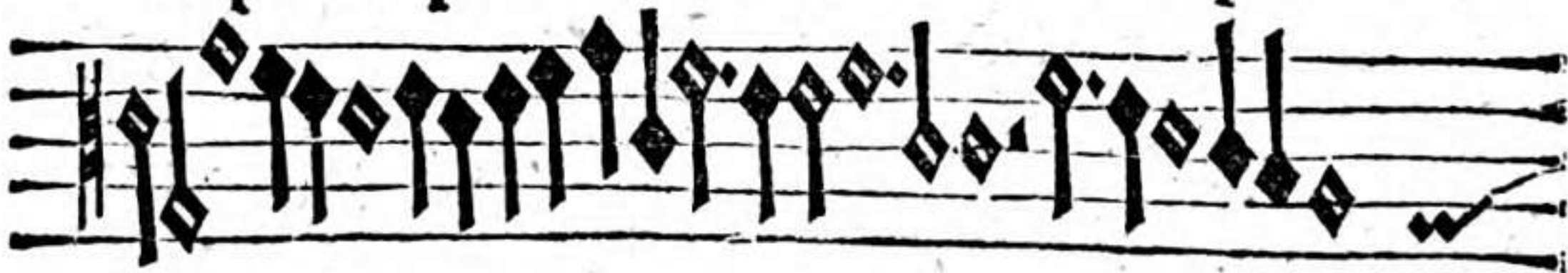


Modus Minor pfectus, Tēpus imperfect

Altus.



Temporis perfect. Prolationis imperfect.





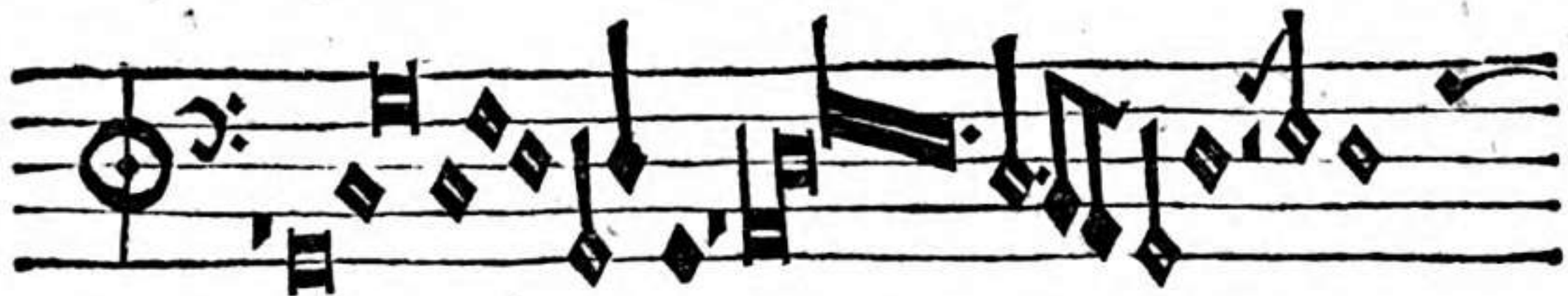
Tenor.



Tempus perfectum.



Bassus.



Augmentatio Prolationis pfectę Tem-
poris perfecti.



S H

Von den

Don den eusserlichen vnd innerlichen zeichen/

Das fünffte Capitel.

SJerweil die Noten nicht anders
denn durch die zeichen der Graduum (welche
manchfaltig sein) erkant werden/ so ist von nö
ten zu wissen/ die art vnd eigenschafft der zeichē/ Da
rumb wollen wir / die selbigen zubegreiffen / eine kurz
ge vnterrichtung von ihn thun / Vnd zum ersten was
zeichen sey/ wie volgt.

Zeichen/

Ist eine figur dem gesang furgesetzt/ durch wel
che das bedeuten der drey Graduum vnd der Noten /
klerlich wird an tag gegeben/ vnd gleichsam mit einem
sigil versigelt.

Teilung der zeichen.

Item die gesagten drey Gradus werden durch zwei
erley zeichen erkant/ als eusserliche vnd innerliche. Die
eusserlichen sind die/ welche ausgedrückt vnd sichtbar
lich vor dem anfang des gesangs gemalt werden/ als
ist/ Cirkel/ Ciffer vñ Punct im Cirkel beschlossen/ Vñ
welche keine Nota eusserlich recht erkant vnd gesungen
wird.

Don Eusser

Don eusserlichen zeichen

Die Erste Regel.

Der Cirkel allein/das ist one Ciffer oder Punct gesagt / bedeutet alzeit Tempus vnd die vnuoltomen Prola. Wird er aber mit der Ciffer zu hauffgefügt/ so bedeutet der Cirkel Modum/vnd die Ciffer Tempus.

Die Ander Regel.

Der Cirkel bey dieser 3 Ciffer/bedeut den grossen Modum/vnd die Ciffer das volkomen Tempus. Bey der 2 Ciffer aber den kleinen Modum/vnd die Ciffer das vnuoltomen Tempus/wie die folgend Figur ausweist.

Die Dritte Regel.

Das Punct im Cirkel beschlosssen/zeigt an die volkomen Prolation/ vnd der Cirkel Tempus.

Die Vierte Regel.

Item die 2 bedeutliche Ciffer alhie bey dem ganzen oder vnuoltomen Cirkel/ vber das/das sie anzeigt das vnuoltomen Tempus / bedeutet sie auch ein geringung des gesangs/ Denn der gesang wird inn diesem zeichen O2. C2. noch so bald als inn den O C gesungen / darumb gilt eine Semibre. inn den ersten zweien zeichen ein halben/vnd inn den andern ein ganzen tact/ wie inn 4. vnd 8. Cap. wird angezeigt.

Die namen vnd formen der eusserlichen
en zeichen / wie itzund der gebrauch ist.

O3 des grossen volkommen Modi vnd
volkommen Temporis.

C3 des grossen vnvolkommen Modi vnd
volkommen Tempo.

O2 des Kleinen volkommen Modi vnd vna
volkommen Tempo.

C2 des Kleinen vnvolkommen Modi vnd
vnvolkommen Tempo.

Ein eusser
lich zeichē.

⊙ der volkommen Prolation vnd volkom
men Tempo.

⊙ der volkommen Prolation vnd vnvol
kommen Tempo.

○ des volkommen Temp. vnd vnvolkom
men Prola.

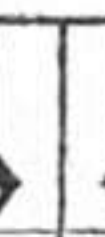
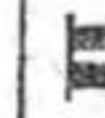
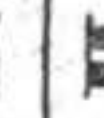
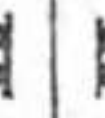
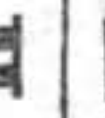
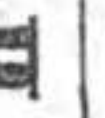
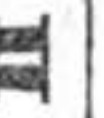
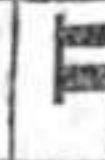
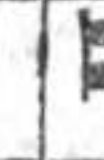
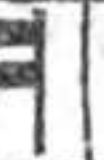
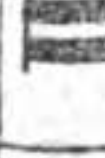
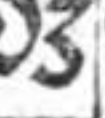
⊙ des vnvolkommen Temp. vnd vnvol
kommen Prola.

Also ist leichtlich abzunemen / das der Grosse
Modus on den Kleinen / der Kleine one das Tem
pus / das Tempus one die Prolation / vnd die Prolatio
one das Tempus / im gesang mit diesen eusserlichen
zeichen nicht mag angezeigt werden etc.

Bedeutung der Figuren.

Die Ciffern inn dieser Figur/bedeuten alwege so viel solcher Noten/die zu negst darüber stehen/Als die dritte Maxima inn diesem zeichen  bedeut zwei Longas/ die Longa is. Breues/ die Breuis is. Semibre. die Semibreuis is. Mini. Vnd desgleichen thue auch mit den andern zeichen vnd Noten.

Wieniel igliche Nota andere Noten/die zu negst darüber stehen/bedeutet.

												
	3	2	3	3	2	2	2	3	2	3	3	2
												
	3	3	3	2	2	3	3	3	2	2	2	2
												
	3	3	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2
												
	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
												
												

5 iiii

Von den

Von den letzten vier Noten ein vnterrichtung.

Ein Minima bedent inn allen zeichen / ausgenom-
men die Altera. vnd Propor. / zwo Semimi. vnd eine
Semimi. zwo Fusas / die Fusa zwo Semifu. Denn
diese Noten haben keinen besonderlichen Gradum wie
die andern / Darumb sie auch die alten ganz wenig ge-
braucht haben / Vnd sein / wie die Musici schreiben /
von den nachkömlingen / von wegen der subtilheit vnd
lieblichkeit der kunst vnd gesangs dazu gesagt.

Von den innerlichen zeichen der volkommenen Graduum.

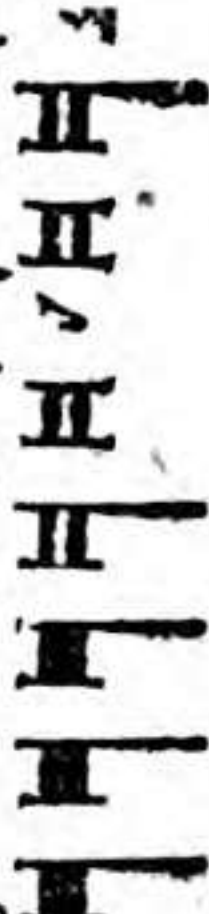
Die innerlichen zeichen sind die / welche die vol-
kommen Gradus innerlich vnd verborgen / das ist / nicht
durch Cirkel / Ciffer / Punct / sondern etwas anders
anzeigen / Vnd diese zeichen geschehen allein inn den
volkommen Gradibus / Die vnvolkommen aber werden
gemeinlich durch eusserliche zeichen bedent vnd ange-
zeigt.

Folgen drey innerliche zeichen durch
welche man die berürten drey Gradus innerlich /
das ist / one die beysetzung der eusser-
lichen zeichen erkennen kan.

Eine pausa

Das ist's.

Eine pauſe vier linien betreffend / drey ſchwarze longen / Ein ge-
ſchwengelt punct zwifchen zweyen Breuibus / iſt ein innerlich zeichnen
des Fleinen vollkomen Drodts. H H H H H H



**Es sind
drey in-
nerliche
Zeichen.**

Das Ander.

Eine Semibre. gefaßt nach ihrer zwey pausen/drey schwarze Breues/
ein geschwenzt punct zwischen zweien Semibre. zeigt innerlich an das
vollkommen Tempus. □ ◆ H H H H H H H H H H



Das Dritte.

Zwo fuspria mit fampyt einer Minima / drey fchwarge Semibre. ein
gefchwenget punct zwifchen / zweien Mini. ift ein innerlich zeichen der
hoffomen Prolation.



Auslegung der oben ge- satzten Figuren.

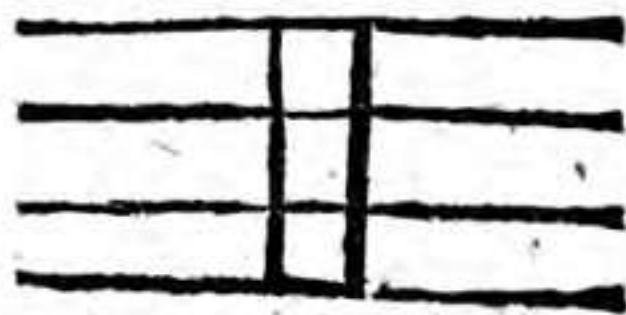
Wenn ein gesang / der dieser zeichen eins / zwey
odder alle drey sin sin hat / erfunden / von welchem vil
leicht kein eusserlich / odder sonst ein frembd zeichen er-
scheint / der mus alzeit mit den selbigen Noten zu setz-
nem Grad / wie sin der Figur vorzalt / gerechnet wer-
den / Als wenn eine Pausa vier linien betreffend / oder
drey schwarze longen nacheinander / ein geschwenzte
Punct zwischen zweien Breuibus erscheint / so mus
ein solcher gesang / gleich ob dis O². eusserliche zeich-
en alda stände / gesungen werden. Vnd also mit den
andern zeichen / wie die Figur vnd das volgend Exem-
pel ausweist.

Folgen die innerlichen

zeichen des grossen vollkommen Modi / welcher bey uns
fern zeiten / wie oben im 4. Capitel berürt /
ganz selben gebraucht wird.

Drey innerliche
zeichen.

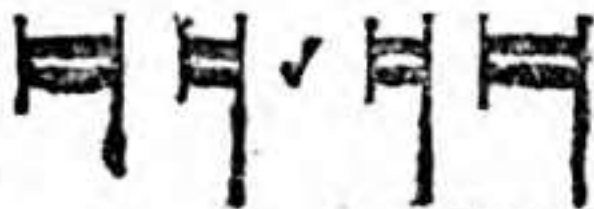
2. pausen 4. linien be-
treffend beyeinander
vor dem anfang des
gesangs.



3. schwarze Maxime / als



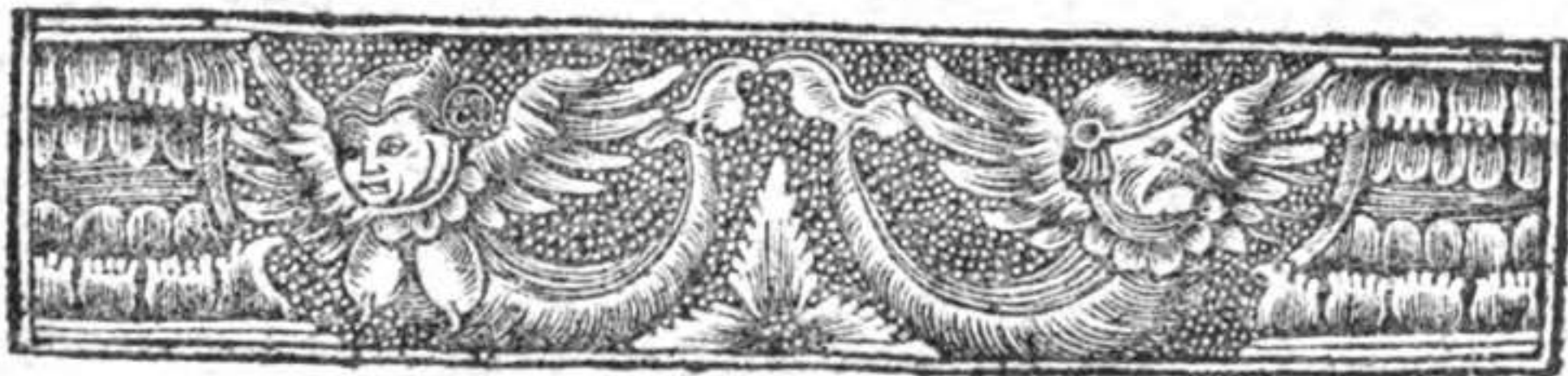
1. punct der theilung zwis-
schen 2. Longen.



Ein^c

Eine lere.

Item / Wo aber drey Pausen/drey spacia vnd vier linien betreffen / zugleich beyeinander vor dem anfang des gesangs erfunden werden / so bedeuten alzeit die ersten beide den grossen vollkommen / vnd die dritte den kleinen vollkommen Modum. Auch ist zu mercken/so sie vor den zeichen odder Clauibus/im anfang des gesangs (wie im folgenden Tenor vnd im Discant des Andern Exempels erscheint) erfunden werden/so werden sie nicht pausiret/ sondern wie oben im andern Cap. berürt/allein anzeiglich gesagt. Wenn sie aber nach den zeichen stehen / so werden sie alzeit wesentlich vnd anzeiglich zu gleich gesagt / vnd also nach ihrer art pausiret. Auch ligt nichts dran / ob sie vngleich/das ist/eine höher denn die ander/ vber die linien vnd spacia gezogen werden / wie im negst folgenden Tenor scheinbarlich erfunden wird.

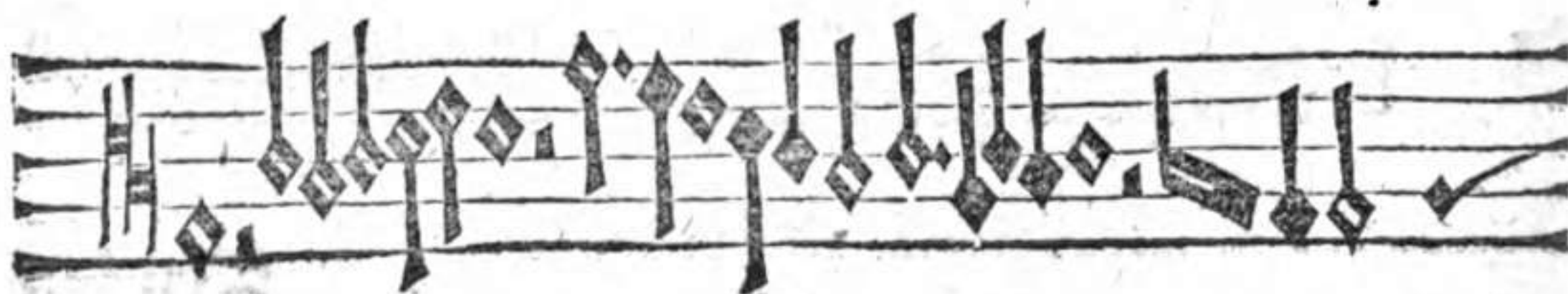
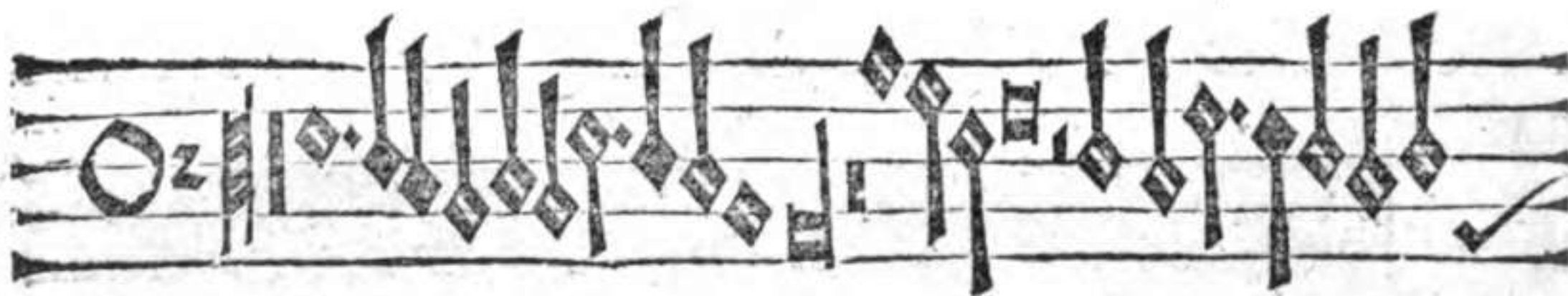


Von dem

Von den innerlichen zeichen/
das Erste Exempel,
Discantus.



Altus.

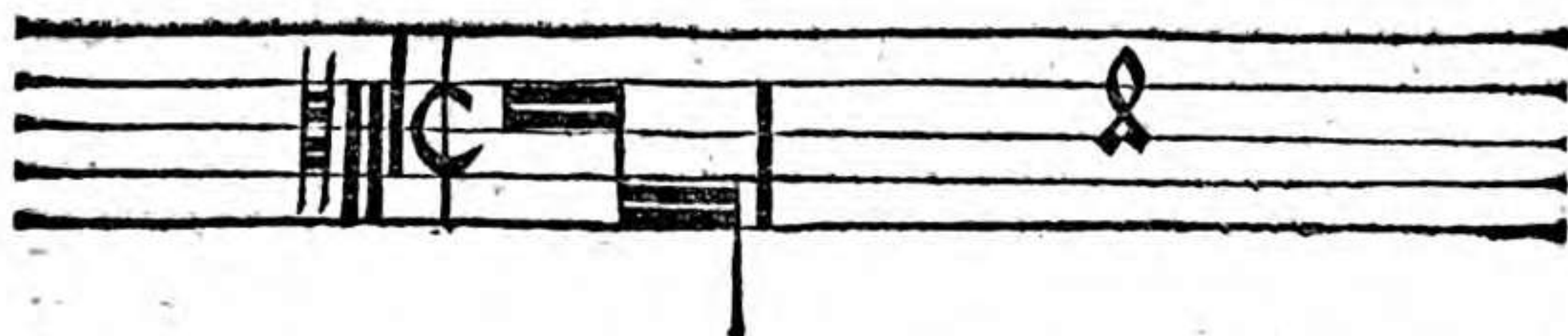




Bassus.



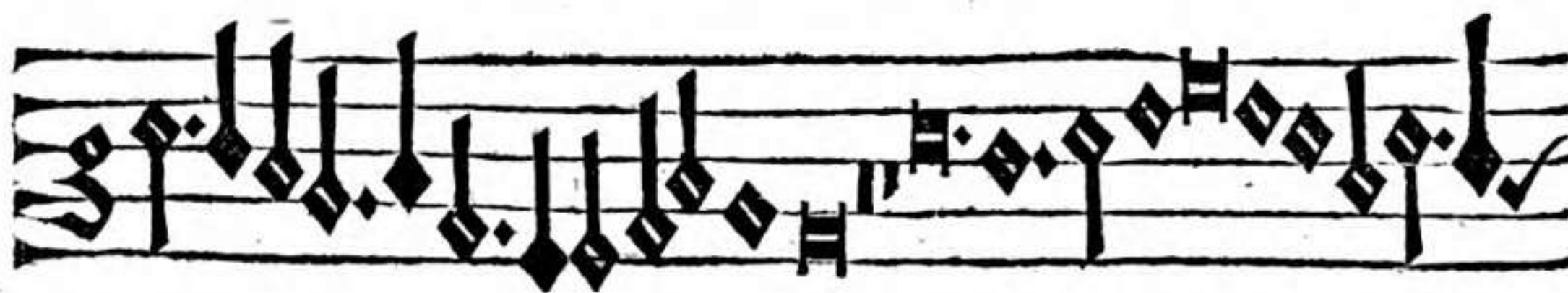
Tenor.



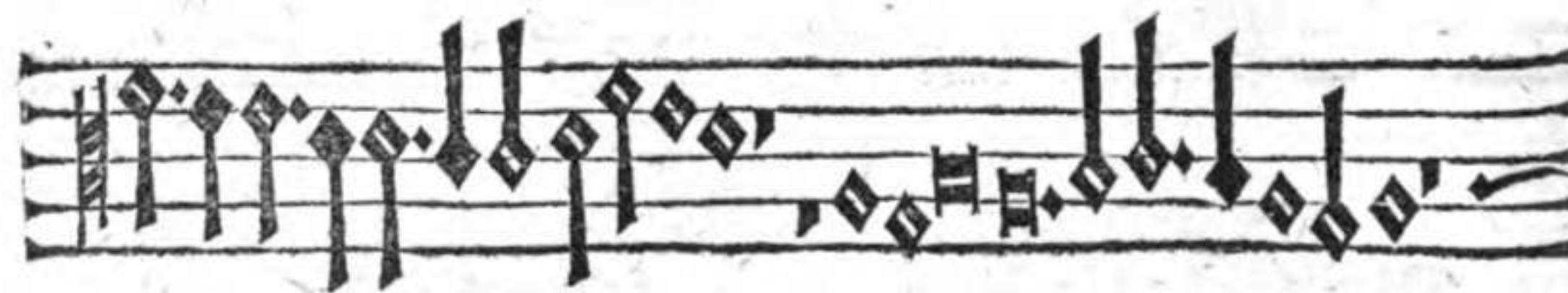
Diese drey Pausen werden nicht pausiret / sonder
allein / wie oben im 2. Capitel berührt / angezeigt
lich gesagt.

Residuum.

Discantus.



Altus.



Bassus.**Tenor.****Item co**

Don innerlichen vnd Resolutio des vorgehenden Tenoris.



Ein ander lere.

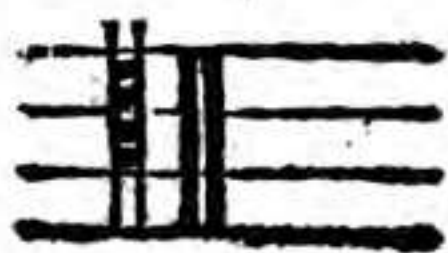
Item / Es haben die alten Musici nicht mehr
den sechs zeichen/dadurch die volkomen Gradus er-
kennet würden/gebraucht / Zu den vnuolkomen aber
haben sie kein zeichen gebraucht / allein zum vnuolko-
men Tempus C. Denn sie sagen also / Wenn der
gesang dieser zeichen beraubet / ist leichtlich abzuneh-
men/das er als einer der volkomenheit beraubt/den
vnuolkomen Gradibus zugeschrieben wird / denn wie
der Philosophus spricht / Frustra fit per plura quod
fert potest per pauciora.

Vorgeblich

Zusserlichen zeichen.

**Vorgeblich das ein ding durch viel geschichte
Wens wol durch wenig mag werden entricht.
Was kurz vnd gut ist/das lob ich
Vor langem geschweiz hüt du dich.
Denn liegen laufft gern mit vnder
Das las dir nicht sein ein wunder.
Merck drauff so wirstus oft spüren
Vnd von manchem schwerer hören.**

Sechs zeichen der Alten.



**des grossen vollkomen
Modi.**



**des kleinen vollkomen
Modi.**

**Dies ist ein
zeichen.**



des vollkomen Tempo.



des vnvolkomen Tempo.



**der vollkomen Prolation
vnd vollkomen Temporis.**



**der vollkomen Prolation
vnd vnvolkomē Temporis.**

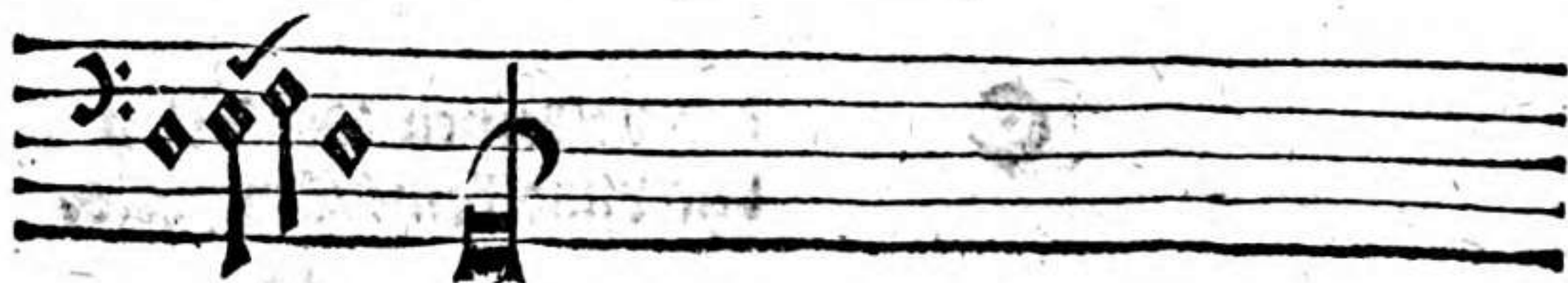
Don den drey innerlichen zeichen.
Tenor ex Discan. in subdiapa. post tria Tēpora.



Autus.



Bassus.



Folgen noch mehr eusserliche zeichen.

Item/Es sind noch andere eusserliche zeichen/
welche nicht/wie die vortigen /inn die Noten wirken/
sondern bedeuten etwas anders/wie folgt.

⋮||⋮ Repetitionis.

Bedeut/wod es stehet/eine wideranhebung des ge-
sangs/vnd wird gemeinlich inn den Deudschen Tenoribus erfunden.

⌒ ⌒ Taciturnitatis.

Bedeut eine auffhörung aller stymmen auff der
selbigen Nota/ vnd wird gesagt inn der stell / der ge-
meinen Pausen/wie im 2. Capitel berürt ist.

⋮ ⌒ Conuenientie.

Zeigt an eine vbereinkunft/als wenn eine stym
pausiret / so wird gemeinlich die Nota der singenden
stym/auff welcher die Pausirend anhebt / also ge-
zeichnet/wie inn allen Fugen wird gesehen.

b Bmollitatis/fa.

Bedeut/das der gesang weichlich / wo es ste-
het / durch die syllaba fa gesungen wird/wie im Cho-
ral von den Modis wird gelehrt.

B k

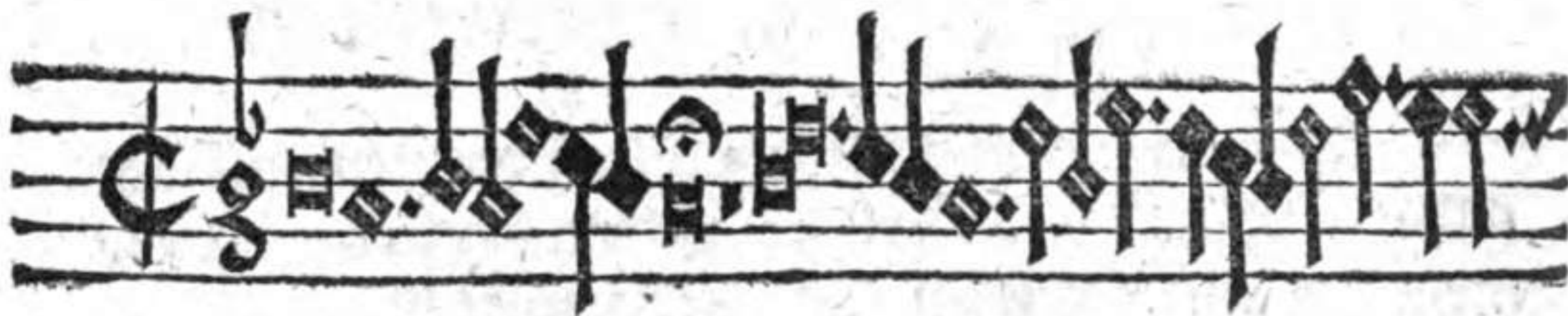
Bedeut

h * mi.

Bedeut/das der gesang darinne durch die syllas
ba mi/scharff wird ausgedrückt/ wie im Choral auch
ist angezeigt.

Von den gesagten zeichen/ein
Exempel.

DISCANTVS.



Verbum Domini ma net inez

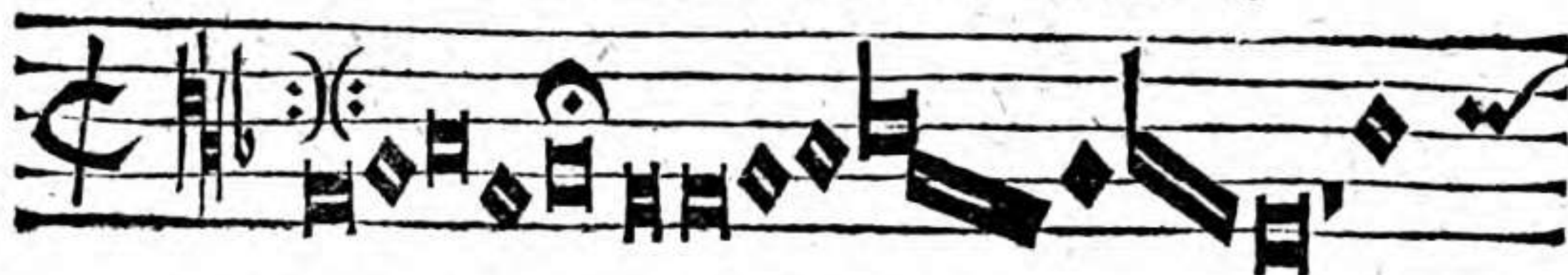


ternum. Verbum Dos

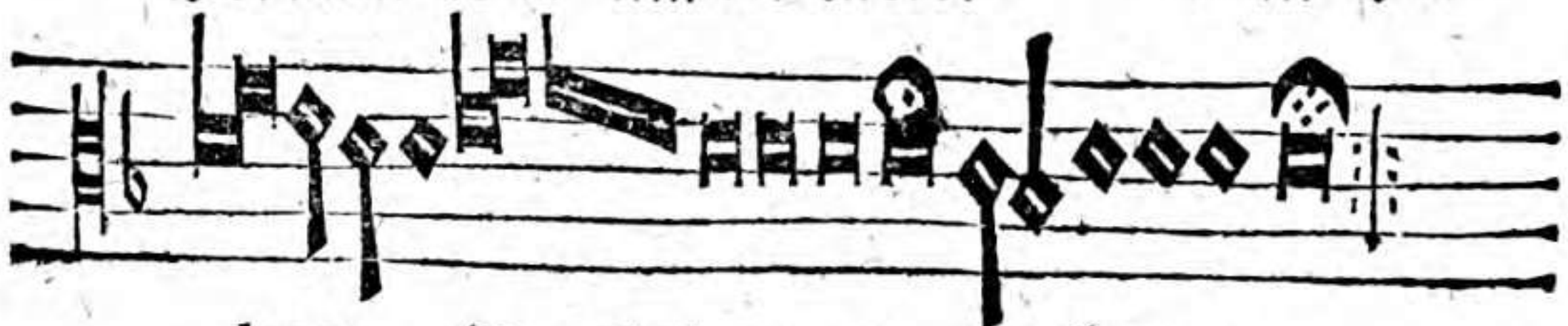


mini manet inez ternum.

ALTUS. TENOR.
Obuiatio duarum vocum.



Verbum Do. manet ineter num Ver



bum Domini manet ineternum.

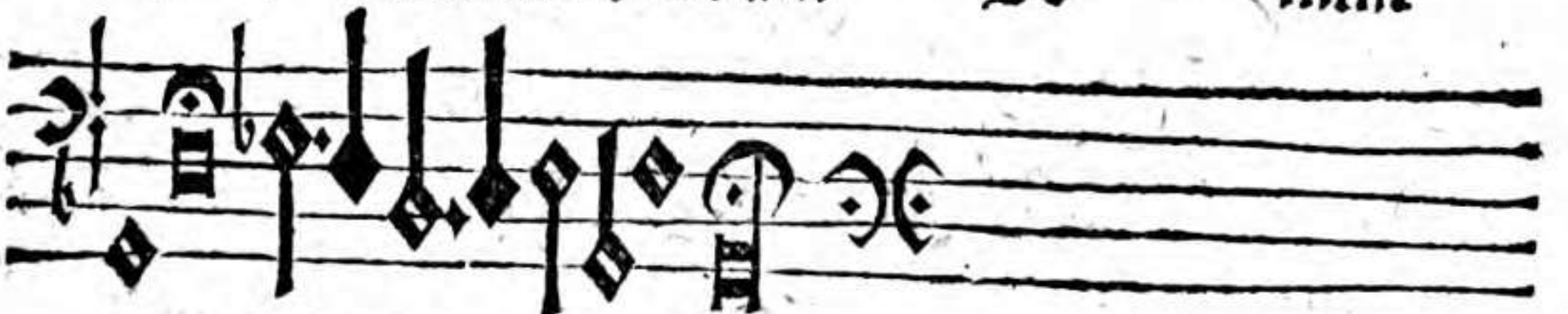
Bassus.



Verbum Domini ma net in



e ternum. Verbum Do mini



manet ineter num.

Es ist Von den

Das Sechste Capitel.

Vom schlag odder Tact.

Der Tact odder schlag / wie er alze
hie genommen wird ist eine stete vnd messige be-
wegung der hand des sengers / durch welche
gleichsam ein richtscheit / nach ausweisung der zeich-
en / die gleichheit der stymmen vnd Noten des gesangs
recht geleitet vnd gemessen wird / Denn es müssen sich
alle stymmen / so der gesang wol soll lauten / darnach
richten / Darumb ist er nichts anders denn ein recht
vnd bequem mass der drey Grad / Modi / Temp. vnd
Prolationis. Auch dieweil / wie oben gemelt / so viel
zeichen sein / vnd der Tact darnach gericht vnd vorwan-
delt wird / So wird er auch gemanchfeldiget / Vnd ist
dreierley Tact im gesange / wie volget.

Der gantze Tact.

Ist / welcher eine vngeringere Semibreuem od-
der eine Breuem in der helfft geringert / mit seiner be-
wegung / begreiffst / wie im Exempel des 2. 3. 4. Ca-
pitels / vnd vberal wird gespürt.

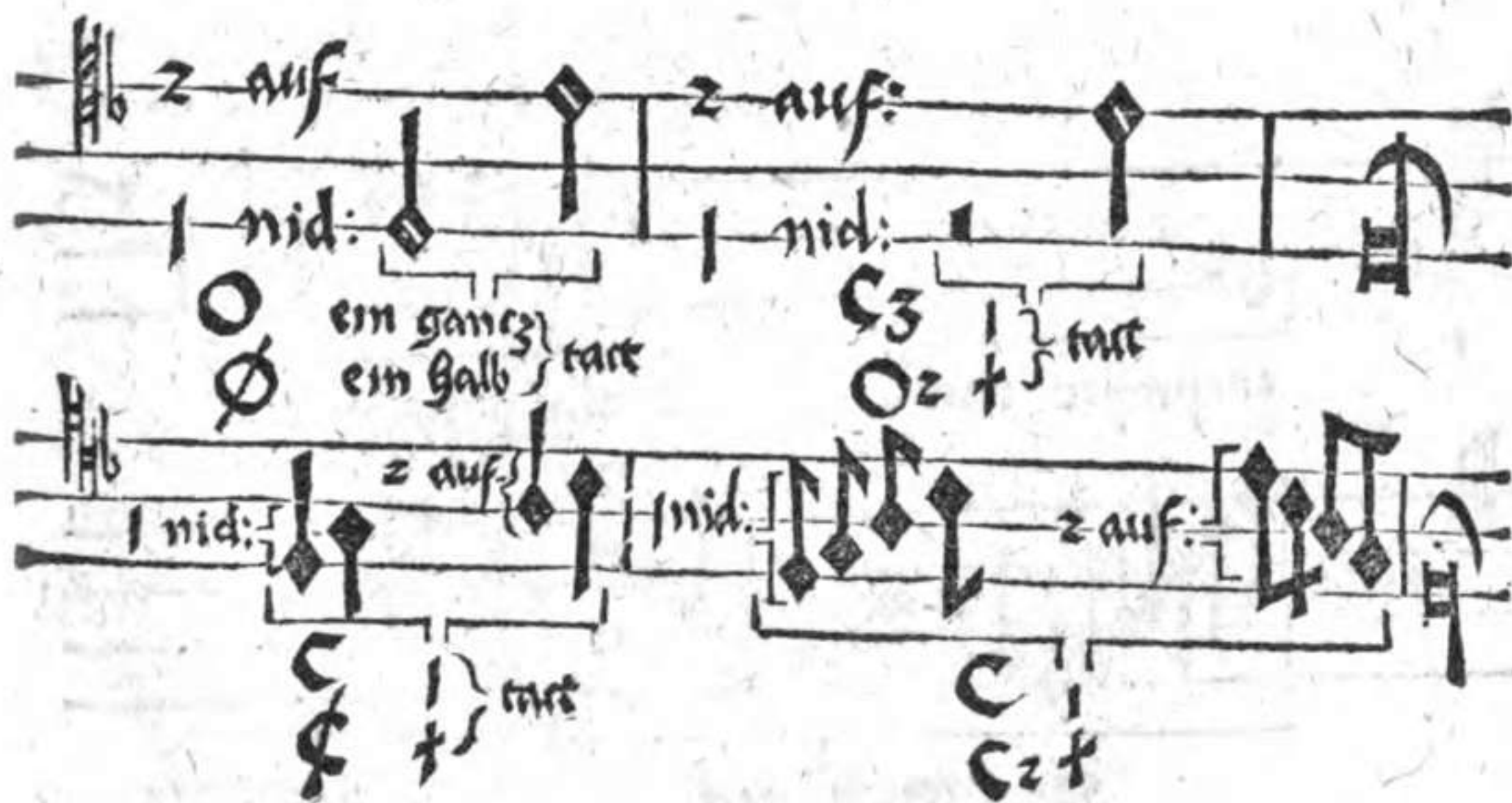
Der halbe Tact.

Ist das halbe teil vom ganzen / Vnd wird auch
darumb also genant / das er halb soniel / als der ganze
Tact

Tact / das ist / eine Semibreuem inn der helfft gerina
 gert / odder eine vngerungerte Minimã mit seiner be
 wegung / das ist / mit dem nidder schlagen vnd auffhea
 ben begreiffst / wie im Exempel des 8. Capitels von der
 Diminution odder geringerung / vnd inn vielen an
 dern wird gesehen.

Vom gantzen vnd halben Tact ein Figur.

Item / das nidder schlagen vnd das auffheben zu
 hauß / macht allzeit einen Tact / Vnd wird der Halbe
 noch so risch / als der ganz Tact / geschlagẽ / wie volgt.

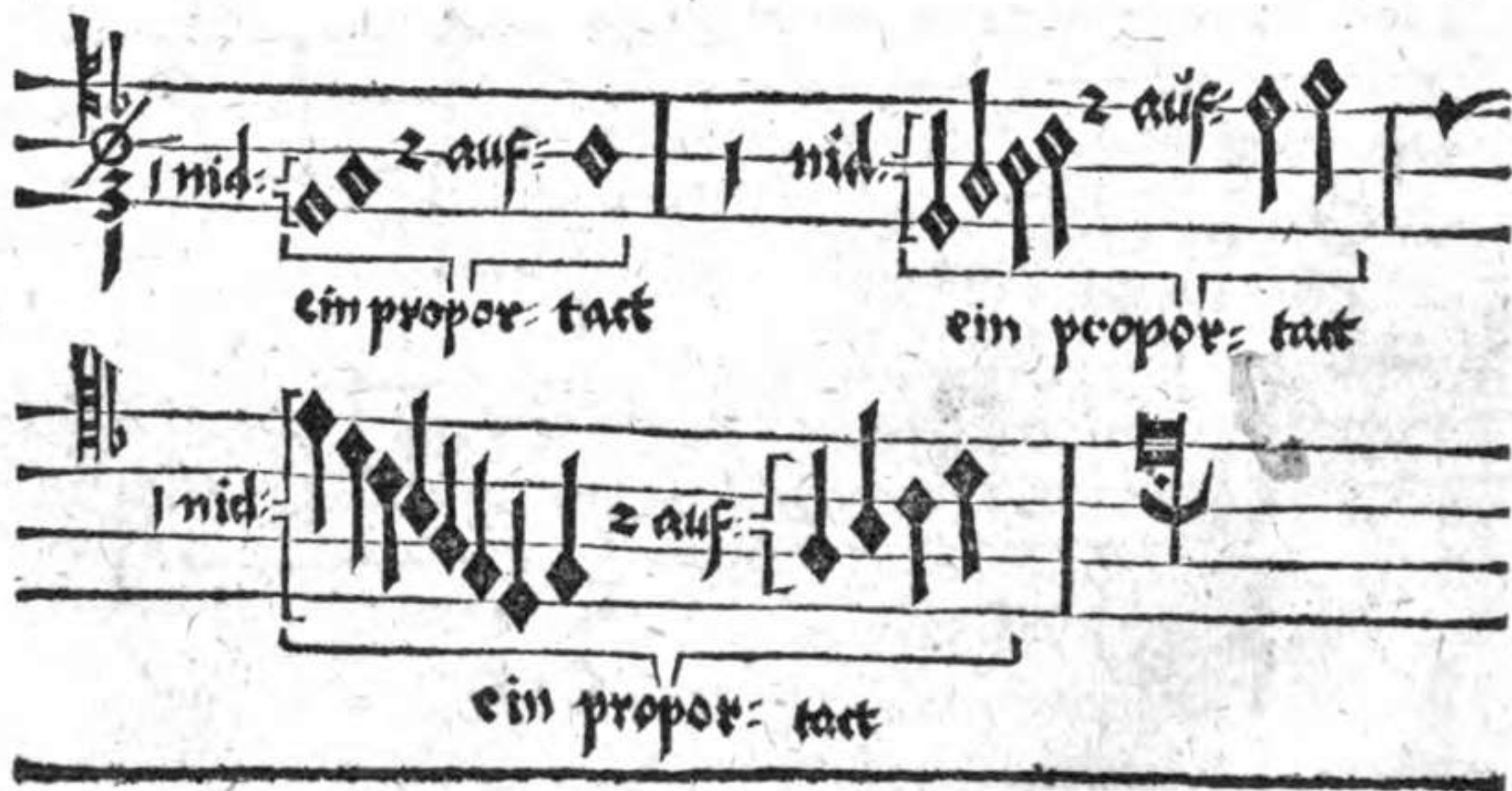


Der Proporcien Tact.

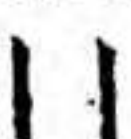
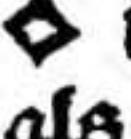
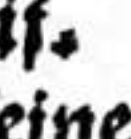
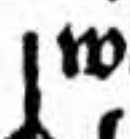
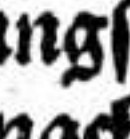
Ist/welcher drey Semibre. als in Tripla / odder drey Minimas als im Prolatione perfecta/begreiffet. Von diesem Tact sihe an das dritte vnd letzte Capitel vnd volgendes Exempel.

Vom Proporcien Tact ein vnter- richtung.

Item/ alhie im Proporcien Tact/ wird eine Semibreus fast so risch/ als sonst eine Minima im halben Tact ¶ die Minima wie eine Semimi. die Semiminima wie eine Fusa gesungen/ wie volget.



Die Mensur odder messung des Proporcien Tacts.

Gleich wie sich die beide Ciffern 3 vñ 2 in Proportionen sesquial. zu hauff haben / also wird der Proporcien Tact wenn er langsam / gegen dem gangen / odder gegen dem halben / so er risch geschlagen wird / geschätzt vñ abgemessen / als ein Exempel. Der halbe Tact in diesem zeichē  begreiffet sol  cher  ist. aber der Proportiē Tact alzeit der    ist. Daz rumb  wird der Proportiē Tact / soniel als eine Minima  langsamer dan die andern beide gefüret / Vnd dieweil er nach der art der sesquialtern / gegen den andern Tacten geschätzt / vnd sie anderthalb mal in ihm beschlenst / mag er billich sesquialteratus odder Proportionatus Tactus (wie die Musici schreiben) genant werden. Auch braucht man ihn nicht vberal / sondern allein in Prolatione perfecta / wie im 4. Cap. berürt / odder in Proportionen Tripla / Hemiola / wenn sie alle stimmen zu gleich haben / vnd so wird alzeit eine Semibre. nach der masse / wie sonst eine Minima gesungen / vnd ein solcher Tact wird alzeit gehalten inn den Melodien / auff die vollsprüngigē tenze zugerichtet / wie inn dem alten liedlein / Hastu mich genomen etc. Vnd im letzten Capitel von der Tripla vnd Hemiola wird erfunden.

Vom gantzen Tact eine Regel.

Item/es gilt eine Semibreus yberal einen gantzen Tact / ausgenommen die zeichen der Proportionū / der grösserung vnd geringerung des gesangs / in welcher geringerung ein Bre. einen gantzen / vnd ein Semibreus einen halben Tact bedeut / Darumb sol alzeit in ein solchen zeichen / mit der virgel durchstrichen / odder mit dieser Ciffer 2 zu hauffgesetzt / eine Breus odder zwei Semibreus auff den gantzen / vnd ein Semibre. auff den halben Tact gesungen werden / wie in 8. Capitel wird gelehrt.



Vom gantzen Tact ein schöne Figur.

27	9	3	1	⊙3	3	6	12	24
27	9	3	1	○3	2	4	8	16
12	6	3	1	⊙3	2	4	8	16
12	6	2	1	⊙2	3	6	12	24
12	6	3	1	⊙	3	6	12	24
8	4	2	1	⊙	3	6	12	24
12	6	3	1	○	2	4	8	16
8	4	2	1	⊙	2	4	8	16
⏏	⏏	⏏	⏏		⏏	⏏	⏏	⏏

Auslegung dieser Figur.

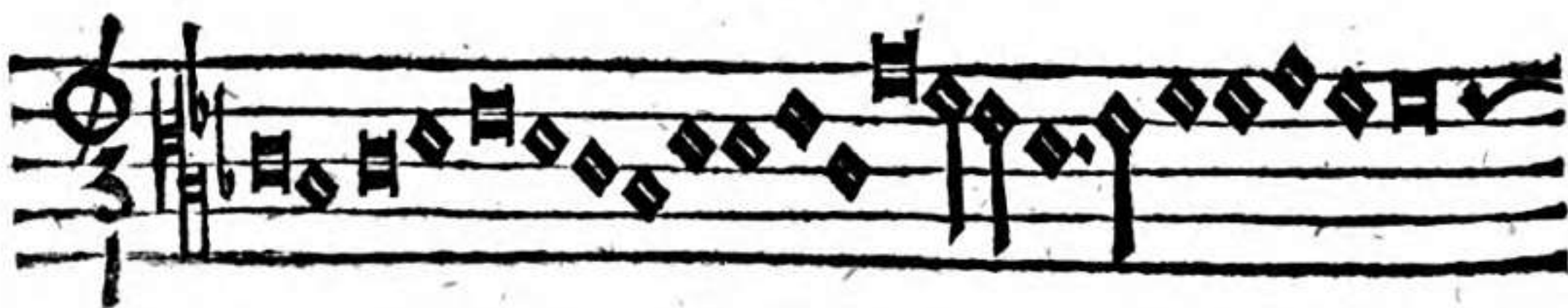
Die ersten vier Noten für den zeichen bedeuten
alwege so viel gantzer Tact als die Ciffern darüber auf
weisen/Aber die andern vier nach den zeichen/der wer
den alzeit soniel als die Ciffern darüber zeigen/ auff
ein gantzen Tact gesungen/ Als/die Longa im ober
sten

Ken zeichen / gilt 9. ganze / vnd 6. Semini. im selbst
gen gelten einen ganzen Tact. Also vorsteh alle nach
uolgende Figuren auff die art gemacht.

Vom Proporcien Tact

Ein Exempel.

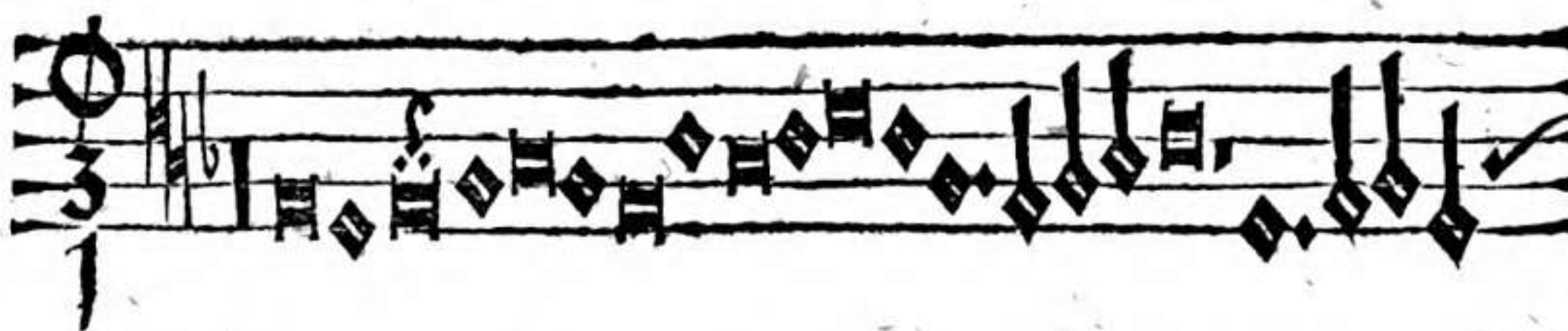
Altus.



Sing drey Semibreues auff einen Tact.

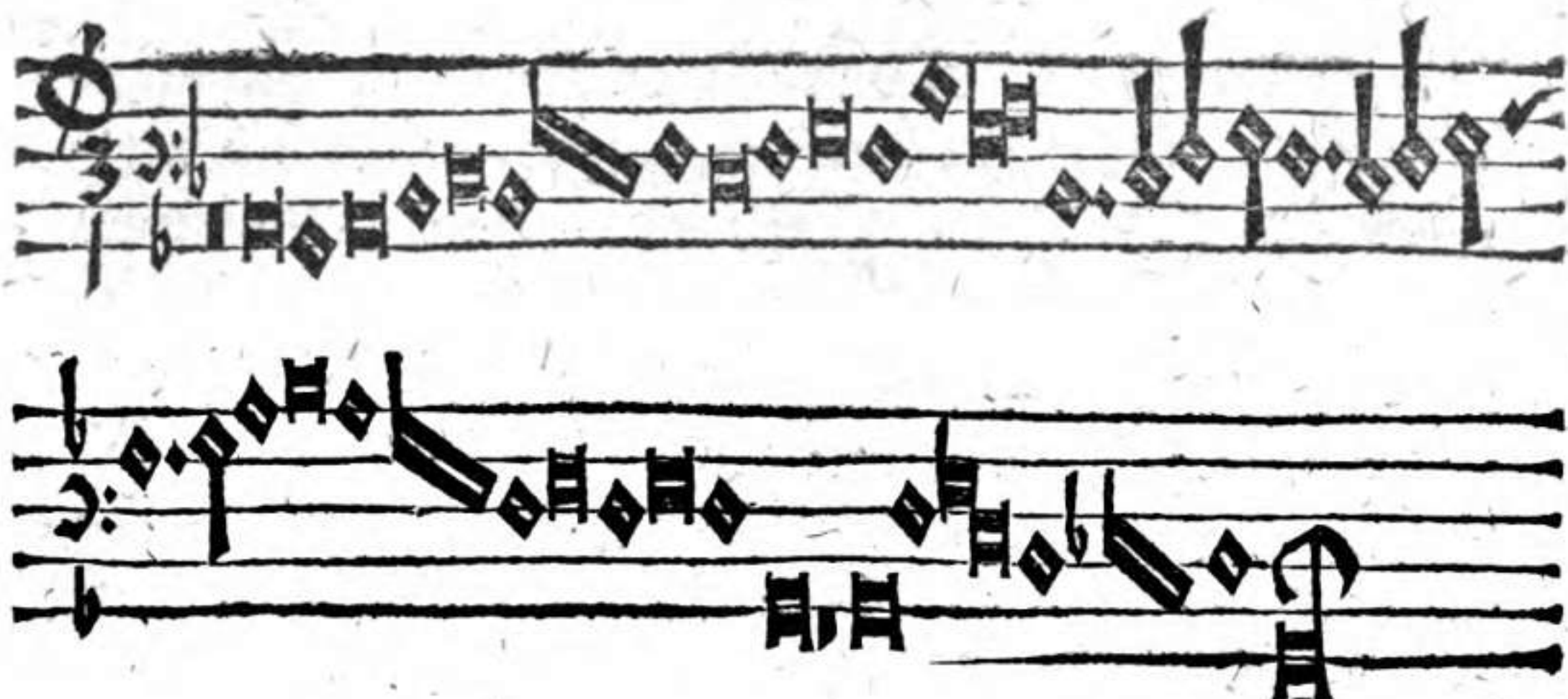


Discantus. Tenor.



Fuga tris in epidiapason.

Bassus.



Das Liebend Capitel. Von der Augmentatio odder grösserung des gesangs.

Die Augmentatio odder grösserung geschieht alhie / wenn die Noten des gesangs langsamer vnd mehr bedeutlicher denn sie pflegen / gesungen werden / Vnd wird mit vier zeichen / nemlich / mit einem eusserlichen vnd drey innerlichen angezeigt.

Das eusserliche

Das eusserliche zeichen der Augmentation.

Ist/wenn ein Punct in ganzen odder vnvolkomen ringe beschlossen / bey einer stym allein erfunden wird also   vnd so gilt eine volkomen Semibre. drey ganze / vnd eine Minima ein ganzen Tact / Wo aber ein solch zeichen bey allen stymmen erscheint / so bedeuts nicht eine grösserung / sondern die volkomē Prolation / in welcher drey Mini. oder eine volkomen Semibreus auff den Proportionen Tact / wie oben in iiii. Cap. inn dem Exempel von der volkomen Prolation gemelt / gesungen wird.

Das Erst innerliche zeichen.

Zwo suspiria mit einer Minima / odder drey schwarze Semibre. ein geschwenzt Punct zwischen zweyen Mint. Wenn dieser zeichen eins odder mehr inn einer stym allein erscheinet / so bedeuts eine zunemung der Noten / wie der Bass von den innerlichen zeichen in 5. Cap. klerlich anzeigt.

Das Ander innerliche zeichen.

Ist/wenn inn einer stym wenig Noten one die repetirung gespürt werde / vnd inn den andern viel / so müssen die Noten einer solchen stym auch wachsen / wie im Bass von den innerlichen zeichen wird genieret.

Das drit innerliche zeichen.

Wird mit einer Regel odder Text / Canon genannt

nant angezeigt / also lautend / Brevis sit Maxima / Semibre. Longa / ac Minima Brevis etc. vnd so wird alzeit die Brevis wie ein Max. Semibre. wie ein Longa / vnd die Minima wie ein Brevis gesungen / odder also / Crescit in duplo vel triplo etc. vnd so bedeut sich igliche Nota zwey oder drey mal / wie das folgend Exempel meldet.

Canonica Augmentatio.

Crescit in	Duplo	So bedeut sich ein igliche Nota.	Zwey.
	Triplo		Drey.
	Quadruplo		Vier.
	Quintuplo		Fünff.
	Sextuplo		Sechs. mal
	Septuplo		Sieben.
	Octuplo		Acht.
	Nonuplo		Neun.
	Decuplo etc.		Zehen.

Was Canon sey.

Canon alhie / ist ein ausgedrückter Text odder Regel / bey dem gesang gesetzt / welcher ein vngesetztes ding aus einem gesetzten zeuhet / als / Sit Max. Longa. Bre. Semibre. etc. So mus ich eine vngesetzte Longa aus der gesetzten Maxima / vnd eine Semibre. aus der Breui ziehen / das ist / die Maxima wird wie eine Longa / vnd die Semibre. wie ein Brevis gesungen etc. wie das 8. Capitel leret.

Volgen

0187559

Volgen zwei Regel.

Die Erste.

Es ist zwischen der Augmentacion vnd vollkommenen Prolation kein vnderscheid / allein das alhie eine vngeringere Minima ein ganzen / vnd inn der vollkommenen Prolation drey Mini. ein Proportionen Tact / bedeuten.

Die Ander.

Es werden die Pausen zu gleich mit den Noten gegrößert vnd geringert / nemlich / gleich wie auff einer Semibre. drey ganze Tact gesungen / also lang wird auff ihrer Pausa still geschwigen etc. wie volget im Exempel.



Don der Angmentation

ein schöne Taffel.

81	27	9	3	1	⊙ ₃	2	4	8	ganz
81	27	9	3	+	⊙ ₃	2	4	8	halb
36	18	9	3	1	⊙ ₃	2	4	8	ganz
36	18	9	3	+	⊙ ₃	2	4	8	halb
36	18	6	3	+	⊙ ₂	2	4	8	halb
18	9	3	4	↓	⊙ ₂	4	8	16	halb
24	12	6	3	+	⊙ ₂	2	4	8	halb
12	6	3	4	↓	⊙ ₂	4	8	16	halb ^{tact}
36	18	9	3	1	⊙	2	4	8	ganz
36	18	9	3	+	⊙	2	4	8	halb
24	12	6	3	1	⊙	2	4	8	ganz
24	12	6	3	+	⊙ ₁₃	2	4	8	halb
12	6	3	4	↓	⊙	4	8	16	halb
≡	≡	≡	◇	↓		↓	↓	↓	

h

Inn dieser.

Inn dieser Taffel werden erfunden die eufferliche
zeichen / welche inn der wachffung des gefangs/
vnd alleine bey einer fymme (wie gefagt) gebrauchet
werden / vnd was die Noten inn einem fgliehen befons-
derlich bedenten / wird auch darinne durch die Ciffern
angezeigt.

Von diesem ein Exempel trium.

DISCANTVS.



Canon Crescit in triplo.

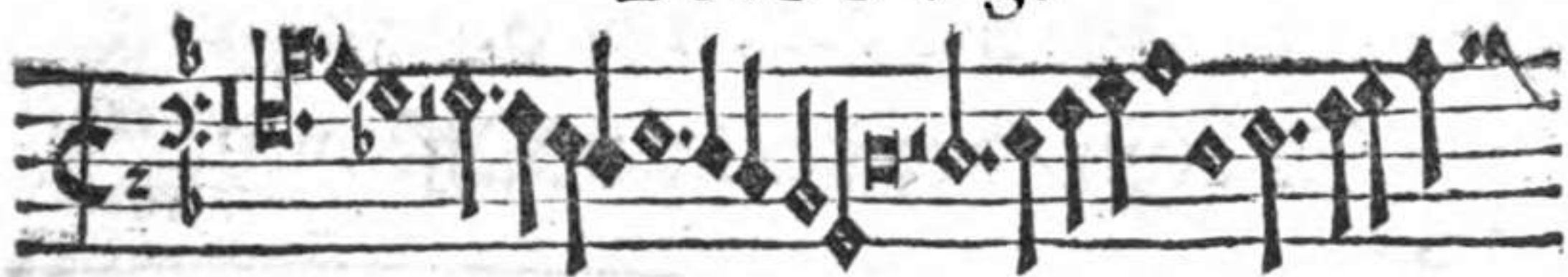


TENOR.



Eufferliche zeichen der Augmentation des gefangs.

BASSVS.



Canon Crescit in duplo.

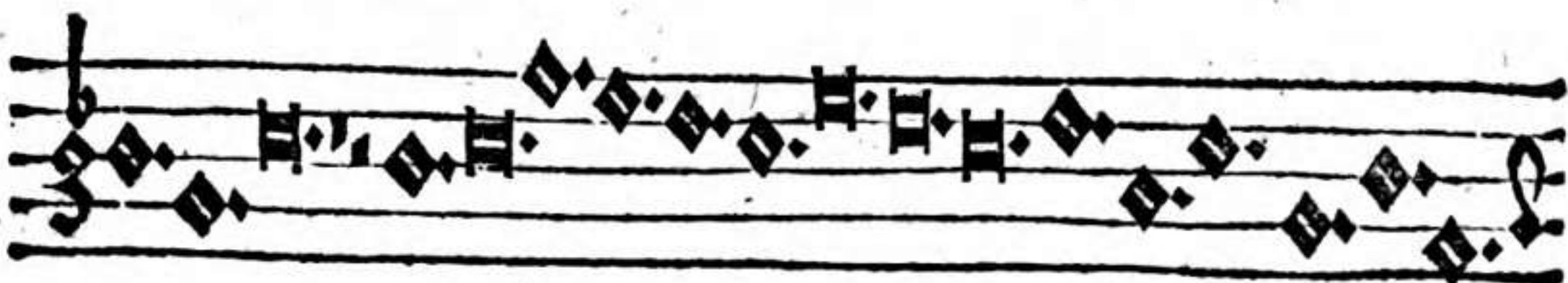
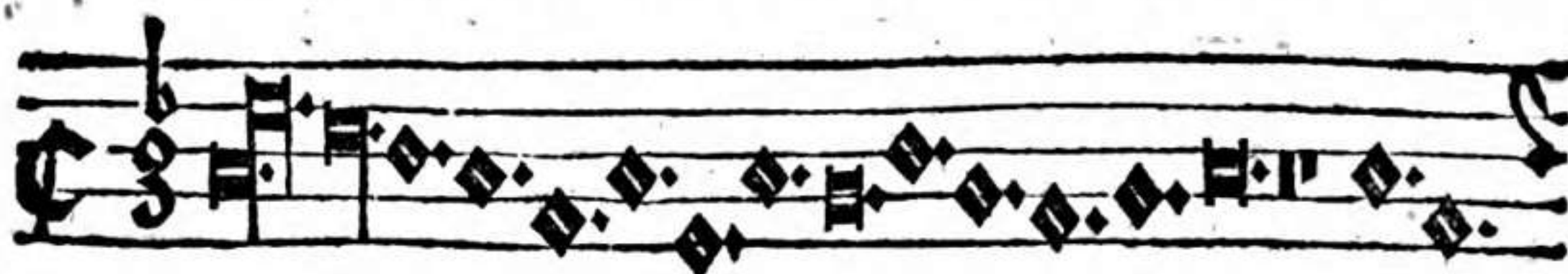


Ein Semibreuis gilt ein halben Tact.



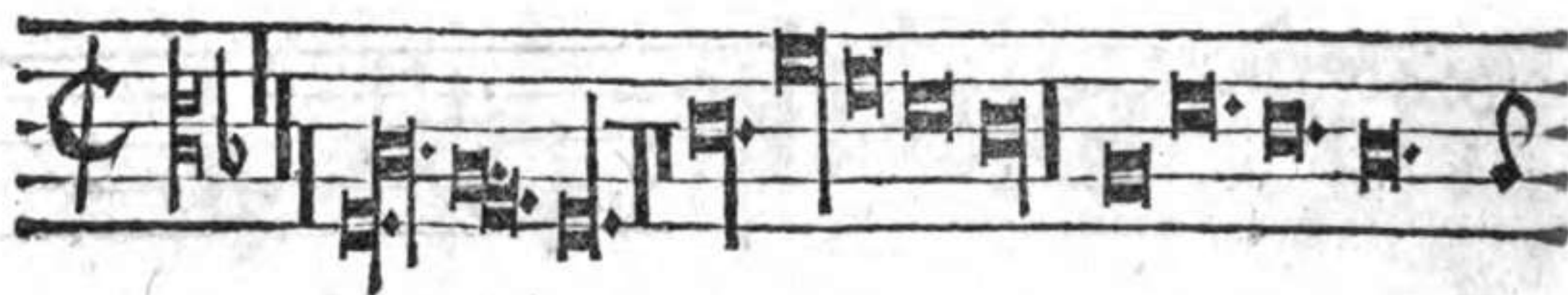
DISCANTVS.

Resolutio des vorigen Discants.



TENOR.

Resolutio des Tenors.



Das Achte

Das Achte Capitel.

Von der Diminution oder der geringerung vnd halbirung des gesangs.

Geringerung oder halbirung des
gesangs / ist eine beraubung der ersten größe
des schlags vnd der Noten. Auch haben diese
beide fast ein art inn den zeichen die mit Virgeln durch
strichen / odder allein mit dieser 2 Ciffren zuhauff ge-
fügt sein / nemlich das / wo sie erscheinen / die helfft des
schlags weggenommen wird / Denn es werden gemein-
iglich noch souiel Noten darin auff ein ganzen Tact
gesungen / als vor hin / Jedoch wird die geringerung
(wie die Musici schreiben) inn den volkomen zeichen
vnd Noten / vnd billicher inn den Proportionibus mul-
tiplicis generis gebraucht / vnd die Semiditas odder
mitteilung inn vnvolkomen / wie volget.

Von iij. zeichen der Diminution.

Zum ersten wird sie angezeigt mit einem Canon
bey dem gesang gesagt / also Decrescit in duplo / triplo /
quadruplo etc. Odder also / Longa sit Brevis / Se-
mibre. sit Minima etc. Vnd bey einem solchen Text
wird alzeit alleindie helfft / das drit / oder vierde teil ig-
licher Noten / vñ die Longa wie eine Bre. Semibre. wie
h ist die Minima

die Minima gesungen / vnd bey diesem zeichen wird
nicht der Tact / wie verürt / sondern alle Noten vnd
Pausen werden geringer / vnd wentzer bedeutlicher ge-
halten.

Canonica Diminutio.

Decres- cit in	Duplo		Halben	
	Triplo		dritten	
	Quadruplo		Vierden	
	Quintuplo	So wird	Fünfften	
	Sextuplo	igliche	Sechsten	teils be-
	Septuplo	Nota /	Stiebendē	raubet.
	Octuplo	des	Achten	
	Nonuplo		Neunden	
	Dectuplo		Zehenden	

Obder also.

Maxima sit Longa
Longa sit Breuis
Breuis sit Semibreuis
Semibreuis sit Minima 26.

Zum Andern.

Durch die Ciffern / wie oben im 5. Cap. die vier
Regel von den eusserlichen zeichen / vnd das letzt Cap.
von den Proportionibus klerlich angezeigt / im diesem
zeichen werdē auch alle Noten vnd Pausen geringert.

Zum

Zum Dritten.

Durch die Virgel odder strichlein den Cirkeln durchgehen/als Ⓢ Ⓢ vnd ist zu mercken/das die Note in solchen zeichen ihre bedeutungē nit verlieren/ denn eine vollkomen Brevis gilt inn diesem Ⓢ iij. Semibreues wie inn dem Ⓢ vnd die Brevis inn diesem Ⓢ ij. Semibreues wie inn dem Ⓢ allein der gesang wil inn den durchzogen zeichen etwas vnd fast inn der helffte rischer/ den inn den vndurchzogen gesungen werden/ Darumb wird also die helfft des schlags / wie ist und der brauch ist/ vnd nicht wie die alten sagen / das dritte teil/ welches schwer ist/ durch die Virgel weggenommen.

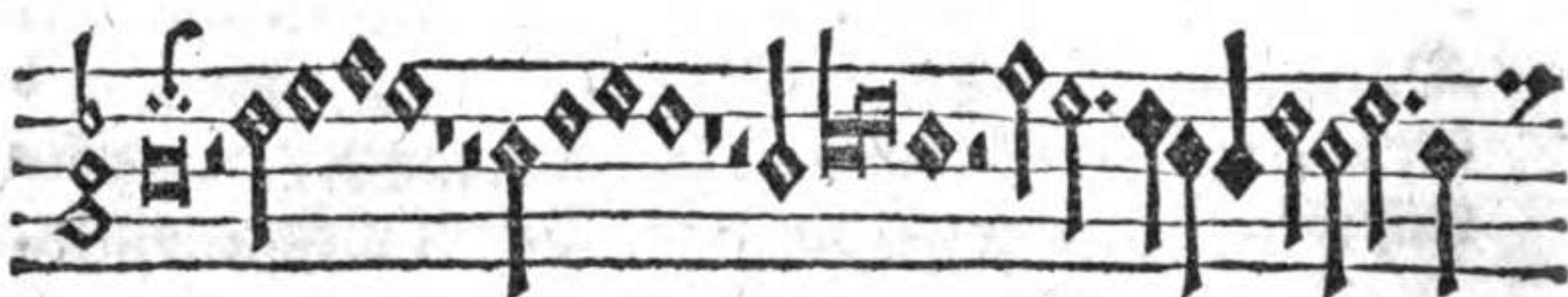
De Hemiditate.

Von der halbirung des gesangs.

Sie Halbirung geschicht im vn-
vollkommen Tempore/weiß der vnvollkommen Cirkel durchstrichen / odder diese Ciffer 2 bey den Cirkeln gesagt wird/also Ⓢ Oz Cz vnd so wird alzeit ein Brevis odder zwei Semibre. auff ein gangen Tact gesungen/wie in der vierden Regel des 5. Cap. vorzelt ist/ darumb wird alhie auch nicht der gesang/ sondern allein der Tact inn der helffte geringert / wie das folgend Exempel vnd die Figur anzeigen.

Ⓢ iij

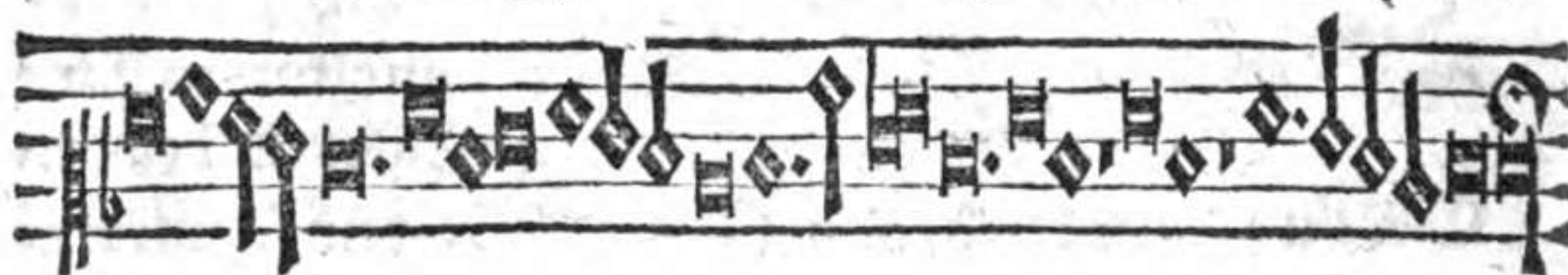
1
DISCANTVS.



ALTVS.

Canon.

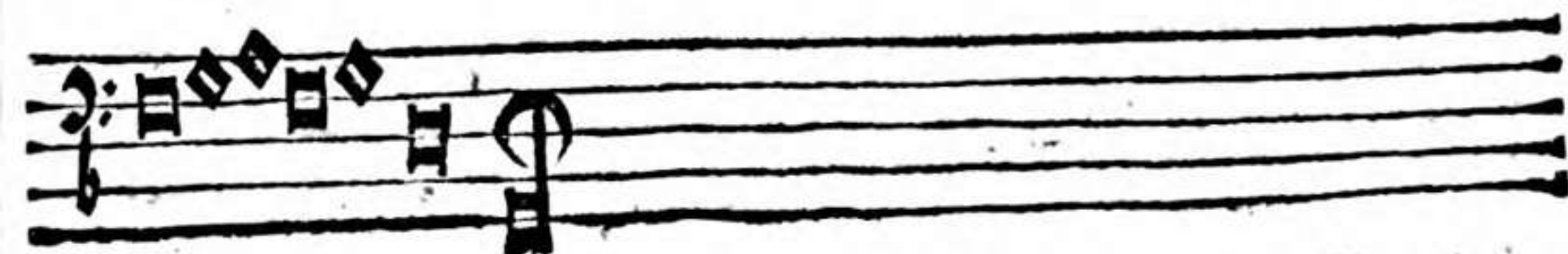
Decrescit in duplo.



TENOR.



BASSVS.



5 6

Don de

Don der geringung ein schöne Taffel.

6	3	4	†	⊙	4	8	16	32
6	3	4	†	⊙	6	12	24	48
4	2	1	†	⊙	6	12	24	48
6	3	1	†	Oz	4	8	16	32
4	2	1	†	Cz	4	8	16	32
4	2	1	†	C/C	4	8	16	32
2	1	†	↓	C/Cz	8	16	32	64
≡	≡	≡	◇	Zeiche	↓	↓	↓	↓

Das Neunde Capitel Don Puncten.

Punctus albie / ist ein klein stiplein /
 den odder zwischen die Noten gesetzt / dadurch
 sie gegrößert / vnd in ihrer volkomenheit behal-
 ten / odder voneinander gescheiden / vnd dadurch zu ih-
 rer herberge / von wegen der dreyfaldigen zal gewiset
 werden / Und ist dreierley.

Das Erst

Das Erst.

Additionis Punctus.

Ein Punct der mehrung genant / welches allein an die rechte seyt der volkomen Noten gesagt / vnd das halbe teil der Noten / bey welcher es stehet / durch das selb angezeigt vnd addiret wird / Vnd also werden alle Noten durch dasselb inn der helfft gegröffert / vnd das mit gleichsam inn ihrer volkomenheit / das ist / mit der dreyfaldigen zal / nach der teilung zuhauff gesagt / wie volgt.

Item / dis obenberürte Punct / wiewol es bey die volkomē Notē / wie gesagt / allein gemeinlich gesagt wird / so hab ichs doch gedacht (wiewol seiten) inn gesungen etlicher verämpfē Componisten / auch bey den volkomen Noten erfunden / wie inn diesem folgenden Figurlein / sichtbarlich wird ausgedrückt.

Alhie werde die volkomen Noten eben wie die vnvolkomen / durch das Punct inn der helffte gegröffert / vnd mehr bedeutlicher gesungen.

			valor
			valor
			valor

Das Andere Punctus perfectionis.

Ein Punct der vollkomung genant / darumb das es allein inn volkomen Gradibus bey den volkomen Noten / sie nicht zu grössern / sondern inn ihrer vollkommenheit zu behalten erfundē / vnd zu zeiten vmb der vngewissen Senger willen gesagt wird / wie inn der folgenden Figur vnd im x. Capitel auch clerlich wird ausgedrückt

Oz	
O	
C	

Das Dritte. Diuisionis Punctus vel transportatiōis.

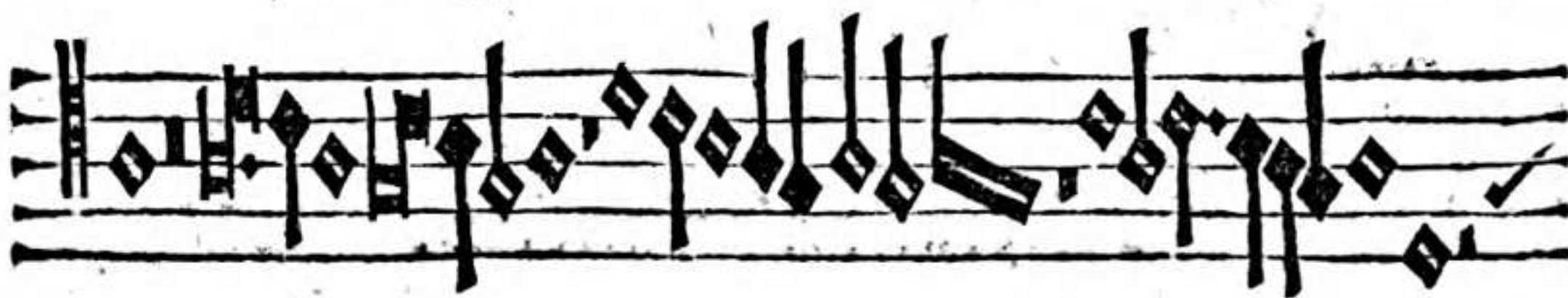
Ein punct der teilung genant / darumb das es die Noten nicht grössert noch geringert / sondern alweg zwey Noten / zwischen welchen es stehet / voneinander teilt / also / das die erste zu rück / vnd die ander hin-
fur / vmb zuhauffweisung der dreyfaldigen zal / gerechnet wird / Auch wird es nicht wie die andern Punct / recht an die seyt der Noten / sondern etwas höher odder niedriger mit einē schwenglein wie ihund der gebrauch ist / vnd inn den volkomen zeichen allein gesagt / wie im x. Capitel

Oz	
O	
C	

Ein Exempel Equalium.

ALTVS.

Vom Punct der mehrung.



TENOR.



Discan, ex Te, in epidiates. post sex tpa.



Endung des Dis.



BASSVS.

Vom punct der theilung vnd vollkommunge.



Von diesem punct sihe an das folgende Exa-
 empel von der Imperficirung/ vnd das Exa-
 empel von der Alterirung im xi. Capitel

Das Zehend Capitel/ Von der Imperficirung vnd Schwertzung der Noten.

Imperficirung alhie ist eine beranzung des dritten teils der vollkommen Noten/ vnd also wird eine vollkommen Nota vnvolkomē gemacht/ Darumb ist zubegreiffen das keine Nota/ es sey denn das sie ander drey Noten vor sich bedent/ Imperficirt mag werden/ ein solchs wird aber nirgent denn inn den vollkommen Gradibus erfunden/ Darumb geschieht auch die Imperficirung inn den selbigen/ vnd allein inn vier Noten/ wie volgen wird.



DE PARTIBVS
FIGVRARVM.

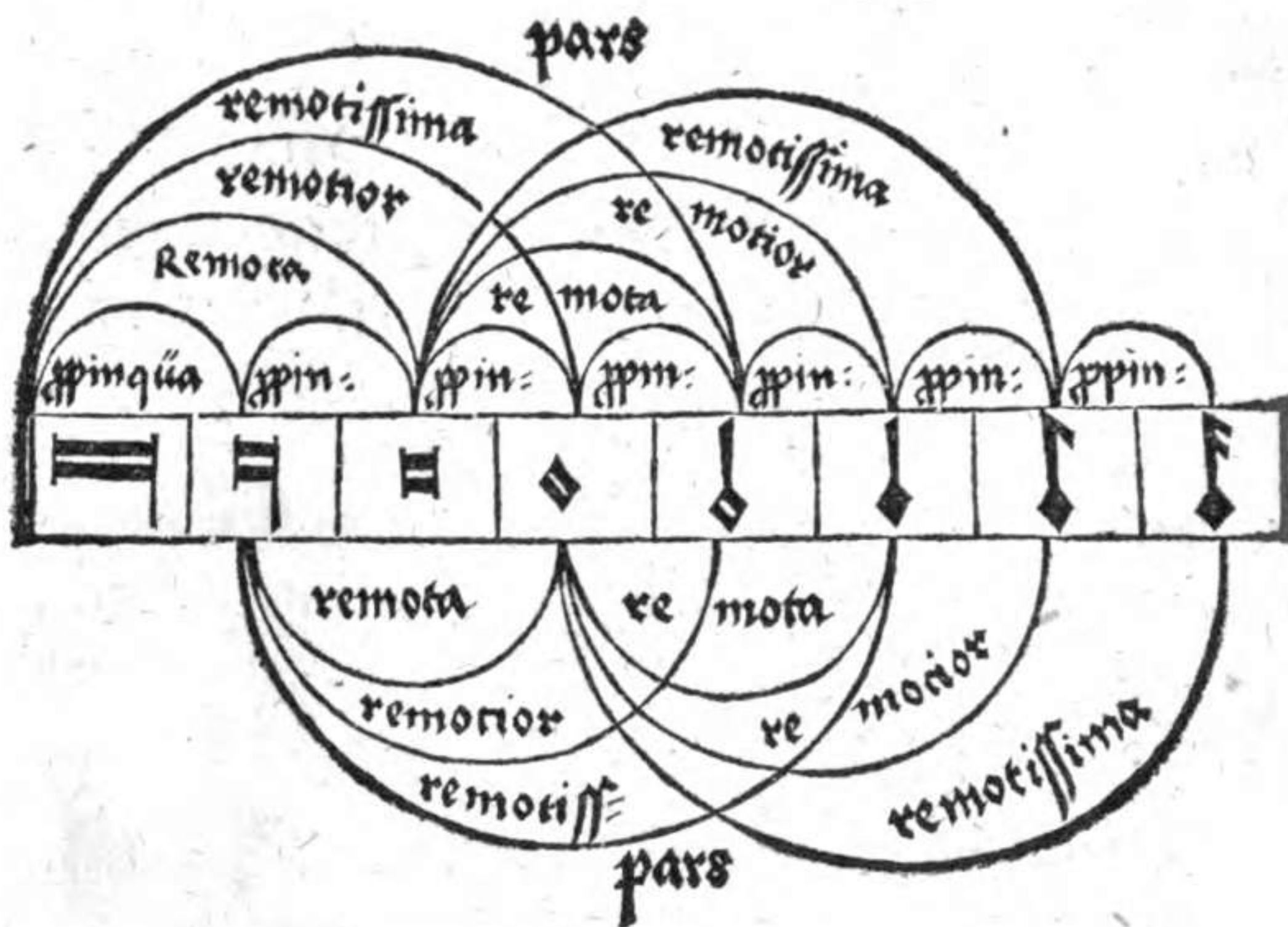
PROPINQUA, & est
illa in quam immediate re
soluitur suum totū, vt lon
ga ¶ respectu Max. ¶

Figurarum, alia
dicitur pars, REMOTA est illa, in
ter quam & suum totum,
vnica media naturali or
dine intercidit, vt Breuis
¶ respectu Maximæ ¶

REMOTIOR est, in
ter quā & suum totū, duæ
figuræ maiores resident,
vt Semibreuis ♦ respectu
Maximæ ¶

REMOTISSIMA
est, inter quā & suū totū,
tres figuræ maiores po
nuntur, vt Minima ♦ re
spectu Maximæ ¶

SEQVITVR FIGVRA.



DE DVPLICI IMPERfectione notularum.

TOTALIS est, quando tertia pars tantum ipsis notulis aufertur, vt sequitur,

PARTIALIS, quando non tertia pars, sed minor, ea puta. sexta vel nona &c. ipsis notulis aufertur,

Remos

Ois impfe
 ctio quę fit
 per partē,

Remotissimam
 Remotioem dicit̃ Partialis.
 Remotam,
 Propinquam dicitur totalis.

DE IMPERFECTIONIBUS figurarum.

PATIENS tantum, & est sola maxima, quia imperfectionem patitur, sed nunq̃ operatur.

Figura
rū alia
dicit̃,

AGENS tantum, est sola minima, quia imperficit & nunq̃ imperficitur.

AGENS & patiēs, & est quæ imperficit & imperficitur, & sunt tres scilicet, Longa, Brevis & Semibrevis, Potest enim vnaqueq̃ maiorem imperficere, & a minore imperfici.

3 ii Non

Von den iij. Imperfici- lichen Noten/vnd inn welchen zeichen ein igliche volko- men gemacht wird.

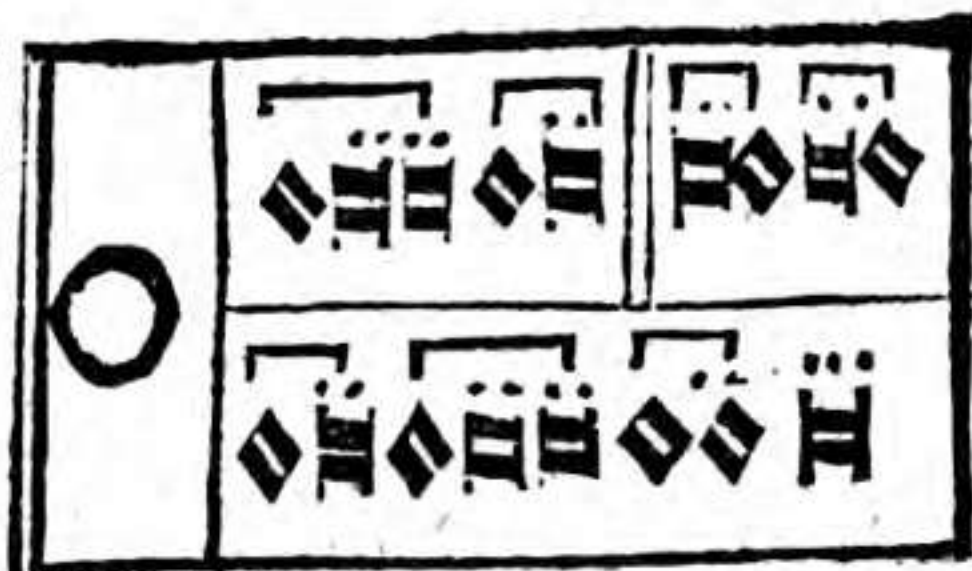
		virt imper-		odder irez	
		von disser		bedeutung	

Folgen iij. zeichen dabey die Imperficirung der Noten erkant wird.

Das Erste.

Wenn der Noten die zur erfällung der dreyfal-
digen zal gerechent / zu wenig odder zu viel erfunden
werden/als denn so wird die volkomne Nota von der
vorgehenden oder folgenden Kleinern denn sie/ vnvolk-
komen

kommen gemacht / vnd also
alzeit allein des dritten
teils beraubt / wie volgt.



Das Ander.

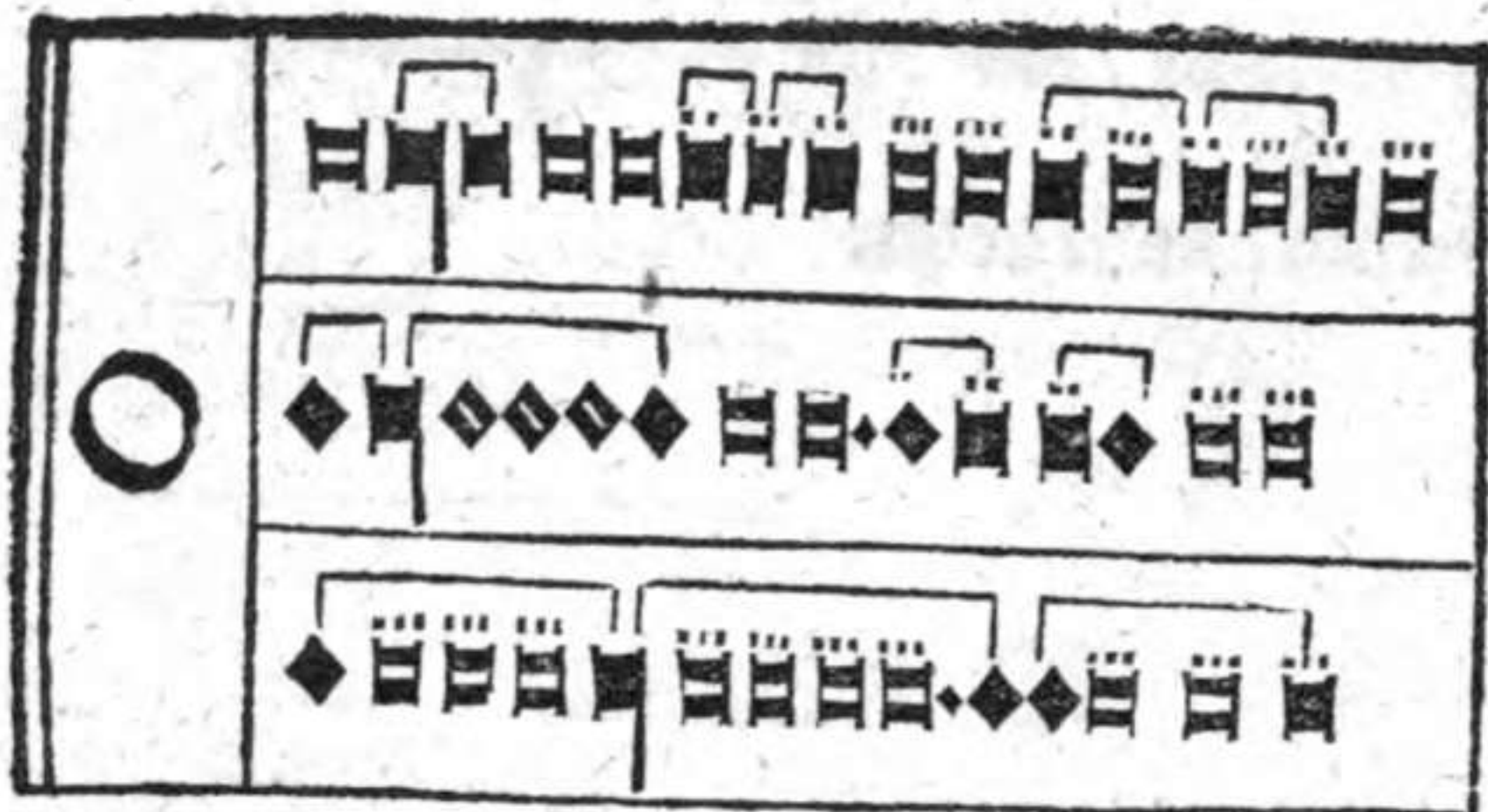
Wenn das punct der teilung zwischen den No-
ten erfunden wird / als denn so imperficirt die selbige
Nota (so es möglich ist) die grosse vorgehende odder
nachfolgende Nota / wie in der andern vnd vierden Re-
gel hernach vorzelt wird.

Das Dritte.

Wenn die volkommen Noten ganz schwarz ge-
macht / dadurch sie auch wie die andern ihres dritten
teils beraubet vnd entledigt werden / Vnd als denn
wird gemeinlich vnd billich ihr zugehörend dritte teil /
auch geschwergt / vnd dadurch nicht geringert noch ge-
grössert / sondern allein zu seiner wonung der zal hal-
ben zu rück odder hinfür nahe odder weit geweiht / wie
in der fünfften vnd sechsten Regel / vnd alhie sichtlich
wird ausgedrückt.

J iii

Des



Des gleichen geschichts auch mit den Longis
und Breuibus im kleinen vollkommenen Modo / und Ses-
mibreuibus und Minimis im der vollkommenen Prolas-
tion / wie die folgende Figur von allen Regeln der im-
perficirung klerlich anzeigt.

Don der Imperficirung etliche Regeln.

Die Erste.

Eine vollkommenen Nota / wird
nicht durch gleiche odder grösser /
sonder kleiner den sie imperficirt also:

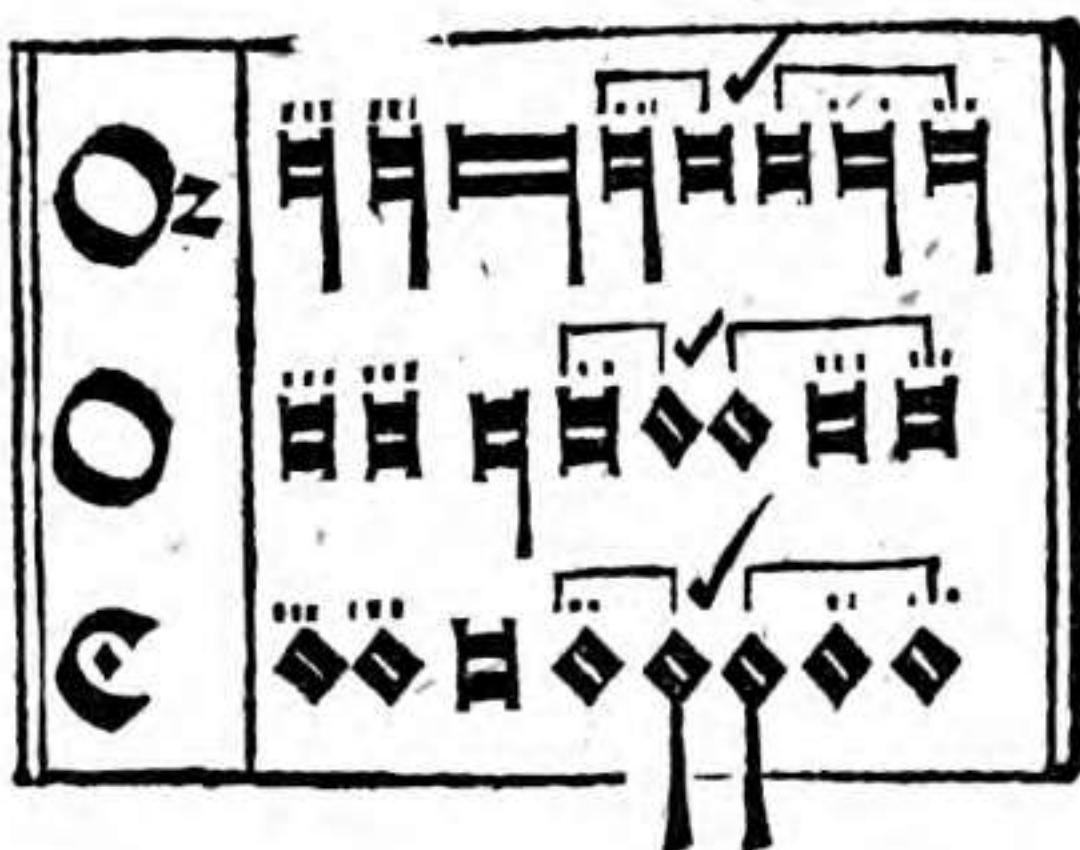


Darumb wenn einer vollkommenen Noten kleiner den
sie ist / nachfolgen / so wird sie bald ihres dritten theils
beraubt / wie oben berührt / es sey denn das ein Punct
der vollendung odder teil-
lung / zu einer beschätzung /
dabey erscheine also.



FRANCHINVS.

Non similis simili
lem, nec maior mi-
norem notulã im-
perficit, nec similis
ante similẽ imper-
fici potest, vt in
Exemplo.



Die Ander.

Die Imperficirung geschicht entzwer von vorn/
odder zu rücke/auch beyderley weise zugleich von vorn
wenn die Imperficirende Nota
odder Pausa der Imperficirlichen
en Noten surgehet also.



Zu rücke.

Wenn die Imperficirend Nota
odder Pausa/der Imperficirlichen
wird nachgesagt.

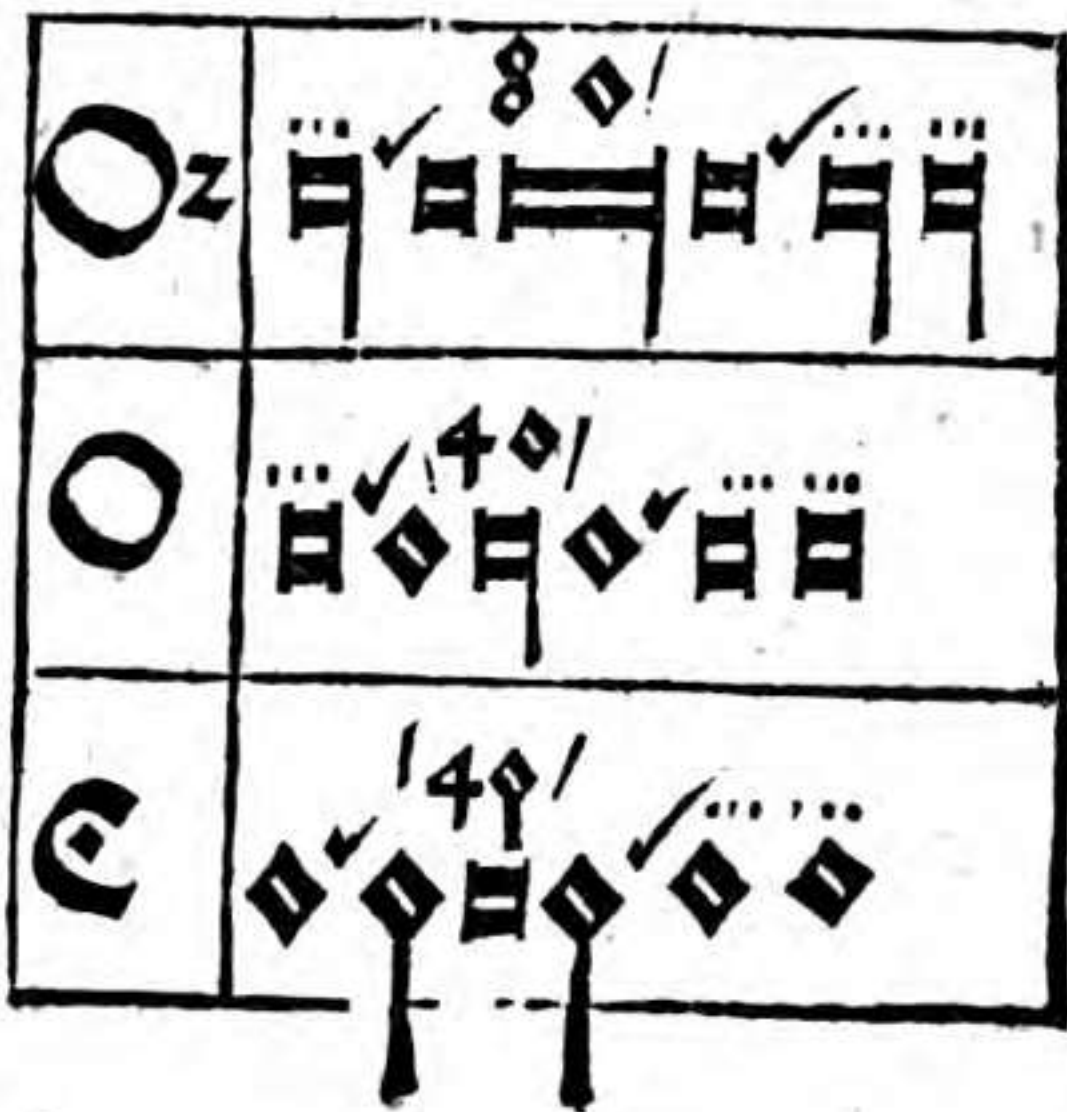


Beiderley weise.

Wenn die Imperficirliche inn einer grössern denn
sie/beschlossen/vnd zwei Imperficirend/eine von vorn/
vnd eine von hinten zu gleich/ mit is. Puncten der teta-
lung

3 itz.

lung darzu geweißt / durch welche denn die erst vnd letzte
imperficirliche Nota inn der grossen beschlossenen impera-
ficirt werden / als die Longa im kleinen vollkomē No-
do inn der Maxima die Bre. im vollkomen Tempo.
inn der Longa die Se-
mibre. inn der vollkomen
Prolation / inn der Bre.
beschlossen / wie im vol-
genden Discant vnd Te-
nor / Darumb kömpts
offt / das eine Nota inn
der andern beschlossen /
imperficirt wird / wie
folgt.



Whte geschieht die
imperficirung von vorn
vnd hinten zugleich.

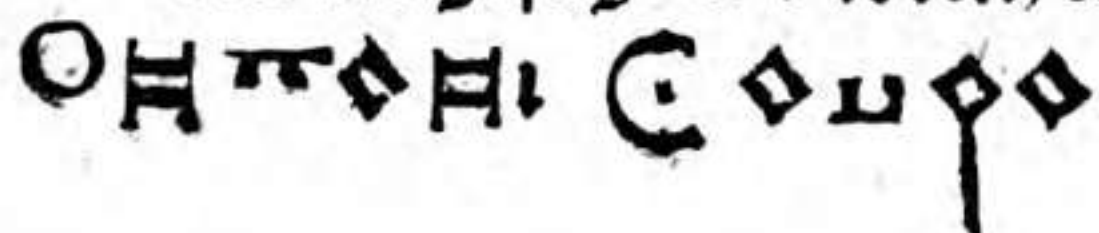
FRANCHINVS.

Omnis imperfectibilis figura, potest vel
a parte ante, vel a parte post tantum, vel
ab vtraq; imperfici.

Die Dritte.

Eine vollkomen Brevis im vollkomen Tempo. vor
is. gleichstehenden Semibre. Pausen / vnd eine Semi-
brevis inn der vollkomen Prolation vor is. gleichen su-
spirien / bleibt vollkomen / es sey denn das eine Pausa
höher

höher odder niedriger denn die ander stünde / vnd so
werden die gesagten Noten / wie volgt / imperficirt.



Die Vierde.

Eine vollkomen Nota / kan nicht vor einer gleich-
en / wie Franchinus sagt / vnvolkomen gemacht wer-
den / darumb geschicht die imperficirung nicht alzeit
von der nechsten / sondern zu zeiten von der dritten /
vierden / odder fünfften Nota etc. wie volgt.



Aber solchs wird igund oft nicht gehalten /
denn ich hab inn vielen
gesungen das widder-
spiel erfunden / also.



Vnd solche Componisten odder Cantores handeln
öffentlich vnd vnvorschembt widder alle erfahne vnd
wolgegründte Musicos / welche Musici also lernen / es
mag eine vollkomne Nota / so sie vor einer gleichen ste-
het / inn keinerley weise / imperficirt werden / wie oben
berürt.

J v Nec

Nec refert si immediate an mediate pars
ipsa tertia reducibilis, maiorem, tanq̃ suum
totum precedat aut sequatur.

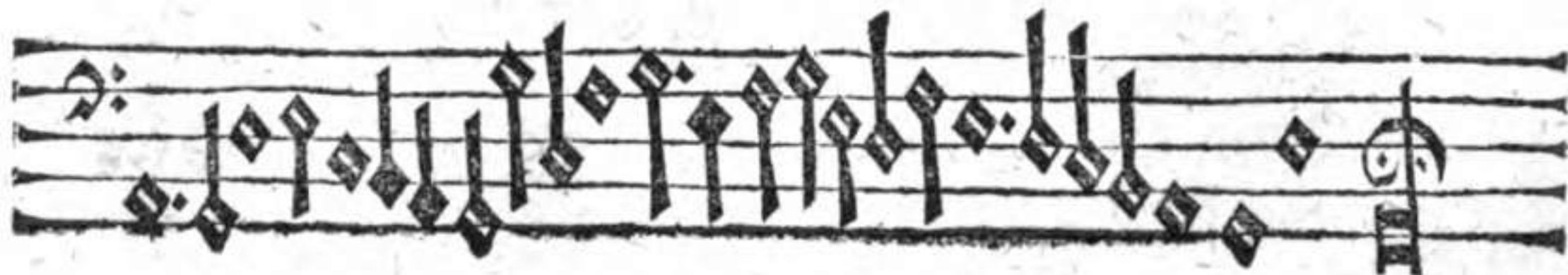
DISCANTVS. TENOR.



Fuga duarum tpm in subdiapason.



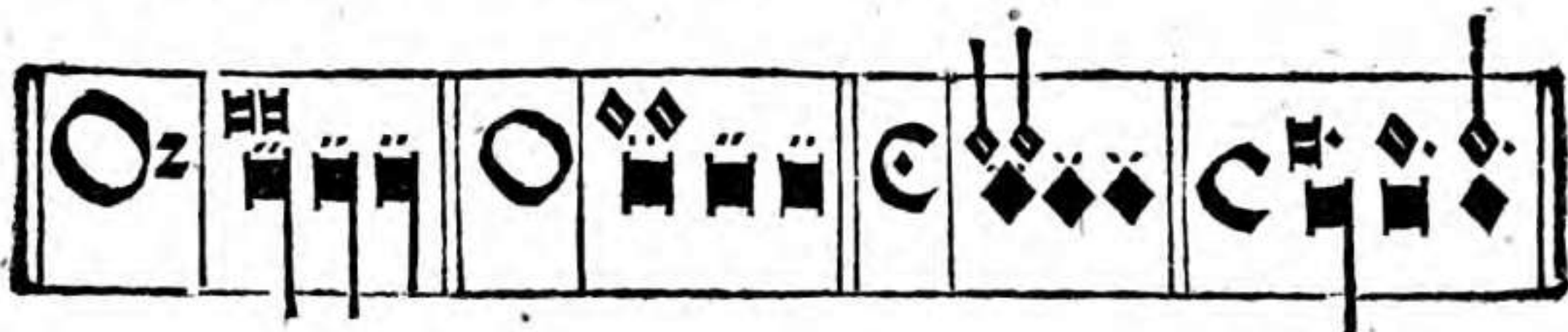
BASSVS.



Die

Die Fünffte Regel.

Item/die farb nimpt weg den volkomen Notē das dritte / vnd den vnvolkomen das vierde teil/ Darūb wenn die volkomen Notē ganz schwarz sein/ so werden sie gleichsam durch kleine Notē oder Pausen/ihres dritten teils beraubt etc.

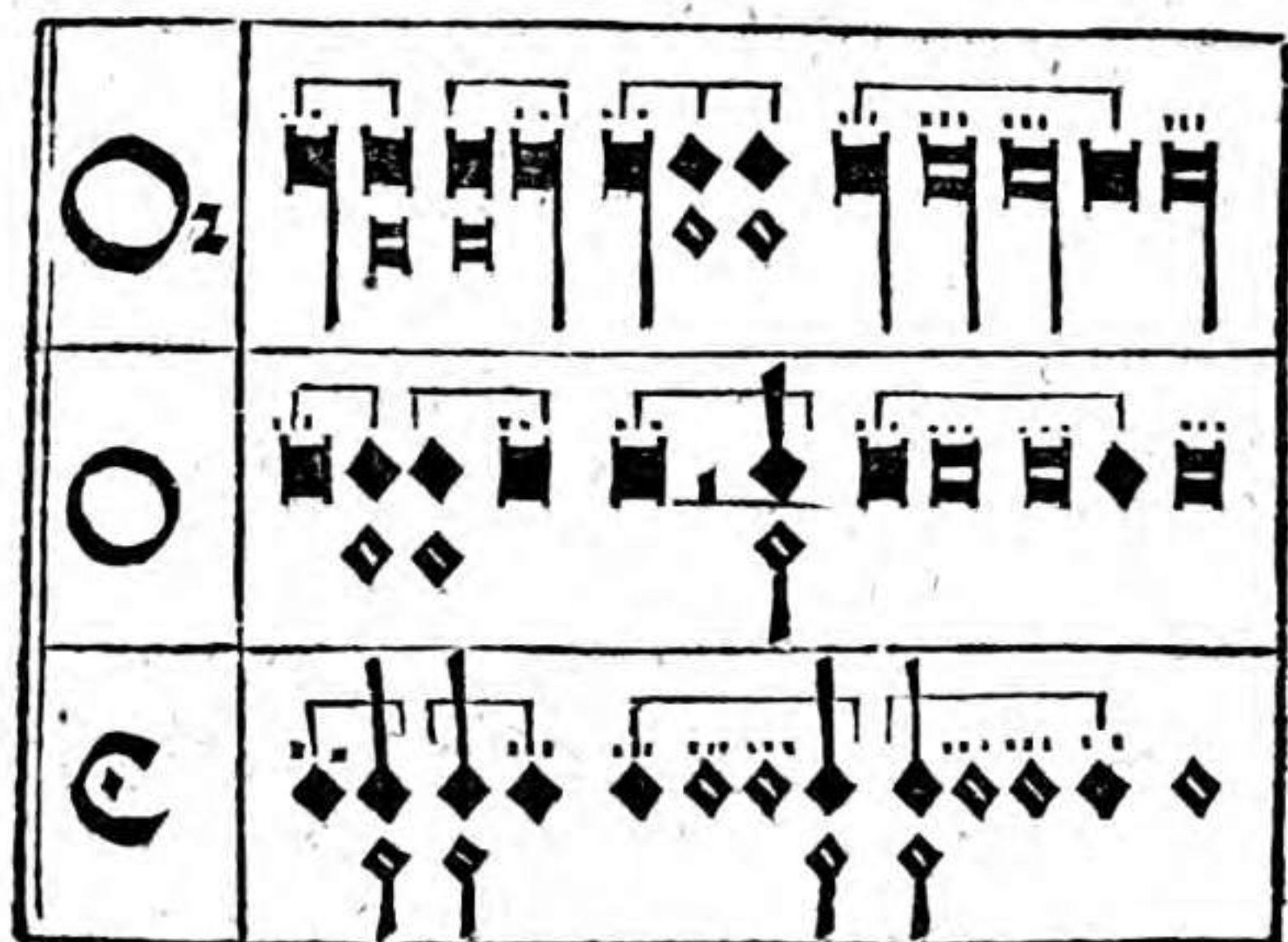


Unterweilen wird auch durch die farb/nemlich/ wenn alle Notē in allen stimmē zu gleich geschwert sein/ die Proportio Hemiola angezeigt / wie das letzte Capitel ausweist. Zu zeiten wird auch die farb inn den duplirlichen Notē erfunden/ vnd so bedeutet sie allein eine vorhinderung der duplirung / wie im folgenden Capitel wird ausgedrückt.

Die Sechste Regel.

Es werden oft die vnvolkomen Notē inn den volkomen Gradibus geschwert / vnd dennoch ihrer vortgen bedeutung nicht beraubt / als die Breuis in kleinē volko. Modo/die Semibre. im volkomē Temp. die Minima inn der volkomen Prolation/ denn wenn eine odder zwo volkomen Notē geschwert / so wird gemeinlich auch ihre zugehörend dritteil schwarz gemacht/vnd geschieht darūb das man merckt/ welche Notē

Noten sin der dreyfaldigen zal zuhauff gehören / vnd werden die selbigen gleich ob sie weis weren gesungen / wie oben vom iij. zeichen der imperficirung berürt ist.



Die Siebend Regel.

Die Pausen imperficiren allein / sie werden aber nimer Imperficirt noch Alterirt / vnd was ein mal Imperficirt ist / das mag nicht mehr vnuolkomen gemacht werden.

Die Achte Regel.

Wenn drey Imperficirende Noten zwischen zweien Imperficirlichen / on das Punct der teilung / erscheinen / so wird keine Imperficirliche von den dreien / wie in xj. Cap. auch berürt / vnuolkomen gemacht / wie volgt.



Die Neunde Regel / Von der Imperficirung.

Item / Wenn vier Semibreues im vollkommen Tempore / zwischen is. Breuibus one das Punct der teilung erscheinen / so wird alzeit / wie die alten Musici sagen / die erste Breuis / durch die nechste folgende Semibreuem / so es möglich ist / vnvolkomen gemacht / Ist aber bey der ersten Breui ein Punct der vollkomung / odder zwischen der dritten vnd vierden Semibreui ein Punct der teilung gesetzt / so wird die ander Breuis durch die vierde Semibreuem vnvolkomen gemacht / vnd die erste Breuis bleibt vollkommen / Also mit den Breuibus vnd Longis im kleinen vollkommen Modo / vnd mit den Minimis vnd semibreuibus inn der vollkommen Prolation / wie volget.

Oz	
O	
C	

Folget ein Exempel / wie die vollkommen Tempora durch die schwertz Imperficirt / vnd die Semibreues vnd Minime geschwertzt vnd doch wie weisse gesungen / vnd allein mit dem losement ihrer herberge gezeichnet werdē / wie der volgend Tenor anweist.

DISCANTVS.

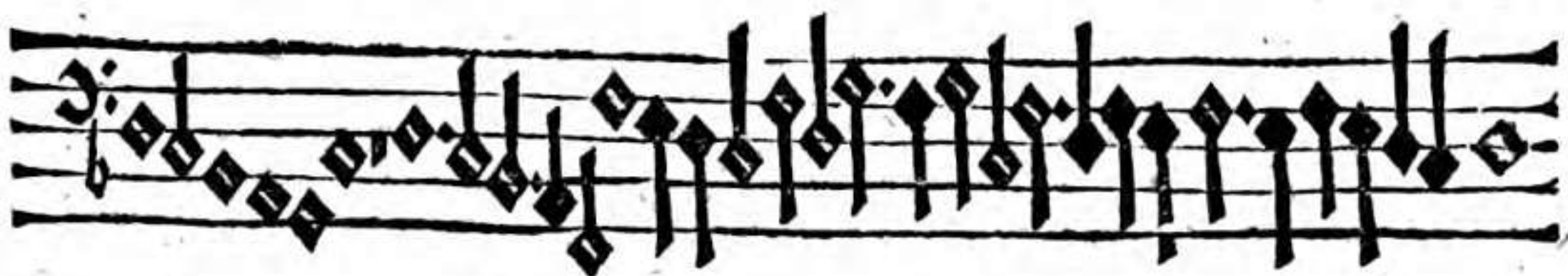


ALTVS.

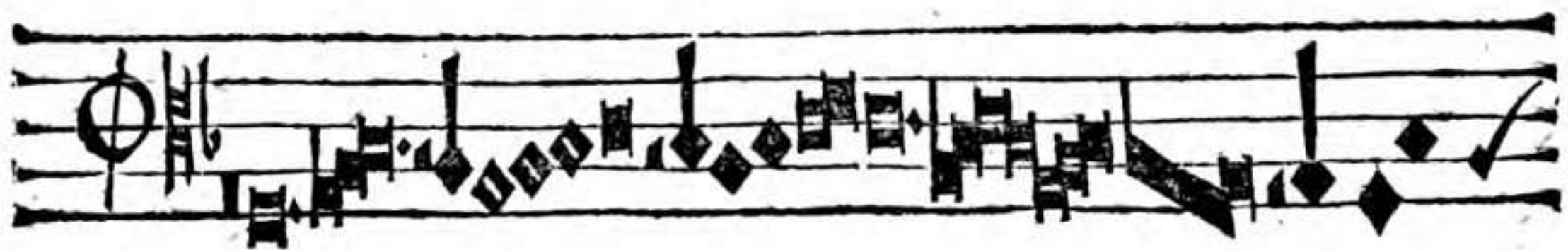




BASSVS.

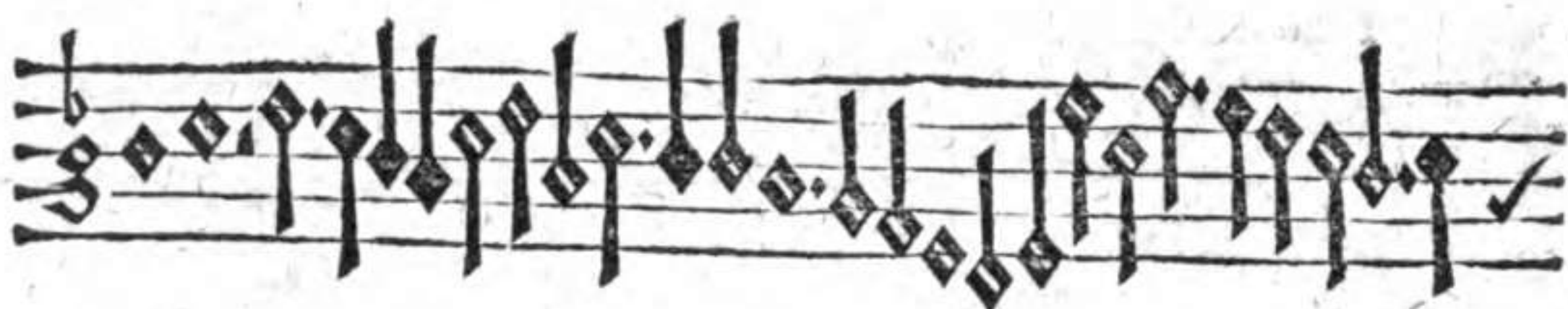


TENOR.



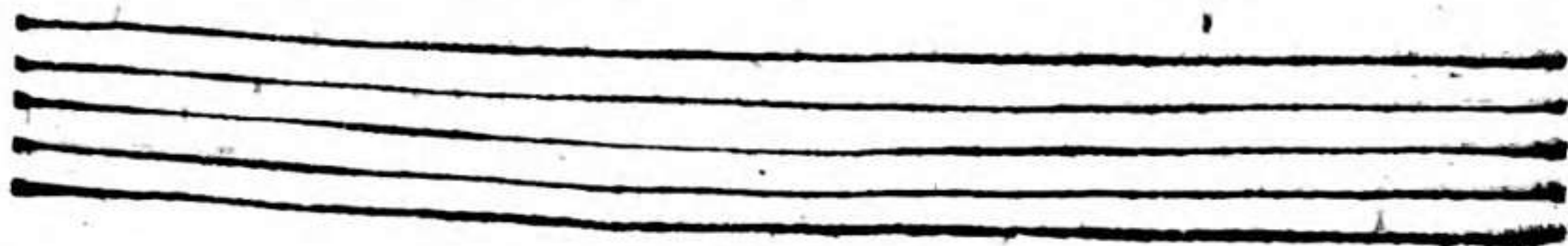
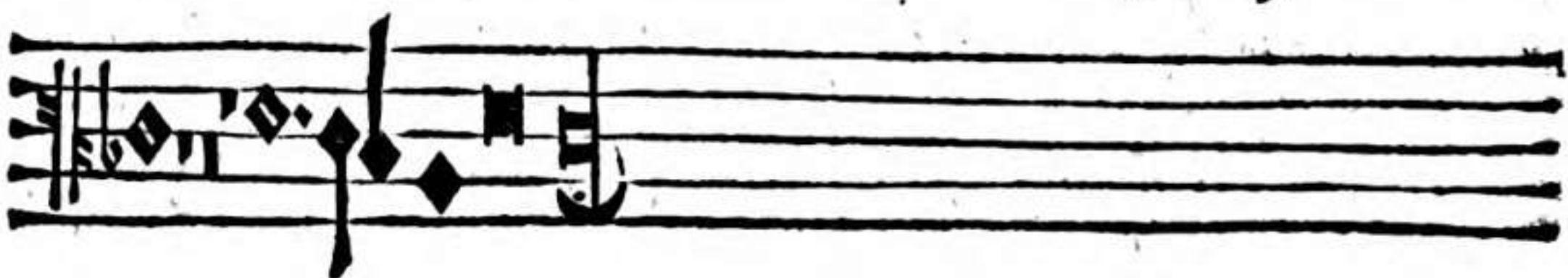
Residuum.

DISCAN.



Residuum.

ALTUS.



BASSVS.



TENOR.



Franchinus lib. ij. Cap. xi.

Fuit insuper apud veteres Musicos vsus.
notulas omnes in suis essentialibus quanti-
tatibus consistentes, describere plenas, eas
vero quæ accidentaliter imperficiebantur
vacuas pernotabant.

R

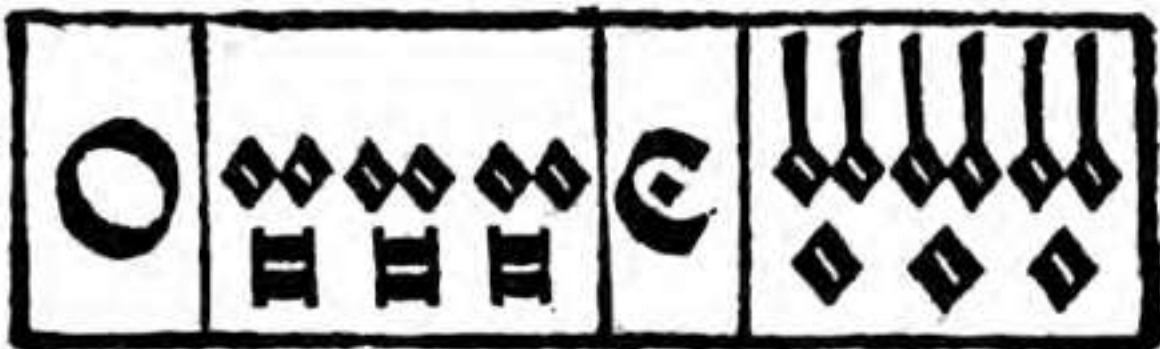
Von der

Don der Imperfection

Ein nutzbarliche vnderweisung.

Es werden die vollkommen Noten
fünfferley weise Imperficiret. Zum Ersten/
durch eine Nota/wie in der andern vnd vierden
Regel berürt ist. Zum Andern / durch die Pausen/
wie in der andern vñ dritten Regel gemeldet ist. Zum
Dritten/durch die schwerzung der vollkommen Noten/
wie die fünffte Regel von der Imperficirung auß-
weist. Zum Vierden/ durch die Proportionen / wie
im xij. Capitel im Tenor/ Discant vnd Bass des Ex-
empels von der Proportz Tripla / erfunden wird.

Zum fünfften/ durch ein Regel obder Canon also
lautend/ Decrescit inn Triplo / vnd also wird auch ei-
ne igliche vollkomne Nota ihres dritten teils /wie oben
vorzalt / beraubet/
wie volget/ Decre-
scit in Triplo.



Don der halbschwertz-

unge der Noten.

Item/es werden auch zu zeiten die Maxi. Longe
ge vñ Breues allein halb /vnd das am letzten teil ihrer
gestalt/in etliche zeichē schwarz gemacht/Vnd wiewol
solchs der Franchinus lib. 2. Cap. xi. strafft vnd vors-
acht/also sprechend / Es ist das volle vnd ledige/das
schwarz

schwarz vñ weisse/natürlich gang widderinander/also
das sie nit einerley ding bedeuten mögen / denn wenn
schwarz vñ weisse farb zuhauff inn ein fas gemengt/
so werden sie durch die vormischung beiderley farb
inn ein ander gestalt vorwandelt / vñ keinerley recht
erkant/ Darumb spricht er / were es besser / das solche
halbgeschwartzte Noten/ inn andere Noten resoluirt
würde etc. Jedoch dieweil ichs etlicher massen in gesen
gen oft gespürt/so deucht michs nicht vnbequem/ein
kleines Signalein solchs zuerkennen / alhie nach zuseh
en/wie volget.

Oz		18		6		z	1	b
Oz		18		6		z	bb	b
Oz	10	4		4	ob.	1	b.	b
Oz	101	4		4	ö/♦	ö/b	bb	b
O	10	8	5	4		z	1	b
C	7	4	4/b	4	o/b.	o.	b.	b
O	10	8	5	4		z	bb	b
C	4/ö	4	3/b	3/	1/♦	1/b	bb	b
	4	4	4	4	4	4	♦	♦
Max:		Lon:		Bre:		se:b:		mini:

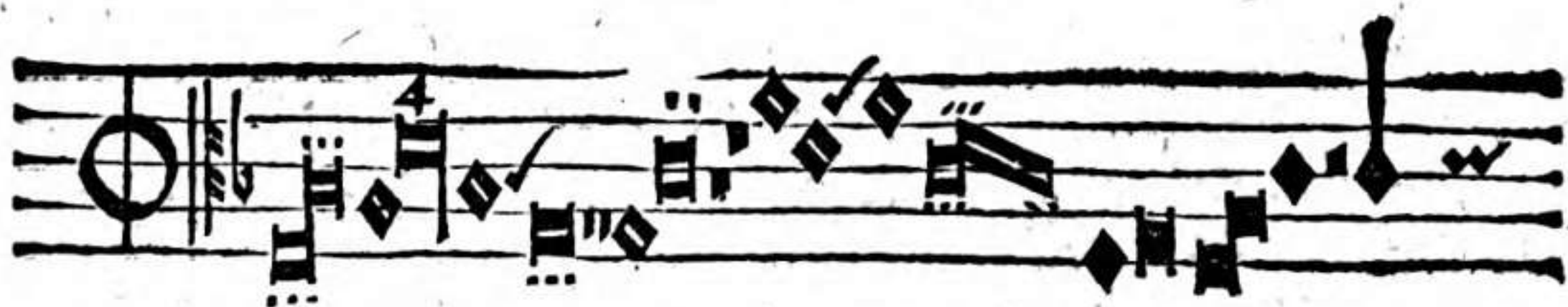
Ein Exempel von obgesagten Regeln.
DISCANTVS.



ALTVS.



TENOR.



Imperficirung der Breutium.



BASSVS.



Imperficirung der Semibreutium.



R. it. Von allen

Das Eilfft Capitel

Von der Alterirung der Noten.

Alteratio alhie/ist eine duplicirung
der Noten/ Denn die Alterirte Nota/ bedent
alzeit sich selber is. mal / Vnd geschicht allein/
wie die Imperficirung inn dem vollkommen zeichen / von
gebruchs wegen einer Noten/ die der dreifaldigen zal
wird zugerechent.

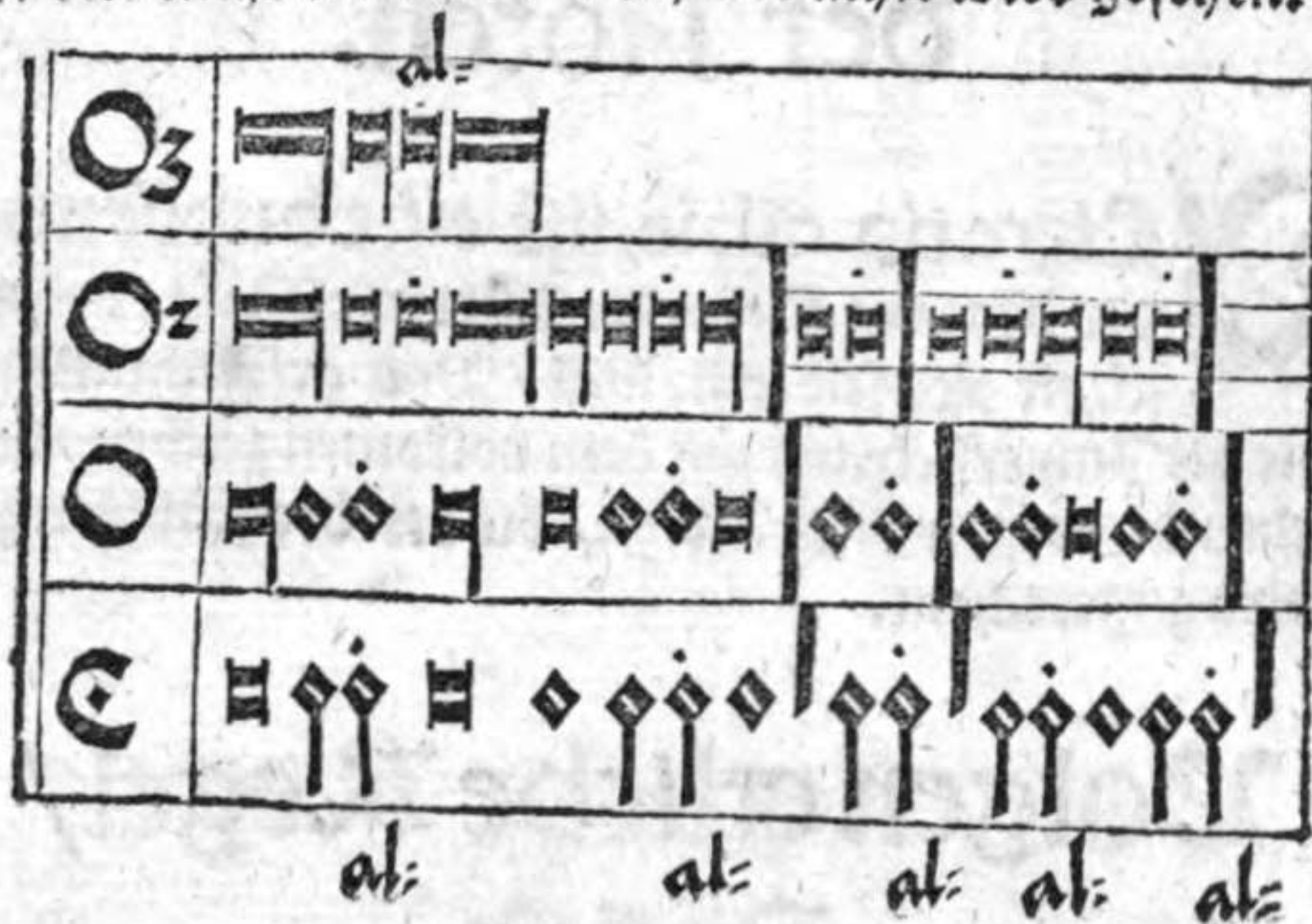
Folgen etliche Regel/ Die Erste.

Es sind allein iiii. duplicirlichen Noten als Longa/
Breuis / Semibreuis / Minima / die andern iiii.
aber werden nimer Alterirt noch Imperficirt. Auch ge-
schicht die Alteratio vnd Imperficirung allein inn den
Noten/ vnd nicht inn Pausen/wie volgt.

Die Ander.

Wenn im grossen vollkommen Modo is. Longe/
im kleinen vollkommen Modo is. Breues/ im vollkommen
Tempo. is. Semibreues/ inn der vollkommen Prola. is.
Minime vberig/odder zwischen is. Imperficirlich=
 R iiii en/ odder

en / odder größern Noten odder Pausen denn sie / on
das Punct der teilung / erfunden werden / so wird ge-
meinlich die ander alterirliche duplirt / das ist is. mal
gesungen / Darumb trifft alzeit die duplirung die an-
der vnd nicht die erste Nota / wie alhie wird gesehen.



Die Dritte Regel.

Wenn iij. Alterirliche Noten zwischen is. grö-
ßern denn sie / on das Punct der teilung erscheinen / so
wird keine Alterirt / vnd der andern keine von ihn Im-
perficiret / denn die dreifaldige zal ist erfüllt / wie volgt.



Wenn eine

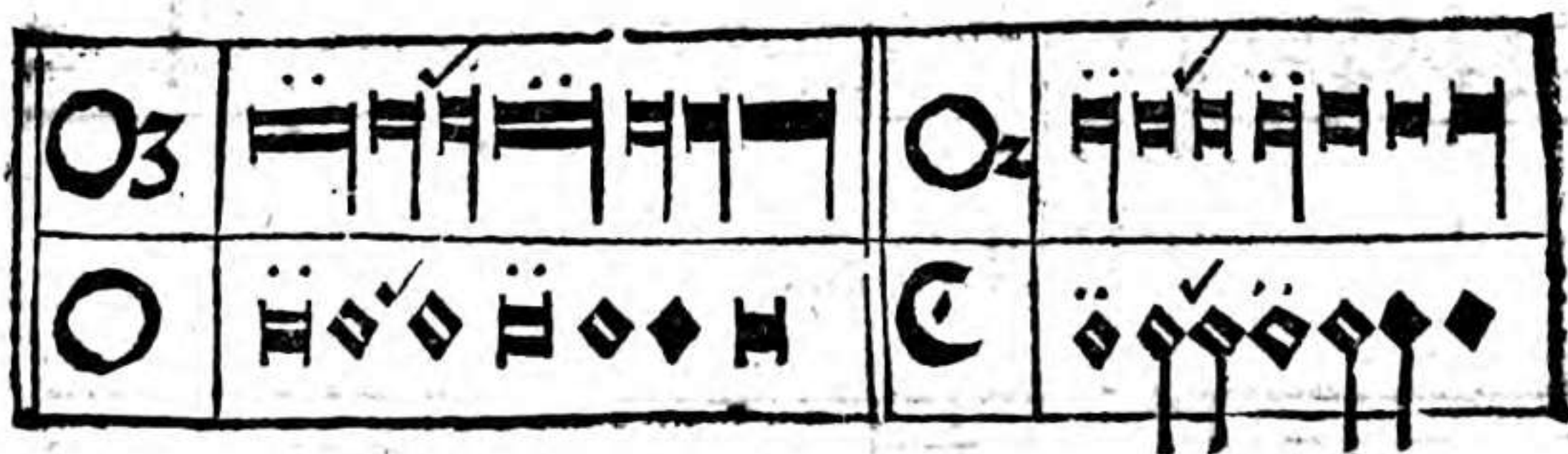
Die Vierte Regel.

Wenn eine Alterirliche Nota nach ihrer Pausa zwischen is. vollkommen Noten on das Punct der teilsung gesagt/so wird die Nota Alterirt / Wo aber die Pau. a ihrer Noten surgehet/so geschicht keine Alterirung/wie inn der ersten Regel verürt / vnd alhie wird angezeigt.



Die Fünffte Regel.

Es wird die Alterirung durchs Punct der teilsung vnd schwerzung der duplirlichen Noten oft verhindert vnd weggenommen/wie im Exempel/ davon sihe auch an den folgenden Tenor vnd Bass im andern Exemple.



R v

Volget

Don der Alterirung / das Erst
Exempel mit iij. stymmen.

DISCANTVS.

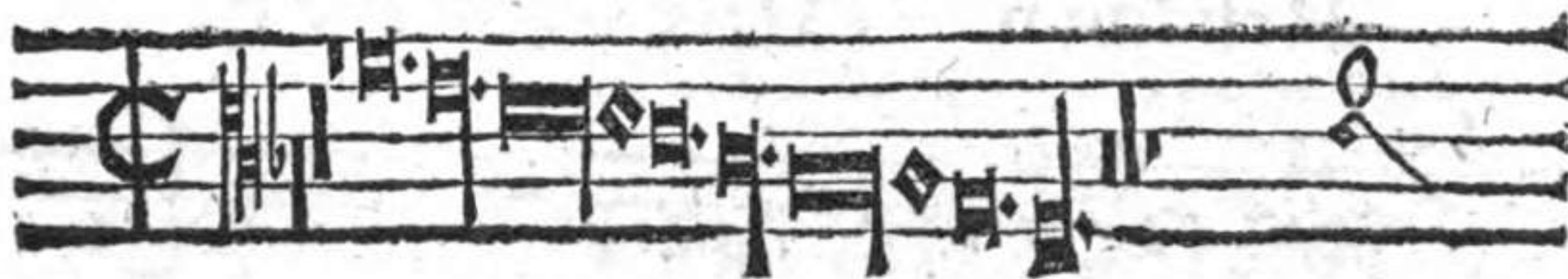


TENOR.



Alterirung der Breuitum vnd Semibreuitum.

Resolutio Tenoris:



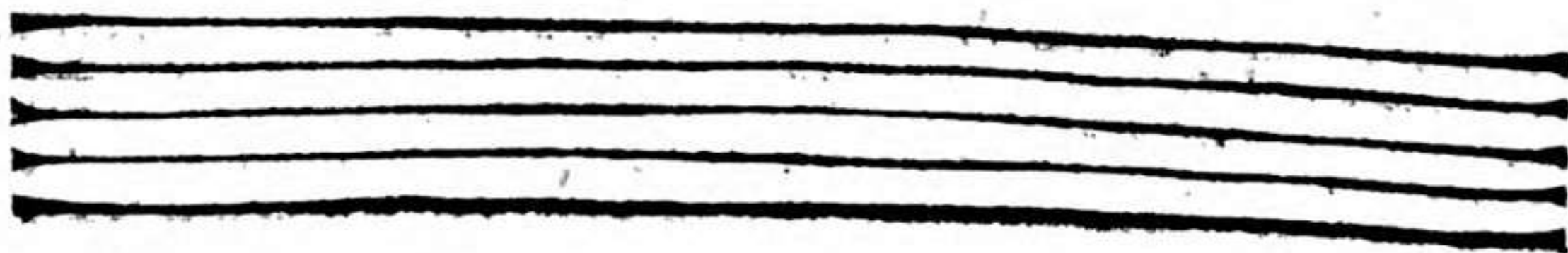
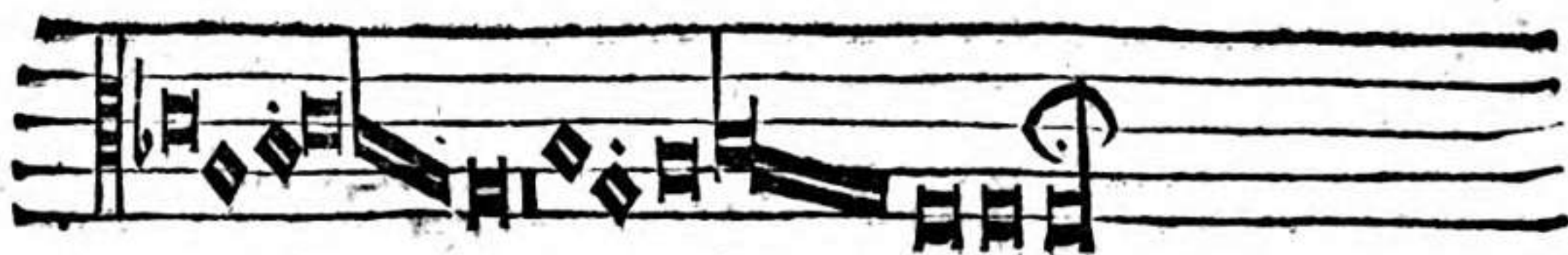
BASSVS.



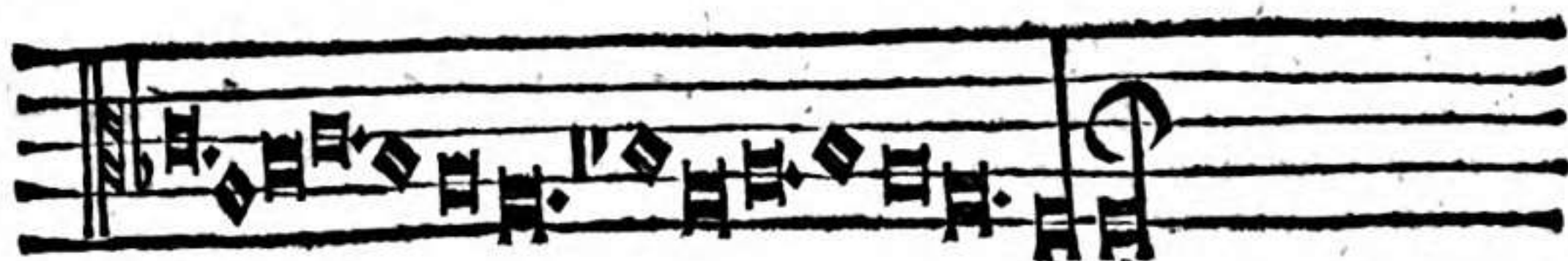
Residium. DISCANTVS.



TENOR.



Residium Tenoris.

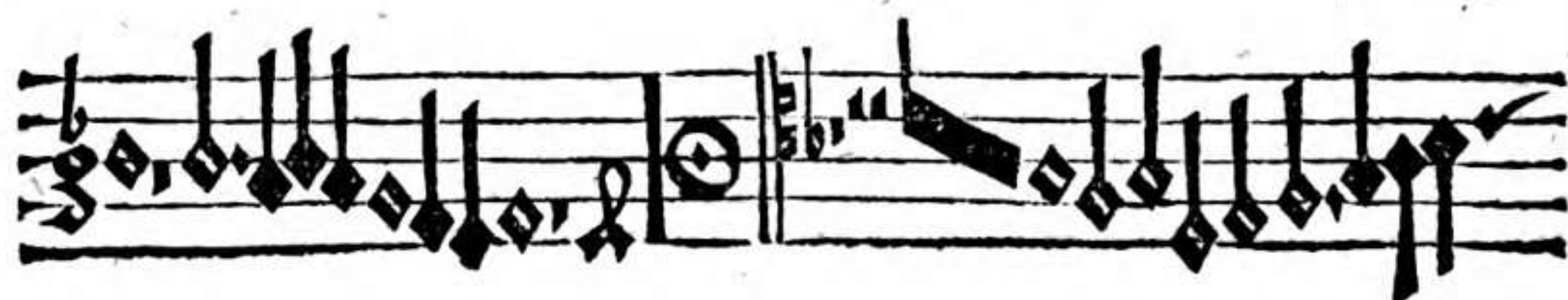
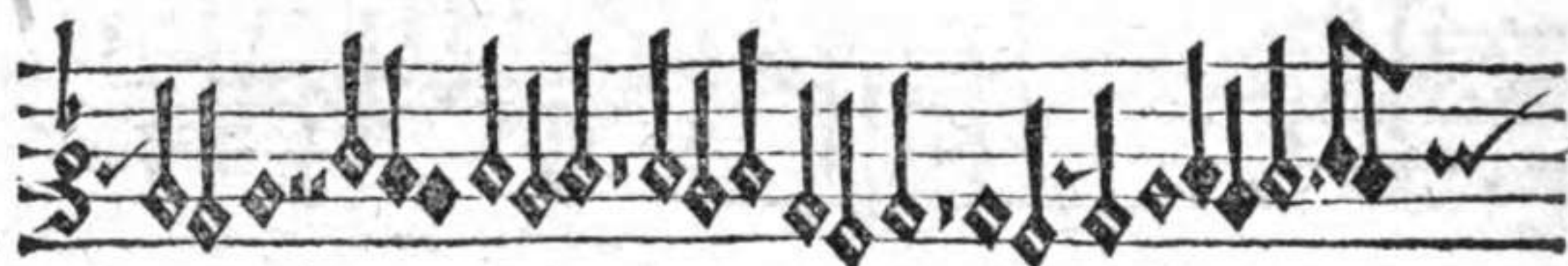


BASSVS.



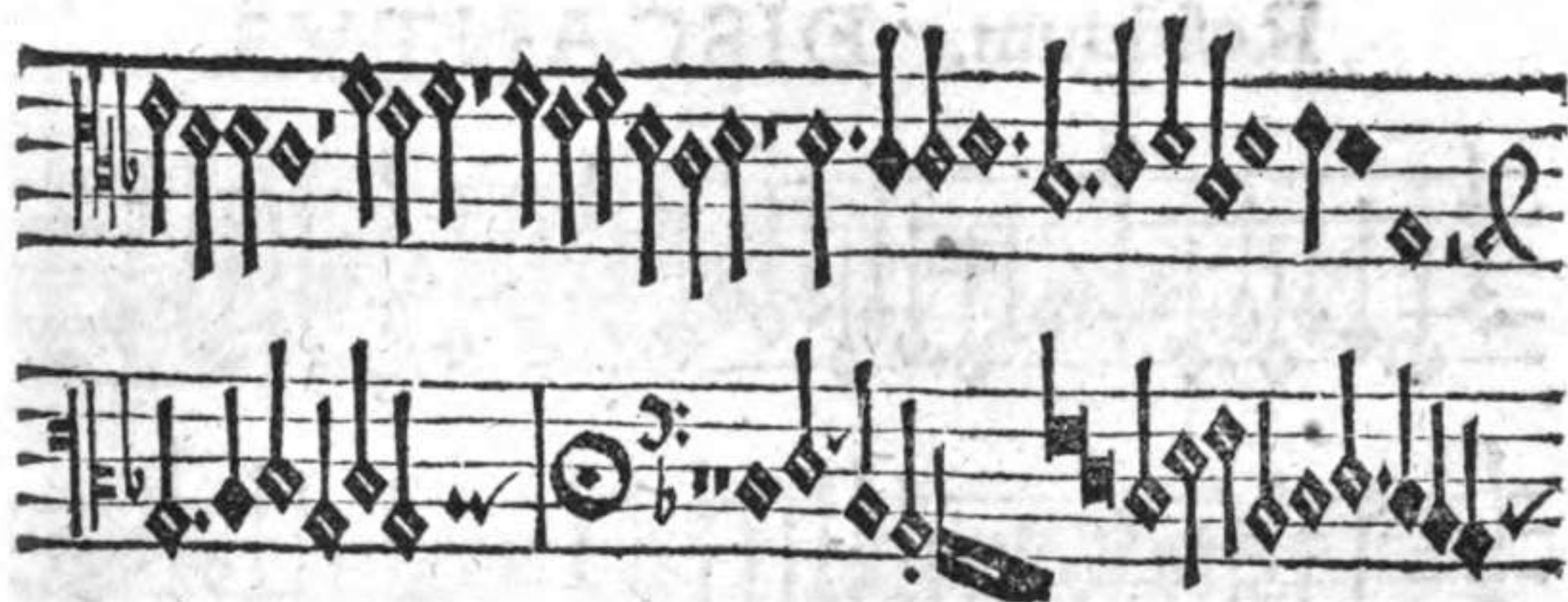
Folget von der Alteration das ander
Exempel/inn welchem durchaus der
Proportion Tact geschlagen wird.

DISCANTVS.



ALTVS.





BASSVS.



TENOR.



Residuum. DISCANTVS.

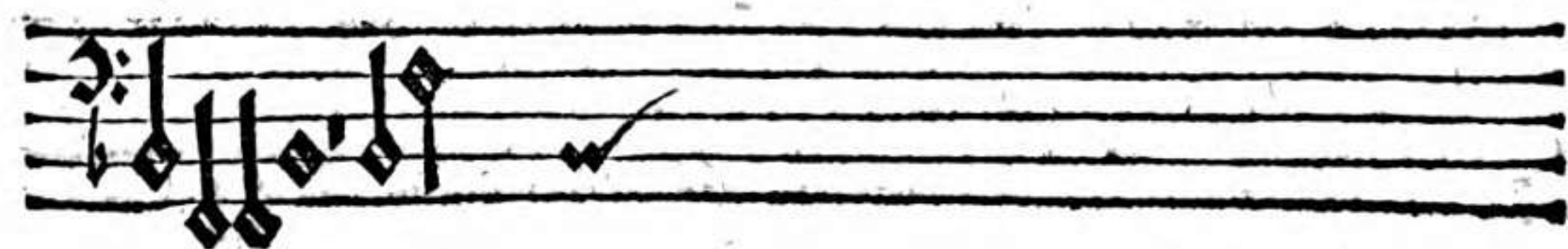
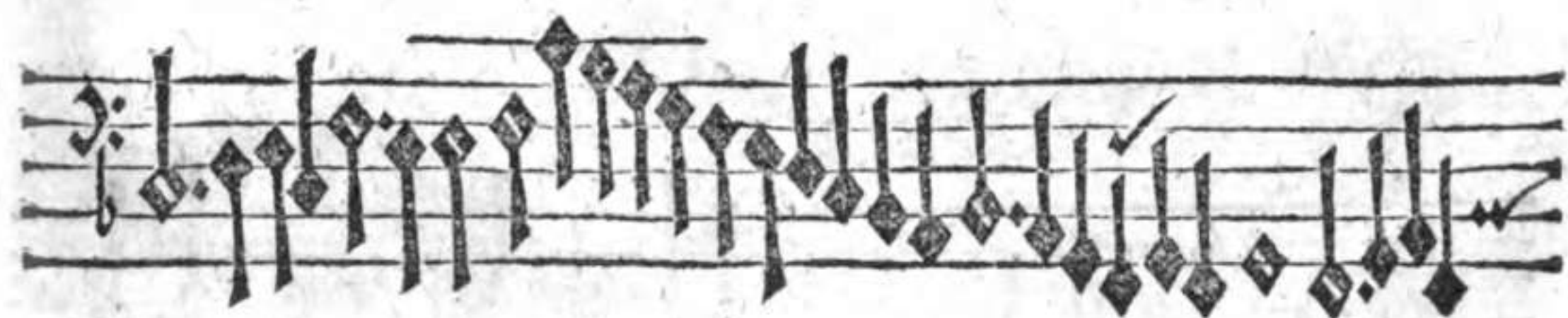
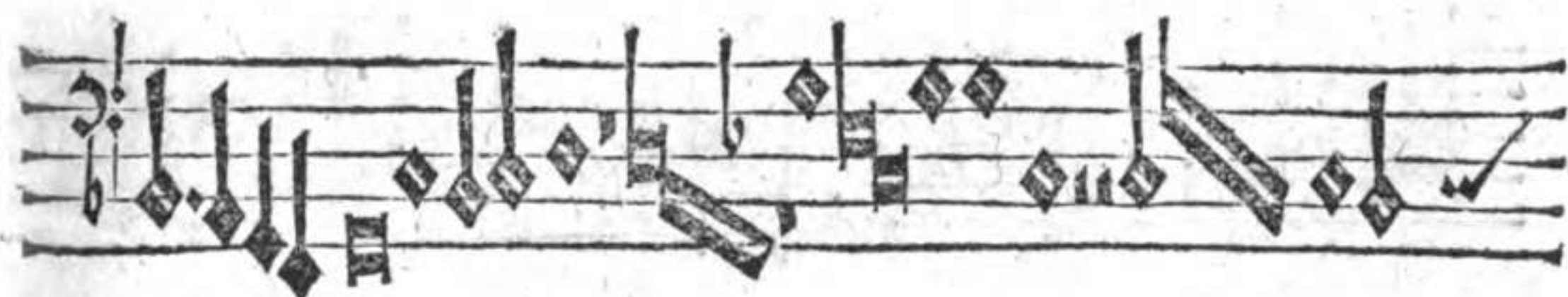
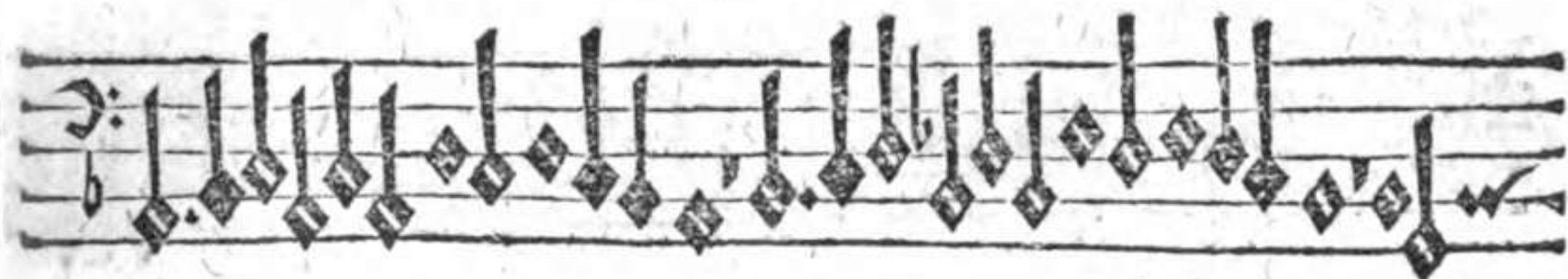


Residuum ALTUS.

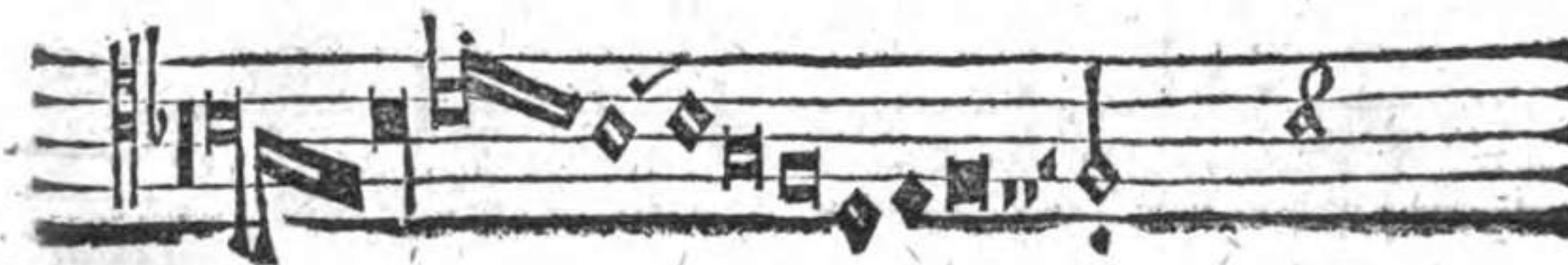




Residium. BASSVS.



Residium. TENOR



Residuum.

DISCANTVS.

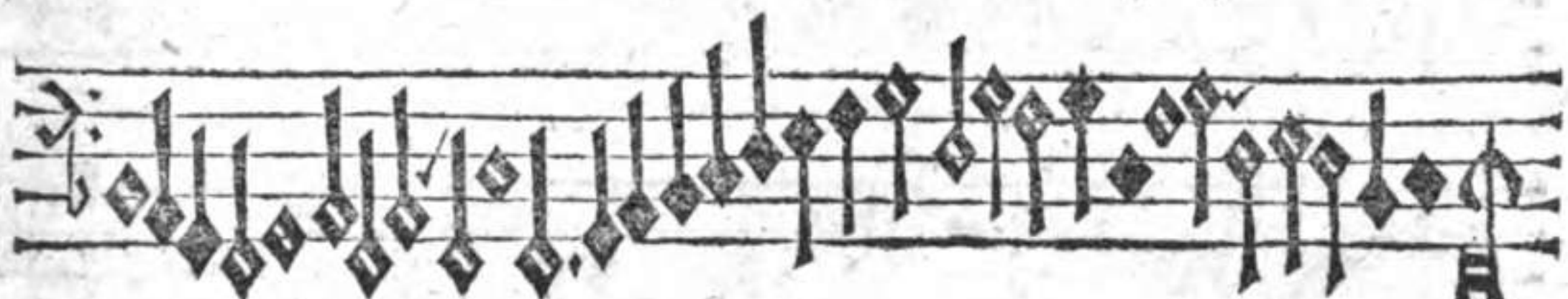


Residuum.

ALTVS.



Residium BASSVS.



Residium

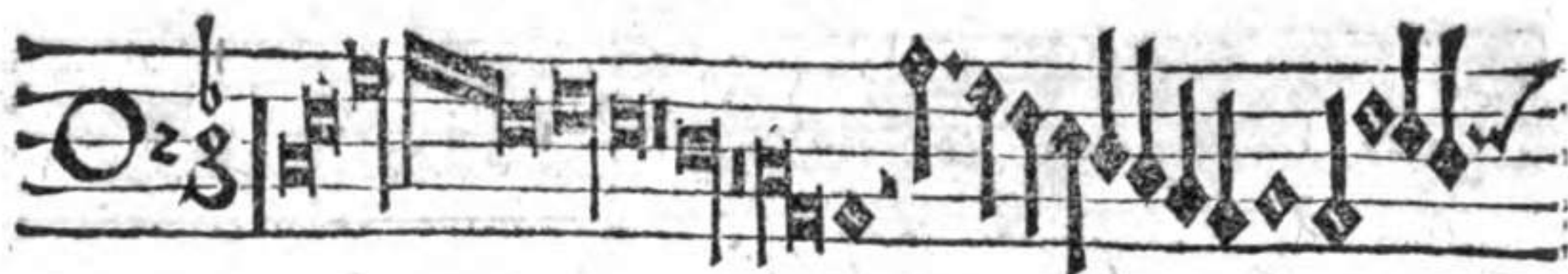
TENOR.



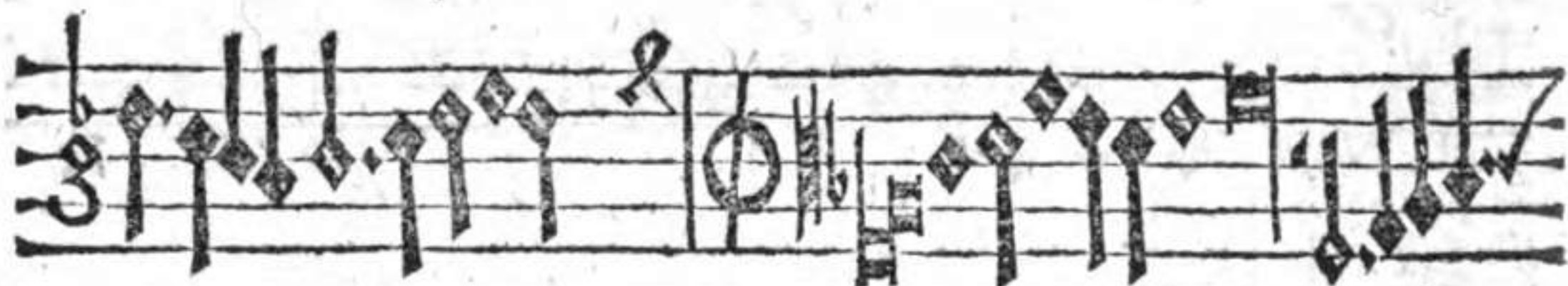
Von der Alterirunge/
Das Dritte Exempel.

2 11

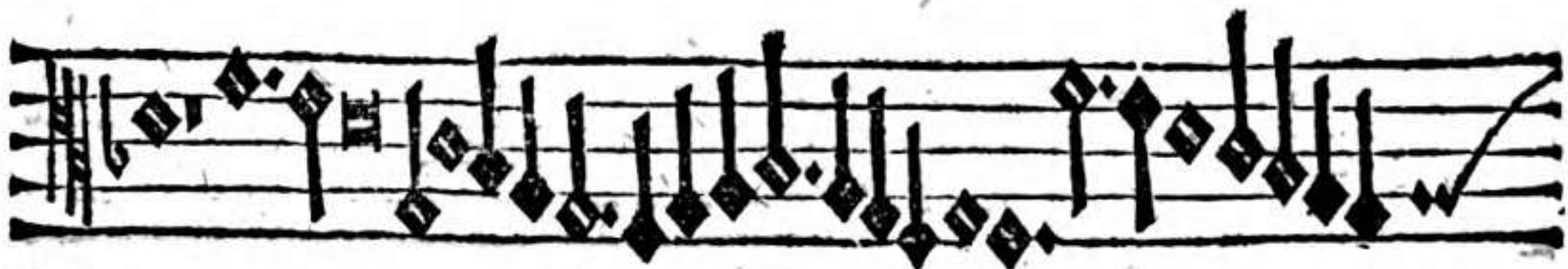
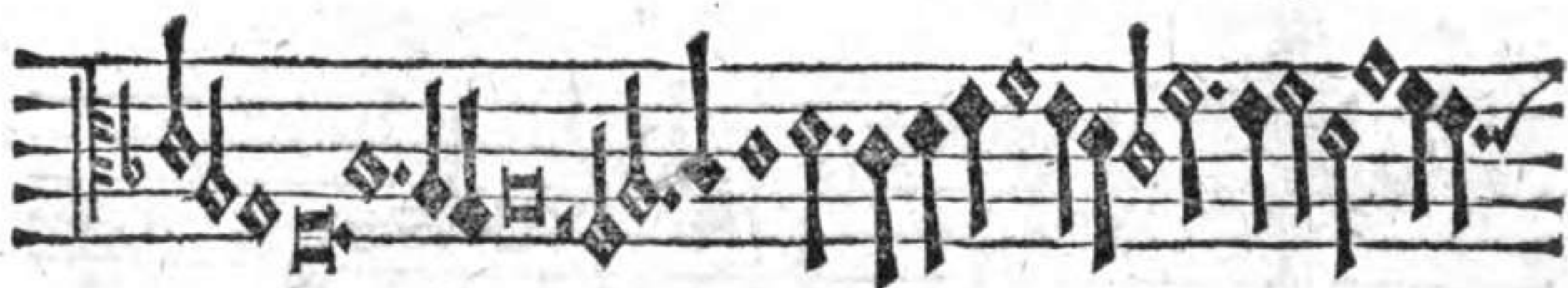
DISCANTVS.



Alterirung der Breutum.

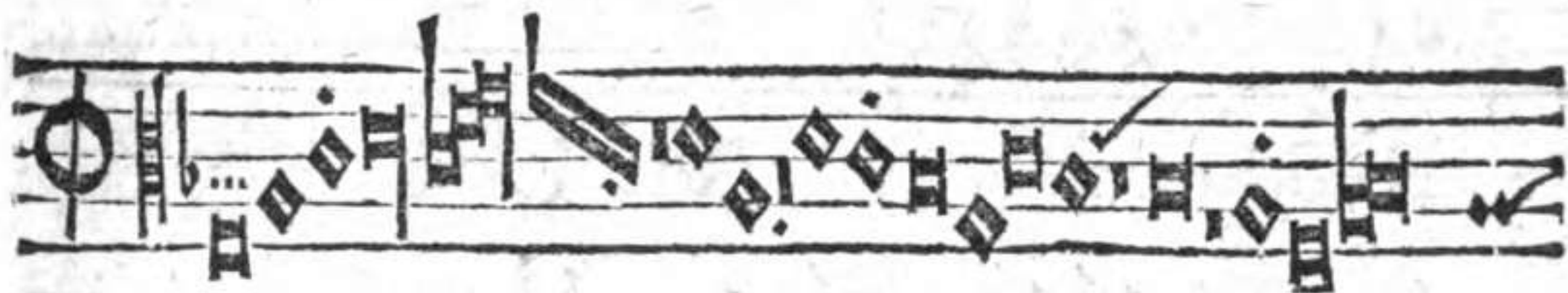


ALTVS.





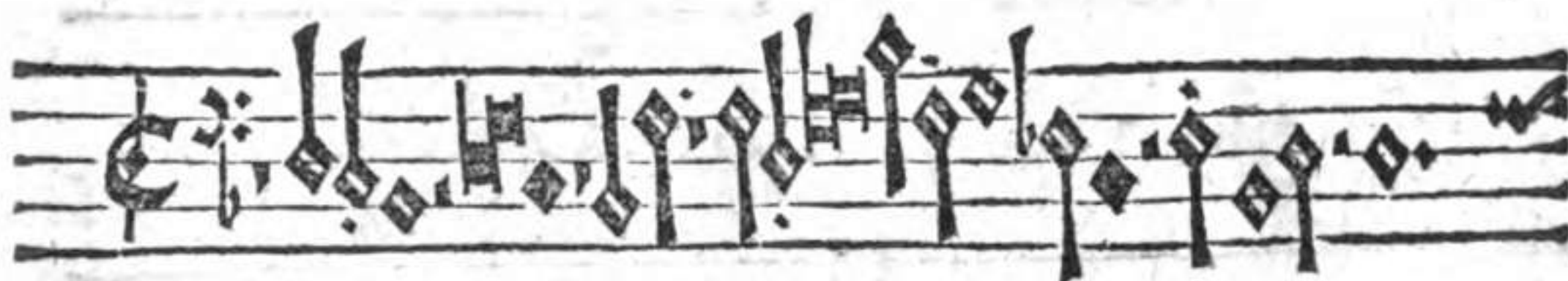
TENOR.



Duplirung der Semibreutium.



BASSVS.



Alterirung der Tim.

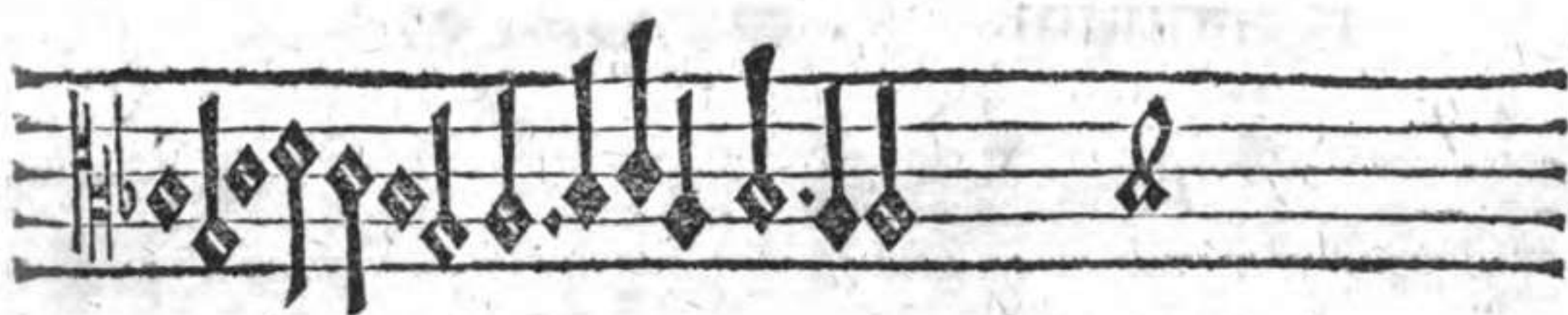


Residium. DISCANTVS.



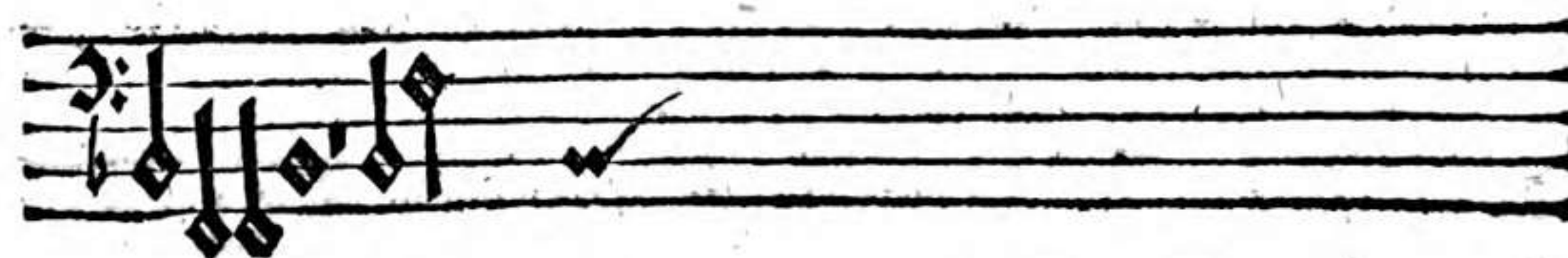
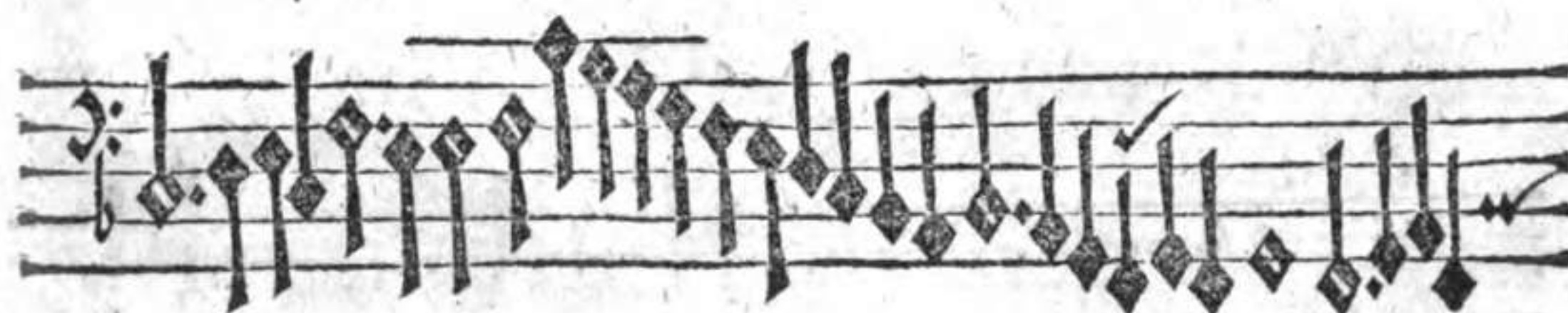
Residium ALTVS.





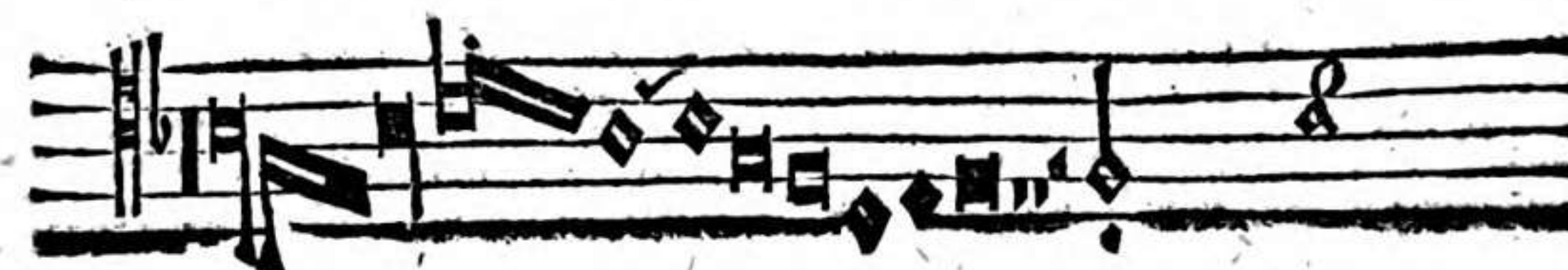
Residuum.

BASSVS.



Residuum.

TENOR



Residuum.

DISCANTVS.

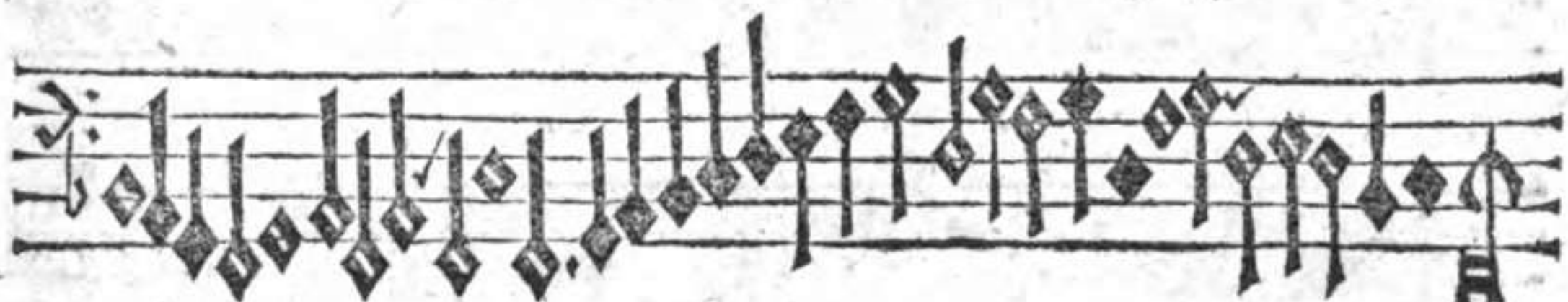


Residuum.

ALTVS.



Residuum BASSVS.



Residuum

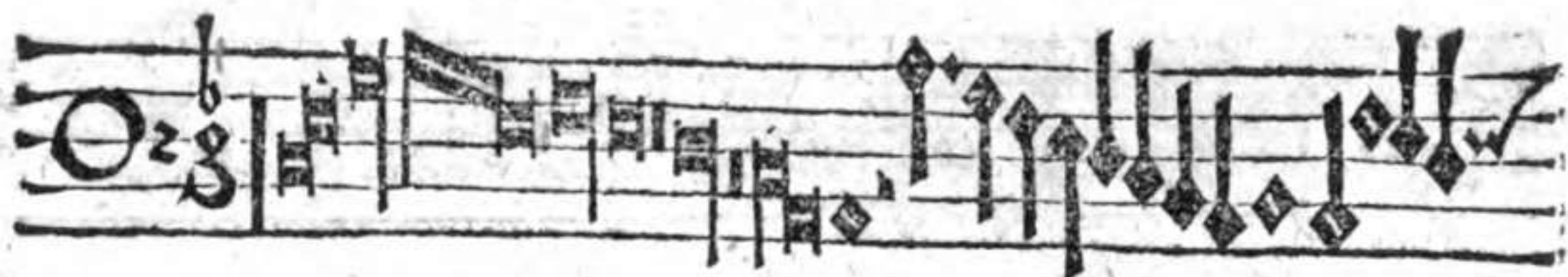
TENOR.



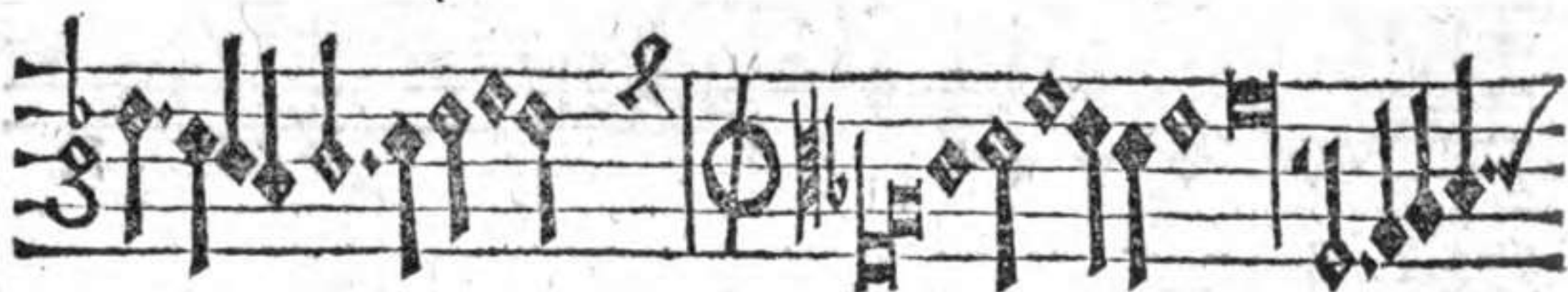
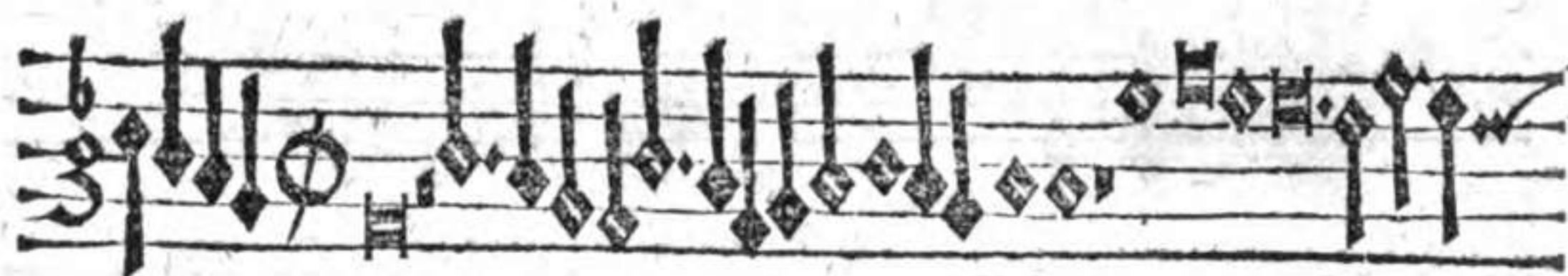
Von der Alterirunge/
Das Dritte Exempel.

2 11

DISCANTVS.



Alterirung der Brentium.

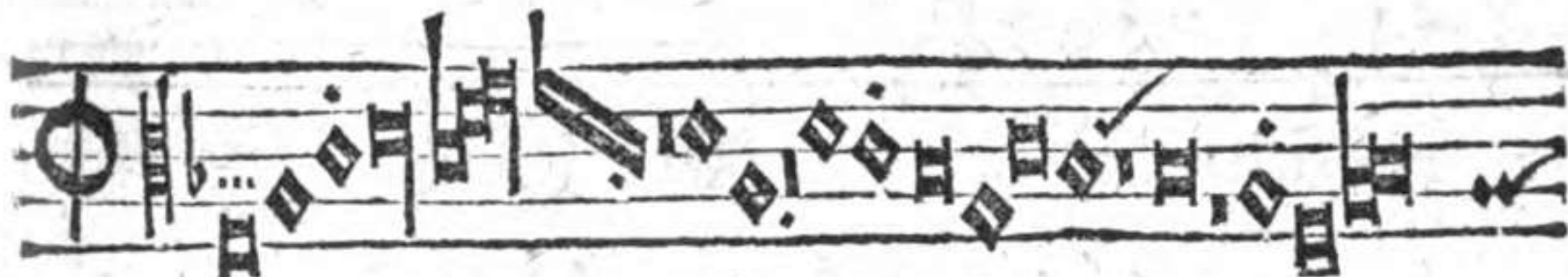


ALTVS.





TENOR.



Duplirung der Semibreutium.



BASSVS.

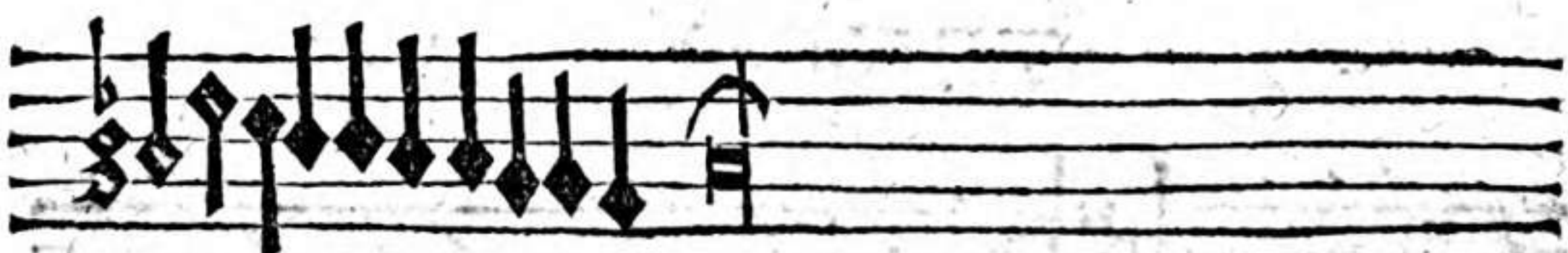
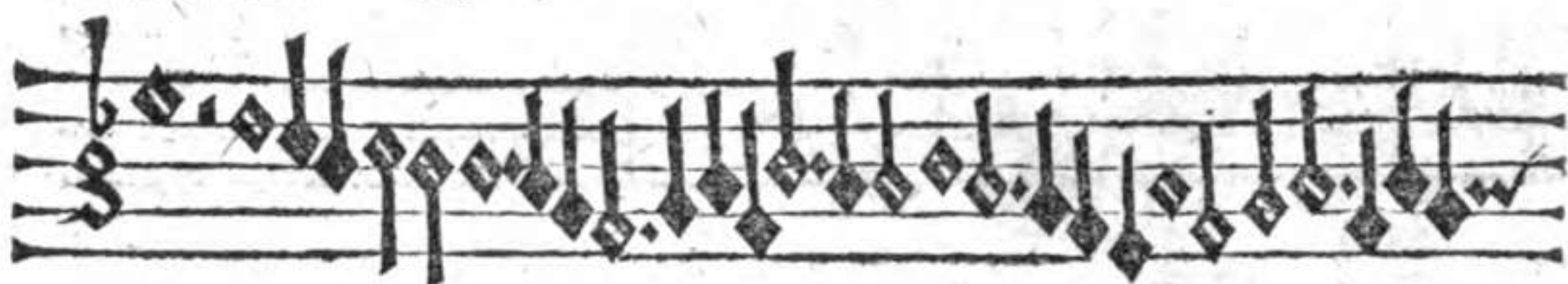


Alterirung der Tim.



L iii

Residuum DISCANTVS.



Residuum ALTVS.



Residuum BASSVS.

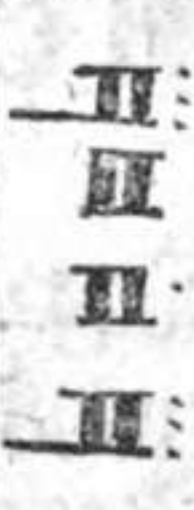
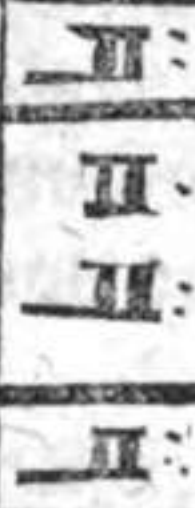
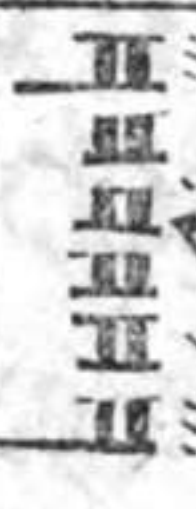
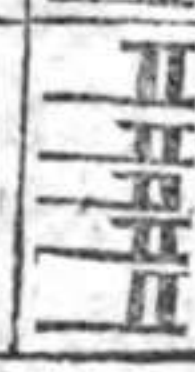


Residuum TENOR.



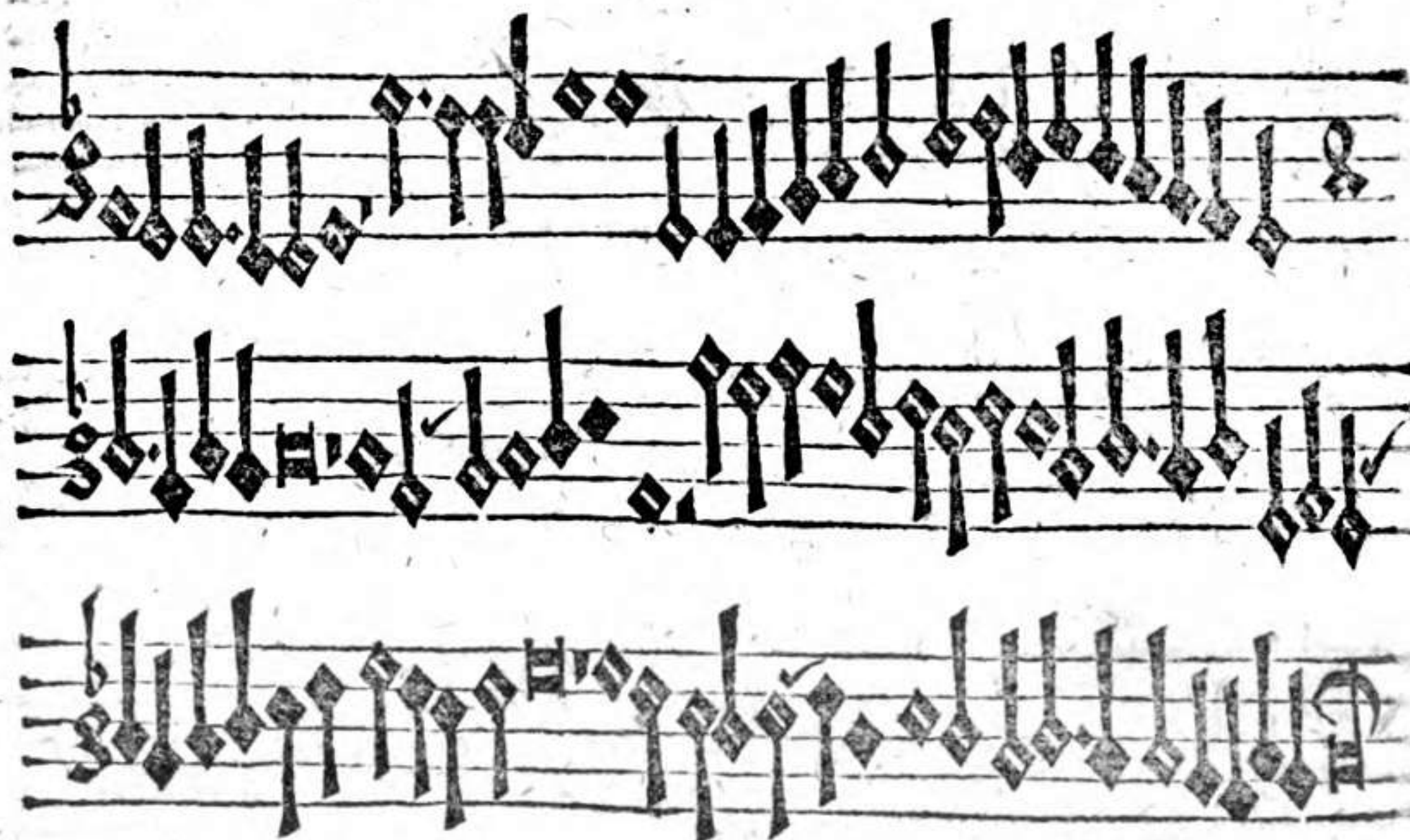
Das kleine eingeticht puctlin / vber odder vnten die
Noten gesetzt / zeigt die Noten an / welche Aiterirt
werden.

Don allen Regeln der Mixierung / Ein schöne Figur.

1	2	3	4	5
				
				
				
				
				
				

Residuum.

DISCANTVS.



Residuum.

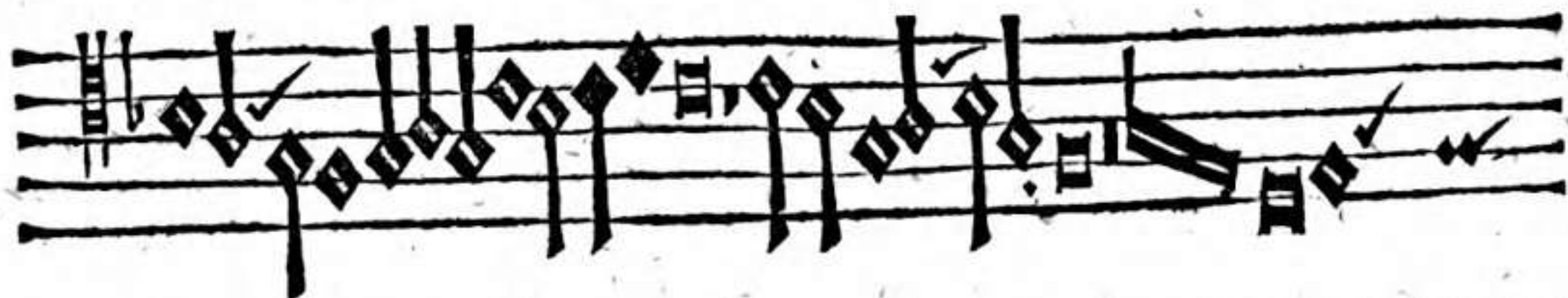
ALTVS.



Residium BASSVS.

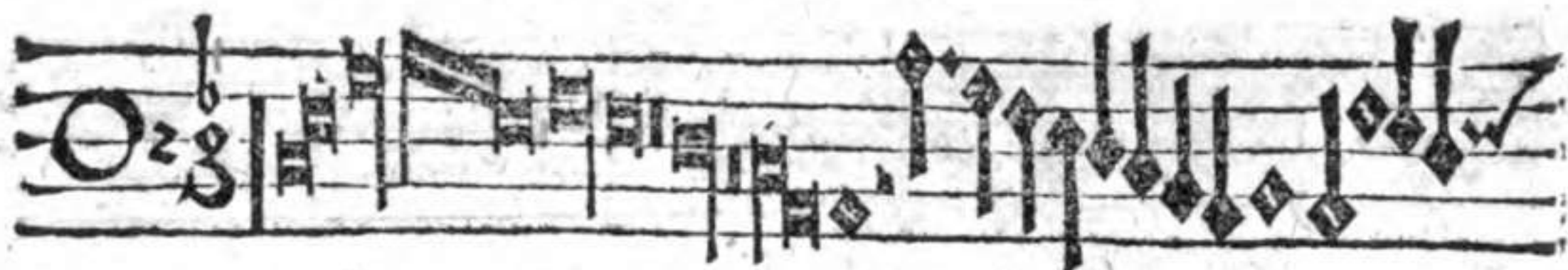


Residium TENOR.



Von der Alterirunge/
Das Dritte Exempel.

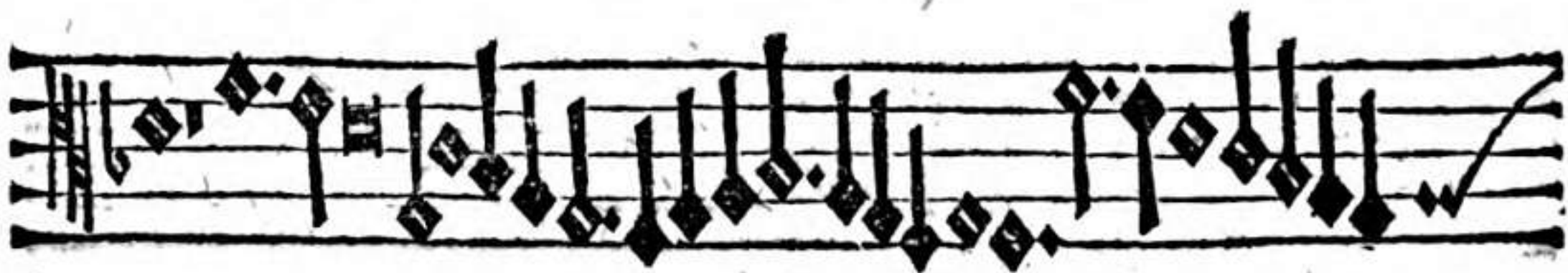
DISCANTVS.



Alterirung der Brentum.

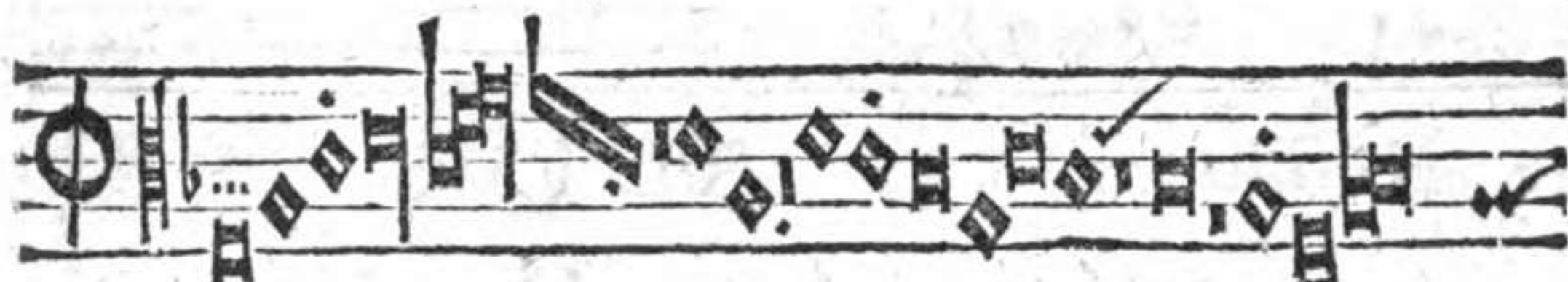


ALTVS.

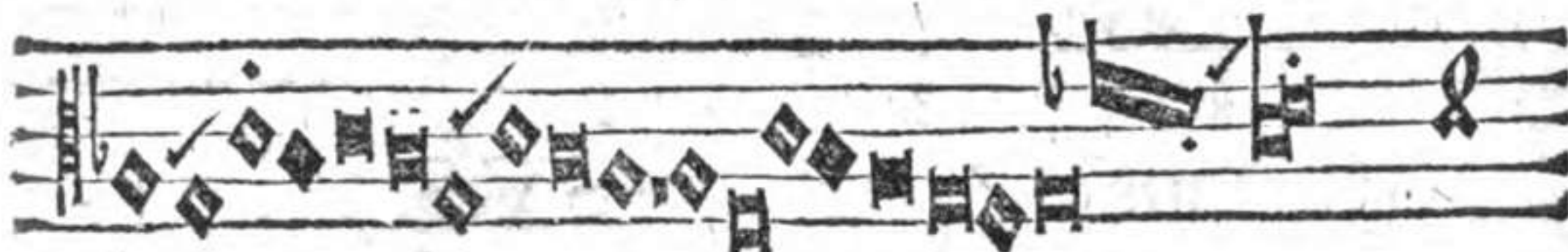




TENOR.



Duplirung der Semibreuium.



BASSVS.

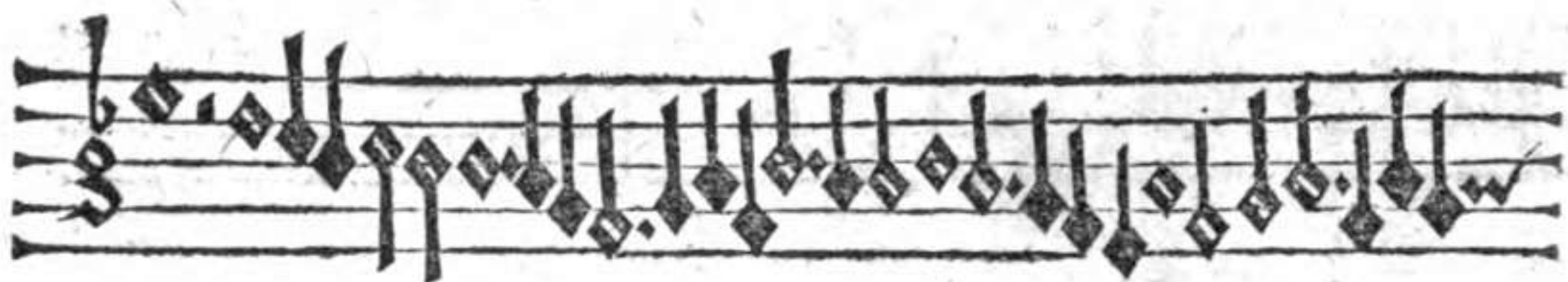


Alterirung der Nini.



2 11

Residuum DISCANTVS.



Residuum

ALTUS.



Residuum

BASSVS.



Residuum

TENOR.



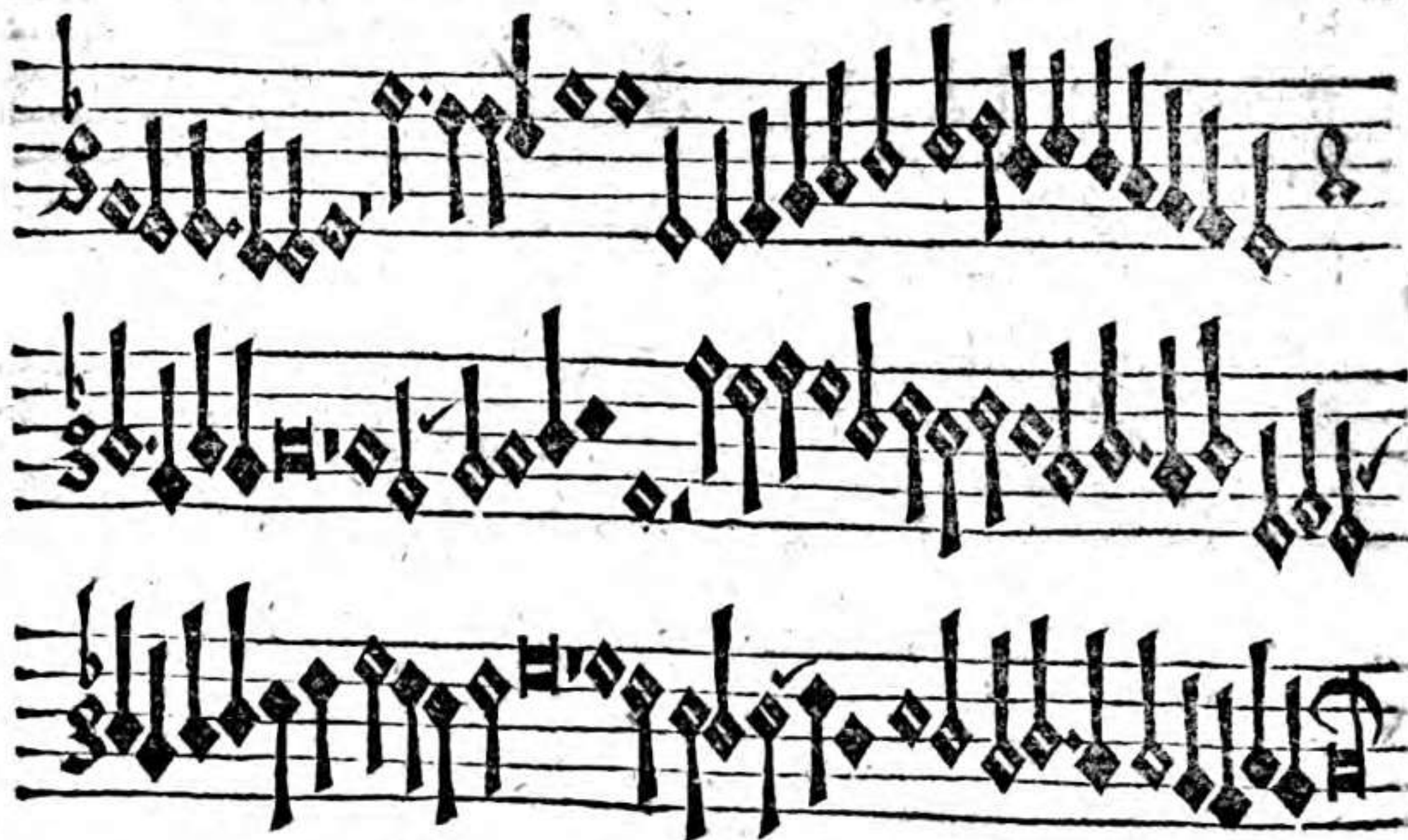
Das kleine eingeticht puctlin / vber odder vnten die
Noten gesetzt / zeigt die Noten an / welche Alterirt
werden.

Von allen Regeln der Alterirung/ Ein schöne Figur.

1	2	3	4	5

Residuum.

DISCANTVS.



Residuum.

ALTVS.



Residium BASSVS.

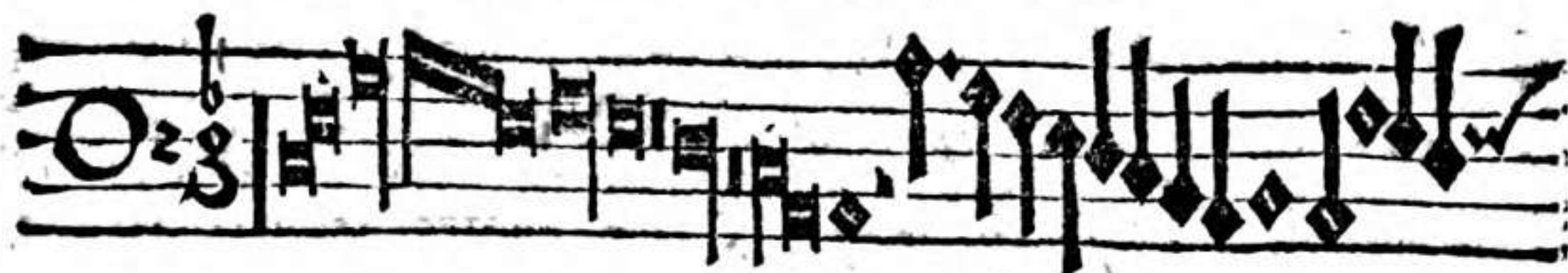


Residium TENOR.



Von der Alterirunge/
Das Dritte Exempel.

DISCANTVS.



Alterirung der Brentum.

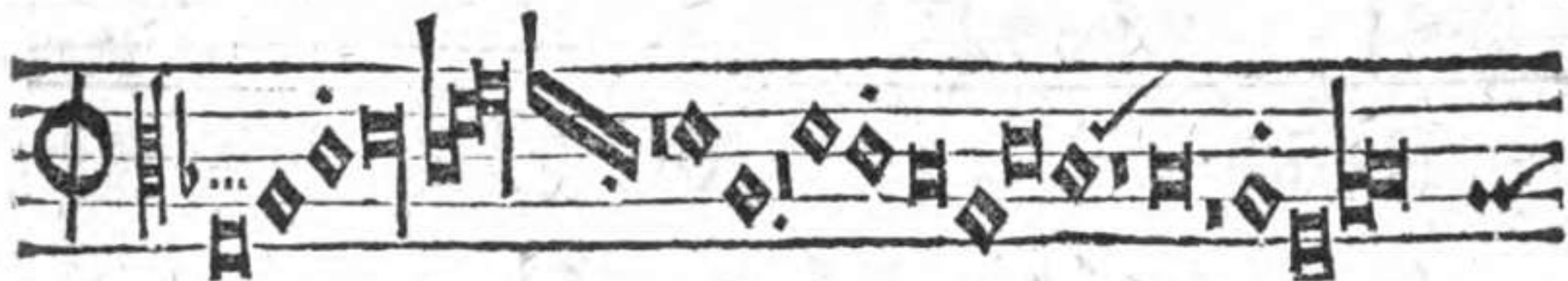


ALTVS.

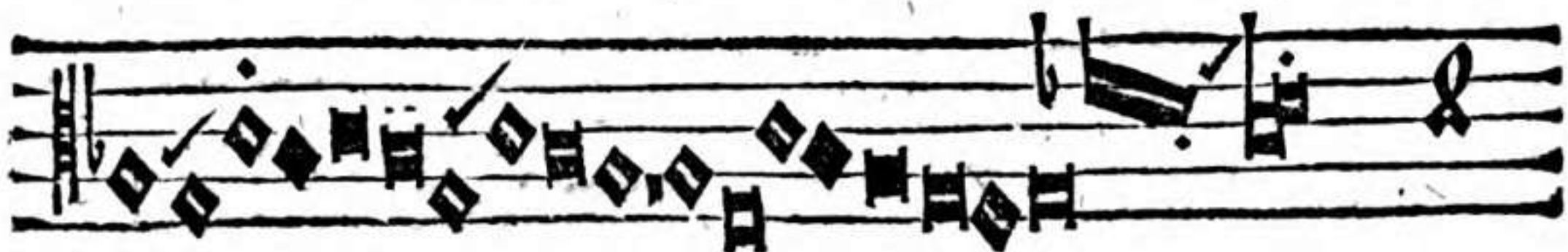




TENOR.



Duplirung der Semibreutium.



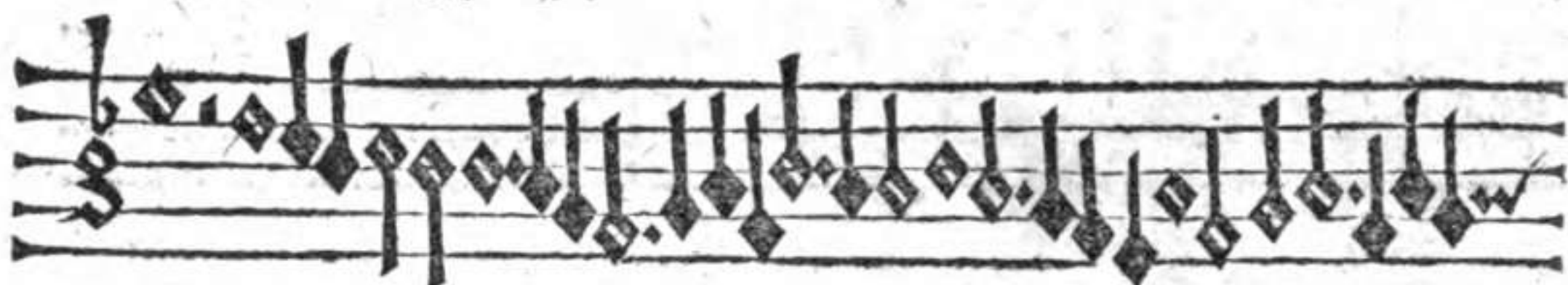
BASSVS.



Alterirung der Tim.



Residuum DISCANTVS.



Residuum ALTUS.



Residuum BASSVS.

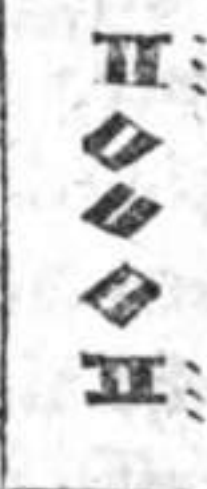
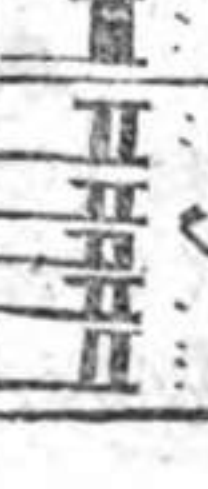


Residuum TENOR.



Das kleine eingeticht puctlin / vber odder vnten die
Noten gesagt / zeigt die Noten an / welche Aiterirt
werden.

Von allen Regeln der Alirichtung/ Ein schöne Figur.

1	2	3	4	5
				
				
				
				
				
				

Residuum.

DISCANTVS.

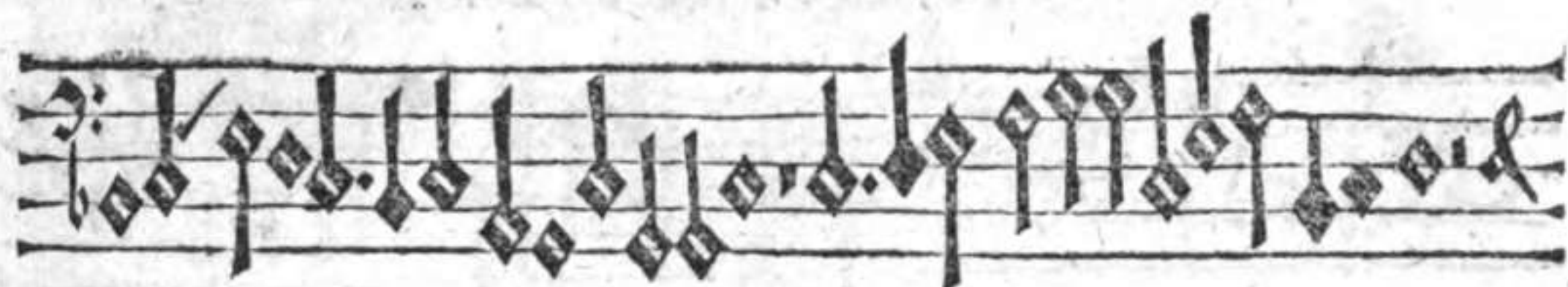


Residuum.

ALTVS.

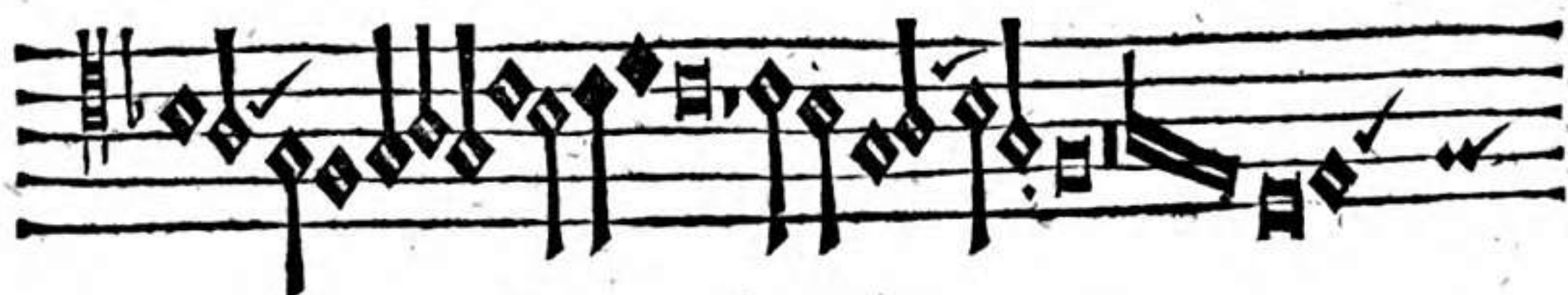


Residium BASSVS.



Residium

TENOR.

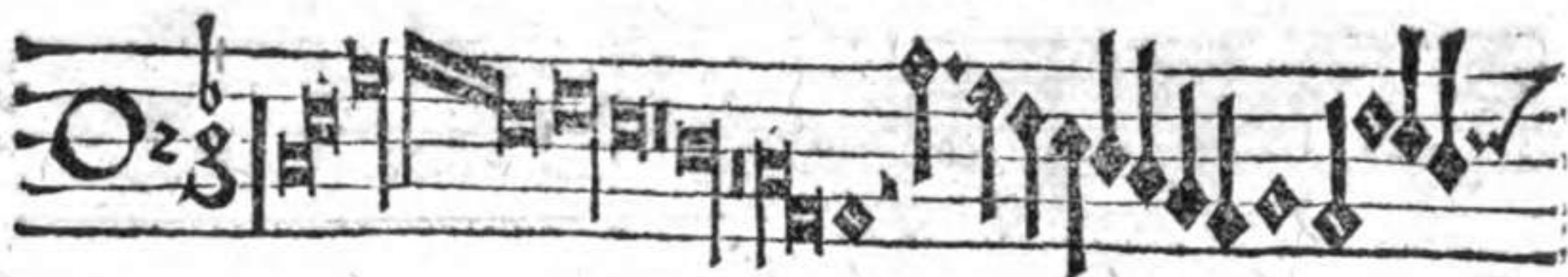


Von der Alterirunge/

Das Dritte Exempel.

2 11

DISCANTVS.



Alterirung der Breuitum.

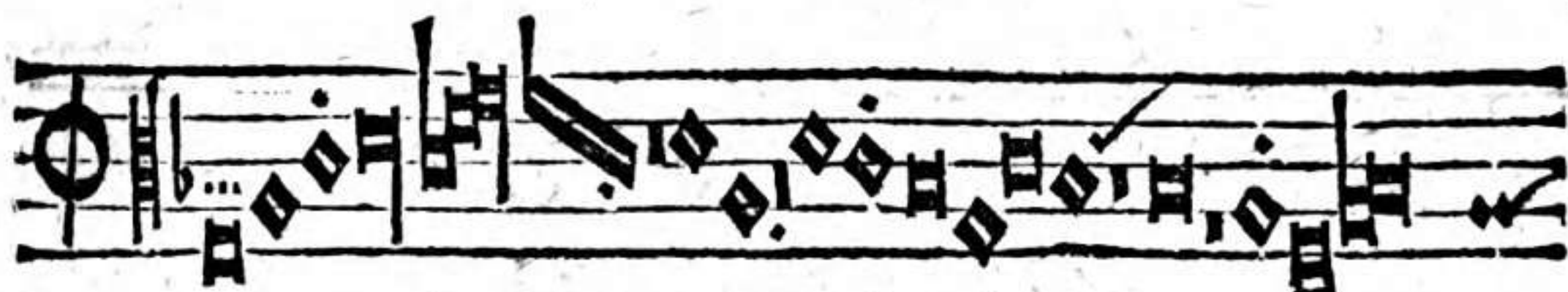


ALTVS.

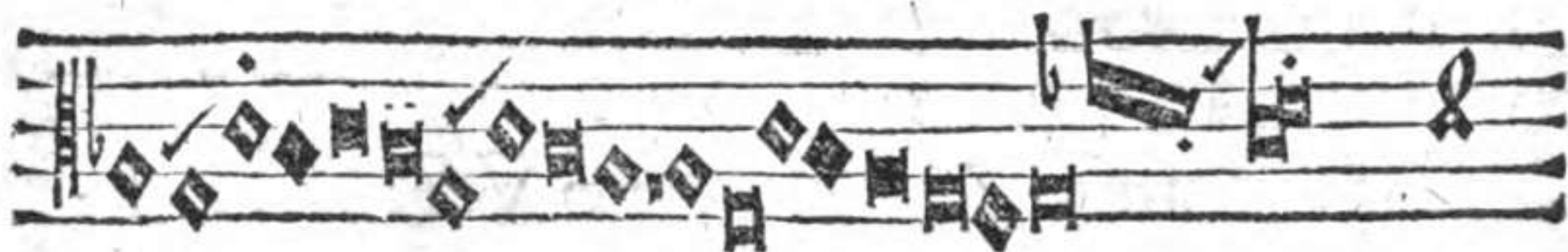




TENOR.



Duplirung der Semibreutium.



BASSVS.



Alterirung der Tim.



Residuum DISCANTVS.



Residuum ALTVS.



Residuum BASSVS.



Residuum TENOR.



Das kleine eingelicht puctlin / vber odder vnten die
Noten gesetzt / zeigt die Noten an / welche Viterirt
werden.

Von allen Regeln der Altertums / Ein schöne Figur.

1

2

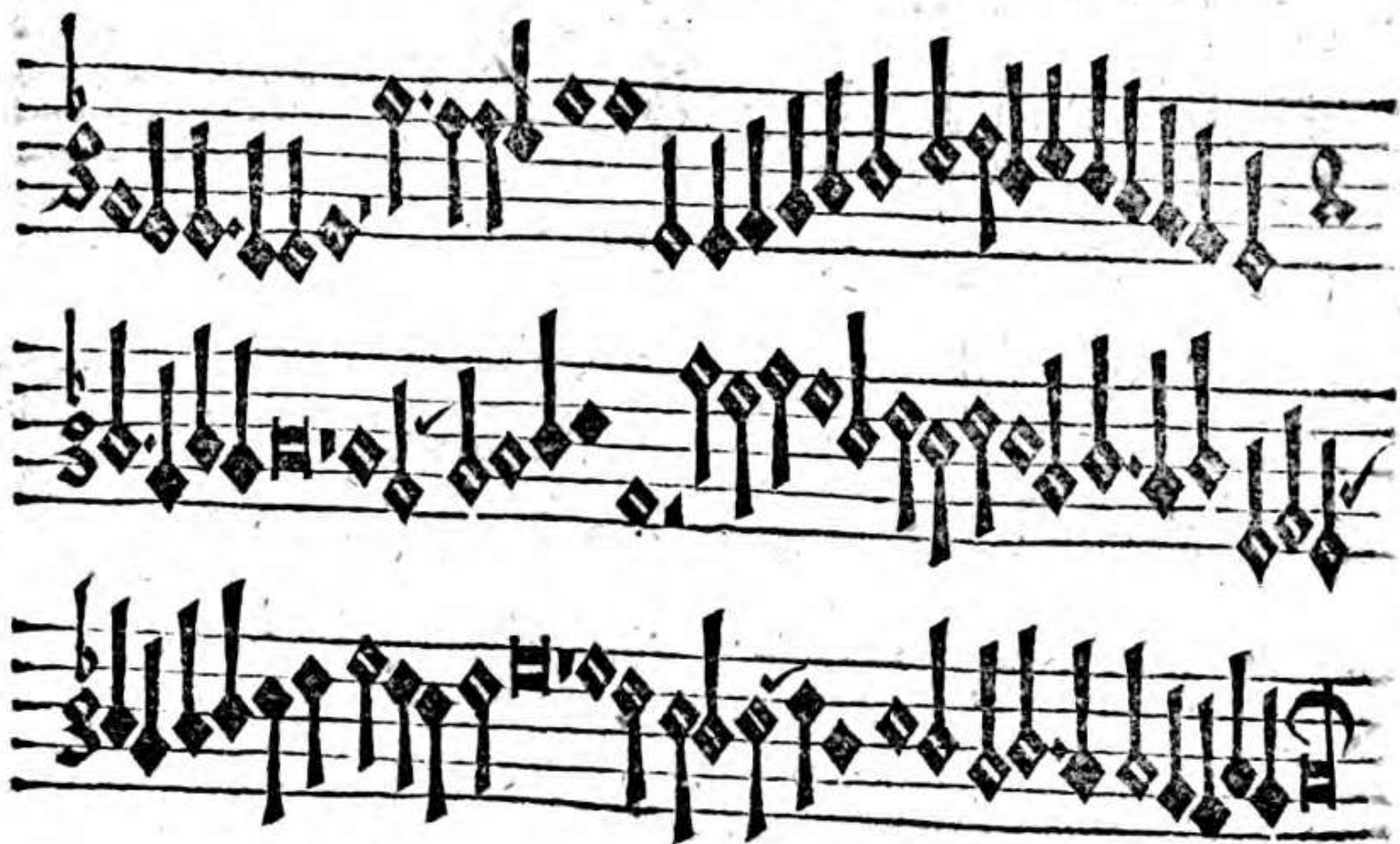
3

4

5

Residuum.

DISCANTVS.



Residuum.

ALTVS.



Residium BASSVS.

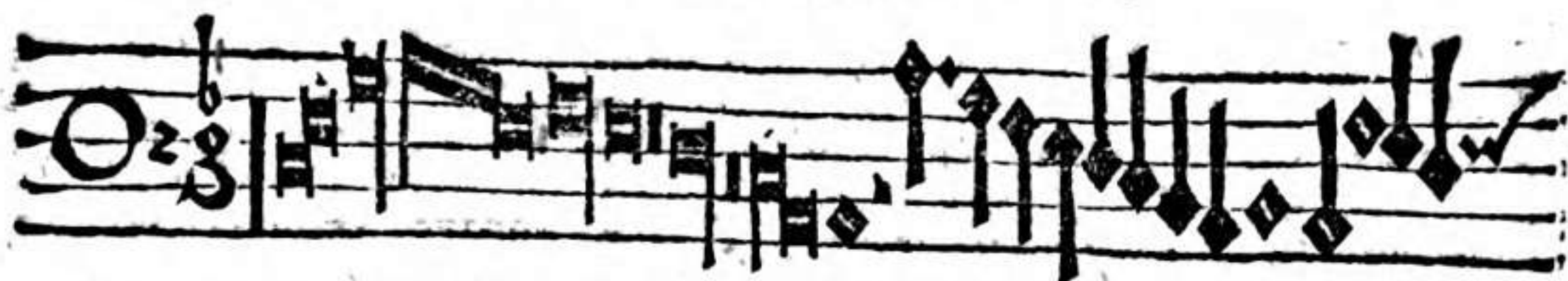


Residium TENOR.

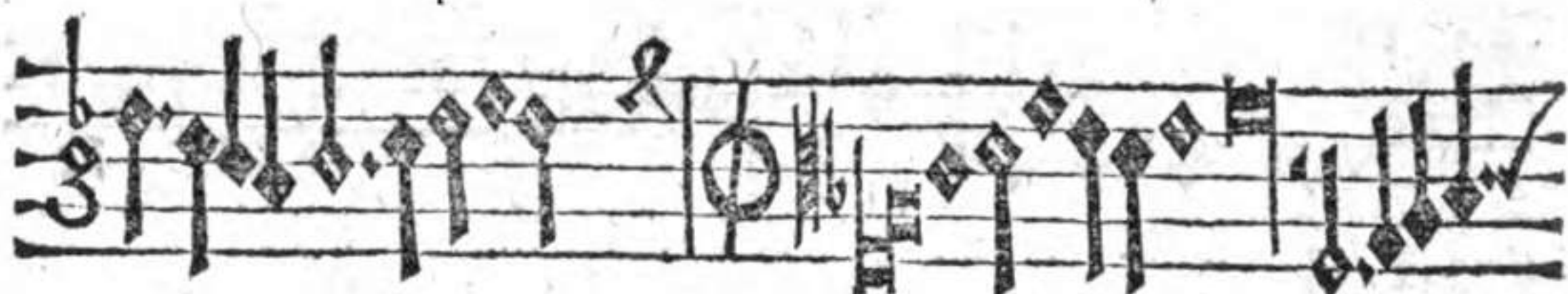


Von der Alterirunge/
Das Dritte Exempel.

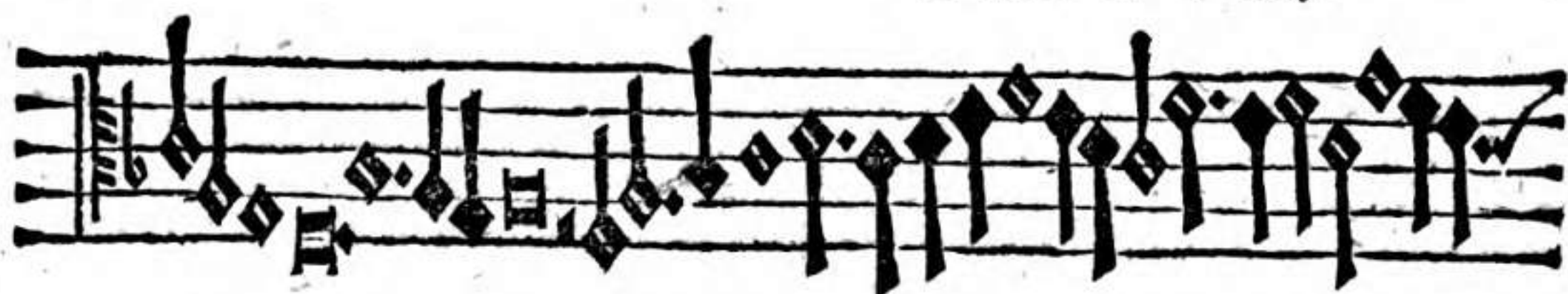
DISCANTVS.



Alterirung der Breutum.

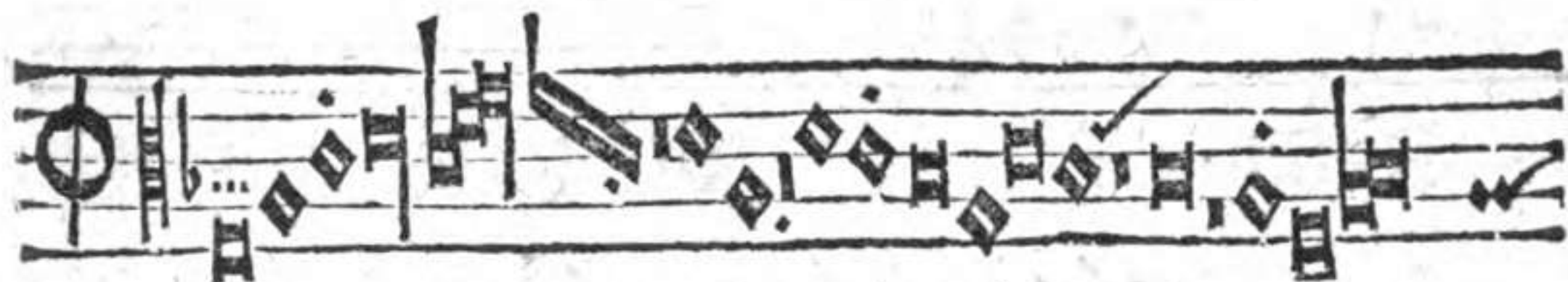


ALTVS.

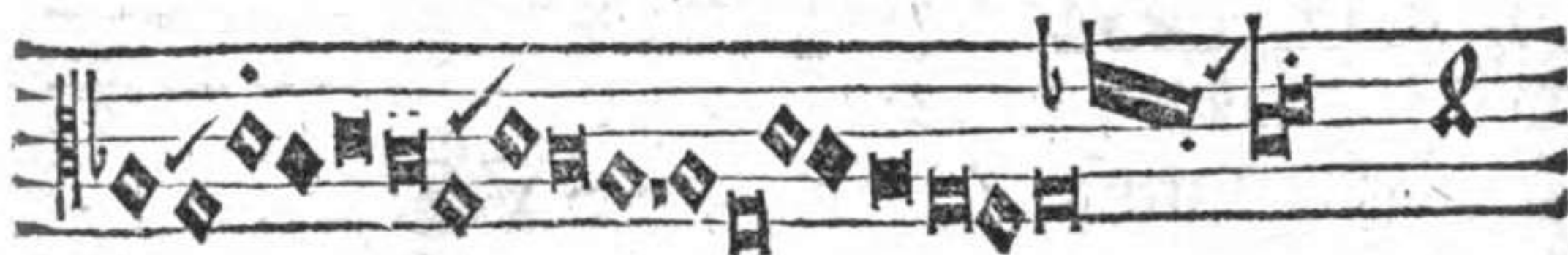




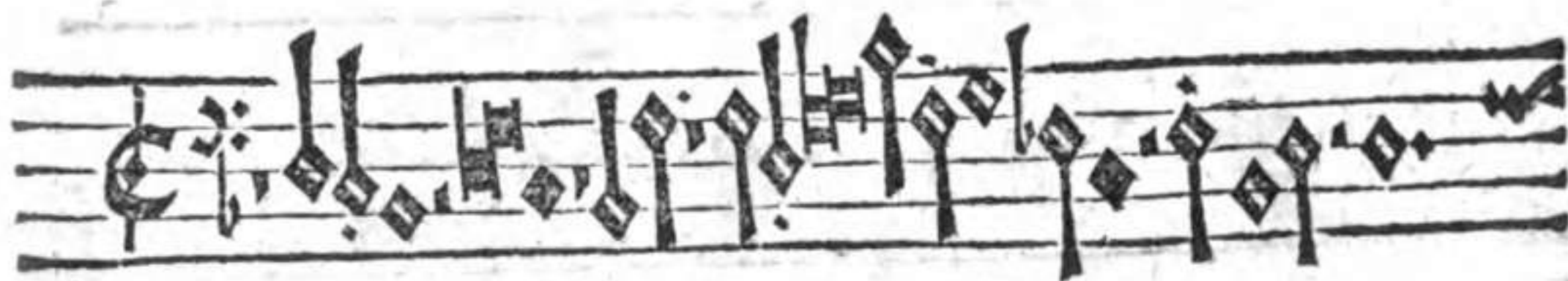
TENOR.



Duplirung der Semibreutium.



BASSVS.

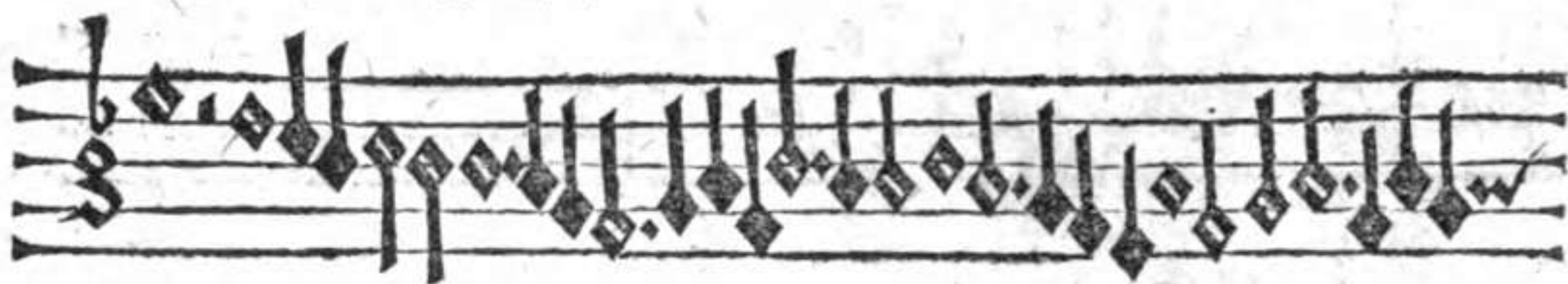


Alterirung der Nint.



2 11

Residuum DISCANTVS.



Residuum ALTUS.



Residuum BASSVS.



Residuum TENOR.



Das kleine eingesticht puctlin / vber odder vnten die
Noten gesetzt / zeigt die Noten an / welche Aiterire
werden.

Don allen Regeln der Zifferkunst / Ein schöne Figur.

1	2	3	4	5

Das XII. Capitel/ Von den Proportiōibus.

Proportio alhie / ist eine vorgleichung odder zuhauffschagung / zweierley zal der Noten/nemlich/wenn die oberste/ sie sey die größte odder kleinste der vndersten zal der Noten vorgleicht/wie folgendes wird angezeigt im letzten Büchlein von den Proportionibus. Vnd wiewol fünffgeschlecht der Proporcien erfunden werden / doch wil ich vmb kurtz willen nicht alle / sondern etliche von ihnen zum gesange notdürfftig/vorzelen/vnd darnon soviel mir möglich/ eine kurze vnterrichtung thun / vnd darnach im folgenden Büchlein von den Proportionibus etwas vorstentlicher austreichen.

Folgen etliche nutzbarliche Regeln/

Die Erste Regel.

Es mus alzeit die oberste zal der Noten/nach ausweisung der Ciffern/der vndersten inn einerley zeichen vorgleicht werden / vnd müssen beiderley zal der Noten/mit namen vnd gestalt gleich sein/ als inn dupla² werden is. Lange inn der Proporz/einer Kon-
ge vor

ge vor der zukunfft der Proportz / is. Bre. einer Bre.
is. Semibre. einer Semibre. inn der bedeutung vor-
gleicht etc. Also auch mit der Tripla $\frac{3}{1}$ vnd allen an-
dern Proportionibus.

Die Ander Regel.

Es wird ein igliche Proportz durch die umbke-
rung der gesagten 2 Ciffern / odder nachvolgung der
zeichen Modi / Temporis vnd Prolationis zustöret /
vnd so werdē alle Noten / wie vor der zukunfft der Pro-
portz / vnd nach ausweisung des gesagten zeichens ge-
sungen / wie inn den folgenden Exempeln wird ange-
zeigt.

Die Dritte Regel.

Die größte Ciffer der Proportz oben vnd die klein-
vnden gesagt / geringert alle Noten vnd Pausen / Wenn
aber die kleine vber der größten steht / werdē beide No-
ten vnd Pausen gegrößert.

Die Vierte Regel.

Die Imperficirung vnd Alterirung der Noten /
widderfert allein den Proportionibus inn vollkommen
Gradibus gesagt / vnd nicht inn allen Noten / sondern
nach ausweisung der zeichen / wie im x. vnd xs. Capitel
ist berürt.

Dupla Proportio.

Dupla alhie / ist wenn zwei Noten einer / odder
zweien gleichen inn der bedeutung vorgleicht wer-
den etc. Inn dieser Proportz wird ein igliche Nota
der

der obersten Ciffer des halben teils ihrer bedeutung
beraubet/ vnd also der vndersten gleich gemacht/ Sie
wird aber im gesang mit den Ciffren also angezeigt/
2 4 6 8 10 12
1 2 3 4 5 6 wie im folgenden Exempel erscheint/

Auch wird sie zu zeiten durch ein Text odder Regel bey
dem gesang gesagt/ angezeigt also/ Decrescit vel dimi-
nuitur in Duplo/ wie im Exempel des viij. Capitels
erfunden wird/ odder also/ Maxima sit Longa/ Longa
sit Brevis etc. odder durch die vmbkerung der zeis-
chen/ also C C C C bey dieser vmbkerung wird
ein igliche Nota im der helfft geringert/ wie im viij.
Cap. berürt wird.

Subdupla Proportio

Geschicht/ wenn die kleine zal der grossen vor-
gleichet / vnd inn ihr zwey mal beschlossen wird/ Inn
dieser Proportz bedent ein igliche Nota der obersten zal
sich selber zwier/ als eine Longa wird vor is. Lon. ein-
ne Brevis vor is. Breues / eine Semibrevis vor is.
Semibre. gesungen etc. Vnd wird zu zeiten mit dieser
Regel / Crescit in duplo / jedoch gemeinlich mit den
Ciffren also angezeigt

1	2	4	8	16	32	64
2	4	8	16	32	64	etc.

Volgen

10187559
Folgen die Resolutiones der Propor-
tionum / des folgenden Exempels
von der Dupla vnd Subdupla.

ALTVS.



Resolu. Subduple. Reso. Duple.

TENOR.



Resolu. Duple.

Resolu. Subduple.

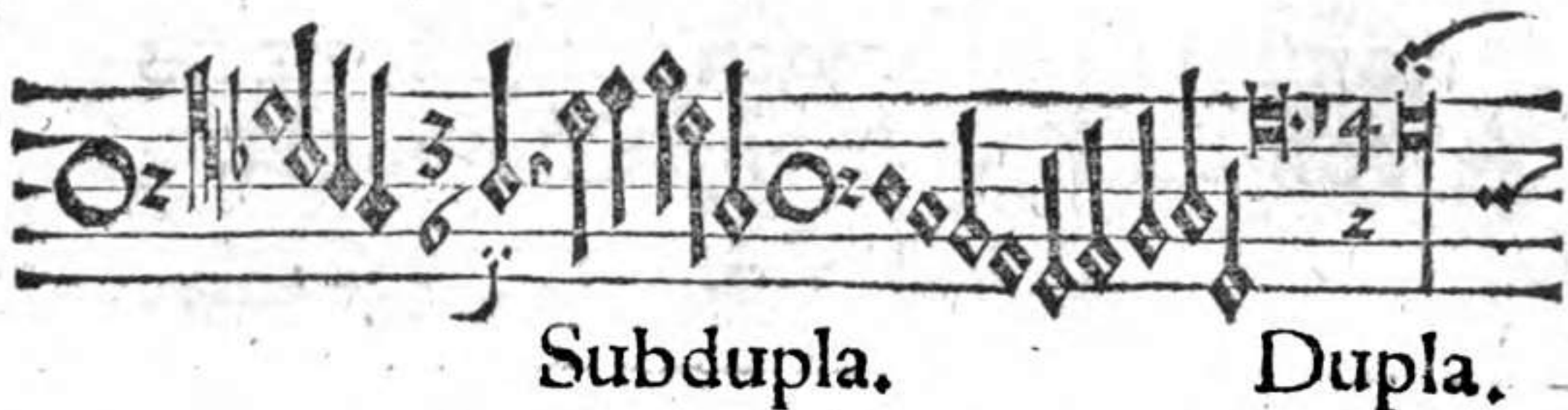
BASSVS.



Resolutio Duple.

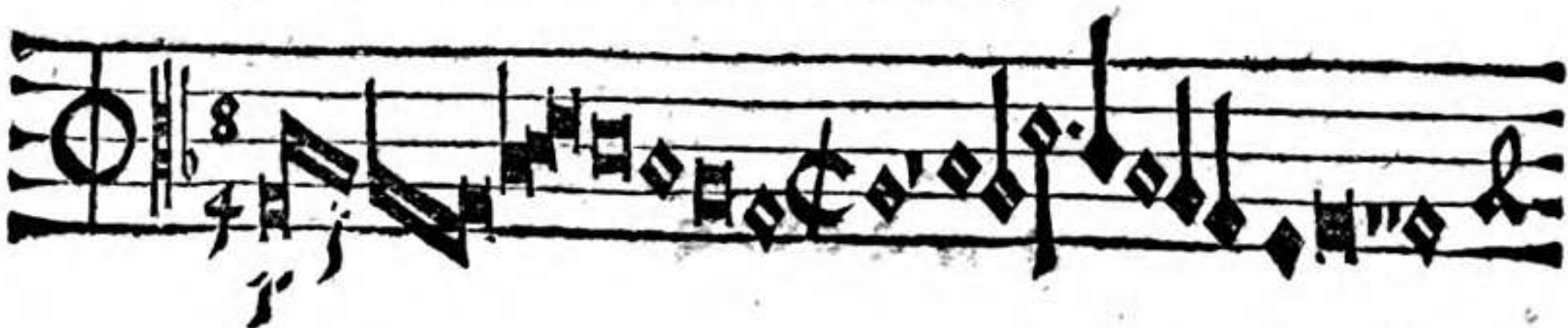
Folget das Exempel von der
Dupla vnd Subdupla.

ALTVS.



Alte wird die Proportz Dupla durch
die vmbferung zuffert.

TENOR.



Dupla Discan. ex Tenore in epidia-
pason post Tempus.



Subdupla.

vmbferung der Proportz

BASSVS.



Dupla.

Tripla Proportio.

Set / wenn die grosse zal die kleine
iij. mal inn sich beschleust / Aber alhie wenn iij.
Noten einer / syhen mit namen vnd gestalt en-
lich vorgeleicht werden / vnd so wird allein das drittel
einer iglichen Noten der grossen zal gesungen.

Auch ist zu wissen / wenn alle stimmen mit der
Proportz zugleich / das ist / eine nicht rischer denn die
ander gezeichnet wird / So wird alzeit der Proportion
Tact / welcher drey Semibreues begreift / geschlagen.
Vnd

Und also wird gemeinlich inn der masse eine Brevis
so risch gesungen / als sonst eine Minima inn solchen
zeichen C T wie oben im vi. Capitel vom Tact be-
rührt.

Auch mag dieser Tact inn solchen gesungen odder
melodien die im vollen sprängen der Tenze / als itz
und gebräuchlich / gepfiffen odder geübt / billich geschla-
gen / vnd als der bequemest darinne geführt werden.
Auch haben diese Proportionen vnd die vollkomen Prola-
tion / des Tacts halben / einerley art / denn es wird mit
beiden / so alle stymmen zugleich mit einerley gezeichnet
sein / der Proportion Tact geschlagen / wie im iij. Ca-
pitel von der Prolation auch berührt ist.

Wo sie aber vngleich damit gezeichnet / so wird
ein ander Tact nach anweisung der zeichen geschla-
gen / vnd wird also angezeigt $\begin{smallmatrix} 3 & 6 & 9 \\ 1 & 2 & 3 \end{smallmatrix}$ odder mit dem
Canon / Decrescit in Triplo / Auch zeigen etliche Tri-
plā etliche sesquialteram also $\begin{smallmatrix} O & C \\ 3 & 3 \end{smallmatrix}$ welchs wie Franz-
chinus spricht / dieweil diese Ciffer 3 zu vielen andern
Proportionirt mag werden / ganz vnbequem vnd zwei-
felhafftig geacht wird / Es sol (spricht er) ein igliche
Proportio mit ihren eigen Ciffern im gesang gezeichnet
werden.

Subtri

Subtrippla.

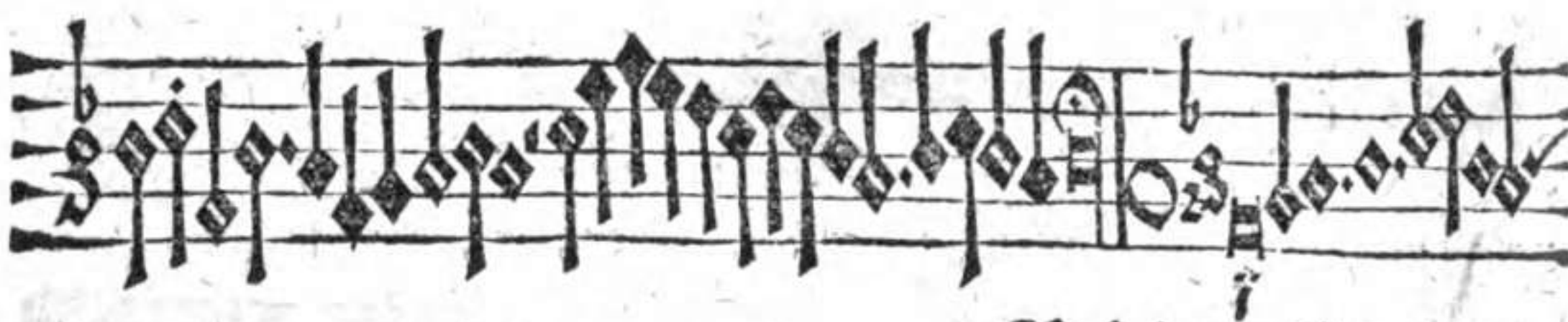
Ist/ wenn die kleine zal der No-
ten/der grossen vorgleicht/vnd drey mal in ihr
geschlossen wird/als wenn eine Brevis tis. Bre-
uius/eine Semibrevis tis. Semibrevis vorgleicht
wird etc. Vnd also bedeut eine igliche Nota der klei-
nen zal sich selber drey mal/vnd wird zu zeiten bey die-
sem Canon/ Crescit in Triplo / odder mit den Ciffern
bey dem gesang also angezeigt

1	2	3
5	6	9



**Folget ein Exempel von
der Tripla vnd
Subtrippla.**

DISCANTVS.



Resolutio Triple.

ALTUS.



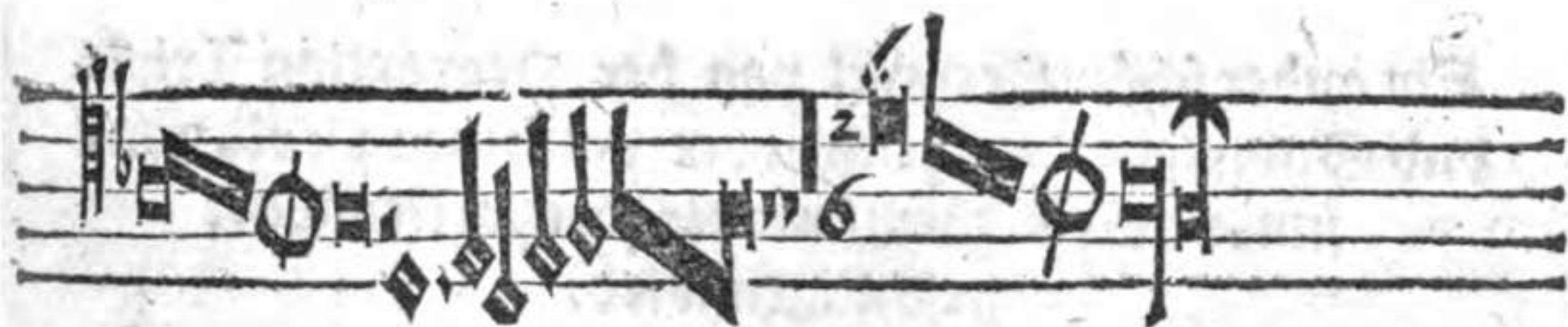
Subtripla.



TENOR.

Resolutio Subtriple.





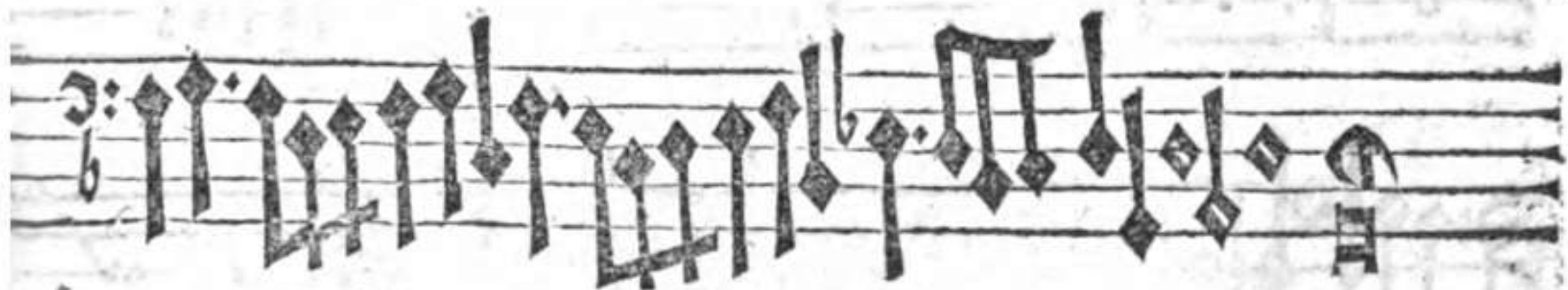
Subtripla.



Resolncio Triple.

Reso. Subtri.

BASSVS.



Reso. Triple.

22

Ein ander schön Exempel von der Proportion Tripla
vnd Subtripla / im Zeichen der vollkommen Prolation/
inn welchem durchaus der Proportionen Tact
geschlagen wird.

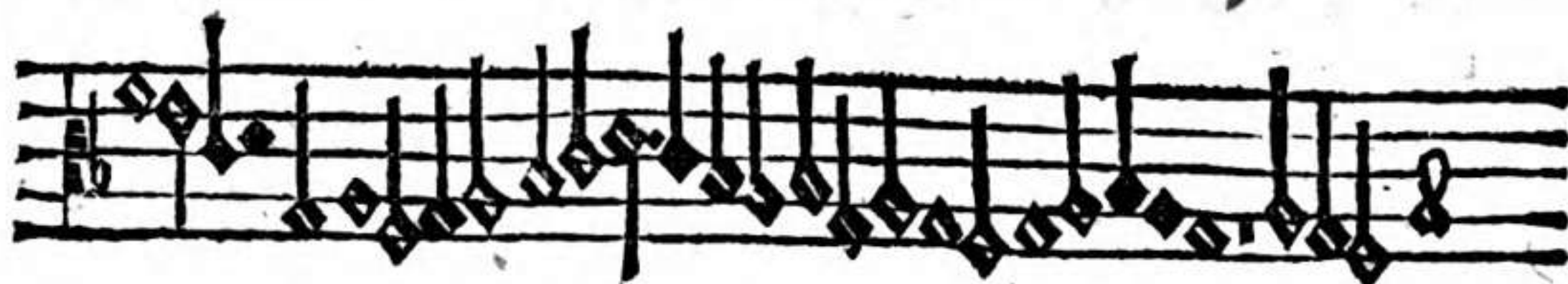
Discantus.



Bassus



ALTVS.



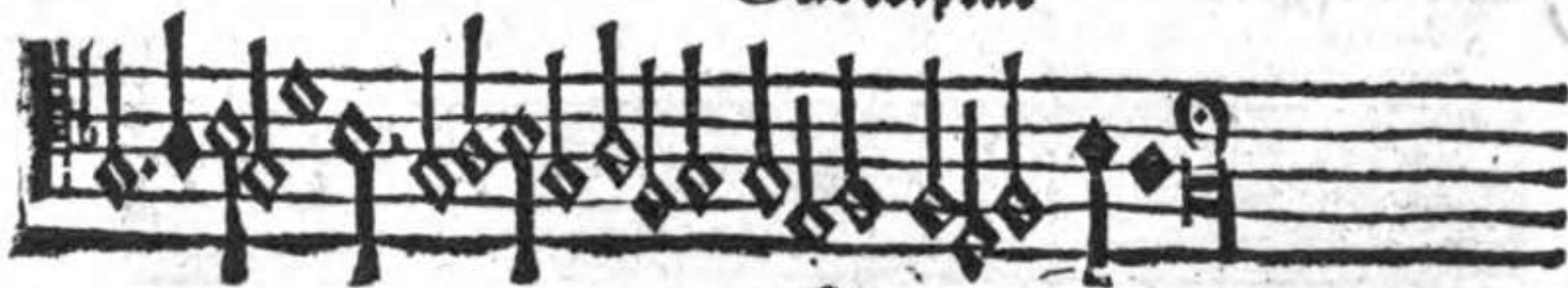
Tripla.



TENOR.



Subtripla.



22 11

Quadruple

Quadrupla Proportio.

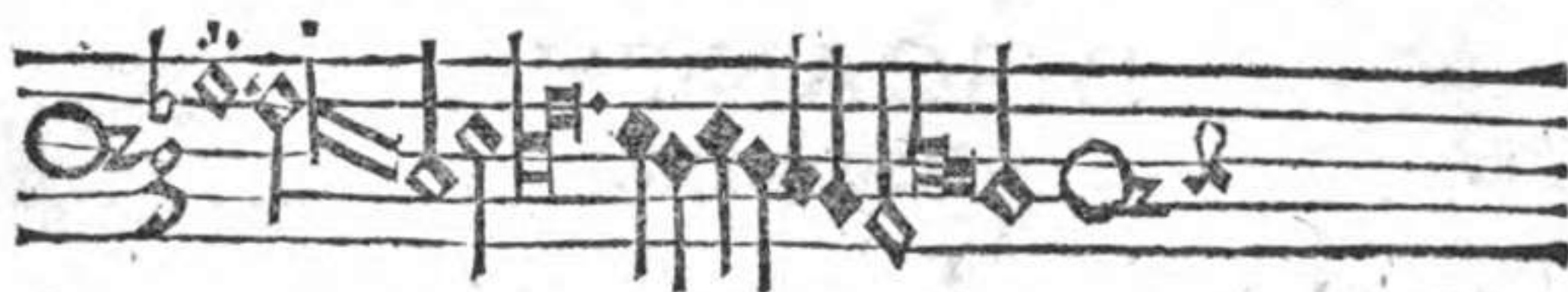
Ist/wenn die grosse zal / die kleine
ne itt. mal inn ihr beschleust. Alhie aber wenn
vier Noten einer / ihr im namen vnd bedentnis
enlich vorgleicht werden. Inn dieser Proportz werden
eglicher Noten der obersten zal drey vierde teil ihrer
grösse weggenommen / vnd allein ein vierde teil gesun-
gen / Ihr zeichen ist $\begin{matrix} 4 & 8 & 12 & 16 \\ 1 & 2 & 3 & 4 \end{matrix}$ odder also / Decresce
in Quadruplo.

Subquadrupla.

Gesicht / wenn die kleine zal /
der grössern vorgleicht / vnd viermal inn ihr
geschlossen wird. Alhie / wenn eine Nota viern
gleich gesungen wird etc. Ihre anzeigung ist $\begin{matrix} 1 & 2 & 3 \\ 4 & 8 & 12 \end{matrix}$
odder also / Crescit in Quadruplo / vnd so bedent ein eg-
liche Nota der kleinen zal sich selbst vier mal / wie im
Alt volget.



DISCANTVS.



Resolucio Quadruple.

ALTVS.



Reso. quadru.

TENOR.



Reso. quadru.

BASSVS.



Reso. quadru.

De tit

Exempel

Exempel von der Quadrupla.

DISCANTVS.

Quadruple.

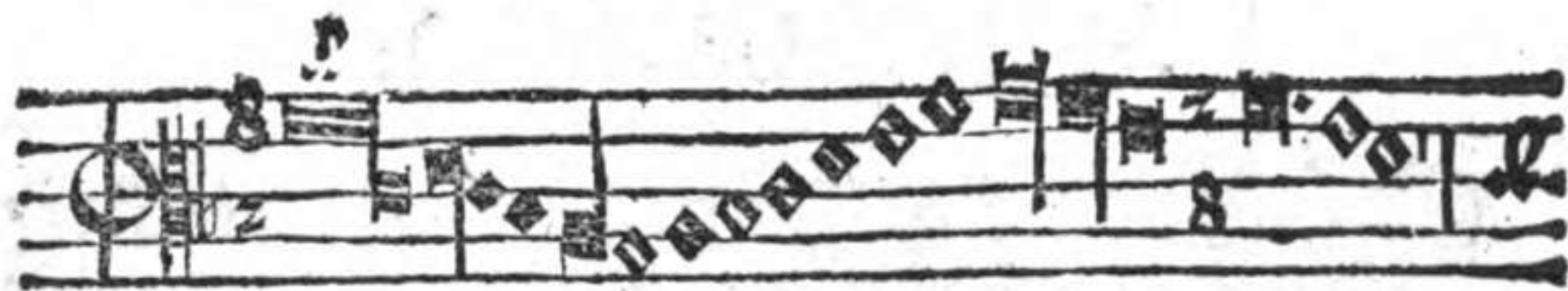


ALTVS.

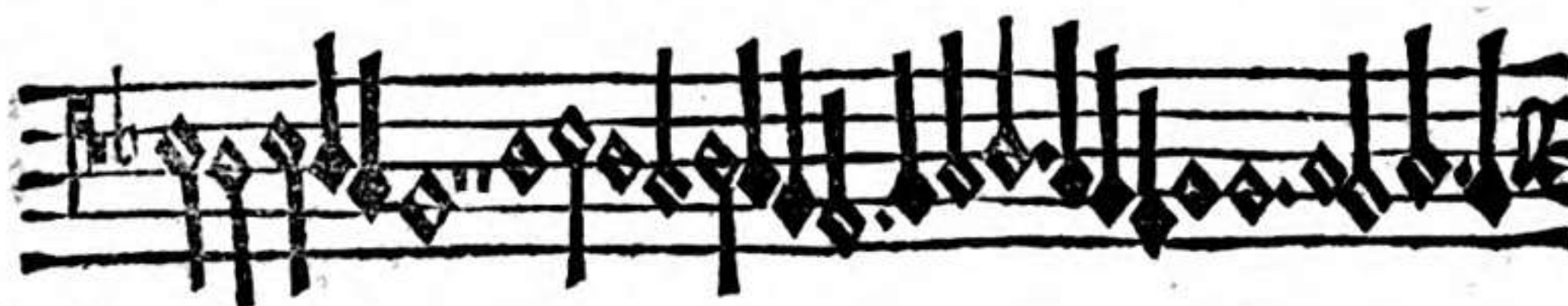
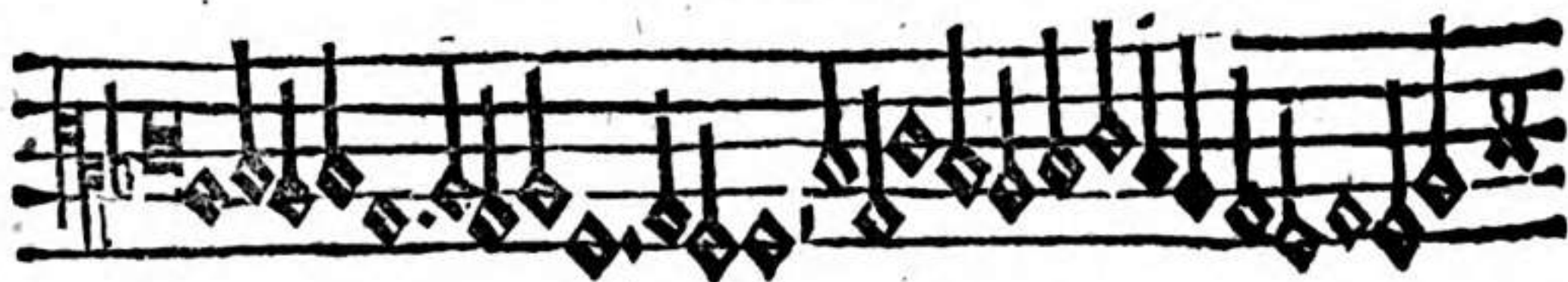


Subquadrupla.

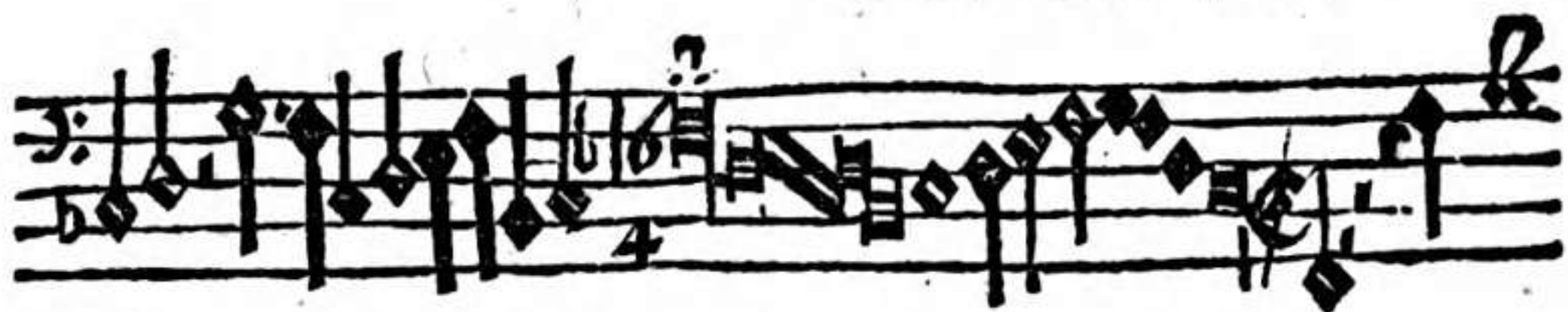
TENOR.



Quadrupla.



BASSVS.



Gesquialtera.

Ist/wenn die grosse zal/die kleine anderthalb mal inn ihr begreiffst. Alhie aber wenn drey Noten zweien gleichformigen gleich gesungen werden/also wird eine igliche Nota der obersten Ciffer ihres dritten theils beraubet / ihr zeichen ist

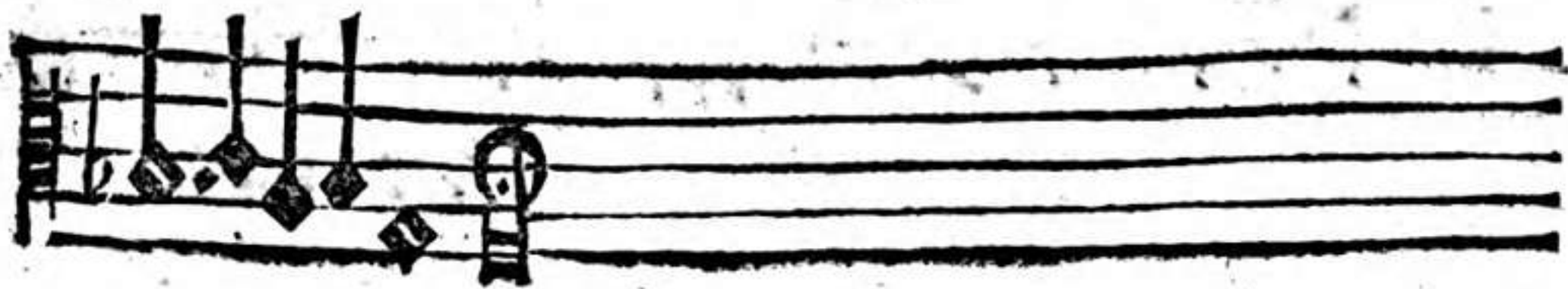
$\begin{matrix} 5 & 6 & 12 \\ 2 & 4 & 3 \end{matrix}$ wie folgend im Discant/ Tenor / Bass des

Dritten Exempels wird gesehen. Auch wird diese Proport zu zeiten/wie Franchinus sagt/ane Ciffren allein durch die schwerzung der vnvolkommen Noten/ erkant, vnd angezeigt / wie der folgende Tenor anzeigt.

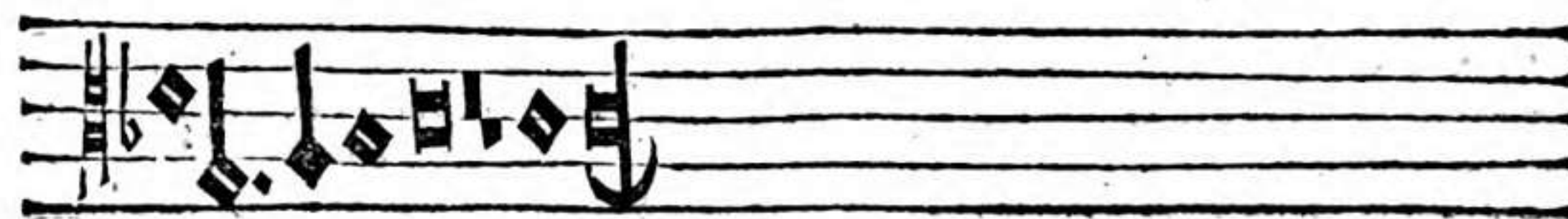
TENOR.



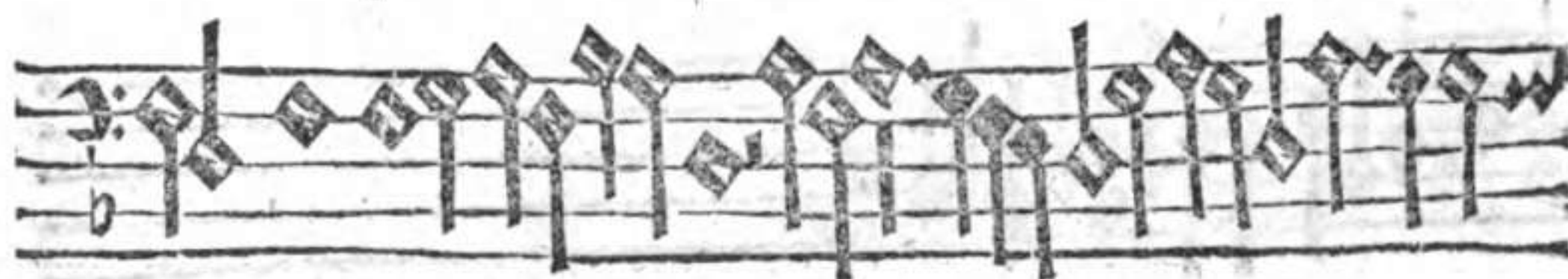
Discan. Fuga 7. Semibre. in epidiapason.



ALTVS.



BASSVS.



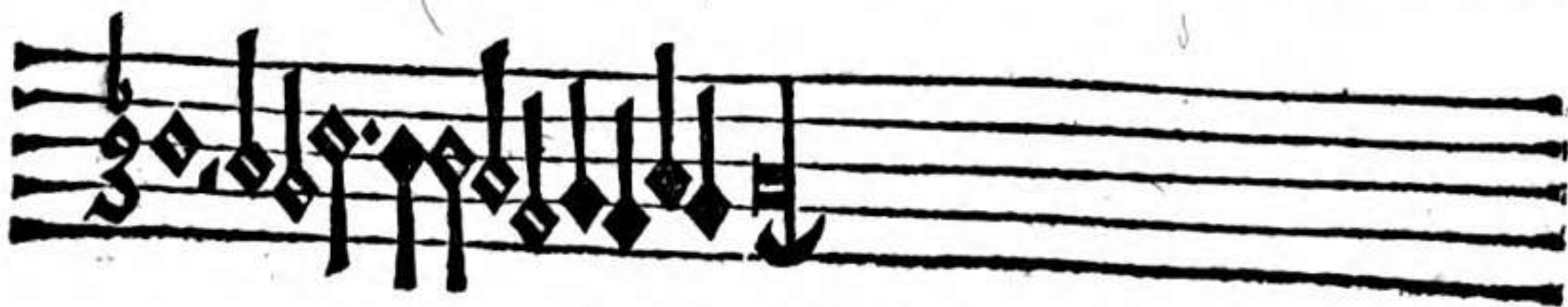
Auch spricht Franchinus weiter / das diese
Proportio so durch die schwerung der Noten ange-

zeigt/nicht durch ihre Ciffern zugleich gezeichnet sol
werden/auff das nicht vor die Sesquialtera/Dupla
Sesquiquarta entspringet/ welches so man zwei Sesqui
altern zuhauff addiret / on alle mittel wird gespürt/
als addire $\frac{3}{2}$ zu $\frac{3}{2}$ wird Proportio Dupla Sesqui
quarta/als $\frac{9}{4}$

Auch sind etliche/ welche die geschwertzten Ses
quialterirten Noten mit dieser Ciffer 3 vnterschrei
ben/wie im Tenor volget.

Das Ander Exempel mit iij. stymmē.

DISCANTVS.

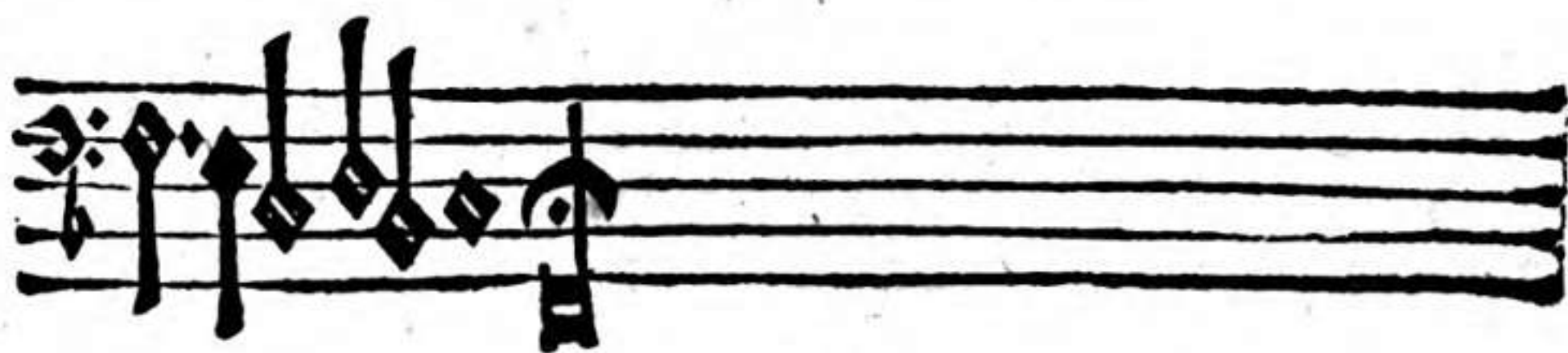


TENOR.





BASSVS. Sesquialtera.



Subsesquialtera.

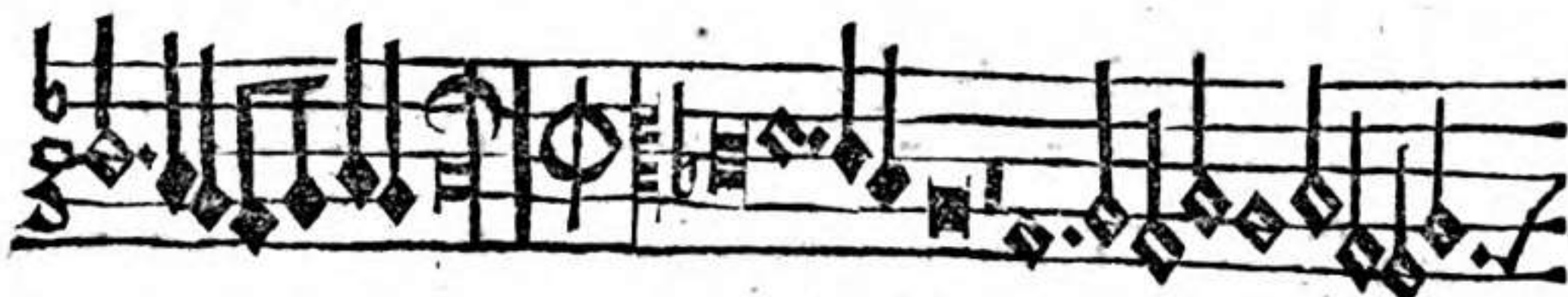
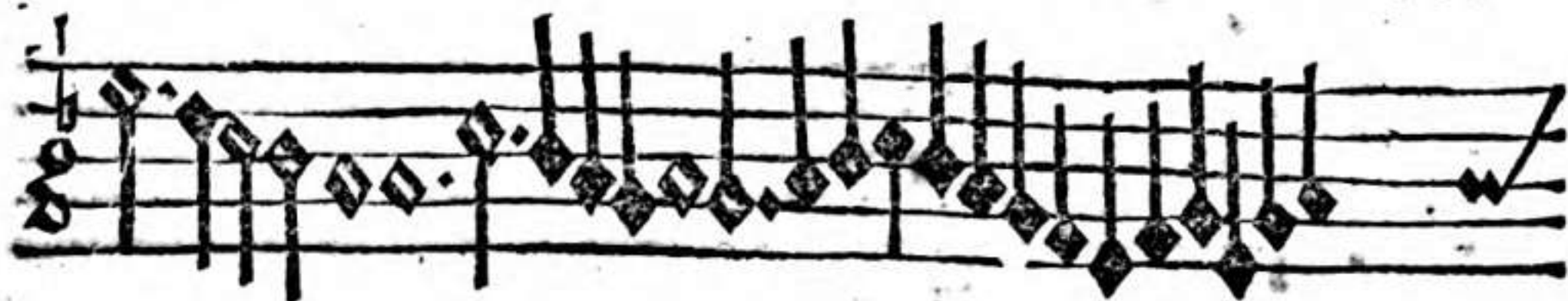
Erschicht/wenn die kleine zal der grossen vergleicht/vnd anderthalb mal inn ihr begriffen wird. Alhie wenn is. Noten tis. enlichen gleich gemacht werden/vñ so bedeut sich ein solliche Nota der oberste zal/anderthalb mal/vñ wird also angezeigt $\frac{2}{3}$ $\frac{4}{6}$ $\frac{8}{12}$ wie im folgenden Exempel im Ale erscheint.

**Volget das Dritte Exempel
von der Sesquialtera.**

DISCANTVS.



Sequitaletra.



ALTUS.

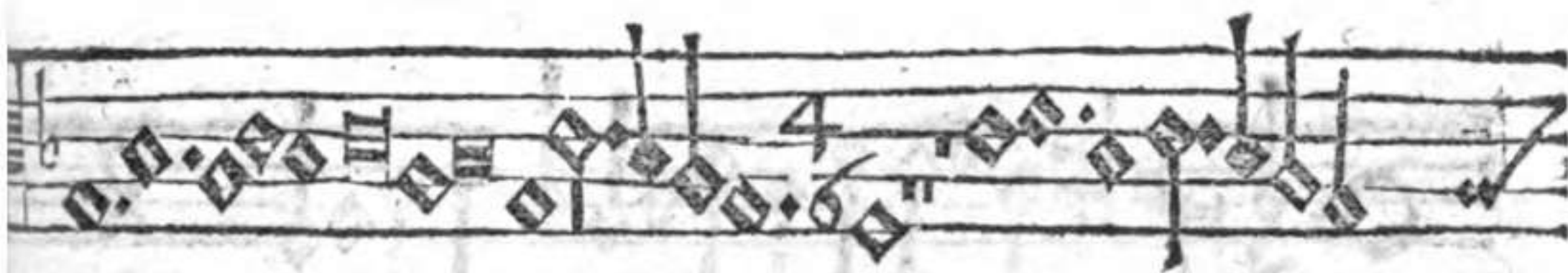


Subsesquial.



TENOR.

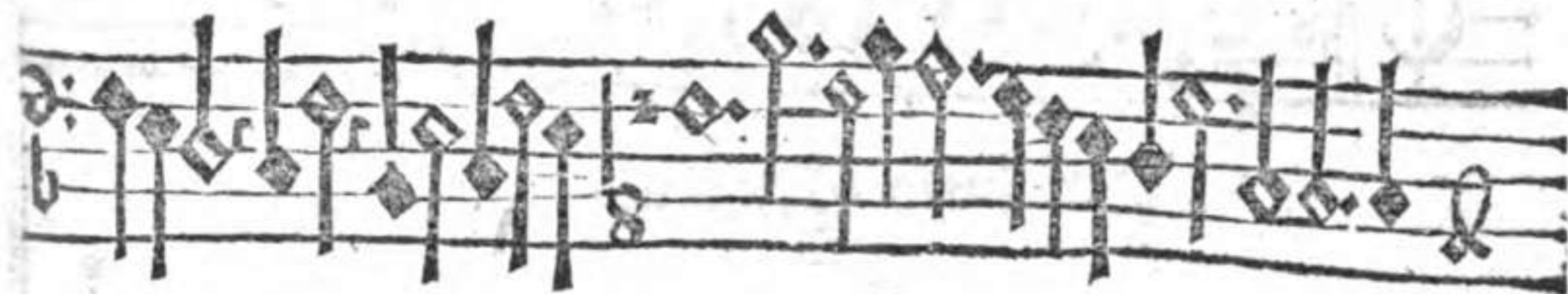
TENOR.



Sequialtera.



BASSVS.



Sequialtera.

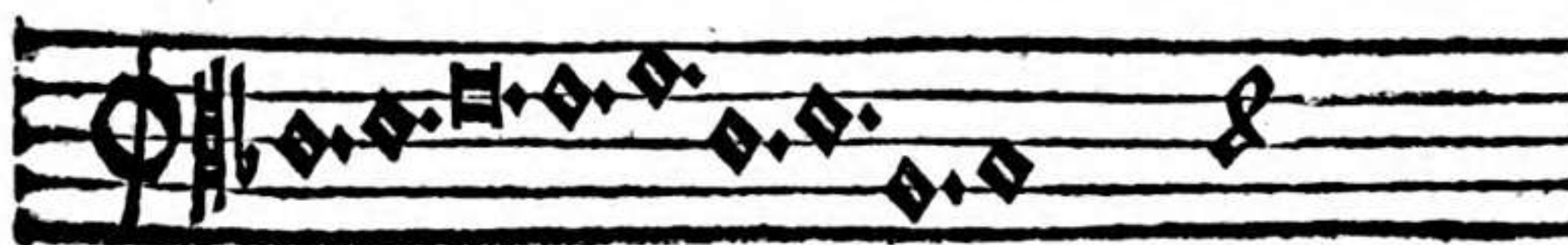


DISCANTVS.



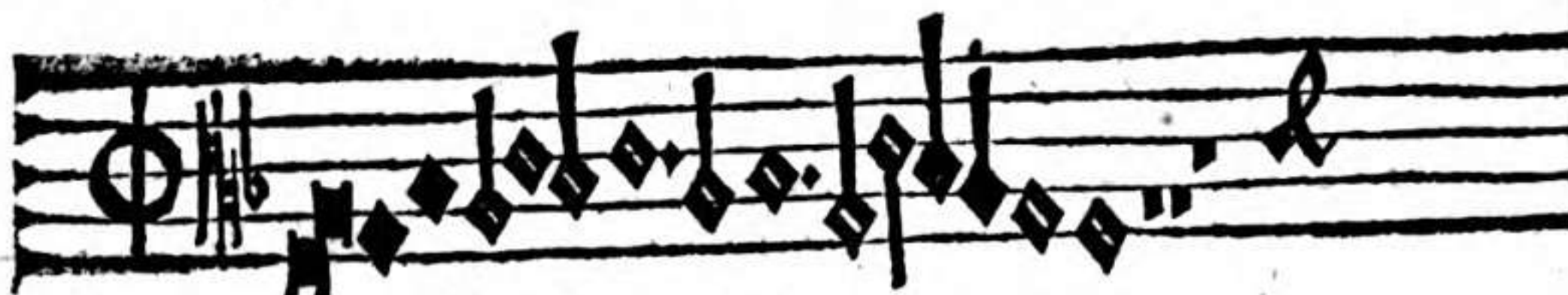
Resolutio Sequialtere.

ALTVS.



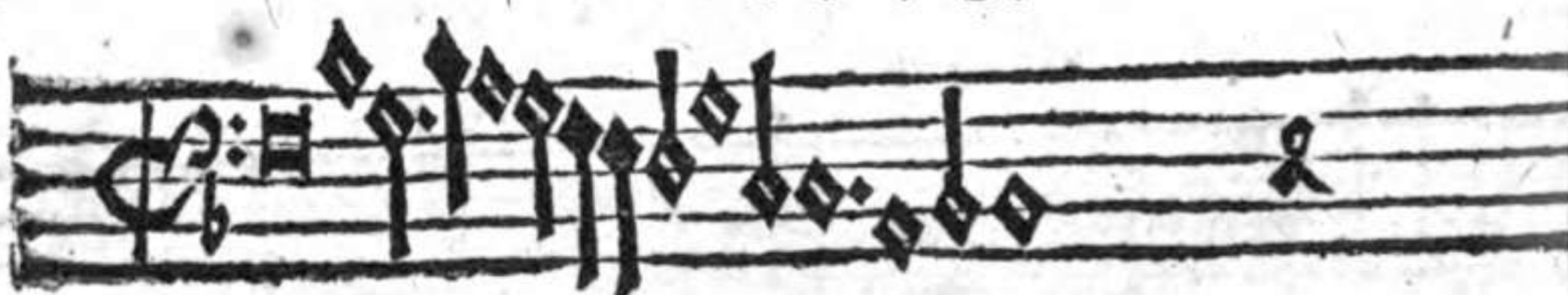
Resolutio Subsesquialtere.

TENOR.



Resolutio Sesquialtere.

BASSVS.



Resolutio Sequialtere.

Sesquitercia

Besquitertia.

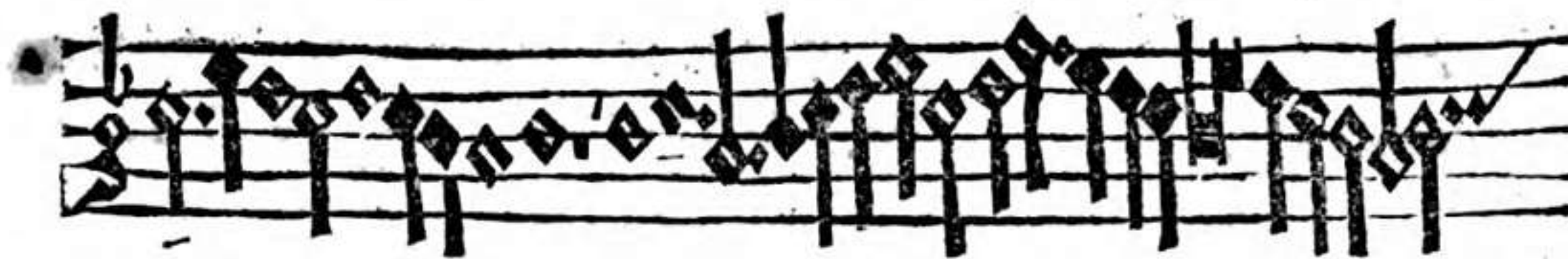
Ist/wenn die grosse zal/die Klei-
ne ein mal vnd ihr dritteil begreiffst. Alhie aber
wenn vier Noten mit drey gleichen inn der be-
deutung vberlein komen / so wird ein igliche Nota
der obersten Ciffer ihres vierden teils beraubt / ihr zeich-
ten ist $\begin{matrix} 4 & 8 & 12 \\ 3 & 6 & 9 \end{matrix}$ wiewol sie etliche mit diesem zeichen
anzeigen $\cap$ welchs denn/wie Franchinus spricht/von
allen erfaren Musiciis gestrafft wird. lib. 4. Cap. 5.

Subsesquitertia.

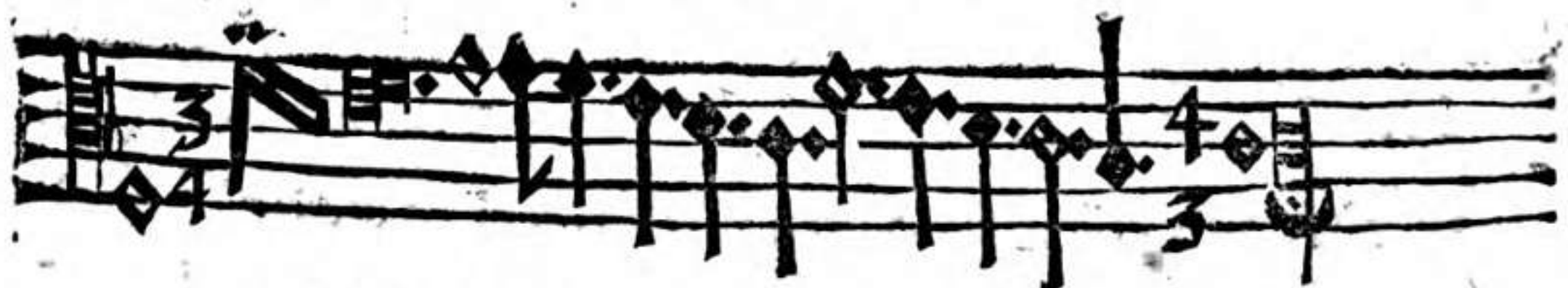
Schicht/wenn die kleine zal der
grössern vorgleiche/vnd in ihr ein mal mit ih-
rem drittē teil beschlossē wird. Alhie aber wenn
drey Noten/vieren inn der bedeutung gleich gesungen
werdē/vnd wird bey diesen Ciffren erkant/also $\begin{matrix} 3 & 6 & 9 \\ 4 & 8 & 12 \end{matrix}$
wie der volgent Alt anweist.

**Folget das Exempel von der Ses-
quitertia vnd Subsesquitertia.**

DISCANTVS.



ALTVS.



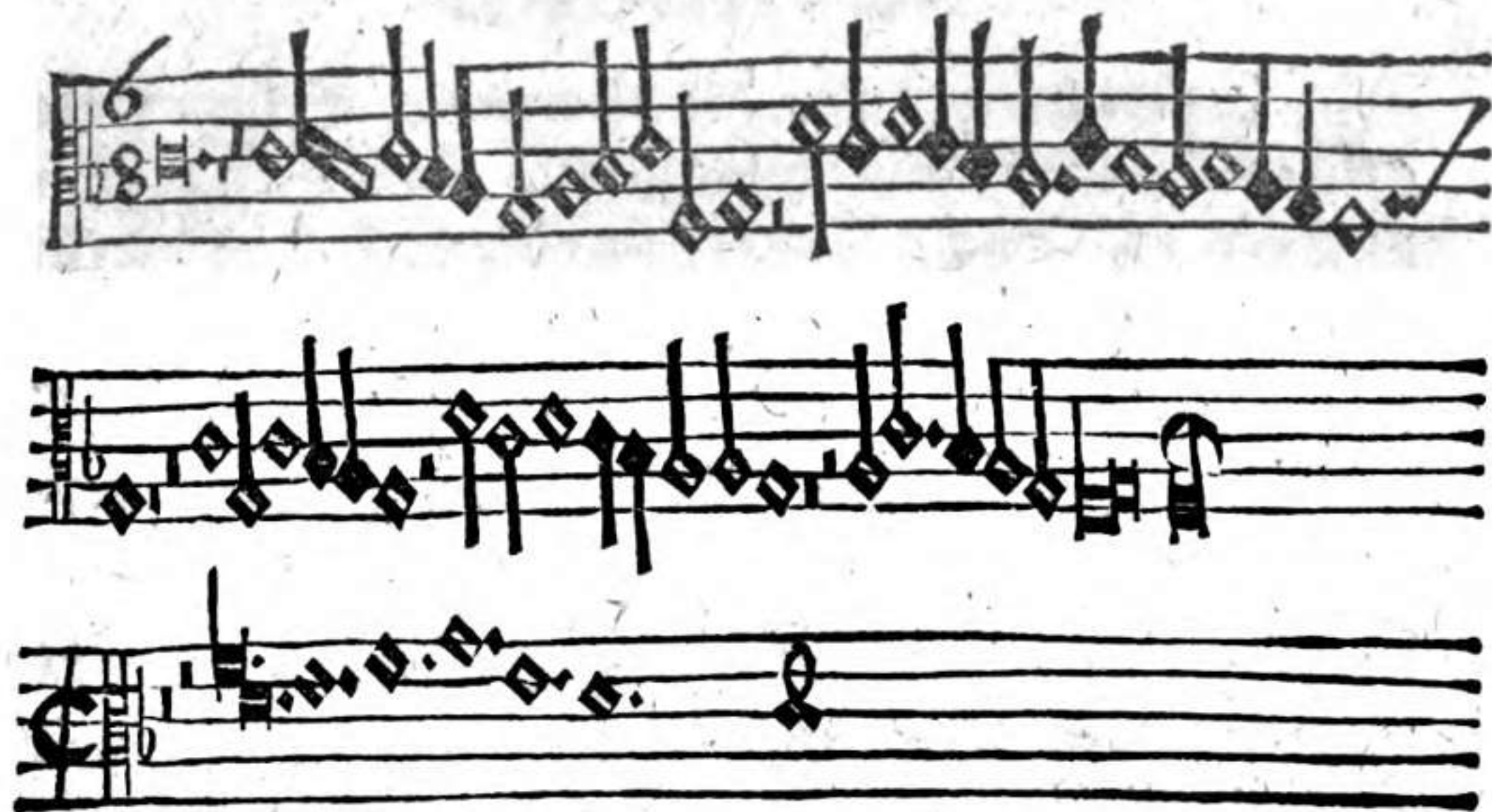
Subsesquitercia.



Resolu. Subsesquiter.

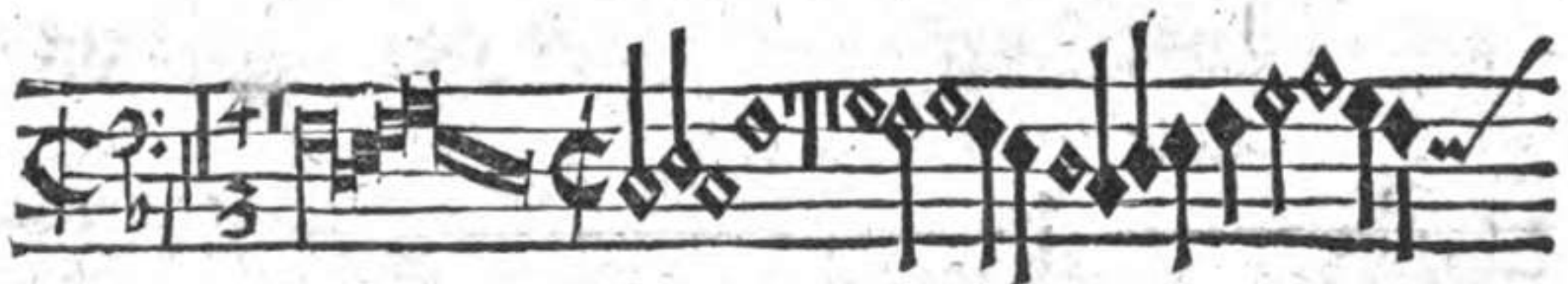
TENOR.

TENOR.



Tenoris Sesquitercie Resolutio.

BASSVS.



Sesquitercia.



Resolutio Sesquitercie.

Hemiola.

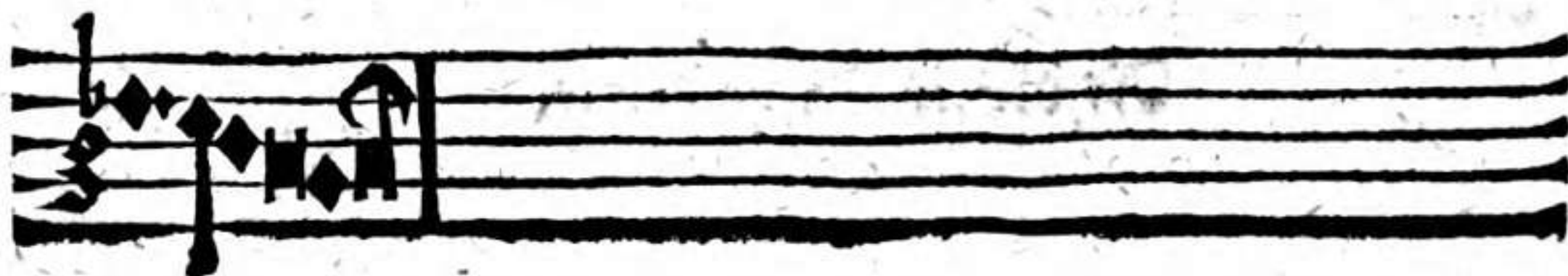
Geschicht/wenn tis. Semibreues auff einen Tact
gesungen werden/vnd ist wie Aulus Gellius im 14. Ca
pitel des 19. Buchs spricht / mit der Sesquialtera ein
ding/ Denn Hemiolus Griechisch / wird genant ein
Proportz/wo die grosse zal die kleine ein mal / vnd ihr
halbes teil begreiffet/als $\frac{3}{2}$ vnd wird/wie etliche sprech

en/durch diese zeichen bedent O C $\frac{3}{2}$ $\frac{3}{2}$ Idoch gemeinlich
durch die schwertzung aller Noten / in allen stimmen
zugleich/Solchs aber wie Franchinus spricht/ sol nir
gent denn inn den vollkomen Noten geschehen / Vnd so
werden alzeit/wens alle stimmen zugleich haben drey
schwarze Semibre. wie inn der Tripla/auff den Pro
portien Tact gesunge/wie das volgent Exem. anzeigt

Discantus Hemiola.



Drey schwarze Semibre. auff ein Proportz Tact.



TENOR.

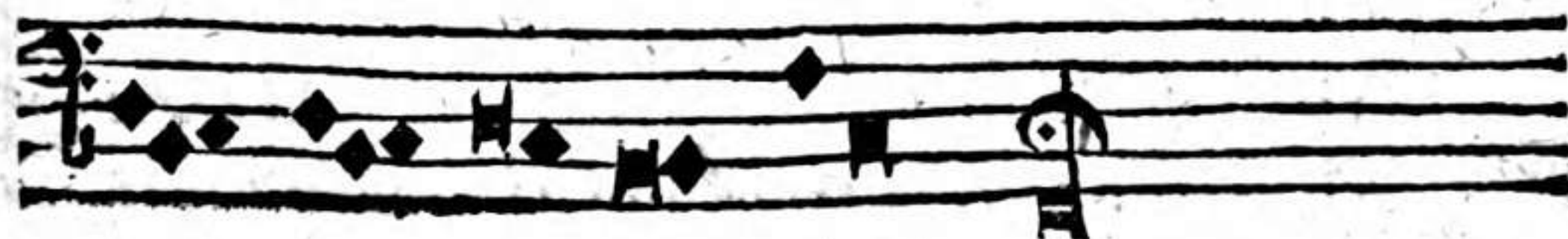


Fuga quinq; Tactuum in epidiapente.



BASSVS.

Hemiolæ.



ff

230 aber

DISCANTVS.



Resolutio Sesquialtere.

ALTVS.



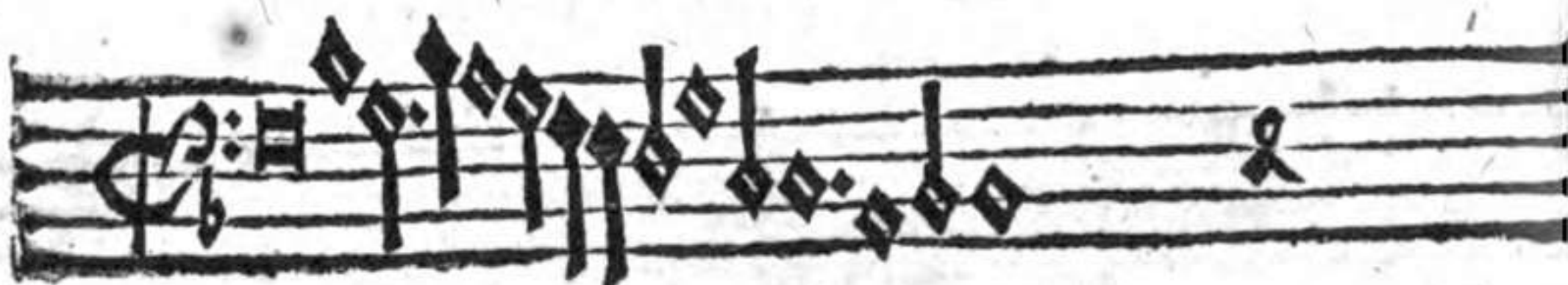
Resolutio Subsesquialtere.

TENOR.



Resolutio Sesquialtere.

BASSVS.



Resolutio Sesquialtere.

Sesquitercia

Gesquitertia.

Ist/wenn die grosse zal/die Klei-
ne ein mal vnd ihr dritteil begreift. Alhie aber
wenn vier Noten mit drey gleichen inn der be-
deutung vberlein komen / so wird ein igliche Nota
der obersten Ciffer ihres vierden theils beraubt/ihr zeich-
nen ist $\begin{smallmatrix} 4 & 8 & 12 \\ 3 & 6 & 9 \end{smallmatrix}$ wiewol sie etliche mit diesem zeichen
anzeigen $\cap$ welchs denn/wie Franchinus spricht/von
allen erfahren Musiciis gestrafft wird. lib. 4. Cap. 5.

Subsesquitertia.

Schicht/wenn die kleine zal der
grössern vorgleicht/vnd in ihr ein mal mit ih-
rem drittē teil beschlossen wird. Alhie aber weil
drey Noten/vieren inn der bedeutung gleich gesungen
werdē/vnd wird bey diesen Ciffren erkant/also $\begin{smallmatrix} 3 & 6 & 9 \\ 4 & 8 & 12 \end{smallmatrix}$
wie der volgent Alt anzeigt.

**Folget das Exempel von der Ges-
quitertia vnd Subsesquitertia.**

DISCANTVS.



ALTVS.



Subsesquitercia.



Resolu. Subsesquiter.

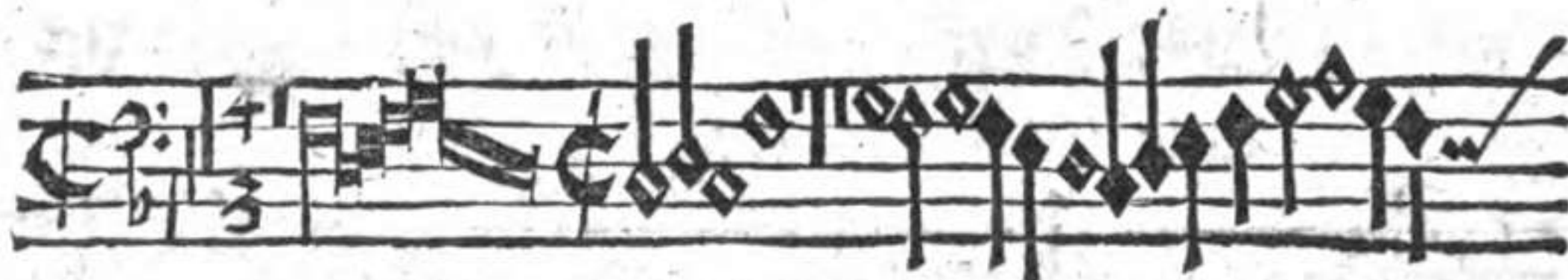
TENOR.

TENOR.



Tenoris Sesquitercie Resolutio.

BASSVS.



Sesquitercia.



Resolutio Sesquitercie.

Hemiola.

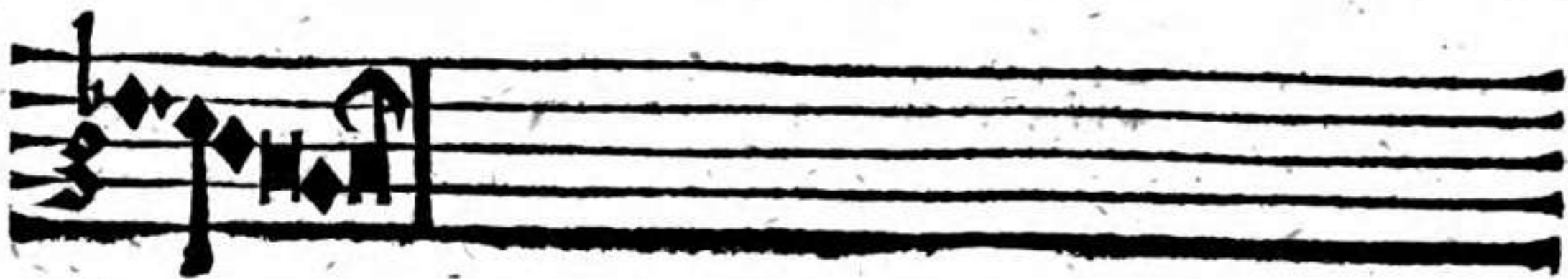
Geschicht/wenn tis. Semibreues auff einen Tact
gesungen werden/vnd ist wie Aulus Gellius im 14. Ca
pitel des 19. Buchs spricht / mit der Sesquialtera ein
ding/ Denn Hemiolus Griechisch / wird genant ein
Proportz/wo die grosse zal die kleine ein mal / vnd ihr
halbes teil begreiffet/als $\frac{3}{2}$ vnd wird/wie etliche sprech

en/durch diese zeichen bedent $\text{O} \text{C}$ $\frac{3}{3}$ Idoch gemeinlich
durch die schwertzung aller Noten / in allen stimmen
zugleich/Solchs aber wie Franchinus spricht/ sol nir
geht denn inn den vollkomen Noten geschehen / Vnd so
werden alzeit/wens alle stimmen zugleich haben drey
schwarze Semibre. wie inn der Tripla/auff den Pro
portien Tact gesungē/wie das volgent Exem. anzeigt

Discantus Hemiola.



Drey schwarze Semibre. auff ein Proportz Tact.



TENOR.

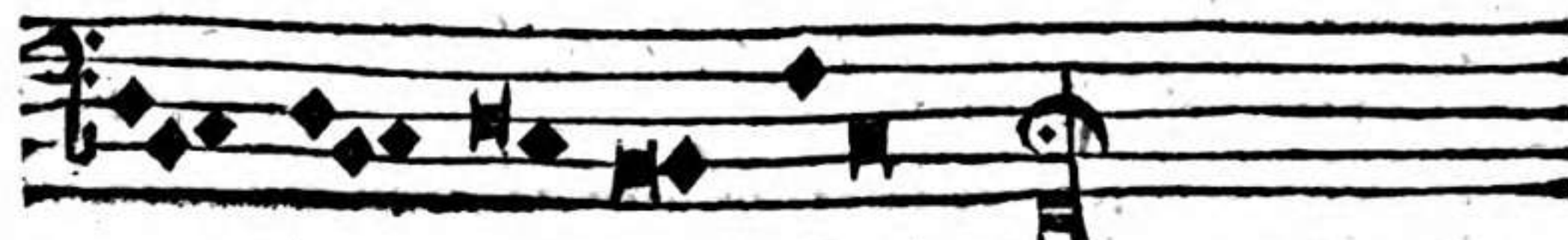
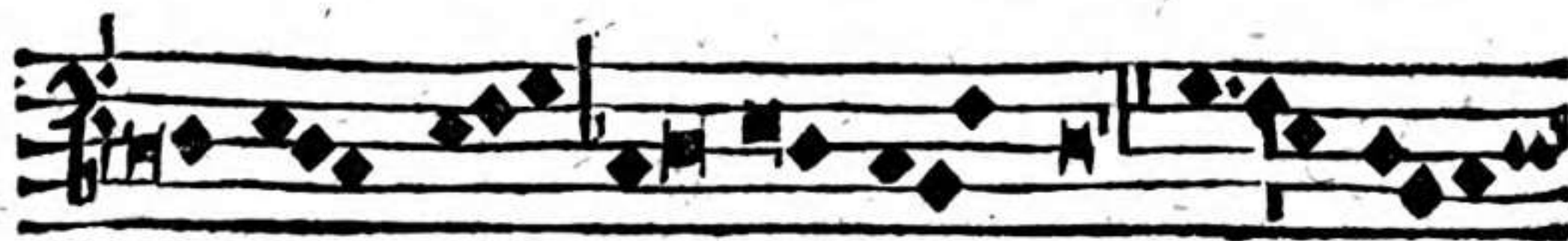


Fuga quinq; Tactuum in epidiapente.



BASSVS.

Hemiola.



¶ ii

Wo aber

Wo aber die schwertzung der vntvolkommen Noten/nicht in allen stimmen zugleich erfunden/ so müssen die selbigen schwarzen Noten nach ausweisung/ wie oben von der Sesquialtera verürt / gesungen werden.

Wie sichs mit der rechnung albie begibt.

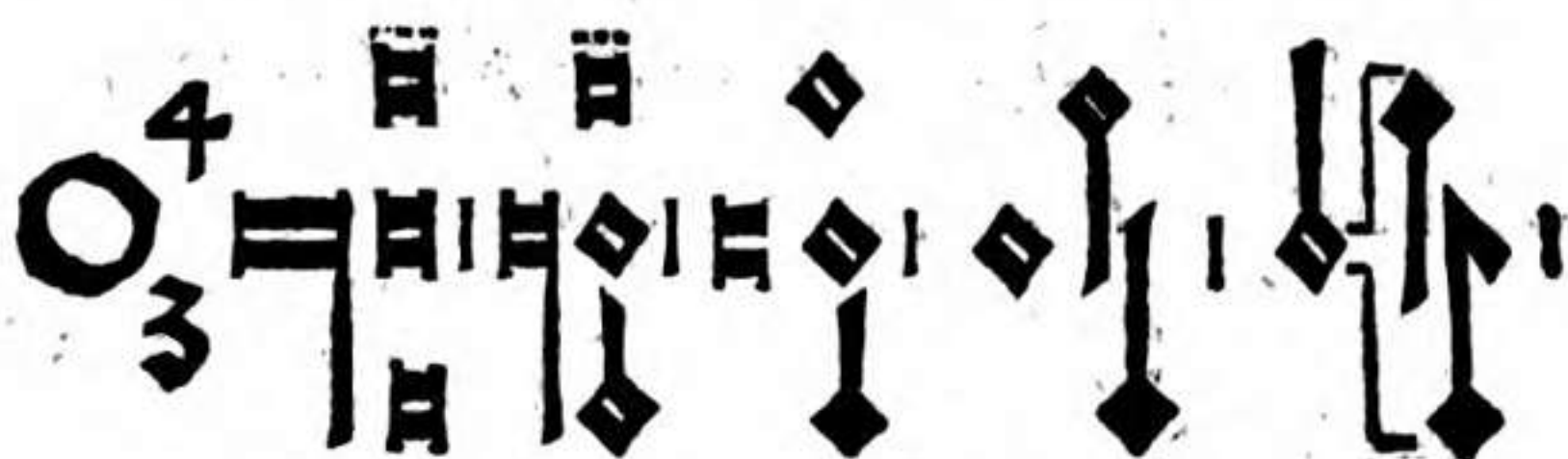
Zum Ersten/Nim fur dich eine Proportz/welche du wilt/vnd mercke das zeichen inn welchem sie steth gar eben/also das die Noten/ wens not thut/nach ausweisung des selbigen/resoluirt werden/ Darnach setze die oberste zal der Proportzen alzeit vorn / die vnderste mitten/vnd die frag hinten/darnach resoluir / so sichs zimpt/die mittelfte zal der Noten inn kleiner/als Longas in Breues/ Breues in Semibre. etc. als denn so multiplicir die mittelfte zal/wie inn ander rechnung/ mit der hindersten / vnd teil sie inn die forderste / so kömpt dir das Facit/wie volgt.

Von der Sesquitertia im vollkommen Tempore. ①

Item/ iiii. H gegen iij. H was gil f. H / Resoluir die mittelfte iij. Breues inn ix. semibre. Rec also

also/itiz. Breues/ ix. Semibre. f. Breuis. Du multi-
 plicir vnd diuidir wie gesagt / so komen iz. Semibre.
 vnd bleibt f. semibreuis vberig/ die resolvir inn itiz.
 Semimi. vnd teil furtan / so komen itiz. semibreues
 vnd f. Semimi. Also viel gilt f. vollkommen Breuis inn
 der gesagten Proportz . Desgleichen thue mit allen
 andern Proportionen vnd Noten/ so kanstu leichtlich/ so
 du im rechen vnd erkenntnis der zeichen erfarn bist/
 wissen / was ein igliche Nota inn allen Proportionen
 bedeut.

Das facit inn dieser Proportz
 im vollkommen Tempore.



Wie denn im folgenden Büchlein von den
 Proportionibus inn den 18. gezeich-
 enten Figuren ganz schein-
 barlich erfunden wird.

Ende der Figural
 Musica.

Register des Ersten Büchleins.

Von der beschreibung dieser Musica/ das Erst Cap.

Von den Noten vnd Pausen / das Ander Cap.

Von den Ligatur/ das Dritte Cap.

Von den dreien Gradibus/ das Vierd Cap.

Von den eusserlichen vnd innerlichen zeichen. Cap. v.

Von dreierley Tact. das vi. Cap.

Von der Augmentation vnd grösserung des gesangs/

Vnd vom Canon/ das vii. Cap.

Von der Diminution vnd halbirung des gesangs/
das viii. Cap.

Von Dreierley Punct. das ix. Cap.

Von der Imperficirung vnd schwerung der Noten/
das x. Cap.

Von der Alteration odder Duplirung der Noten/
das xi. Capitel.

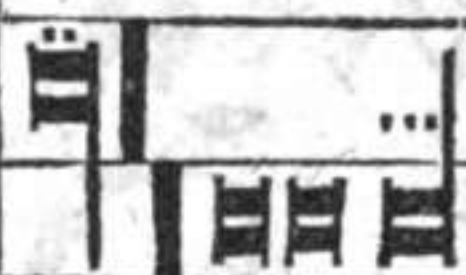
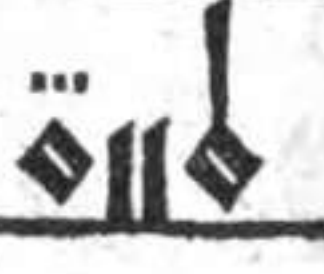
Von den Proportionibus/ das xii. Cap.

Wie die rechnung inn den Noten zugehet/ das xiii. Ca.

Zum Leser.

Nach dem die Büchlein der Figural Musica zum letzten widerumb auff's aller vleissigst ist vbersehen worden Freuntlicher Leser/ hat sich gar ein kleiner irthumb befunden/ Vnd wiewol es gar kein irthumb ist/ hab ichs doch nicht wölle vnangezeigt lassen/ Vnd ist nemlich dieser.

Im Buchstaben J. an der ix. Colum/oben am dritten zeil/sol die folgend Exempel stehen/ welches ein Klerern vorstand dem Leser anzeigt denn das ihenige/ das daselbst erfunden wird.

	vollkomē	vnüol.
Oz		
O		
C		

Gedruckt zu Wit
temberg durch
Georgen Rhaw
M. D. xxxij.

